

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 2004, HEFT 6

Beiträge zur Lexikographie des
Klassischen Arabisch Nr. 16

REINHARD WEIPERT

„Ein Unglück
kommt selten allein“

Vier arabische Synonymensammlungen
zum Wortfeld *dāhiya*

Vorgelegt von Herrn Paul Kunitzsch
am 16. Juli 2004

MÜNCHEN 2004

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
In Kommission beim Verlag C. H. Beck München

ISSN 0342-5991
ISBN 3 7696 16308

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München, 2004
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
A. Einleitung	9
1. Die Synonymensammlungen zum Wortfeld <i>dāhiya</i>	9
1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096	9
1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk	12
1.3 a. 'Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	17
1.3.1 Aufbau und Inhalt	21
1.3.2 Das <i>K. ad-Dawāhī</i> im Vergleich mit Sammlun- gen anderer Philologen	22
1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien	22
1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philo- logischen Werken	23
1.4 Die <i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	28
1.5 Die <i>Ziyāda</i> von b. al-Qaṭṭā'	29
1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>Asmā' ad-dawāhī</i>	30
2. Das Wortfeld <i>dāhiya</i>	34
2.1 Der primäre Wortschatz	36
2.1.1 Partizipialbildungen	36
2.1.2 Synonyme	37
2.2 Verwandte Wortfelder	37
2.2.1 <i>'ağab</i>	37
2.2.2 <i>šidda</i>	38
2.2.3 <i>šarr</i>	38
2.2.4 <i>iḥṭilāt/tafarruq</i>	38
2.2.5 <i>bāṭil/ḍalāl</i>	38

2.2.6 <i>kadib</i>	38
2.2.7 Verschiedenes	39
2.3 Sekundäre Bildungen	40
2.3.1 <i>Ibdāl</i>	40
2.3.2 <i>Qalb</i>	41
2.3.3 <i>Itbāʿ</i>	41
2.3.4 Worterweiterungen	42
2.3.5 Analogiebildungen	43
2.3.5.1 <i>fi/uʿalīna</i> und <i>afʿalīna</i>	43
2.3.5.2 <i>wādī tufaʿʿīla</i>	46
2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter	47
3. Zur Edition	49
Abbildungen von Handschriften	51
Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a	51
Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a	52
Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 1b	53
Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 4b	54
B. Die Texte	55
1. a. ʿUbaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	55
1.1 Text	55
1.2 Kommentar	65
2. b. Ḥālawaih: <i>Ziyāda</i>	120
2.1 Text	120
2.2 Kommentar	122
3. b. al-Qaṭṭāʿ: <i>Ziyāda</i>	131
3.1 Text	131
3.2 Kommentar	134
4. Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>K. al-Ḥaṣāʾiṣ wa-l-muwāzana: Asmāʾ</i> <i>ad-dawāhī</i>	148
4.1 Text	148
4.2 Kommentar	153
Glossar	173

Indices: Koranzitate im Kommentar	195
Ḥadīṭe und <i>āṭār</i> im Text	195
Ḥadīṭe und <i>āṭār</i> im Kommentar	195
Sprichwörter im Text	196
Sprichwörter im Kommentar	199
Verse im Text	203
Verse im Kommentar	204
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	210

VORWORT

Im Klassisch-Arabischen wird Unglück gewöhnlich mit *dāhiya* wiedergegeben, das im Gebrauch dem im modernen Hocharabisch üblichen Wort *muṣība* entspricht und den Oberbegriff für alle Arten von unvorhersehbaren negativen Ereignissen, denen der Mensch ausgesetzt ist, darstellt. Die vielfältigen Formen von Schicksalsschlägen und Mißgeschicken einschließlich eng verwandter Wortfelder (s. Einleitung 2.2) haben die arabischen Philologen veranlaßt, das betreffende Vokabular in großen Sachwörterbüchern wie etwa dem *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* des a. ‘Uбайд oder dem *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt in einem meist mit *Bāb ad-dawāhī* (Kapitel „Unglücke“) überschriebenen Abschnitt zu sammeln oder auch kleinere Monographien zu dieser Thematik zu verfassen, von denen vier leider nur als Unica erhaltene Stücke hier erstmalig ediert und ausführlich kommentiert werden.

Bei der Arbeit an den Texten, die bedauerlicherweise oft wegen anderer Verpflichtungen teils längere Unterbrechungen erfuhr, haben mich mehrere Freunde und Kollegen unterstützt, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Es sind dies Herr Prof. Dr. Fuat Sezgin, der mir freundlicherweise Mikrofilme der Handschriften zur Verfügung stellte und Druckvorlagen einiger Blätter anfertigen ließ, und vor allem Herr Prof. Dr. Manfred Ullmann, der das ganze Manuskript einer kritischen Lektüre unterzog und der mich dank seiner unerreichten Sprachkenntnis vor so manchen Versehen und Fehlern bewahrte, sowie Herr Prof. Dr. Paul Kunitzsch, der mir ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem gilt mein Dank der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die diese Arbeit in ihre Reihe der Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse aufgenommen hat.

Kurz vor Abschluß des Manuskriptes hat mich selbst eines der schlimmsten Unglücke getroffen, nämlich der Tod meiner lieben Frau Antoinette. Im Gedenken an die vielen glücklichen Jahre, die ich an ihrer Seite verbringen durfte, sei ihr dieses Werk als Zeichen meiner Liebe gewidmet.

München, im Juni 2004

Reinhard Weipert

A. EINLEITUNG

1. DIE SYNONYMENSAMMLUNGEN ZUM WORTFELD *DĀHIYA*

1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096

Die europäische Arabistik verdankt Edward William Lane mehrere hervorragende Werke, die über die Jahre hinweg kaum etwas von ihrem Wert für die Wissenschaft eingebüßt haben. Dies gilt vor allem für sein unvollendetes, heute noch unverzichtbares *Arabic-English Lexicon*, dessen Grundlage lediglich Handschriften arabischer Wörterbücher bildeten, die dem Verfasser in Kairo zugänglich waren. Lane war es auch, der als erster in einem Aufsatz¹ einen rudimentären Überblick über die nationalarabische Lexikographie gab, der erst 100 Jahre später durch die Gesamtdarstellung von Haywood² ersetzt wurde, die leider mit zahlreichen Ungenauigkeiten, Fehlern und Mängeln anderer Art behaftet ist.³ Zu Haywoods Entschuldigung muß jedoch daran erinnert werden, daß selbst 1960 nur ein gewisser Teil der den Gesamtwortschatz behandelnden arabischen Wörterbücher im Druck vorlag, eine ungünstige Ausgangslage, die heute kurz nach der Jahr-

1 *Über die Lexicographie der arabischen Sprache*, ein Auszug aus einem Brief an Lepsius vom 9. 6. 1846, in: ZDMG 3 (1849), 90–108.

2 John A. Haywood: *Arabic Lexicography: its History and its Place in the General History of Lexicography*. Leiden 1960.

3 Vgl. dazu die ausführliche Besprechung von Anton Spitaler in OLZ 63/1-2 (1968), 50–58 = *Philologica. Beiträge zur Arabistik und Semiotistik*. Wiesbaden 1998 (Diskurse der Arabistik 1), 593–598.

tausendwende glücklicherweise überwunden ist, da nun auch seit Sommer 1999 die vollständige Ausgabe des *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm* von Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī⁴ verfügbar ist. Ähnlich positiv fällt die Bilanz bei den Speziallexika und kleineren lexikographischen Traktaten aus, die, wie ein Blick in GAS VIII: *Lexikographie* und meine Nachträge⁵ zeigt, zum größten Teil in irgendeiner Form publiziert sind.

Aber allein die Tatsache, daß erst 1999 das *K. al-Maqṣūr wa-l-mamdūd* von a. ‘Alī al-Qālī, das umfangreichste und beste Werk dieser Gattung, herausgegeben wurde,⁶ macht deutlich, daß es nach wie vor noch genügend Materialien gibt, die der wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die für die Philologie äußerst ergiebige Istanbuler Sammelhandschrift Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, die bereits Ende der fünfziger Jahre von Fuat Sezgin summarisch und nicht immer fehlerfrei beschrieben wurde,⁷ und deren *nawādir* Ramazan Şeşen zwei Jahrzehnte später erneut der Fachwelt vorstellte.⁸ Da beide unterschiedliche Angaben bezüglich der Gesamtzahl der Werke und der Follierung machen und ich das Original selbst nicht einsehen konnte, sondern gezwungen war, mit einem Mikrofilm denkbar schlechter Qualität zu arbeiten,⁹ seien im folgenden nur die we-

4 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī, Muṭahhar b. ‘Alī al-Iryānī, Yūsuf Muḥammad ‘Abdallāh. Damaskus 1420/1999.

5 Reinhard Weipert: *Beiträge zur Geschichte des arabischen Schrifttums*. II: *Lexikographie und Grammatik*. In: ZGAIW 5 (1989), 225–264.

6 Ed. Aḥmad ‘Abdalmağīd al-Ḥarīdī. Kairo 1419/1999.

7 In: *Üç macmū‘at ar-rasā‘il*. In: İslām Tetkikleri Enstitüsü Dergisi 2/2–4 (Ankara 1958 [1960]), 252–256.

8 Vgl. Ramaḍān Şişin [Ramazan Şeşen]: *Nawādir al-maḥtūṭāt al-‘arabiyya fī maktabāt Turkiyā*. 3 Bde. Beirut 1975–1402/1982 unter den bei Sezgin verzeichneten Autoren und Werken.

9 Die zu Hellmut Ritters Zeiten angefertigten Aufnahmen waren oft verwickelt, und auch der recht mangelhafte Zustand der Handschrift selbst hat dazu beigetragen, daß ich manche Passagen nur bedingt zu lesen imstande war.

sentlichen Fakten zu dieser *mağmūʿa* zusammengestellt, die ich zu verifizieren vermochte.

Die Handschrift im Format 26,5 x 28 cm umfaßt 287 Blatt mit gewöhnlich 26 Zeilen. Sie wurde von dem Rechts- und Hadīthgelehrten Muḥammad b. Aḥmad b. Ibrāhīm b. Ḥaidara aš-Šāfiʿī al-Qurašī al-Miṣrī, genannt b. al-Qammāḥ (656/1258–741/1340),¹⁰ am 3. Rabīʿ II des Jahres 707/1307 vollendet. In ihr sind nach Sezgin 38, nach Şeşen 42¹¹ höchst wertvolle Texte von bekannten arabischen Philologen erhalten, von denen bislang nur wenige ediert wurden.¹² Das geringe Interesse an dieser *mağmūʿa*, die überreich an Unica ist, mag auf den ersten Blick befremden, es ist jedoch wohl einzig und allein darauf zurückzuführen, daß sie kaum bekannt war und die türkischen Bibliothe-

10 Kahḥāla Muʿğam III 45 Nr. 11572, Ziriklī Aʿlām VI 221.

11 Das letzte Werk Nr. 38 bei Sezgin, das *K. Tuḥfat al-maudūd fī l-maqṣūr wa-l-mamdūd* des b. Mālik, entspricht der Nr. 42 bei Şeşen Nawādir I 172.

12 Den Anfang machte Muḥammad Ḥamīdallāh mit seiner Edition des *K. Mā ḡāʿa ismānī aḥaduhumā ašharu min ṣāhibihī fa-summiyā bihī* und des Bruchstücks des *K. al-Amṭāl (ʿalā afʿal)*, beide von Muḥammad b. Ḥabīb (st. 245/860) in Mağallat al-Mağmaʿ al-ʿilmī al-ʿirāqī 4/1 (Bagdad 1956), 35–45. Weitere Texte sind das *K. Mā ḡāʿa ʿalā wazn tifʿāl* von a. l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī (st. 449/1057), das Ṣalāḥaddīn al-Munağğid in *Talāt rasāʾil fī l-luḡa*, Beirut 1981 (Rasāʾil wa-nuṣuṣ 10), 5–13 herausgegeben hat, und das von Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad in al-Maurid 19/2 (Bagdad 1410/1990), 134–157 edierte *K. al-Ḥaṭṭ* von az-Zağğāğī (st. um 337/949). Hilāl Nāğī hat bislang vier Texte ediert: 1. a. ʿArūba al-Ḥusain b. Muḥammad al-Ḥarrānī: *K. al-Amṭāl as-sāʿira ʿan rasūl Allāh*. In: Mağ. Ġāmiʿat Ṣaddām li-l-ʿulūm al-islāmīya 6 (Bagdad 1419/1998), 21–28. 2. b. Mālik: *Baitān fī ṣāʾat al-Qurʾān maṣrūḥān* und 3. al-Ġawālīqī: *Naẓm fīmā yuqāl bi-ṣ-ṣāʿ al-muʿğama*. In: *Naṣṣān nādīrān fī ṣ-ṣāʿ*. In: al-Maurid 27/1 (Bagdad 1419/1999), 97–110 und separat Beirut 1420/1999. 4. Badraddīn Muḥammad b. Muḥammad: *Šarḥ Lāmīyat al-afʿāl*. Beirut 1420/1999. – Dagegen hat Muḥammad Aḥmad ad-Dālī für seine Edition des *K. Sifr as-saʿāda wa-saṭīr al-ifāda* von as-Saḥāwī (st. 643/1245, nicht 634/1243 wie GAL I 411 und S I 728), 3 Bde., Damaskus 1403f./1983 die Handschrift nicht herangezogen.

ken in den vergangenen Jahrzehnten europäischen wie arabischen Wissenschaftlern den Zugriff auf ihre Schätze nicht gerade leicht gemacht haben. Erst als in den 80er Jahren die Universität von Mekka die Gelegenheit erhielt, Tausende von Handschriften, darunter auch unsere *mağmūʿa*,¹³ zu verfilmen, wurde man in der arabischen Welt auf sie aufmerksam und nahm sich besonders eines Autors an, dessen Werke das erste Drittel von fol. 1–89b einnehmen und gewissermaßen als ihr Kernstück zu sehen sind.

1.2 b. al-Qaṭṭāʿ: Leben und Werk

Gemeint ist der als b. al-Qaṭṭāʿ bekannte ʿAlī b. Ǧaʿfar b. ʿAlī aš-Šantarīnī as-Saʿdī aš-Šiqillī, der 433/1041 in Sizilien geboren wurde. Er studierte Philologie, darunter insbesondere Lexikographie vornehmlich bei b. al-Birr, d.i. a. Bakr Muḥammad b. ʿAlī aš-Šiqillī,¹⁴ der ihm al-Ǧauharīs *Ṣiḥāḥ* überlieferte. Als die Normannen Sizilien zu erobern begannen, verließ b. al-Qaṭṭāʿ wie viele andere seine Heimat, verweilte eine kurze Zeit in al-Andalus und ging anschließend nach Kairo, wo er als Erzieher der Söhne des Ministers al-Afdal b. Badr al-Ġamālī eine Anstellung fand. Daneben wirkte er als anerkannter Lehrer, der in der Hauptsache Lexikographie, Metrik und Reimlehre sowie Grammatik unterrichtete. Sein prominentester Schüler war b. Barrī, dem er den *Ṣiḥāḥ* überlieferte. Nach über zehnjähriger Lehrtätigkeit in Ägypten starb er hochbetagt im Jahr 515/1121¹⁵ und soll in der Nähe des Grabes von aš-Šāfiʿī bestattet worden sein.

Neben diesen Eckdaten sind uns nur wenig Einzelheiten aus seinem Leben¹⁶ bekannt. Relativ sicher ist lediglich, daß b. al-

13 Maʿhad al-Buḥūt al-ʿilmīya wa-iḥyāʾ at-turāt al-islāmī, Markaz Iḥyāʾ at-turāt al-islāmī Nr. 776.

14 EI² III 738f. (Umberto Rizzitano)

15 Nicht 514/1120 wie in GAL I 308, S I 540.

16 Grundlegend ist nach wie vor der Aufsatz von Umberto Rizzitano: *Notizie bio-bibliografiche su Ibn al-Qaṭṭāʿ „il siciliano“ (433–515 Eg.)*.

Qaṭṭāʿ erst in seiner zweiten Lebenshälfte, nachdem er in Kairo sesshaft geworden war, eine intensive literarische Produktivität entfaltete. Seine Schriften, die zumeist erhalten¹⁷ und inzwischen bis auf wenige gedruckt sind, lassen sich folgenden Gebieten zuordnen:

I. Poesie

1. Im Auszug erhalten ist seine große Anthologie sizilianischer Dichter mdt. *ad-Durra al-ḥaṭīra fī šuʿarāʿ al-Ġazīra*, in der er 20000 Verse von 160 Dichtern aufgezeichnet haben soll. Die in Beirut 1995 erschienene Ausgabe trägt den Titel zu Unrecht, denn der Herausgeber Bašīr al-Bakkūš hat lediglich die Auszüge von a. Iṣḥāq b. Aġlab¹⁸ und b. aṣ-Ṣairafī¹⁹ sowie Zitate aus der *Durra* in ʿImādaddīn al-Iṣfahānīs *Ḥarīdat al-qasr*, *qism al-Maġrib* und anderen Sammlungen zusammengestellt.

In: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 9/5–6 (1954), 260–294. Die Studie von Aḥmad Muḥammad ʿAbdaddāʾim: *Ibn al-Qaṭṭāʿ aṣ-Ṣiqillī wa-ḡuhūduhū l-ʿilmīya*. Kairo 1417/1997, 151 S. bezieht die europäische Forschung nicht ein und bleibt mit Ausnahme einiger Details zu b. al-Qaṭṭāʿs Schriften weit hinter Rizzitano zurück. – Wem beide Arbeiten nicht zur Verfügung stehen, findet fast alle Informationen in den arabischen biographischen Lexika, s. u. a. Yāqūt Muʿḡam IV 1669f., Qifṭī Inbāh II 236–239, b. Ḥallikān Wafayāt III 322–324, Suyūṭī Buġya II 153f. sowie Ḍahabī Siyar XIX 433–435 mit zahlreichen Verweisen auf weitere Quellen; s. auch Kaḥḥāla Muʿḡam II 415 Nr. 9292 und Ziriklī Aʿlām V 76.

- 17 Zu den nur in den Werklisten aufgeführten Schriften vgl. Rizzitano Notizie 269–275 Nr. I–VIII. Gute Übersichten über das gesamte Werk finden sich bei al-Bakkūš (s. Werk Nr. 1) 31–38 und al-ʿĀyid (s. Werk Nr. 5) 19–22.
- 18 Ed. Umberto Rizzitano in: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 8 (1958), 335–378.
- 19 Ed. Ignazio Di Matteo in: Archivio Storico Siciliano 1 (1935), 95–133, separat Palermo 1937.

2. *Šarḥ ba‘d abyāt al-Mutanabbī* oder *Mağmū‘ min šī‘r al-Mutanabbī wa-ğawāmiḍihī*, ein Kommentar zu einigen dunklen Mutanabbī-Versen. Ed. Umberto Rizzitano: *Un commento di Ibn al-Qaṭṭā‘ „il siciliano“ ad alcuni versi di al-Mutanabbī*. In: RSO 30 (1955), 207–227 und Muḥsin Ġaiyāḍ: *Šarḥ al-muškil min šī‘r al-Mutanabbī*. In: al-Maurid 6/3 (Bagdad 1397/1977), 237–260, nachgedruckt in: *Šurūḥ šī‘r al-Mutanabbī*. Bagdad 2000, 135–211.
3. b. al-Qaṭṭā‘’s eigene Poesie wurde gesammelt und herausgegeben von ‘Abdalmağīd Muḥammad al-Isdāwī: *Mā tabaqqā min šī‘r b. al-Qaṭṭā‘ al-luğawī*. In: ‘Ālam al-kutub 17/3 (Riyad 1416/1996), 241–247.

II. Metrik und Reimlehre

4. *al-Bārī‘ fī ‘ilm al-‘arūḍ*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1412/1982, 2. Aufl. Mekka, al-Maktaba al-faiṣaliyya 1405/1985.
5. *al-Muḥtaṣar aš-šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Ed. ‘Abdalmağīd al-Isdāwī. az-Zaqāziq 1414/1993 (Mūsīqā š-šī‘r al-‘arabi 2) und Šālīḥ b. Ḥusain al-‘Āyid: *aš-Šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Riyad 1418/1998.
- 6.–8. *Abyāt al-mu‘āyāt wa-šarḥuhā, (Bāb) Iḥtišār az-zihāf, Muḥtaṣar fī muḥmalāt ad-dawā‘ir*, drei erhaltene Opuscula.²⁰

III. Tağwīd

9. *Risāla fī bayān mā ḥafiya ‘alā kaṭīr min tağwīd al-Qur‘ān*, erhalten.²¹

IV. Lexikographie

10. *Abniyat al-asmā‘ wa-l-af‘āl wa-l-mašādir*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1999.

20 Rizzitano Notizie 283f. Nr. XVII/4, 5, 2.

21 Şeşen Nawādir I 154.

11. *K. al-Af'āl*, eine Verbesserung und Erweiterung des gleichnamigen Werks von b. al-Qūṭīya (st. 367/977),²² gedruckt in 3 Bdn. + Indices in Haidarabad 1360–64/1941–44.

Neben diesen gewichtigen Werken verfaßte b. al-Qaṭṭā' sechs Synonymensammlungen, die in der Hs. Koğuşlar 1096 auf das Fragment des *K. Abniyat al-asmā'*²³ folgen:

12. *K. an-Nikāḥ*, fol. 53a–58b
 13. *K. as-Saif wa-asmā'ihī wa-ṣifātihī*,²⁴ fol. 59a–60b
 14. *K. aṭ-Ṭiwāl wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*, fol. 61a–62b
 15. *K. al-Qiṣār wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*,²⁵ fol. 63a–64b
 16. *K. al-Aṣwāt*, fol. 65a–67a
 17. *K. al-Mašy wa-s-sair*, fol. 67b–71b

Diese kleinen Abhandlungen sind alphabetisch geordnete Wortlisten, die kaum Erklärungen und nur selten Belegverse oder Quellenangaben aufweisen. Obwohl b. al-Qaṭṭā' auf diese Früchte seiner Sammeltätigkeit stolz war und sie zu Unrecht für einmalig hielt,²⁶ so ist ihr wissenschaftlicher Wert doch eher als gering einzustufen, da b. al-Qaṭṭā', wie ich anhand des *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe,²⁷ fast durchwegs aus uns bekannten Quellen schöpft und demzufolge seltene oder gar neue Wörter Mangel-

22 GAL I 150, S I 232, GAS I 363 und VIII 222.

23 Es steht am Anfang der Hs. auf fol. 1–52b. Nach 'Abdaddā'im (s. Nr. 10) bildet es den in der Hs. Kairo, Dār al-kutub 6111 h fehlenden Teil des Werkes.

24 Nach Şeşen Nawādir I 155 auch in der Hs. Süleymaniye, Lala İsmail Efendi 697, fol. 55b–57a erhalten.

25 Reinhard Weipert: *Ibn al-Qaṭṭā's K. al-Qiṣār: Ein lexikographischer Traktat aus dem frühen 6./12. Jh.* In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Herausgegeben von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388–404. Eine weitere Ausgabe von Muḥammad Adīb 'Abdalwāhid Ğumrān soll in Riyad erscheinen, s. *Ši'r b. 'Abdrabbih al-Andalusī*, Riyad 1421/2000, 462.

26 Fol. 53b: *wa-lam yaḍkur asmā'ahū* (scil. *as-saif, aṭ-ṭiwāl* etc.) *aḥadun min al-'ulamā'i mağmū'atan ...*

27 b. al-Qaṭṭā' *Qīṣār* 391.

ware sind. Neben diesen Glossaren, die er wenige Jahre vor seinem Tod²⁸ verfaßt hat, sind von ihm im gleichen Stil Nachträge (*ziyādāt*) zu Synonymenbüchern anderer Gelehrter veranstaltet worden, die zusammen mit dem Grundwerk in der Hs. auf sein *K. al-Mašy wa-s-sair* folgen. Es sind dies:

1. *K. ad-Dawāhī* von a. ‘Ubaida (st. um 210/825),²⁹ fol. 74a–76a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 76bf.
2. *K. al-Ḥamr* von b. al-Mu‘tazz (st. 296/908),³⁰ fol. 77b–78a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 78af.
3. *K. al-Aḥḡār* von aṣ-Ṣāhib b. ‘Abbād (st. 385/995),³¹ fol. 79a–80a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 80aff.
4. *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* von b. Durustawaih (st. 347/958),³² fol. 81b–89b; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 89bff.

Aufschlußreich ist b. al-Qaṭṭā‘’s kurzes Vorwort auf fol. 53b, in dem er seine Absicht deutlich macht, ein Konvolut von Schriften zur arabischen Synonymik zu erstellen, das einzelne semantische Felder so gründlich wie möglich erfaßt. Er beginnt mit den Worten: *I‘lam anna l-‘araba sammati š-šai‘a l-wāḥida bi-asmā’in kaṭīratin; fa-min dālīka l-ḥamru ...* und liefert danach eine genaue Statistik der Wortzahl der Werke und der Nachträge. Demnach enthielten

1. b. al-Mu‘tazz: <i>K. al-Ḥamr</i>	110, der Nachtrag	240 Wörter	
2. b. Ḥālawaih: <i>K. al-Asad</i>	400, “	163	“
3. a. ‘Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	200,		
<i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	90, “	225	“
4. b. Durustawaih: <i>K. al-Ḥayāt wa-l-maut</i>	110, “	350	“

28 Laut *riwāya* auf fol. 53a sind sie im Raġab 513/1119 vollendet worden.

29 GAS VIII 71 Nr. 10.

30 Fehlt in GAS VIII.

31 GAS VIII 208.

32 GAS VIII 107. In b. Durustawaih: *Taṣḥīḥ al-Faṣīḥ wa-ṣarḥuhū*. Ed. Muḥammad Badawī Maḥtūn. Kairo 1419/1998 stellt der Herausgeber auf S. 18 Fn. 14 eine baldige Edition des Textes in Aussicht.

5. aṣ-Ṣāhib b. ʿAbbād: <i>K. al-Aḡṣār</i> sowie seine eigenen Werke	120, “	295 “
6. <i>K. as-Saif</i>	200	
7. <i>K. aṭ-Tiwāl</i>	340	
8. <i>K. al-Qiṣār</i>	322	
9. <i>K. al-Aṣwāt</i>	500	
10. <i>K. al-Mašy wa-s-sair</i>	1043	
11. <i>K. an-Nikāḥ</i>	1083	

Es muß offen bleiben, ob diese Reihenfolge der Werke die ursprüngliche ist, denn b. al-Qaṭṭāʿ hat hier vielleicht nur sein Konzept vorgelegt, von dem er später abgewichen sein könnte. Wie dem auch sei, sehr wahrscheinlich ist auf jeden Fall, daß unsere Handschrift b. Ḥālawaiḥs *K. al-Asad* enthielt, denn an der zu erwartenden Stelle vor dem *K. ad-Dawāḥī* fehlen nach Sezgin zwei Blatt,³³ die nicht, wie er meint, den Anfang des *K. ad-Dawāḥī* zum Inhalt hatten, denn dieses ist b. al-Qaṭṭāʿs Angabe der Wortzahl zufolge vollständig erhalten, sondern eben das *K. al-Asad*. In dieser Form hat die *maḡmūʿa* auch a. Ḥaiyān al-Andalusī vorgelegen, der in seiner *Taḍkirat an-nuḥāt* kurze Passagen aus dem *K. al-Asad*, dem *K. ad-Dawāḥī*, dem *K. an-Nikāḥ* und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* in Folge zitiert.³⁴

1.3 a. ʿUbaida: *K. ad-Dawāḥī*

Obwohl alle vier Monographien in unserer Handschrift von namhaften Literaten stammen und von hohem Wert sind, so ist doch die Freude und Faszination übergroß, ein „neues“ Werk von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṭannā (st. um 210/825) in den Händen zu halten. Der Verfasser, als Philologe eine der berühmtesten Persönlichkeiten der Schule von Basra in der zweiten Hälfte des

33 *Ūṣ macmūʿat ar-rasāʿil* 253.

34 Zitate aus dem *K. al-Asad* auf S. 626,5ff. und 626,-2ff., dem *K. ad-Dawāḥī* auf S. 626,-7ff., dem *K. an-Nikāḥ* auf S. 627,9ff. und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* auf S. 627,-4ff. der Edition.

2./8. Jahrhunderts, ist so gut bekannt, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle auf sein Leben³⁵ und Werk³⁶ einzugehen, weil nichts Wesentliches hinzuzufügen wäre. Da seine erhaltenen Werke, nämlich *K. al-‘Aqaqa wa-l-barara*, *K. ad-Dibāğ*, *K. al-Ḥail*, *K. Mağāz al-Qur’ān*, der Kommentar zu den *Naqā’id Ġarīr wa-l-Farazdaq* und das *K. Tasmīyat azwāğ an-nabī* allesamt ediert sind,³⁷ könnte man mit der folgenden Edition des *K. ad-Dawāhī* die Herausgabe seiner Schriften als abgeschlossen sehen. Mit dieser vorsichtigen Formulierung will ich auf gewisse Bedenken hinsichtlich der Verfasserschaft von a. ‘Ubaida hinweisen, die zwar b. al-Qaṭṭā‘, Sezgin und andere nicht hatten, die man aber grundsätzlich haben sollte und die auch mich während der Arbeit an diesem Text nie ganz verließen.

Nachdenklich stimmt vor allem die Tatsache, daß die biographischen Lexika zwar lange Werklisten von a. ‘Ubaida liefern,³⁸ von denen jedoch keine einzige ein *K. ad-Dawāhī* oder einen ähnlichen Titel aufführt. Da ich in der gesamten übrigen mir zur Verfügung stehenden Literatur keinen Hinweis auf dieses Buch

35 GAL I 103f., S I 162, GAS VIII 67f., Kaḥḥāla Mu‘ğam III 901f. Nr. 17172, Ziriklī A‘lām VIII 191. Es lohnt kaum, die in GAS angegebene arabische Sekundärliteratur zu Rate zu ziehen, man lese vielmehr die jüngst erschienene konzise, an Informationen sehr reiche Studie von Michael Lecker: *Biographical notes on Abū ‘Ubayda Ma‘mar b. al-Muthannā*. In: *Studia Islamica* 81 (1995), 71–100. – Stellvertretend für die arabische biographische Literatur sei hier nur auf Yāqūt Mu‘ğam VI 2704ff. Nr. 1152 mit weiteren Quellen verwiesen.

36 GAS VIII 68–71.

37 Reinhard Weipert: *Classical Arabic Philology and Poetry: A Bibliographical Handbook of Important Editions from 1960 to 2000*. Leiden 2002 (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt., 63), 120f. Nr. 632.

38 Nāṣir Ḥillāwī: *Mu‘allafāt a. ‘Ubaida*. In: al-Maurid 3/4 (Bagdad 1394/1974), 255–260 verzeichnet 161 Titel, die er recht unkritisch den wichtigsten biographischen Quellen entnommen hat. Selbst wenn davon auszugehen ist, daß manche Titel wohl nur Kapitelüberschriften größerer Werke sind und Dubletten und andere Fehler in der Aufstellung enthalten sind, so zeigt sie dennoch, daß vermutlich weniger als 10% seiner Werke erhalten sind.

gefunden habe, bleibt b. al-Qaṭṭāʿ der einzige, der es gekannt hat. Dies mag befremdlich sein, impliziert jedoch nicht, daß b. al-Qaṭṭāʿ ein Irrtum unterlaufen ist, denn für das Steinbuch von aṣ-Ṣāḥib b. ʿAbbād und das *K. al-Ḥayāt* von b. Durustawaih gibt es in der Literatur vor b. al-Qaṭṭāʿ auch kaum Nachweise,³⁹ ohne daß deshalb deren Authentizität in Frage stünde. Gleiches gilt für das in der Handschrift fehlende *K. al-Asad*, dessen Autor mit Sicherheit b. Ḥalawaih ist. Laut b. al-Qaṭṭāʿ enthielt es 400 Wörter und hat damit denselben Umfang wie die Passage in b. Ḥalawaihs *K. Laisa fī kalām al-ʿarab*, die Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš nach der Hs. Istanbul, Süleymaniye, Şehit Ali 2143 des noch unedierten 5. Teils herausgegeben hat.⁴⁰ Somit liegt der Schluß nahe, daß b. al-Qaṭṭāʿ kein Separatwerk,⁴¹ sondern das *K. Laisa* als Quelle vorlag, dem er möglicherweise auch b. Ḥalawaihs Nachträge zu a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāḥī* entnommen hat.

Die letzte der Monographien, das *K. al-Ḥamr*, besteht nur aus einer Seite und stammt mit größter Wahrscheinlichkeit nicht von b. al-Muʿtazz, dem nirgendwo ein gleichnamiges oder überhaupt ein lexikographisches Werk zugeschrieben wird; wie bekannt war er ausschließlich an Poesie, Poetik und eleganter Prosa interes-

39 Das *K. al-Aḥṣār*, das aṭ-Taʿālibī in seinem *K. Fiqh al-luġa* II 510ff. für sein Kapitel *al-Ḥiġāra* exzerpiert hat, wird von ihm als *dufāʾitir* bezeichnet. Ein weiteres Zitat daraus findet sich in Tāġ II 557,-10 (s.r. *ġlq*). Das *K. al-Ḥayāt* ist nur udT. *K. al-Ḥaiy wa-l-maiyit* bei b. an-Nadīm Fihrist 63,9/68,-3 in der Werkliste b. Durustawaihs aufgeführt und von allen späteren Biographen übernommen worden. Die Angabe in GAS VIII 107, daß b. Durustawaih das *K. al-Ḥayāt* in seinem *Šarḥ al-Faṣṣḥ* zitiert habe, ist unzutreffend.

40 *Asmāʿ al-asad min K. Laisa fī kalām al-ʿarab – al-ġuzʿ al-ḥāmis li-b. Ḥalawaih*. In: Maġallat al-Maġmaʿ al-ilmī al-irāqī 36/2 (Bagdad 1405/1985), 216–239; separat 2. Auflage Beirut 1409/1989.

41 Zitate wie in b. Fāris Ṣāḥibī 44,1: *ġamaʿtu li-l-asad 500 ism* sind kein Beweis dafür, daß eine umfangreichere Version oder ein separates *K. al-Asad* existiert haben, sondern zeigen, da b. Ḥalawaih auch in den *Asmāʿ al-asad* 222,3f./8,3f. von 500 Wörtern spricht, daß er sich schlichtweg verzählt hat.

siert. Ich vermute deshalb, daß b. al-Qaṭṭāʿ ein anonymes Glossar über Wein in der Art der beiden Berliner Handschriften Ahlwardt Nr. 7057 und 7058/1, die unserem Stück sehr ähnlich sind, vorlag und er vielleicht mit Blick auf das berühmte Weinbuch *K. Fuṣūl at-tamāʾil wa-tabāšīr as-surūr* diese Wortliste ohne nachzudenken mit b. al-Muʿtazz in Verbindung gebracht hat. Ob das Glossar zu dem verlorenen *K. Asmāʾ al-ḥamr* von al-Aṣmaʿī⁴² oder dem ebenfalls nicht mehr erhaltenen *K. Asmāʾ al-ḥamr wa-ʿasīrihā* von al-Ḥasan b. Muḥammad b. Ramaḍān⁴³ in irgendeiner Beziehung steht, ist nicht zu klären.

Am Beispiel des *K. al-Ḥamr* wird deutlich, daß b. al-Qaṭṭāʿ sich ausschließlich auf den Inhalt der Schriften konzentriert hat und für ihn die Fragen, ob sie wirklich von den jeweiligen Philologen verfaßt und wie sie tradiert wurden, sekundär und wenig interessant waren. Für ihn, den leidenschaftlichen Sammler von Synonymen, bildeten die 5 Texte allem Anschein nach nur eine Arbeitsgrundlage, die er rein quantitativ mit den eigenen Sammlungen zu übertreffen suchte. Die Geringschätzung seiner Quellen tritt gerade beim *K. ad-Dawāhī* selbst klar hervor. Am Ende nach „*āḥir kalām a. ʿUbaida*“ bemerkt er fast beiläufig, er habe Materialien aus dem *K. ad-Dawāhī* von a. l-ʿAbbās Muḥammad b. al-Ḥasan b. Dīnār, genannt al-Aḥwal,⁴⁴ hinzugefügt, da sich beide Bücher sehr ähnlich seien, und auf diese Weise einen „*maǧmūʿ al-kitābain*“ angefertigt. Warum er so verfuhr, erklärt er damit, daß ihm zu Anfang al-Aḥwals Buch vorgelegen habe, das er für das Werk a. ʿUbaidas hielt. Er begann daraufhin, eine nach dem *Kitāb a. ʿUbaida* korrigierte Version des Buches von al-Aḥwal zu erstellen, bis ihm klar wurde, daß seine Annahme unrichtig war, und er sein Exemplar nach beiden Handschriften komplettierte. Wie immer man seine Aussage auch deuten mag, fest steht, daß ihm zwei weitgehend miteinander übereinstimmende Schriften

42 GAS VIII 76.

43 Lebte nach GAS VIII 109 um 350/961.

44 GAS VIII 138.

vorlagen, die seiner Meinung nach von al-Aḥwal und a. ‘Ubaida stammten, und er nach seinem Gutdünken beide zu einem einzigen Werk zusammenfaßte, wobei er ungewöhnliche und seltene Wörter (*mā šadda wa-qalla*) wegließ. Durch diesen redaktionellen Eingriff sind einige gewiß recht wertvolle Materialien verlorengegangen, dennoch bleibt es das Verdienst b. al-Qaṭṭā’s, einen Text geschaffen zu haben, der wohl zu einem großen Teil auf a. ‘Ubaida und zu einem kleineren auf al-Aḥwal zurückgeht und uns somit einen lehrreichen Einblick in die frühe Phase der arabischen Synonymenforschung ermöglicht.

1.3.1 Aufbau und Inhalt

Das Werk ist in 10 Kapitel (*bāb*) gegliedert: Kap. 1, von dem die Überschrift und vielleicht auch der Anfang fehlen, enthält die Substantive, die synonym für *dāhiya* gebraucht werden, Kap. 2 und 3 die mit *umm* und *banāt* zusammengesetzten *kunya*-Formen, Kap. 4 Adjektive, die für *dāhiya* gebräuchlich sind, Kap. 5 (als einziges ohne Überschrift) eine Mischung aus Substantiven, Adjektiven und *kunyas*, Kap. 6 mit *ramā*, *laqiya* und *waqa’a* beginnende *amtāl*, Kap. 7 Adjektive für Menschen, die Unglück bringen, das sehr kurze Kap. 8 drei Synonyme von *‘aḡab*, Kap. 9 *kunya*-Bildungen mit *abū* zum pejorativen Gebrauch für einen Unglücksbringer, Kap. 10 schließlich Synonyme für Lüge.

Im Gegensatz zu anderen *dawāḥī*-Sammlungen, auf die noch einzugehen ist, beschränkt sich a. ‘Ubaida nicht auf eine reine Aufzählung der ihm bekannten Synonyme mit gelegentlichen philologischen Anmerkungen, sondern weist deren Existenz mit Hilfe zahlreicher *šawāhid* nach, so vor allem in Kap. 1, in dem er fast jedes Wort durch einen Vers belegt. Es finden sich insgesamt 55 Verse, davon 8 *qīṭ’as* und 42 Einzelverse und ein unechter (?) Ḥadīṭ, mit denen der Nachweis für ca. ein Drittel des aufgeführten Wortschatzes erbracht wird. Die Verse werden zwar häufig anonym zitiert, doch läßt sich ein Dichter in über 50% aller Fälle ermitteln. Sie stammen ausnahmslos von bekannten vor- und

frühislamischen sowie umayyadischen Poeten wie ‘Abīd b. al-Abrāṣ, al-‘Ağğāğ, ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhili, A‘šā Banī l-Ḥirmāz, auch A‘šā Māzin genannt, ‘Auf b. al-Aḥwaṣ, Aus b. Ḥaḡar, Bišr b. a. Ḥāzim, Dū l-Iṣba‘ al-‘Adwānī, Ġarīr, al-Kumait b. Zaid, Kutaiyir, al-Muraqqiṣ al-Akbar, al-Qulāḥ b. Ḥazn al-Minqarī, Ru‘ba b. al-‘Ağğāğ, Ta‘abbata Šarran, Ṭarafa⁴⁵ usw. Der Eindruck, daß der Verfasser nur alte Dichter zitiert, bestätigt sich auch, wenn man die nicht identifizierbaren Verse näher untersucht. Sie sind wohl alle vorislamisch, waren vielfach schon den frühen Philologen nur schwer verständlich und sind dazu noch selten belegt, in zwei Fällen sogar nur in unserem Text. Auch die gelegentliche Nennung von alten Autoritäten auf dem Gebiet der ‘*arabīya* wie a. ‘Amr aš-Šaibānī und al-Aṣma‘ī (3 x) zeigt, daß das Werk mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem 3./9. Jh. stammt und somit nichts gegen a. ‘Ubaida als Autor spricht.

1.3.2 Das *K. ad-Dawāhī* im Vergleich mit Sammlungen anderer Philologen

1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien

Alle übrigen monographischen Darstellungen, die das Wortfeld *dāhīya* erfahren hat, sind bedauerlicherweise sämtlich verlorengegangen und nur durch Zitate in der Literatur bekannt. Sie dürften gegen Ende des 3./9. oder Anfang des 4./10. Jh. entstanden sein und dem Werk a. ‘Ubaidas strukturell wie inhaltlich nahegestanden haben oder ihm zumindest nicht unähnlich gewesen sein. Diese Vermutung wird jedenfalls für das *K. ad-Dawāhī*⁴⁶ von a. l-‘Abbās Muḥammad b. Dīnār al-Aḥwal (st. im letzten Viertel des 3./9. Jh.) durch die Aussage von b. al-Qaṭṭā‘ bestätigt, der beide Werke wegen ihrer Ähnlichkeit sogar verwechselte.⁴⁷ Wahr-

45 Vgl. zu ihnen GAS II 324, 169–71, 366f., 195f., 198, 220, 171f., 211f., 297f., 356–59, 347–49, 408f., 153f., 344, 367–69, 137–39, 115–18.

46 b. an-Nadīm Fihrist 79,8/87,5; s. auch GAS VIII 138.

47 S. 60 oben.

scheinlich ist auch, daß aus beiden Büchern al-Aḥwals Zeitgenossen al-Mubarrad (st. 285/898) für sein *K. Asmā' ad-dawāhī 'inda l-'arab*⁴⁸ und Ta'lab (st. 291/904) für sein *K. al-Aimān wa-d-dawāhī*⁴⁹ geschöpft haben. Das letzte Glied in der Kette ist a. 'Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad al-Mufaḡḡa' al-Baṣrī⁵⁰ (st. um 327/939) mit seinem *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,⁵¹ dem er das Werk seines Lehrers Ta'lab vermutlich zugrundegelegt oder es vielleicht auch kommentiert und/oder ergänzt hat.

1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philologischen Werken

Es stehen folgende Werke zur Verfügung, die zum Teil mehrere Kapitel enthalten, die für einen Wortschatzvergleich mit dem *K. ad-Dawāhī* von Bedeutung⁵² sind:

-
- 48 b. an-Nadīm Fihrist 59,24f./65,12f.; s. auch GAS VIII 98. Ein Teil daraus ist wohl in Mubarrad Faḍīl 78–80 erhalten, s. S. 24 Nr. 4.
- 49 b. an-Nadīm Fihrist 74,25/81,10; s. auch GAS VIII 146. Ein Teil daraus ist wohl in Ta'lab Maḡālīs II 520f. erhalten, s. S. 24 Nr. 6. Ein weiteres Zitat findet sich in Tauḥīdī Baṣā'ir IX 191 Nr. 643 (*ḥabaukarā ... ḥakaḍā qāla Ta'lab fī asmā' ad-dawāhī*) und 192 Nr. 645. Die Tatsache, daß letzteres mit 1.43 fast völlig identisch ist, stützt meine Vermutung von dem großen Einfluß al-Aḥwals auf das gesamte folgende *dawāhī*-Schrifttum.
- 50 GAS VIII 175f. und II 509f.
- 51 Nur so bei Ḥamza al-Iṣfahānī, s. Text 4 am Schluß. Bei b. an-Nadīm Fihrist 83,17/91,-8 wird ein *K. al-Munqid fī l-aimān* genannt. Ich glaube, daß der Titel unvollständig ist, wohl richtig *K. al-Munqid fī l-aimān wa-asmā' ad-dawāhī* lauten muß und folglich mit dem von Ḥamza genannten Werk identisch ist.
- 52 In dieses Verzeichnis wurden vier reine Synonymasammlungen, nämlich b. al-Marzubān Alfāz, Rummānī Alfāz, b. Mālik Alfāz und b. Fāris Mutaḥaiyar, nicht aufgenommen, da sie wie b. al-Marzubān Alfāz 77 Nr. 119, 119 Nr. 221 und 159 Nr. 342, Rummānī Alfāz 75 Nr. 95 und b. Mālik Alfāz 154 nur wenige geläufige Wörter enthalten oder wie beim Werk des b. Fāris die Thematik überhaupt nicht angesprochen wird.

1. *K. al-Ġarīb al-muṣannaf*⁵³ von a. ‘Ubaid (st. 224/836). III 813f.: *Bāb ad-Dawāhī wa-asmā’ihā*,⁵⁴ ferner I 95: *Bāb ad-Dāhī min ar-riġāl*, III 716f.: *Bāb aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, 720f.: *Bāb mā yalqā l-insān min aš-šarr min šāhibihī*, 721–723: *Bāb al-Amr al-‘aḡab al-‘aẓīm wa-š-šarr*, 723f.: *Bāb ar-Raġul yad‘ū ‘alā r-raġul bi-l-balāyā*, 726f.: *Bāb aš-Šadā'id wa-l-iḥtilāṭ*, 727: *Bāb at-Tafarruq wa-d-dahāb fī kull waġh*, 743f.: *Bāb al-Bāṭil wa-d-dalāl*, 771f.: *Bāb al-Kalām bi-š-šai' lam tuhaiyi 'hu wa-l-kaḍīb*.
2. *K. al-Amṭāl*⁵⁵ von a. ‘Ubaid. Kap. 252, 347–351: *Bāb ad-Dawāhī l-‘izām yaġnīhā r-raġul*, ferner Kap. 45, 99f.: *Bāb ar-Raġul dī d-dahā' wa-l-irb*.
3. *K. al-Alfāz*⁵⁶ von b. as-Sikkīt (st. 244/858). Kap. Nr. 70, 312–318: *Bāb ad-Dawāhī*, ferner Kap. Nr. 2, 14–24: *Bāb al-Faqr wa-l-ġadb*, Kap. Nr. 6, 40–42: *Bāb at-Tafarruq*, Kap. Nr. 11, 63–68: *Bāb al-Iḥtilāṭ wa-š-šarr yaqa'u baina l-qaum*, Kap. 39, 173–176: *Bāb al-Kaḍīb*.
4. *K. al-Fādīl*⁵⁷ von al-Mubarrad (st. 285/898). 78–80.
5. *K. al-Bārī' fī 'ilm al-luġa*⁵⁸ von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903). Zitat daraus bei b. Ḥalawaih, s. Text 2.5.
6. *K. al-Maġālis*⁵⁹ von Ta'lab (st. 291/904). II 520f.

53 GAS VIII 82f.

54 Das Kapitel ist in Sukkarī ŠHuḍ. I 61,4–62,10 leicht gekürzt ohne Angabe der Quelle wiedergegeben. – Ganz summarisch sei hier auf Ps. b. Qutaiba Ġarāṭīm verwiesen, wo sich die Kapitel bekanntlich in gekürzter Form finden. Da sich bei deren Lektüre keine neuen Erkenntnisse für den Text von a. ‘Ubaid ergeben, habe ich diese Quelle unberücksichtigt gelassen.

55 GAS VIII 84f. – Ebenso wie beim *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* habe ich auch hier abhängige Werke wie ‘Iqd III 81ff., Ps. Zaid b. Rifā'a Amṭāl und Kalā'ī Nukta unberücksichtigt gelassen, da diese nur das *K. al-Amṭāl* verkürzt wiedergeben.

56 GAS VIII 132f.

57 GAL S I 942.

58 GAS VIII 140.

59 GAS VIII 146f.

7. *K. al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-‘arab*⁶⁰ von Kurā‘ an-Naml (st. 310/922). I 349f.: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 259f.: *Bāb al-Ġadb wa-šiddat al-‘aiš wa-s-sana*, 263f.: *Bāb Šiddat al-amr wa-l-iḥtilāt*, 339f.: *Bāb al-Kaḍīb*, 347: *Bāb al-Amr al-‘aḡab al-‘aẓīm*, 348: *Bāb al-Bāṭil wa-ḍ-ḍalāl*.
8. *K. al-Alfāz al-kitābīya*⁶¹ von ‘Abdarrahmān b. ‘Isā al-Hamaḍānī (st. 320/932). 164,-8–165,10: [*Bāb bi-ma‘nā* „fa-ḡā’athu n-nawā’ib“], ferner 186,-7–186ult.: *Bāb al-Kaḍīb*.
9. *K. Ġawāhir al-alfāz*⁶² von Qudāma b. Ġa‘far (st. um 330/941). Kap. Nr. 176, 284f.
10. *Dail al-Amālī wa-n-Nawādir*⁶³ von a. ‘Alī al-Qālī (st. 356/967). 63–66.
11. *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*⁶⁴ von Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970). Fol. 1b–4b: *Asmā’ ad-dawāhī* = Text 4.
12. *K. at-Talḥiṣ fī ma‘rifat al-ašyā’*⁶⁵ von a. Hilāl al-‘Askarī (st. nach 395/1005). II 745f.
13. *K. Fiqh al-luġa*⁶⁶ von at-Ta‘ālibī (st. 429/1038). Kap. 30, *faṣl* 3, II 534–536: *Faṣl fī d-dawāhī*.
14. *K. Lubāb al-ādāb*⁶⁷ von at-Ta‘ālibī. Kap. 30, *faṣl* 3, I 147: *Faṣl fī d-dawāhī*.
15. *K. al-Muḥaṣṣaṣ*⁶⁸ von b. Sīda (st. 458/1066). XII 142–147: *ad-Dawāhī wa-š-šarr*, ferner III 84–89: *al-Kaḍīb wa-d-da‘wā*, X 167–170: *Nu‘ūt as-sinīn al-muġdība*; XII 131–135: *ad-Dahāb fī kull waġh wa-t-tafarruq*, 136–141: *aš-Šadā’id wa-l-iḥtilāt*, 147–149: *al-Amr al-‘aḡab al-‘aẓīm*, 149: *Īqā‘ al-insān*

60 Das Werk fehlt in GAS VIII 241f.

61 GAS VIII 193.

62 GAL S I 407.

63 GAL I 132, S I 202.

64 GAS I 336, VIII 200.

65 GAS VIII 184.

66 GAS VIII 233f.

67 GAS VIII 236.

68 GAL I 309, S I 542.

ṣāhibahū fī šarr, 150: *Mā yalqāhu l-insān min ṣāhibihī min aš-šarr*, 292–294: *aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, XIII 75–78: *aḍ-Ḍalāl wa-l-bāṭil*.

16. *K. Niẓām al-ġarīb*⁶⁹ von ‘Isā b. Ibrāhīm ar-Raba‘ī (st. 480/1087). 232f.: *Bāb fī asmā’ ad-dawāhī*.
17. *K. at-Tadkira al-Ḥamdūniya*⁷⁰ von b. Ḥamdūn (st. 562/1167). Kap. 32, Abschnitt 71, VII 150–153: *Bāb mā ḡā’a fī š-šidda wa-d-dāhiya*.
18. *K. Ḥadā’iq al-ādāb*⁷¹ von a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad b. Šāhamardān al-Abharī (6./12. Jh.?). 413–415: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 403f.: *Bāb at-Tafarruq*, 408f.: *Bāb Asmā’ al-kaḍīb*.
19. *K. Našwat at-ṭarab fī ta’rīḥ ḡāhiliyat al-‘arab*⁷² von b. Sa‘īd al-Mağribī (st. 685/1286). II 762f.

Das berühmte *mušannaʿ*-Lexikon des a. ‘Ubaid ist das älteste und zugleich wichtigste Werk, das, wie auch die Kapitelüberschriften zeigen, Vorbild und Hauptquelle von Kurā’ Ġarīb (Nr. 7), Muḥašṣaš (Nr. 15) und Ḥadā’iq (Nr. 18) war. In der Darstellung des Wortfeldes *dāhiya*, das a. ‘Ubaid in viele kleine Abschnitte aufgeteilt hat, zitiert er die berühmtesten Philologen aus der Generation seiner Lehrer wie al-Kisā’ī, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Sa‘īd al-Umawī, a. ‘Amr aš-Šaibānī, al-Farrā’, al-Ašma‘ī, a. Zaid al-Anṣārī usw. Auffällig ist, daß er seinen Lehrer a. ‘Ubaida nicht erwähnt; man muß daraus und aus der Tatsache, daß beim Vergleich mit a. ‘Ubaidas Traktat keine kongruenten oder einander sehr ähnelnden Passagen zu erkennen sind, schließen, daß a. ‘Ubaid seine Sammlung selbständig zusammengestellt hat. Das Gleiche⁷³ gilt für das Kapitel in seinem *K. al-Amṭāl*, das

69 GAL I 279, S I 492.

70 GAL I 281, S I 493.

71 Yāqūt Mu‘ğam IV 1581 Nr. 687.

72 GAL I 337, S I 576.

73 a. ‘Ubaid Amṭāl 348 zitiert *maṭal*/Nr. 1156 nach a. ‘Ubaida. Es findet sich zwar in unserem Text 1.20 als S 6, doch ohne Erklärung und in anderem Kontext, ist also kein Zitat daraus.

Quelle für b. Ḥamdūn Taḍkira (Nr. 17) und b. Saʿīd Našwa⁷⁴ (Nr. 19) war.

Analog zu a. ʿUbaid hat b. as-Sikkīt sein Material von ungefähr denselben Lexikographen übernommen, im Unterschied zu ihm jedoch mehr Wörter in wenigen großen Kapiteln aufgelistet. Außerdem hat er den Wortschatz ausführlicher kommentiert und durch vom *Ġarīb al-muṣannaf* unterschiedliche *šawāhid* belegt, sodaß hier ebenfalls von einer selbständigen Arbeit auszugehen ist. a. ʿUbaida wird zwar an zwei Stellen zitiert, doch eine direkte Abhängigkeit von dessem Werk ist nicht nachweisbar und auch mit Sicherheit auszuschließen, wenn man das gesamte Material vergleicht. Aus dem *K. al-Alfāz* schöpfen der *Muḥaṣṣaṣ* und besonders al-Qālī, der in seinem *Dail al-Amālī* (Nr. 10) 63,-9-64,7 ihm fast wortwörtlich folgt. Als wichtigstes altes Synonymenlexikon dürfte es auch Ḥamza al-Iṣfahānī (Nr. 11) für seine *Asmāʾ ad-dawāhī* herangezogen haben, eine nach Nominalformen geordnete, unkommentierte Aufzählung von etwa 400 Wörtern. Für diese umfangreichste Kollation ihrer Art, die at-Taʿālībī unter Angabe seiner Quelle im *Fiqh al-luġa* (Nr. 13) und im *Lubāb al-ādāb* (Nr. 14) auf ca. 10% gekürzt wiedergibt, hat Ḥamza auch viele andere, zum Teil verlorengegangene Quellen ausgezogen (s.u.), die er bis auf eine einzige (s.o.) leider nicht nennt. – Die übrigen Sammlungen enthalten gewöhnlich keine Angaben bezüglich des/der Überlieferer/s⁷⁵ und sind mit durchschnittlich 20-40 Wörtern vom Umfang her zu klein, um auf mögliche Quellen schließen zu können; direkte Bezüge zu a. ʿUbaidas Werk sind jedenfalls nicht auszumachen.

Als Erkenntnis bleibt festzuhalten, daß a. ʿUbaidas *dawāhī*-Buch, falls es denn wirklich existiert hat, keine Verbreitung ge-

74 b. Saʿīds Angabe auf S. 693, die Sprichwörter seien „*manqūla min Amṭāl a. ʿUbaida*“, ist falsch. Es handelt sich hierbei nachweislich um Exzerpte aus a. ʿUbaid Amṭāl.

75 Nur Mubarrad Kāmil gibt als *riwāya* S. 78,2 *ḥaddatānī* [a. ʿUtmān Bakr b. Muḥammad] *al-Māzinī* an a. *Zaid al-Anṣārī* an.

funden hat. Dennoch hat es zumindest Spuren im Werk al-Aḥwal hinterlassen, das zwar nicht erhalten ist, aber von al-Qālī in seinem *Dail al-Amālī* gründlich ausgeschrieben wurde. Gleich zu Anfang und im folgenden noch vier Mal führt al-Qālī a. l-‘Abbās als Gewährsmann an, womit nicht Ta‘lab gemeint ist, sondern al-Aḥwal. Beweis hierfür ist nicht allein die Stelle 65,12f., wo es heißt: *qāla a. l-Ḥasan* [d.i. ‘Alī b. Sulaimān al-Aḥfaš al-Aṣḡar, st. 315/927]: *ḥifẓī ‘an al-Aḥwal: ... qāla a. l-‘Abbās*, sondern auch die inhaltliche Analyse des Kapitels, die zeigt, daß in der Passage 63,-9 bis etwa 64,-9 al-Aḥwal oft aus dem *K. al-Alfāz*, in der Passage 65,12–66,11 dagegen aus a. ‘Ubaidas Werk geschöpft hat. Hier übernimmt er stark gekürzt, aber im Wortlaut getreu Material aus den Abschnitten 21, 22, 25, 27–29, 35, 38, 41–43 von a. ‘Ubaida. Die Beibehaltung der Reihenfolge der Abschnitte von a. ‘Ubaida, die kaum anderweitig oder nur hier belegten *ṣawāhid*⁷⁶ sowie der Umstand, daß nur a. ‘Ubaida Synonyme von *kaḍīb* dem Wortfeld *dāhiya* beigegeben hat, sind der Beweis dafür, daß b. al-Qaṭṭā‘s Aussage über die große Ähnlichkeit beider Texte korrekt ist.

1.4 Die *Ziyāda* von b. Ḥālawaih

Der Begriff *ziyāda*, mit dem b. al-Qaṭṭā‘ diesen kurzen Text bezeichnet, kann meines Erachtens nicht bedeuten, daß b. Ḥālawaih ihn als Ergänzung zu a. ‘Ubaidas Schrift verfaßt hat, denn wäre dies der Fall gewesen, so hätte b. Ḥālawaih wohl darauf einleitend Bezug genommen und in seiner Sammlung nicht eine Anzahl von Wörtern wiederholt, die schon a. ‘Ubaida aufgeführt hat. Es ist demnach davon auszugehen, daß wir hier einen von b. Ḥālawaihs beliebten lexikographischen Exkursen vorliegen haben, wie wir sie aus seinem *Šarḥ Maqṣūrat b.*

76 z. B. P 20 in 1.18, P 25 in 1.24 und P 42 in 1.43.

*Duraid*⁷⁷ und seinem *K. Laisa fī kalām al-‘arab*⁷⁸ kennen. Man darf vermuten, daß b. al-Qaṭṭā‘ unseren Text dem umfangreichen *K. Laisa* entnommen hat, von dem bedauerlicherweise nur ein kleiner Teil erhalten ist.⁷⁹

Für seine unstrukturierte Kompilation hat b. Ḥālawaih mindestens 6 Quellen herangezogen, von denen er zwei zitiert, nämlich das *K. al-Amtāl* von a. ‘Ubaid und das verlorene *K. al-Bārī‘ fī ‘ilm al-luġa* von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903).⁸⁰ Erschließen lassen sich zudem seine Hauptquelle, die *Ġamharat al-luġa* von b. Duraid,⁸¹ ferner das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁸² das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸³ das Buch von al-Aḥwal,⁸⁴ eventuell das *K. al-Fāḍil* von al-Mubarrad⁸⁵ sowie eine oder mehrere unbekannte Quellen.⁸⁶

1.5 Die *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘

Der Verfasser hat diese Sammlung wie seine eigenen Werke und die anderen Nachträge alphabetisch angelegt, auf die ein kurzer

77 Vgl. seine Synonymensammlungen zu *saif* 241,7ff. (41 Wörter), *ḥamr* 304,3ff. (65 Wörter), *riḥ* 311,5ff. (39 Wörter) und *ḥaiya* 363,-6ff. (57 Wörter).

78 Vgl. seine Sammlungen zu *ġarīb ḥalq al-insān* in Teil V fol. 80b–84a, hrsg. von Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš in al-Maurid 18/2 (Bagdad 1409/1989), 142–151, zu *asad* fol. 114b–118b, zu *kiḍb* fol. 125a, eine Namensliste der Kamelkrankheiten fol. 131af.

79 Der edierte Teil sowie der noch nicht bearbeitete 5. Teil machen meiner Schätzung nach weniger als zwei Fünftel des Gesamttextes aus.

80 Vgl. den Kommentar zu 2.5.

81 Vgl. das Glossar unter *ḥailaḡun*, *ḥaulaḡun*, *dahkalun*, *zabantarā*, *dāḥiyatun*, *‘aubatun*, *‘auṭabun*, *‘ufarniyatun*, *hanbatatun*, *hanbaḡatun*.

82 Vgl. das Glossar unter *fāḡḡatun* und *nairabun*.

83 Vgl. das Glossar unter *abāġīru*, *‘anāḡun* und *kūfānun*.

84 Vgl. das Glossar unter *šibdi‘un* und *‘arāhiyatun*.

85 Vgl. das Glossar unter *banū bi’sin* und *banātu bi’sin*.

86 Vgl. das Glossar unter *al-Ġūdiyyu*, *ḡansa‘irun*, *ziḡnifātun*, *‘imalīna*, *al-murraṭāni* us w.

Kommentar folgt. Drei der von ihm benutzten Quellen sind anhand der Zitate zweifelsfrei zu identifizieren, nämlich der *Šihāḥ* von al-Ġauharī,⁸⁷ das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸⁸ seine Hauptquelle, sowie dessen *K. Iṣlāḥ al-manṭiq*. Wie ich für sein *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe, hat er darüber hinaus die *Ġamhara* von b. Duraid⁸⁹ und den *Muḥkam* von b. Sīda⁹⁰ verwendet. Weitere Quellen sind der *Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁹¹ der *Tahdīb al-luġa* von al-Azharī⁹² sowie ein oder mehrere andere Werke.

1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: *Asmā’ ad-dawāhī*

Als letzter noch unveröffentlichter Text zum Thema *dāhiya* ist hier das erste, mit *Asmā’ ad-dawāhī* überschriebene Kapitel des *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*⁹³ von a. ‘Abdallāh Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970) beigegeben, das mit seinen etwa 400 Wörtern fast den Umfang aller drei Traktate insgesamt

87 s. Kommentar zu 3.27; vgl. zudem das Glossar unter *dibḥun*, *diblan* *dabīlan*, *dātu r-rawā‘idi*, *dātu ṣ-ṣālīli*, *za ‘balun*, *‘aṣībun*, auch Wörter wie *bāqī‘atun*, *dāhiyatu l-ġabari* und *‘uqlatun* dürften nicht direkt a. ‘Ubaid Amtāl, sondern dem *Šihāḥ* entnommen worden sein.

88 Vgl. das Glossar unter *iblaṭun*, *buhmatun*, *ġulbatun*, *ḥarāmīsu*, *rabāḍiyatun*, *azāmi‘u*, *ṣadara maḍara*, *quḥmatun* usw.

89 Vgl. das Glossar unter *dāmikatun*, *qamṭarīrun*, *qanfaḥun* und *warṭatun*.

90 Vgl. das Glossar unter *bihliqun*, *tahlalun*, *ḥazbun* und *niqrisun*.

91 Vgl. das Glossar unter *baġārimu*, *ġatalun*, *ḥaubatun*, *daġāwīlu*, *ra ‘balun*, *zaulun*, *masānifu*, *ṣarratun*, *‘amasun*, *‘auṣā‘u*, *ṣābat bi-qurrin* usw.

92 Vgl. das Glossar unter *ṣurāmun* und *‘abalathu ‘abūlu*.

93 Dies scheint der eigentliche Titel zu sein, der mit roter Tinte geschrieben ist. Auf dem Titelblatt der Hs. folgt mit schwarzer Tinte in kleineren Buchstaben: *baina l-‘arabiya wa-l-fārisiya, wa-minhā fī siyāqat asmā’ wa-ṣifāt yazīdu ‘adaduhā ‘alā arba ‘imi’at wāqī‘āt (sic) ‘alā ṣai’ wāḥid, wa-hiya asmā’ ad-dawāhī mutafarriqāt fī sab‘a wa-‘iṣrīna miṭālan naḥwa qaulihim: dahatnī. Min ta’līf Ḥamza al-Iṣfahānī*. In der Literatur wird es immer als *K. al-Muwāzana* zitiert, s. EI III 156 und die Zitate in Fn. 103–105.

hat. Das Buch ist unvollständig in der Kairener Hs. Dār al-kutub, luġa 90, 51 fol., erhalten, deren Inhalt von Eugen Mittwoch⁹⁴ knapp und von Henri Massé⁹⁵ sehr ausführlich, aber mitunter fehlerhaft⁹⁶ beschrieben worden ist. Über das Alter der Handschrift liegen widersprüchliche Angaben⁹⁷ vor, die ich nicht verifizieren konnte, da mir nur die Kopie eines Mikrofilms vorlag. Der Zustand der Handschrift läßt sehr zu wünschen übrig, da fol. 1 in der Mitte und einige Blätter ab fol. 30 am oberen Rand beschädigt sind.

Das Werk enthält nach der Einteilung Massés neben den *Asmā' ad-dawāhī* 26 kleine Abschnitte „*fī anwā' šattā'*“ mit Wortsammlungen zu den verschiedensten Themengebieten, allesamt kurze, unstrukturierte Listen, die an die kleinen Kapitel im *Ġarīb al-muṣannaf* erinnern und sich von den *asmā' ad-dawāhī* dadurch unterscheiden, daß sie 1. keine Synonyme behandeln und 2. keinesfalls selbständige Werke sind, was man von dem *dawāhī*-Traktat durchaus behaupten könnte, denn es ist ein nach Nominalformen geordnetes kleines *kitāb* mit einer knappen Einleitung und einem Schlußwort. Es ist deshalb zu vermuten, daß Ḥamza wie b. Ḥalawaih, die ja beide zur selben Zeit lebten, zu-

94 VII. Das Kairiner Fragment von Ḥamzas *Kitāb al-muwāzana*. In: *Die literarische Tätigkeit Ḥamza al-Iṣbahānīs*. In: Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen 12 (Berlin 1909), 156–159.

95 Le „*Kitāb al-Khaṣā'if wa'l-muwāzana*“ de Ḥamza d'Iṣfāhān. In: Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale 59 (Le Caire 1960), 185–202.

96 Abgesehen davon, daß seine Transkription selten korrekt ist, hat er vieles in der zugegebenermaßen schlechten Handschrift falsch gelesen; man verbessere z.B. S. 185 *da'atni in dahatni*, S. 187 *ḡūr būr in ḥūra būra*, *'anqafiz in 'anqafir*, *ḥaīta'ūr in ḥaīta'ūr*, S. 188 *johāl in ḥiḡāra*, S. 191 *al-qasbu in al-qašbu* usw.

97 Mittwoch loc. cit. Fn. 3 macht auf eine Notiz nach dem Titel aufmerksam, nach der die Hs., von der diese Abschrift stammt, im Ġumādā II des Jahres 517 H. geschrieben worden sein soll; diese war für mich nicht mehr lesbar. Auch Massé äußert sich nicht zum Alter der Hs., die nach GAS I 336 aus dem 7. Jh. H. stammen soll.

erst kleinere, in sich abgeschlossene Wörtersammlungen zu bestimmten Themen anlegten, die sie zu einem späteren Zeitpunkt in große Kompendien wie das *K. al-Ḥaṣāʾiṣ* und das *K. Laisa fī kalām al-ʿarab* integrierten, die eine Summa ihrer Tätigkeit als Lexikographen bilden. So erklärt sich, daß ein Traktat wie die *Asmāʾ al-asad* in den Biographien b. Ḥalawaihs als selbständiges Werk aufgeführt wird, obwohl wir es nur noch aus dem *K. Laisa* kennen, und ein Traktat wie das *K. ar-Riḥ*, das in zwei Handschriften erhalten ist,⁹⁸ mit großer Sicherheit auch in den heute nicht mehr erhaltenen Teilen des *K. Laisa* zu finden war. Analog dazu sehe ich a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāḥī* als ursprünglich separate Sammlung, die in sein *K. an-Nawādir* Eingang gefunden haben könnte und deswegen in der Literaturgeschichte nicht mehr als eigenständige Schrift verbucht wurde, und glaube, daß auch al-Aḥwals Schrift dasselbe Schicksal beschieden gewesen wäre, hätte der Autor jemals seine lexikalischen Studien zusammengefaßt.

Ḥamza hat die *Asmāʾ ad-dawāḥī* in 26 mit *miṭāl* überschriebene Sektionen nach ihren Nominalformen geordnet, folgt aber diesem Einteilungsprinzip nicht immer mit letzter Konsequenz, etwa bei den Nummern 14, 18 und 21–23; Genitivverbindungen wie die *kunya*-Formen (Nr. 3–6) sind nach dem nomen regens aufgeführt und verschiedene andere in Nr. 20 zusammengestellt. Auf die Einleitung, in der die gebräuchlichen Wörter für Unglück wie *muṣibatun*, *nāʾibatun* usw. genannt werden, folgen:

1. Adjektive der Form *fāʾlāʾu*, die gemeinhin als Attribut zu *dāhiya* gebraucht werden
2. Substantive der Form *fāʾilatun*
3. Mit *dātu* gebildete Epitheta zu *dāhiya*
4. Mit *umm* gebildete *kunya*-Formen
5. Mit *bint* oder *banāt* gebildete *kunya*-Formen
6. Bildungen der Form *(al-)fulān ibn (al-)fulān*
7. Adjektive und Substantive mit den Formen *fīʿlun* und *fāʾilun*
8. *Itbāʿ*-Formen und Bildungen des Typs *fīʿlu l-afʿālī*

98 GAS VII 357.

9. *Fa'alun*, *fi'lun* und *fu'alun*-Formen
10. Plurale der Form *fa'ālīlu*
11. Plurale der Form *fa'ālīlu* bzw. *fawā'ilu*
12. Substantive mit der Endung *-īna* nach Art von *fitakrīna* und
fünfradikalige Substantiva des Typs *fu'allīlun*
13. Substantive der Form *fu'ail(at)un*
14. Zwei Wörter: *ṭulṭulatun* und *ṭulāṭilatun*
15. Substantive der Form *fa'īl(at)un*
16. Substantive mit den Formen *fa'īalun* und *fi'īlun* einschließ-
lich *fau'alun* und *fai'alun*
17. Substantive der Form *fa'īalīlun*
18. Fünfkonsontante Substantive verschiedener Bildungen
19. Substantive der Form *fa'īlatun*
20. Genitivverbindungen
21. Substantive mit noch nicht behandelten Nominalformen, häufig
nach der Form *fa'ālī*
22. Weitere Substantive mit seltenen Nominalformen, darunter
auch Bildungen des Typs *ṣammī ṣamāmī*
23. Substantive verschiedener, mitunter schon aufgeführter For-
men
24. Substantive der Form *fa'ūlu/un*
25. Substantive der Form *fa'īalatun* oder *fi'īlatun*
26. Paronomastische *fa'ālī*-Bildungen des Typs *fa'alathum fa-
'ālī*

Zum Schluß bemerkt Ḥamza humorvoll, daß die Vielzahl der Synonyme von Unglück selbst ein solches sei und es außer für *dāhiya* nur für *halāk* eine ähnliche Masse von Bezeichnungen gebe, er allerdings auf ihre Aufzählung verzichte, da dies schon b. Durustawaih in seinem ausführlichen, aus 60 Kapiteln bestehenden Buch⁹⁹ von 100 Blatt getan habe. Darauf folgt ein Zitat aus al-Mufaḡḡa's *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,¹⁰⁰ der einzigen explizit genannten Quelle. Mangels konkreter Hinweise

⁹⁹ Zu seinem *K. al-Hayāt wa-l-maut* s. Fn. 32.

¹⁰⁰ Vgl. Fn. 50 und 51.

kann man über die anderen von ihm benutzten Schriften nur spekulieren; mit einiger Sicherheit ist jedoch davon auszugehen, daß er durch seine Lehrer b. Duraid mit der *Ġamhara* und durch a. ‘Umar az-Zāhid mit dem *K. al-Aimān wa-d-dawāhī* von dessen Lehrer Ta‘lab¹⁰¹ vertraut war und neben dem *K. al-Alfāz al-kitābīya* von al-Hamadānī wohl auch das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* und das *K. al-Alfāz* von a. ‘Ubaid bzw. b. as-Sikkīt zu Rate gezogen hat, da er diese beiden Gelehrten zusammen mit einigen ihrer Werke in der *Durra al-fāhira*¹⁰² zitiert. Vieles wird erst dann klar werden, wenn das *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana* im Rahmen einer Edition gründlich auf seine Quellen hin untersucht¹⁰³ und vielleicht eine vollständige Handschrift gefunden wird, denn bislang läßt sich anhand von Zitaten in Ta‘alibī Fiqh¹⁰⁴, Yāqūt Buldān¹⁰⁵ und Suyūṭī Muzhir¹⁰⁶ nur erahnen, wie fragmentarisch die Handschrift sein muß.

2. DAS WORTFELD *DĀHIYA*

In unserer Vorstellungswelt ist ‚Unglück‘ ein zentraler Begriff, mit dem ein Ereignis bezeichnet wird, das der Mensch weder vorherzusehen noch durch seinen Willen zu beeinflussen vermag

101 S. Fn. 49.

102 Vgl. den Index S. 684.

103 So ist es beispielsweise Mittwoch und Massé entgangen, daß in fol. 34b,3–38a,4 ein Auszug aus dem *K. al-Mudāḥal fī l-luġa* von a. ‘Umar az-Zāhid 23–85 vorliegt.

104 I 273: Schlangennamen, I 303: Bewegungen der Hand, II 503,–5ff.: Wörter für die verschiedenen Arten von Sanddünen, II 510,3ff.: Zeichnungen für Steine, von denen in der Hs. am Schluß der *Asmā’ ad-dawāhī* gesagt wird, daß sie im (nicht vorhandenen) dritten Kapitel aufgelistet werden.

105 I 375b, ult. (s.v. *al-Baradānu*).

106 I 354,1.

und das eine negative Auswirkung auf sein Befinden hat. Die Erkenntnis, das „ein Unglück selten allein kommt“, hat ihren Niederschlag in der Sprache gefunden, in der das Wortfeld ‚Unglück‘ überaus breit gefächert ist und über eine große Zahl von Synonymen verfügt. Allein in der deutschen Sprache¹⁰⁷ wird deutlich, daß Bildungen mit eigensprachlichen Mitteln wie Unheil, Mißgeschick, Ungemach, Unfall usw. dem Sprecher anscheinend nicht ausreichen und er zu allen Zeiten dazu neigte, Wörter aus anderen Sprachen seines Kulturkreises zu übernehmen, so Katastrophe aus dem Griechischen, Kalamität aus dem Lateinischen, Debakel, Desaster und Malheur aus dem Französischen und Schlamassel aus dem Jiddischen.

Da das Arabische dem Deutschen an Wortreichtum in nichts nachsteht, es vielmehr weit übertrifft, waren die arabischen Philologen ohne Mühe in der Lage, zusätzlich zu den schon zahlreich vorhandenen Synonymen durch Assoziation mit den verwandten Wortfeldern von Notlage, Verderben, Tod usw. unter Einbeziehung von Adjektiven und Metonymien vermehrt durch eigene ad hoc-Bildungen ein Korpus von Wörtern zusammenzutragen, das, wenn man allein die vier edierten Monographien zusammennimmt, annähernd 500 Wörter umfaßt. Da sie ihre Sammlungen nur formal gegliedert haben, sei hier der Versuch einer inhaltlichen Gliederung der Begriffe unternommen, die noch rudimentär ist, da deren Deutung vielfach unsicher oder unbekannt ist. Dies trifft besonders auf Wörter in alten *amṭāl* zu, um deren Erklärung die alten Philologen zwar nie verlegen waren, die jedoch in aller Regel nichts als phantasievolle, durch nichts zu beweisende Konstrukte darstellen, sowie auf so manche in einem anonymen vorislamischen Vers belegte Vokabel. Der Wahrheitsfindung sind somit enge Grenzen gesetzt, und es bleibt abzuwarten, ob künftig noch lexikologisch relevante Texte neu entdeckt werden, die uns

107 Vgl. Franz Dornseiff: *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. Wiesbaden 2000, 2.42, 5.47, 9.50, 9.78, 11.13f., 11.61., und Jacob und Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. München 1984, XXIV 992ff.

tieferen Einsichten in die Bedeutungsentwicklung des arabischen Wortschatzes vermitteln.

2.1 Der primäre Wortschatz

2.1.1 Partizipialbildungen

Um die Entwicklung des Wortfeldes darzustellen, erscheint es ratsam, wie Ḥamza von dem allgemein gebrauchten Grundwort für „Unglück“ auszugehen, das im Arabischen wie andere schreckliche Ereignisse, z.B. *ḥarb* (Krieg) und *manīya* (Todesgeschick), als weiblich gedacht ist, nämlich von dem Wort *dāhiya*, das als Partizip aktiv wohl von einem Verbum *dahā* „treffen, heimsuchen, über jn. kommen, jm. zustoßen etc.“ abzuleiten ist. Wie Kap. 1 bei Ḥamza zeigt, sind derlei Partizipialbildungen im Arabischen überaus häufig, besonders von Verben mit der Bedeutung „sich plötzlich ereignen, vorfallen, passieren, überraschend eintreten etc.“: *ḥā'inatun*, *ḥādītatun*, *dāhiratun*, *ḡāfiṣatun*, *mulimatun*, *nā'ibatun*, *nāzilatun*, im Plural *ṭawā'ihu* und *hawādifu*, sowie von Verben, die „Schaden zufügen“ im weitesten Sinne bedeuten, z.B. von „treffen“ *ṣā'ibatun* und *muṣībatun*, von „wie ein Blitz treffen“ *ṣā'iqatun*, von „stoßen“ *ṣādīmatun*, von „schlagen, niederschlagen“ *ṣāqīratun*, *ṣākkatun*, *ṣākimatun*, *dāmīgatun*, *ṭārīqatun*, von „zerbrechen“ *fāḍḍatun* und *qāṣīmatun*, von „aufschlitzen“ *bāqīratun*, von „durchbohren“ *nāqīratun*, von „zermahlen“ *dāmīkatun*, von „quälen“ *āḍḍatun*, von „beißen“ *āḍḍatun*, von „zerstören“ *ḡā'ilatun*, häufiger im Plural *ḡawā'ilu*, und dergleichen mehr. Über ihr Alter ist keine verlässliche Aussage möglich, da manche Wörter, die jünger zu sein scheinen wie etwa *nāzilatun*, *fāḍḍatun* und *nā'ibatun*, schon in alter Literatur belegt sind. Obwohl nicht auszuschließen ist, daß die eine oder andere Form von den Lexikographen selbst gebildet wurde, so kann, da ein Belegwörterbuch noch aussteht, letztendlich kein Beweis für oder gegen solche Vermutungen erbracht werden. Gesichert dagegen ist das Alter der Termini *ḥāqqatun*, *rāḡīfatun*, *ṣāḥḥatun*,

ṭāmmatun, *ḡāšiyatun*, *fāqiratun*, *qārī‘atun* und *wāqī‘atun*, die bereits im Koran zur Umschreibung des Jüngsten Gerichts verwendet werden, und des heute gebräuchlichen Wortes für Katastrophe *kārī‘atun*, das laut WKAS im klassischen Arabisch nicht belegt ist.

2.1.2 Synonyme

Zentraler Bestandteil des Wortfeldes ist jedoch vor allem eine Gruppe von echten Synonymen, die in den *dawāḥī*-Kapiteln von a. ‘Ubaida, a. ‘Ubaid und b. as-Sikkīt meist gemeinsam aufgeführt werden. Charakteristisch für sie ist, daß ihr hohes Alter durch vorislamische *šawāhid* oder *amṭāl* nachweisbar ist, sie häufig eine ungewöhnliche Nominalform aufweisen und ihre Etymologie unbekannt oder zumindest sehr unsicher ist, z.B. *urabā*, *mu’yidun*, *ḥanfaqīqun*, *ḥuwaiḥiyatun*, *ḍarabaiyā*, *raqīmun*, *siltīmun*, *ṣallamun*, *muṣma‘illatun*, *ḍi‘bilun*, *‘anqafirun*, *qinṭirun*, *qirṭīṭun*, *aqwarīna*, *na‘ādā*, *nī‘īlun* und *kunya*-Formen wie *ummu ḡundabin*, *ummu ḥaššāfin*, *ummu r-rubaiqī*, *ummu r-raqūbī*, *banātu mi‘yarīn*.

2.2 Verwandte Wortfelder

Den Hauptanteil des Vokabulars späterer Sammlungen, etwa von Ḥamza oder b. al-Qaṭṭā‘, bilden jedoch Wörter aus verwandten Wortfeldern, die bei a. ‘Ubaid Muṣannaf und b. as-Sikkīt Alfāz und danach besonders bei Kurā‘ Ġarīb und im *K. al-Muḥaṣṣaṣ* separat aufgeführt sind. Es sind dies in der Hauptsache Bezeichnungen für:

2.2.1 ‘aḡab:

Ein überraschendes Ereignis allgemein, das Anlaß zur Verwundung ist, z.B. *adbun*, *badī‘un*, *badīhatun*, *baṭīṭun*, *ḥūlatun*, *zaulun*, *fankun*, *hitrun*, *hakrun*.

2.2.2 *šidda*:

Eine für den Menschen kritische Situation wie die Not, Bedrängnis, Enge und Beschwerlichkeit, also eine Härte des Lebens, z.B. *azlun*, *azmatun*, *buhmatun*, *būḥun*, *bī'atu/ḥībatu/ḥaubatu sau'in*, *du'lūlun*, *šišbun*, *šazafun*, *šarratun*, *ʿaskaratun*, *ʿauṣā'u*, *kūfānun*, *lazzun*, *wabadun*, *warṭatun*, ein harter Tag (*yaumun*) *ʿaṣībun*, *ʿamāsun*, *qamṭarīrun*, (ein) Jahr(e) der Dürre und Unfruchtbarkeit *ḡadā'i*, *ḡulbatun*, *kaḥlun*, (*sinūna*) *ḥarāmisu*, *masānifu*, der Zustand der Armut *iblāṭun*, *im'arun*.

2.2.3 *šarr*:

Ein Übel, etwas Schlimmes, Schlechtes, Böses, das dem Menschen widerfährt, z.B. *daḡāwīlu* (Pl.), *daḡārīru* (Pl.), *daukatun*, *rabādīyatun*, *uzbīyun*, *ʿabaiṭurānu/ʿabauṭurānu šarrin*, *ʿāfūru/ʿātūru šarrin*, *al-ʿawādī* (Pl.), *ʿiṣwādun*, *makrūhatun*, *nairabun*.

2.2.4 *iḥṭilāṭ/tafarruq*:

Verwirrung, z.B. *īṭilāḥun*, *ḥaiṣa baiṣa*, *marḡūsaturun*, *ʿaumaraturun*, *iltiḥāḥun*, *hathataturun*, bzw. ein Zustand der Zerstreuung und Auflösung, z.B. *abādīdu*, *anādīdu*, *ša'ārīru*, *ša'ālīlu*, *ʿabādīdu*, *ʿusārayātun*, *ayādī Sabā* (alle Pl.), *ši/aḡara maḡara*, *ši/aḡara baḡara*.

2.2.5 *bāṭil/ḡalāl*:

Trügerische, lügnerische, in die Irre führende Dinge, z.B. *ba'ālīlu*, *turrahātun*, *tahāṭihu*, *ta'ālīlu*, *asāṭīru*, *al-hawāhī* (alle Pl.), *ḥuza'bīlun*, *duhdurrun*, *duhdunnun*, *summahā*, *wādī tuḡayyiba/tuḡallila/tuḡallisa/tuḡallika/tuwalliha*, *yasta'ūrun*, *yahyarrā*.

2.2.6 *kaḡib*:

Die Lüge selbst, nur von a. ʿUbaida und al-Aḥwal mit einbezogen, z.B. *aḡikatun*, *bahītaturun*, *ʿaḡḡhatun*, *ḡalābīsu* (Pl.), s. auch

die Verben von den Wurzeln *ʾfk*, *bšk*, *bht*, *ḥrṣ*, *ḥrq*, *ḥlq*, *sdğ*, *srğ*, *myn*, *wlʿ*, *wlq*.

2.2.7 Verschiedenes

Ferner werden insbesondere in späteren Lexika wie dem *Qāmūs* mannigfache Konkreta und Abstrakta als Synonym für *dāhiya* angegeben, die dem Menschen Verderben bringen, z.B. Wörter für: Todesgeschick *manīya* wie *šaʿūbu*, *ʿalūqun*, Tod *ʿabūlu*, *ḥalāqī*, *ḥiyāḍu ġutaimin/ ġutaimin*, *ḥanāsīru* (Pl.), *damdamatun*, *ummu l-luhaimi*, *Hindu l-aḥāmisi*, Krieg *ummu qašʿamin*, *ṣarāmī*, Fieber und andere Krankheiten *ummu mildamin*, *ummu l-luhaimi*, *ḥummā mumātilatun*, *dāʿu ḍ-ḍarāʿiri*, *ṭulṭulatun/ ṭulātilatun*, *niqrisun*, schädliche oder gefährliche Tiere wie Heuschrecke *abū ġuḥādibin*, *ġanādiʿu* (Pl.), Skorpion *šibdiʿun*, Giftschlange *ṣillun*, *ummu r-rubaiqī*, die Hyäne *ḍabuʿun* als Bezeichnung für ein Jahr der Not, Orte der Gefahr wie die Wüste *tihun*, die Sanddüne *ḥabaukarā*, *ʿaqanqalun*, *nuhbūr(at)un*, *tayāhīru* (Pl.), die Grube, das Loch, den Abgrund *uġwīyatun*, *ummu adrāšin*, *uhwīyatun*, schlechtes Wetter wie ein kalter Regenschauer *būqatun*, Hagel *ʿabqarun*, große Hitze *akkatun*, *wadīqatun*, die Fata Morgana *ibnu l-ālī* und *ḥaitaʿūrun*, eigentlich Epitheton mit der Bedeutung „trügerisch“, der Wüstendämon *ġūlun*, ein schlechtes Omen *barḥun* *bārīḥun* und andere Ableitungen von der Wurzel *brḥ*.

Überaus zahlreich sind auch die Wörter, die als Attribut zu *dāhiya* treten können, um ein besonders großes oder schreckliches Unheil auszudrücken, und die dann auch, wenn sie selbständig gebraucht werden, synonym für Unglück stehen. Häufig sind Farben und körperliche Gebrechen bezeichnende *aʿalu*-Adjektive in der Femininform, z.B. schwarz *dahmāʿu*, *rabdāʿu*, schwarzweiß gesprenkelt *raqṭāʿu*, *raqmāʿu*, staubgrau *ġabrāʿu*, taub *šammāʿu*, allesamt ursprünglich Epitheta von Vipern, haarig *šaʿrāʿu*, *zabbāʿu*, *wabrāʿu*, krumm *ʿauṣāʿu*, *faqmāʿu*, bucklig *ḥadbāʿu*, kahlköpfig *ṣalʿāʿu*, häßlich *šanʿāʿu*, Spuren verwischend

ramsā'u, ursprünglich vom Wind, vgl. *dārisatun*, einige Adjektive unklarer Bedeutung wie *wam'a'u* und *ša'bā'u*, nicht zu vergessen die beliebte Paronomasie *dāhiyatun dahwā'u* oder *dahyā'u*. Einer zweiten Gruppe gehören Adjektive der Formen *fī'lun* und *fā'ilun* an, die nach dem Vorbild (*rağulun*) *dāhin* einen klugen, → listigen, verschlagenen → Unheil bringenden Menschen bezeichnen, z.B. *dimrun/damirun*, *sibdu*, *iqḏun*, *iqḏlun*, und wegen der identischen Wurzel auf *dāhiya* übertragen wurden; man vergleiche dazu auch *badal*-Konstruktionen mit *fī'lun*-Substantiven wie *ḥiblun*, *ṣillun*, *filqun* und *hitrun* und schon im Koran belegte Formen wie *ṣai'un iddu* und *ṣai'un imrun*.

2.3 Sekundäre Bildungen

Einen nicht unbeträchtlichen Teil des Vokabulars der vier Traktate nehmen Nomina ein, die klar als sekundäre Bildungen zu erkennen sind und durch *ibdāl*, *qalb* und *itbā'*, Erweiterungen dreiradikaliger und vierradikaliger Basen durch einen Konsonanten und Analogiebildungen entstanden sind. Viele dieser phonologischen und morphologischen Prozesse hat bereits Ullmann in seinen *Untersuchungen zur Rağazpoesie* aufgezeigt und versucht, gewisse Mechanismen zu erklären, sodaß es sich hier erübrigt, auf Grundsätzliches einzugehen und einige Beispiele wohl ausreichend sind, um Strukturen der Entwicklung deutlich zu machen.

2.3.1 *Ibdāl*

Zunächst zu den Wörtern, die aufgrund eines Lautwandels als sekundäre Bildungen zu sehen sind. So alternieren b und f in *zabīrun* und *zafīrun*, m und b in *banātu ṭamāri* und der Nebenform *banātu ṭabāri*, m und n in *qimṭīrun* und *qinṭīrun*, *duhaimun* und *duhainun*, ḏ und ṭ in *hanbaḏatun* und *hanbaṭatun*, ṭ und s in

ḥanātīru und *ḥanāsīru*, d und t in *duwalātun* und *tuwalātun*, d und r in *umūrun dubsun* und *ruhsun*, n und l in *al-aznamu* und *al-azlamu*, *duraḥmīnun* und *duraḥmīlun*, r und l in *ša‘ārīru* und *ša‘ālīlu*, *zī‘birun* und *zī‘bilun*, *ṣāiramun* und *ṣailamun*, ṭ und ḍ in *nī‘īlun* und *nī‘īlun*, ḥ und ḥ in *ḥaubatun* und *ḥaubatun*, ḥ und ‘ in *ḥamāqīsu* und *‘amāqīsu*, ‘ und ‘ in *‘afurratun* und *afurratun*, *‘abādīdu* und *abādīdu*, h und ‘ in *bahālīlu*, *ṭahālīlu*, *fahālīlu* und *ba‘ālīlu*, *ṭa‘ālīlu*, *fa‘ālīlu* usw. Bei diesen genannten Beispielen ist meist klar ersichtlich, was die Grundform ist, doch ist oft Vorsicht geboten, z.B. bei dem Paar *ra‘balun* und *za‘balun*. Hier könnte das zweite Wort entweder von al-Ġauharī aus *ra‘balun*, das so im *Ġarīb al-muṣannaf* belegt ist, verlesen worden sein oder vielleicht als eine Nebenform von *zī‘bilun* zu interpretieren sein. Die Entscheidung, ob *ibḍāl* oder *taṣḥīf* vorliegt, ist auch bei den als Ortsnamen gedeuteten *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* und *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* schwer, doch ist hier wohl wie bei *sī‘bilun*, einer seltenen Nebenform von *ḍī‘bilun*, vorzugsweise an graphische Varianten zu denken.

2.3.2 Qalb

Einige Wörter in den Verzeichnissen sind durch Metathese entstanden, z.B. *ibḍun* aus *idbun*, *darāḥīsu* aus *dahārīsu*, *‘aubatun* aus *‘auṭabun*, *zīḥḥifātun* aus *zīḥḥifātun*, einer Nebenform von *zī‘nifātun*. Da sie nicht anderweitig belegt sind, ist davon auszugehen, daß sie durch Fehler in der Überlieferung entstanden sind.

2.3.3 Itbā‘

Wird zur Verstärkung eines Wortes dasselbe wiederholt, wobei der Anfangskonsonant oft durch einen Labial oder Nasal ersetzt wird, entstehen „neue“ Wörter wie *baukatun* als Reim auf *daukatun*, *nīfrītun*, *nīfriyatun* und *nafāriyatun* auf *‘ifrītun*, *‘ifriyatun* und *‘afāriyatun*, s. auch *ḥaiṣa baiṣa*, *ḥūra būra*, *ṣaḍara maḍara*, *ṣaḡara baḡara*, *‘uḡara buḡara*, *‘ulaqa fulaqa*.

2.3.4 Worterweiterungen

Durch Wiederholung des Endkonsonanten sind vier- oder fünfkonsonantige Wörter entstanden, deren tatsächlicher Gebrauch nachweisbar ist, z.B. *zafārīru* aus $\sqrt{zfr}$, *siḥtītun* aus $\sqrt{shṭ}$, *ša'ārīru* aus $\sqrt{š'r}$, *qirītīun* aus $\sqrt{qrṭ}$, *ḥanfaqīqun* aus $\sqrt{ḥnfq} < \sqrt{ḥfq}$, *ḡal-faqīqun* aus $\sqrt{ḡlfq}$, *qamṭarīrun* aus $\sqrt{qmṭr}$. Antreten können außerdem:

Ein s, das sogenannte *sīn at-ta'kīd*, z.B. bei *dihri'īs*, *duhru'ūs* aus $\sqrt{dhr}$ und *dilmis/dulmus* aus $\sqrt{dlm}$, nicht aber bei *marmarīsun*, das durch Reduplikation des ersten und zweiten Radikals von der Wurzel $\sqrt{mrs}$ zu erklären ist,¹⁰⁸ ebenso wie *dardabīsun*, das als Dissimilation von **daddabīsun* < **dabdabīsun* von $\sqrt{dbs}$ abzuleiten ist; auch *antarīsun* scheint von $\sqrt{trs}$ herzurühren.

Ein m wie bei *baḡārīmu* aus $\sqrt{bḡr}$, *ummu qaš'amin* aus $\sqrt{qš'}$, nicht dagegen bei *siltīmun*, das wohl vierradikalig ist.

Infigiert werden: Ein ' wie in *ḥaita'ūrun* von $\sqrt{ḥtr}$ und in *ḥansa'īrun* von $\sqrt{ḥnsr}$, oder ein Hamza wie möglicherweise bei *ḍi'bilun* und *ni'īlun*. In *ḍi'bilun* das Hamza als *zā'ida* zu sehen, wie dies etwa b. Kaisān in *Ṣiḥāḥ* V 1747b,-6ff. tut, ist äußerst problematisch, da eine Wurzel $\sqrt{dbl}$ nicht existiert. Im Falle von *ni'īlun* dagegen könnte man das Wort der Wurzel $\sqrt{nl}$ zuordnen, da schon im Vers des vorislamischen Dichters al-Mutalammis (s. Komm. zu 1.11) ein *naīṭalun* mit derselben Bedeutung belegt ist, das bereits in 'Ain VII 427 als *dāhiyatun šan'a'u* erklärt wird. Dieses Wort, das ich nur in dem anonymen Sarī'-Vers in den Scholien zum Vers des Mutalammis 190,-2 belegt gefunden habe

*mā kunta illā raḡulan naiṭalan * fī rahwatīn bāqīn ilā naiṭalih,*

ist sehr selten. Die Verfasser der *dawāḥī*-Sammlungen kennen es nicht und verzeichnen nur *ni'īlun*, das in einem Sprichwort, in mehreren Versen (s. Komm. zu 1.11) und auch häufiger als *naiṭalun* im Mutalammis-Vers überliefert wird. Diese weite Verbreitung macht es schwer zu glauben, daß der *rasm* نطل analog zu

108 Ullmann Untersuchungen 173.

di'bilun als *ni'ṭilun* gelesen wurde und *ni'ṭilun* somit eine jüngere Bildung ist, denn sie ist schon al-Aṣma'ī, a. 'Ubaid usw. bekannt gewesen, nicht dagegen das kaum greifbare *naṭalun*, dessen Existenz mir nicht unbedingt gesichert erscheint. Da bei *ni'ṭilun* zudem der semantische Bezug zu den übrigen von $\sqrt{nl}$ abgeleiteten Wörtern fehlt, ist die Möglichkeit, daß hier ein altes, vierradikalisches Substantiv vorliegt, nicht ganz auszuschließen.

Die Etymologie der meisten dieser Wortungetüme, die oft schon von Sībawaih angeführt werden, liegt jedoch noch im Dunklen, z.B. von *duraḥmīlun* und *duraḥmīnun*, *ḥuza'bīlun*, *inda'watun* und *yasta'ūrun* oder den mir gänzlich unbekannten Wörtern *zarzabūṣun* und *ṣakmabīlun*.

2.3.5 Analogiebildungen

2.3.5.1 *fi/u'alīna* und *af'alīna*

Neben diesen vor allem in der Rağazpoesie zu beobachtenden Phänomenen, die Ullmann in seiner Studie explizit formuliert hat, gibt es erstaunlicherweise auch solche, die nur bei den Substantiven unseres Wortkomplexes aufzutreten scheinen. Besonders auffällig ist das Antreten einer Endung *-īna* an Nomina der Form *fī'al*, *fū'al* und *af'al*, die von den Grammatikern als Pluralsuffix gesehen wird. So sagt z.B. a. l-'Alā' al-Ma'arrī in seiner *Risālat aṣ-Ṣāhil wa-š-šāḥiğ* 617,-4ff. über die Ortsnamen Qāṣirīn und al-Andarīn: *A-fa-tarāhum marrū fī sairihim bi-Qāṣirīna wa-l-Andarīna? A-tadrī ... li-ma ġumī'at hādihī l-aṣyā'u bi-l-yā'i wa-n-nūnī wa-in kānat lā ta'qilu? Innamā fū'ila bihā dālīka li-yuḥbara annahā dātu dahā'in wa-šadā'ida. A-lā tarā annahum yaqūlūna: laqiya minhu l-buraḥīna wa-l-amarrīna wa-l-aqwarīna? Idā arādū ta'zīma l-amrī ġama'ū mā lā ya'qilu ġam'a man ya'qilu li-yu'limū anna amrahū munkarun.* Selbst wenn es auf den ersten Blick abwegig erscheinen mag, eine Beziehung zwischen diesen aramäischen Ortsnamen im Status absolutus Plural und den drei echt arabischen Wörtern *buraḥīna*, *amarrīna* und *aqwarīna* herzu-

stellen, so liegt hierin jedoch der Schlüssel für die Erklärung von *al-fitakrīna*, *al-biraḥīna/al-buraḥīna*, *al-bilaḡīna/al-bulaḡīna*, *al-ʿimalīna*, *al-aqwarīna*, *al-amarrīna*, *al-aḡḡalīna* sowie die in Text 4.12 genannten *ḍarabīna* und *ḥabaukarīna*. Bislang war man geneigt, sie als maskuline Plurale im Akkusativ nach der ältesten Quelle a. ʿUbaid Amṭāl 349 zu sehen, wo der Verfasser nach al-Kisāʿī die Sprichwörter *laqītu min fulānin/minhu l-amarrīna/al-fitakrīna/al-aqwarīna/al-buraḥīna/al-bilaḡīna* zitiert, so ebenfalls in Muṣannaf III 721, wo auch a. Zaid al-Anṣārī als Gewährsmann genannt wird. Da sich die späteren Philologen gewöhnlich entweder auf al-Kisāʿī, a. Zaid oder a. ʿUbaid berufen und die betreffenden Wörter immer im Zusammenhang mit *laqītu* im Kasus obliquus anführen, muß man es als Glücksfall bezeichnen, daß mit dem Text von a. ʿUbaida eine unabhängige Überlieferung vorliegt, in der zumindest *al-aqwarīna* und *al-fitakrīna* so im Nominativ belegt sind.

Diese beiden Wörter sind es auch, für die sich als einzige Nachweise in der alten Poesie finden lassen. Beginnen wir zunächst mit *fitakrīna*, einem Wort, das nicht genuin arabisch ist, sondern auf aramäisch *ptāḥrā* „Götzenbild“ zurückgeht, das laut Fraenkel selbst ein persisches Lehnwort ist.¹⁰⁹ Ein Nachweis für die Entlehnung aus dem Aramäischen ist darin zu sehen, daß das Schwa sowohl durch i als auch durch u bei b. as-Sikkīt, a. Miṣḥal, al-Mubarrad, Ṭaʿlab und al-ʿAskarī wiedergegeben wurde, die immer neben *fitakrīna* auch *futakrīna* verzeichnen, und daß das Wort im Status absolutus Plural in Analogie zu vielen aramäischen Ortsnamen übernommen wurde. In welcher Form dieses Wort im Arabischen gebräuchlich war, bleibt unklar, da es außer im Sprichwort nur im Reim eines anonymen Verses (s. Komm. zu 1.7) als *l-fitakrīn* und als *bi-l-fitkarīni* in dem anonymen *šāhid* a. ʿUbaidas, in dem seine Form durch *ḍarūra šīʿrīya*

109 Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 273f., danach Carl Brockelmann: *Lexicon Syriacum*. Halle 1928, 617b: pers. *patkar*, neupers. *baikar*.

und Reimzwang konditioniert ist, auftritt. Es hat jedoch den Anschein, daß es zwar als Plural mask. Akk., aber dennoch als indeklinabel¹¹⁰ angesehen wurde und daß alle anderen Formen wie die Rückbildung *al-fitakrīna* bei a. ‘Ubaida, *al-fatakrīna* bei a. Miṣḥal oder die Singulare *fitakrun* bei b. Ḥālawaih oder *fitkirun* im *Qāmūs* als Konstrukte der Philologen zu deuten sind, die das Wort den morphologischen Gesetzen des Arabischen anzupassen suchten. Immerhin ist das tatsächliche, wenn auch seltene Vorkommen des Wortes gesichert, im Gegensatz zu *al-biraḥīna* und *al-buraḥīna*, die zweifellos als Analogiebildung von der Wurzel *brḥ* nach dem durch *al-fi/utakrīna* vorgegebenen Vokalmuster und nicht als Plurale von Substantiven **bi/uraḥun*, die selbst nur Plurale von **bi/urḥatun* sein müßten, zu interpretieren sind. Einem Wortspiel ‘Ā’iṣas, die dieses Bildungsschema auf die Wurzel *blg* übertrug, verdanken dann *bi/ulaḡīna* ihre Existenz; dunkel dagegen ist die Herkunft von *imalīna*.

Zu analogen Bildungen hat zudem ein anderes Synonym für Unglück geführt, nämlich das schon bei dem vorislamischen Dichter al-Muraqqiṣ al-Akbar im Akkusativ belegte *al-aqwarīna*, das möglicherweise als ein von *qārūn* oder *qīrūn* „Pech“ abzuleitender Elativ im Plural mit der Bedeutung „pechschwarze“ zu erklären ist. Leider verfügen wir nur über zwei weitere Belege, bei denen das Wort ebenfalls im Akkusativ steht (s. Komm. 1.5), und über das *laqītu ... l-aqwarīna*-Sprichwort bei den Parömiographen, so daß man wieder a. ‘Ubaida Glauben schenken muß, der *al-aqwarīna* als Nominativ mit einem sonst nicht belegten Plural *aqwarīnātun* anführt. Dies läßt den Schluß zu, daß *al-aqwarīna* analog zu *al-fitakrīna* als indeklinabel betrachtet wurde, dem wiederum die Elative *al-amarrīna* und *al-aṭḡalīna* und dem Vokalmuster folgend u.a. von a. Miṣḥal auch *fatakrīna* und *baraḥīna* nachgebildet wurden. Statt *al-amarrīna* überliefern a. ‘Ubaid im *K. al-Amṭāl* und *al-Ġarīb al-muṣannaf* und die von

110 Vgl. al-Mufaḍḍal in ‘Askarī Talḥiṣ II 745,3f.: *lam tusma‘ hādīhī l-kalimātu minā l-‘arabi illā bi-faṭḥi n-nūni*.

ihm abhängigen Quellen die Dualform *al-amarraini*, wohl beeinflusst durch den Ḥadīṭ in a. ‘Ubaid ĠḤ III 403,2: *mā-dā fī l-amarraini minā š-šifā’?* *aṣ-ṣabiru wa-t-tuffā’*, aber wahrscheinlich zu Unrecht, da ja der Zusammenhang ein ganz anderer ist und alle folgenden Wörter auf *-īna* enden. Die gleiche Emendation ist für Ġīm I 106a,-2f., danach Ṣiḥāḥ IV 1645b,-4f., vorzunehmen, wo es heißt: *wa-qāla s-Sa’dīyu: ṭa’ana fulānun fulānani l-atḡalaini, idā ramāhu bi-dāhiyatin minā l-kalāmi*. Zwar ist nicht klar, was *atḡalu* hier genau bedeutet, da „dickbäuchig“ nicht gemeint sein kann, doch ist gewiß al-Maidānīs Argumentation¹¹¹ zutreffend, der *al-atḡalīna* in Analogie zu *al-aqwarīna* lesen will. – Dem Schema nachgebildet sind ferner das öfter belegte *ad-darabīna*, eine Nebenform des älteren *ad-darabaiyā*, sowie *ḥabaukarīna* bei Ḥamza al-Iṣfahānī und nach ihm bei at-Ta’ālibī.

2.3.5.2 *wādī tufa’ila*

Eine weitere nur im Zusammenhang mit Unglücksnamen auftretende Bildung ist die Genitivverbindung *wādī tufa’ila* bzw. *tufu’ila*, die meist als *matal* in der Form *waqa’ū fī...*, seltener auch separat, vorkommt, wobei *wādī* auch fehlen kann. Belegt sind *wādī tuḥa/uyyiba*, w. *tuḍa/ullila*, w. *tuḡa/ullisa*, w. *tuḥa/ullika*, w. *tuwa/ulliha* sowie bei a. Miṣḥal Nawādir I 178,4 *taḥūṭa*, *tuḥīṭa* und *taḥīṭa*. Der älteste Nachweis findet sich in ‘Ain IV 378,4 (wohlgemerkt ohne *wādī*!), mit *saqaṭa fī tuḡullisa*, etwas später folgen a. Zaid Nawādir 406,-7f. mit *waqa’a fī wādī tuḡallisa/tuḍallila/tuwalliha*, a. ‘Ubaida 1.36 mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuwalliha/tuḥayyiba* und nach al-Kisā’ī a. ‘Ubaid Amtāl 340,1f. mit *waqa’a l-qaumu fī wādī tuḍullila/tuḥullika/tuḥuyyiba* und Muṣannaf III 743,6f. mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuḥayyiba*, danach Kurā’ Ġarīb I 349,1 und II 559,6. Die Zitate zeigen, daß schon in der Frühzeit der Lexikographie die Vokalisierung zwar uneinheitlich war, aber die Form *tufa’ila* bei weitem überwog; in den folgenden Jahrhunderten dagegen

111 Maidānī Amtāl II 287,7.

wurde, a. ‘Ubaid Amṭāl folgend, vor allem in den Sprichwörter-sammlungen *tufu‘īla* der Vorzug gegeben, die z.B. Maidānī Amṭāl III 421,-4f. als die einzig richtige bezeichnet, da sie al-Ġauharī so im *Šihāḥ* aufgeführt habe. Es macht jedoch keinen Sinn, z.B. *tuhullika* als „er ist zugrunde gerichtet worden“ zu interpretieren, denn erstens existiert der V. Stamm von *hlk* nicht und zweitens ist in Bezug auf *dāhiyatun* als Appellativ die Femininform eines transitiven Verbs zu erwarten; man lese deshalb den II. Stamm *tuhalliku* „die zugrunde richtet“, *tuḍallilu* „die in die Irre führt“, *tuwallihu* „die um den Verstand bringt“, *tuḥayyibu* „die enttäuscht, zunichte macht“, *tuġallisu* „die finster macht (?)“.

2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter

Im Rahmen einer Edition wie dieser ist es unmöglich, die Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Wortes oder Ausdrucks zu ermitteln und darzustellen. Dazu wäre eine wesentlich breitere Materialbasis vonnöten, die, wie schon einmal gesagt, nur ein vollständiges Belegwörterbuch des klassischen Arabisch liefern könnte, das noch für lange Zeit ein Desideratum bleiben wird. Eine exemplarische Untersuchung wie der Aufsatz Ullmanns, in dem er überzeugend nachweist,¹¹² wie es dazu kam, daß die Philologen die in Text 3.1 verzeichneten *allatī*, *allataiyā* und *allutaiyā* als Synonyme von *dāhiyatun* sahen, kann für jedes Wort hier auch deshalb nicht durchgeführt werden, weil viele nur aus einem Vers oder einem Sprichwort zu belegende Hapaxlegomena sind. Im Folgenden sei daher nur auf einige Wörter eingegangen, zu deren Etymologie ich neue Aspekte anzuführen vermag.

mu’yidun: Da das Verbum *‘yd* laut Nöldeke WB 56 nur in den Stämmen I und V als „stark werden“ und in II als „stärken“ belegt ist, kann es zur Deutung dieses Partizips aktiv IV nicht herangezogen werden. Ich vermute deshalb, daß hier der Rest von

112 Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: *Welt des Orients* 28 (1997), 146ff.

einem Stamm IV vorliegt, der als „Unglück bringen“ denominativ von einem nicht mehr existenten **aidun* „Unglück“ gebildet worden ist, welches dem hebräischen *ēḏ* entspricht.

nuhbūrun: Die Grundbedeutung ist nach Aussage von a. ‘Ubaida in Text 1.1, b. Qutaiba ĠĤ II 371,-2 usw. „hoch aufragende Sanddüne“ und demnach wohl letztendlich mit *nabara* „erheben“ verwandt. Unter dieser Voraussetzung ist die Entwicklung so zu sehen, daß der Plural *nahābīru* durch Metathese aus *hanābīru*, einer Nebenform von *anābīru* = Pl. von *anbārun* = Pl. von *nībrun* entstanden ist, was uns auch b. al-Ġauzī ĠĤ II 443ult.f. bestätigt: *an-nahābīru: al-anābīru ġam‘u anbārin wa-hiya kuṭbānun mušrifatun*. Die beiden Singulare *nuhbūr(at)un* und *nuhburatun* sind nichts anderes als Rückbildungen aus *nahābīru* und der häufiger gebrauchten Nebenform *nahābīru*, die metri causa¹¹³ oder parallel zu *m/nahāwišu* im Ḥadīt von Text 1.1 gebildet wurde.

ḥanšafīrun und *‘anqafīrun*: Der Schlüssel zur Deutung des Wortes *ḥanšafīrun* liegt in den beiden Versen in Text 1.3: *yaḥmilna ‘anqā’a wa-‘anqafīrā wa-umma ḥaššāfin wa-ḥanšafīrā*. Es ist nur hier belegt und ganz offensichtlich von der Wurzel des vorhergehenden Wortes *ḥšf* in Analogie zu *‘anqafīrā* ad hoc gebildet worden. Der Gedanke, auch in *‘anqafīrā* eine durch den Reim auf *-īrā* konditionierte Wurzelerweiterung von *‘anqā’a* zu sehen, ist verlockend, denn es macht wenig Sinn, wie die einheimischen Philologen das Wort von einer Wurzel *‘qfr* abzuleiten, von der laut *Lisān* außer *‘anqafīrun* nur davon abgeleitete Verbalformen bekannt, aber nicht belegt sind.

113 Im Vers des Nāfi‘ b. Laqīt bei b. Qutaiba ĠĤ II 372,4, danach Muḥkam IV 353a,1, Lisān VII 98,-12, Fā’iq III 139,3 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-la-aḥmilanka ‘alā nahābira in taṭīb **

fīhā wa-in kunta l-munahhita tu ‘ṭabr

und in einem anonymen Raġazvers in Bāri‘ 217,-6, danach Muḥkam IV 352b,-3, Lisān VII 98,-4 und Taġ III 592,-13 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-dūna mā taṭlubuhū yā ‘Āmirū * nahābirun min dūnihā nahābirū*

3. ZUR EDITION

Die Sammlungen von a. ‘Ubaida, b. Ḥalawaih und b. al-Qaṭṭā‘ werden als Texte 1–3 unter Beibehaltung ihrer Reihenfolge in der türkischen Handschrift herausgegeben; auf sie folgt die Sammlung Ḥamza al-Isfahānīs als Text 4 nach der Kairiner Handschrift. Jedem Text, der von mir in kleine durchnummerierte Abschnitte gegliedert wurde, ist ein Kommentar beigegeben, in dem der Leser alle Wortformen der Handschriften verzeichnet findet, die ich als unkorrekt erkannt und im Text emendiert habe, gegebenenfalls mit einer Begründung für meine abweichende Lesung. Lediglich bei Text 4 habe ich die zahlreichen Fälle von *tahrīf* und *taṣḥīf*, die wohl zu Lasten des unkundigen Schreibers gehen, stillschweigend verbessert, um die Arbeit nicht unnötig aufzublähen, und sie nur dann im Kommentar aufgeführt, wenn das betreffende Wort nicht zweifelsfrei zu emendieren war. Die im Text mit شعر = ش und im Kommentar mit P = Poesie bezeichneten und durchnummerierten Belegverse werden einer ausführlichen Diskussion unterzogen; dazu erfolgt neben der Übersetzung gegebenenfalls die Identifikation des Dichters mit einem Nachweis des Verses im Diwan und eine möglichst breite Darstellung der Belege in den Lexika und in der übrigen Literatur. In gleicher Weise wurde mit den im Text mit م = مثل und im Kommentar mit S = Sprichwort bezeichneten *amtāl* verfahren; allerdings habe ich mich darauf beschränkt, sie nur in den Sprichwörterbüchern und frühen philologischen Schriften, d.h. vornehmlich den Werken aus dem 3. Jh. H., systematisch nachzuweisen, da die späteren Lexika wie Tahḍīb, Muḥkam, Lisān usw. diese nur wiederholen. Zwar wird so mancher diese Begrenzung mißbilligen, doch schien es mir vordringlicher zu sein, den Benützer lieber mit weiteren Nachweisen der Wörter, etwa im Koran, in anderen Sprichwörtern und in älterer Poesie, vertraut zu machen als ihn

mit Literaturangaben zu überlasten. Aus diesem Grund habe ich es auch meist dabei belassen, bei Versen auf den Diwan zu verweisen; zudem bin ich sehr selektiv vorgegangen und habe oft nur diejenigen Verse in den Kommentar aufgenommen, die einmal als *šawāhid* von Philologen verwendet wurden, und davon abgesehen, alle mir bekannten Versbelege zu verzeichnen.

Das gesamte Vokabular der Texte 1–4 erschließt das Glossar, in dem die dreiradikaligen Wörter alphabetisch nach Wurzeln, die vier- und fünfkonsonantigen Wörter nach der Konsonantenreihenfolge geordnet sind. Es enthält zudem Nachweise der Wörter in den auf S. 24 ff. aufgelisteten *dawāhī*-Kapiteln des philologischen Schrifttums, in den ältesten Lexika *K. al-‘Ain* und *K. al-Ġīm* und sporadisch in anderen Wörterbüchern, sodaß sich dem Leser der Überlieferungsgang der Wörter auf einen Blick darstellt. Die Indices schließlich verzeichnen die Koranzitate im Kommentar sowie die Ḥadīṭe, Sprichwörter und Verse in den Texten und im Kommentar.

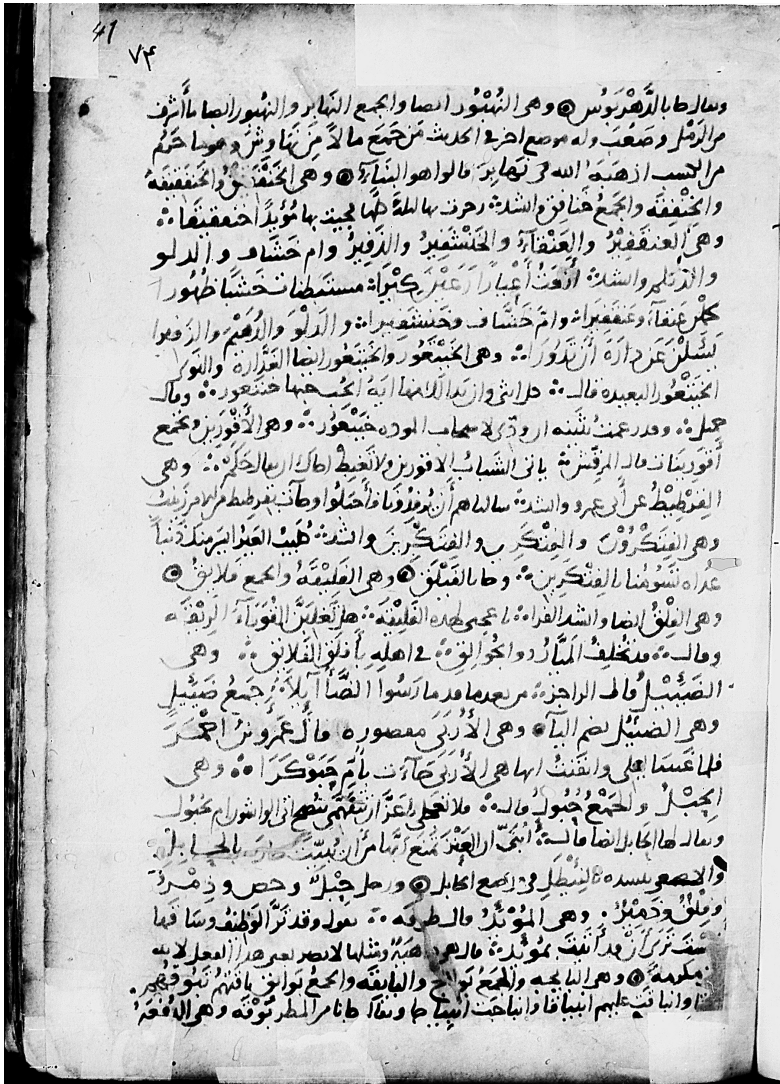


Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a



Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luḡa 90, fol. 1b

، وقَعُوا فِي بَذْبَذِهِ ، وَفِي دَبْرِهِ ، وَفِي حَنْقِفِهِ ، وَحَاطَتْ
 بِهِمُ الدَّمَامَةُ ، وَوَقَعُوا فِي دَجْنِهِ السَّادِسُ الْعَشْرُ
 ارْتَمَوْهُمْ أَرَامٌ ، وَجَدَّ عَنْهُمْ حَبَابٌ ، وَحَلَقَتْهُمْ حَلَقٌ وَاصَابَتْهُمْ
 صِرَافٌ ، وَرِيَامٌ ، وَوَقَعُوا فِي زَنَامٍ ، وَفِي ضِمَامٍ ، وَفِي عَنَاقٍ
 وَفِي عَمَاقٍ ، وَفِي عَمَاقٍ ، فَهَذِهِ أَسْمَاءُ الدَّوَاهِي وَتَكَثُّرُهَا
 هُوَ مِنْ أَحَدِي الدَّوَاهِي ، وَالْعَرَبُ لَمْ تَسْمَعْ بِهَا كَثْرًا سَمِعَتْ
 بِهِيَ الدَّاهِيَةُ وَالْهَلَاكُ ، فَأَمَّا الْهَلَاكُ فَدَوَشِينُ أَسْمَاءُ وَلَمْ
 أَنْبِهَا مِنْ لُجْلُجَانِ ابْنِ حُدَسْتَوِيهِ الْخَوَّيْ قَدْ صَنَفَ
 عَلَيْهَا كِتَابًا مَبْنِيًّا عَلَى سِتِّينَ بَابًا لَا يَقْتَضِي مِنْهَا اشْتِقَاقٌ
 وَتَضَارِيفُ الْأَعْيَالِ حَتَّى زِلْزَلُ حَجْمِ الْكُتَابِ عَلَى يَدَيْهِ وَرَقُهُ
 وَحِكْمُ الْمُخْتَصِمِ الشَّاعِرِ كَمَا بِهِ الْمُرْجِعُ الْمُنْقَذُ مِنْ أَسْمَاءِ الدَّوَاهِي
 الْعُرُوفُ وَالْعَبَكُ وَالْبَطِيطُ وَالْبَدْرُ وَالشَّوْشُ الْعَبِيدُ
 أَنْ يَكُونَ مِنْ أَهْلِهَا فَلَا تَذْكُرُهَا إِلَّا بِحَيْثُ
 وَأَمَّا الْجَلَاءُ فَتَقَارِبُ أَسْمَاءِ الْهَلَاكِ وَفِي النَّاسِ الْمَعْلُومُ
 وَفِي الْأَنْوَاعِ شَيْءٌ
 فَالْأَبُو زَيْدُ الرِّيَاحِ أَرْبَعُ ، الْعَمَّاءُ وَالْجَنُوبُ ، وَالتَّالِ وَالْأَبُورُ
 فَذَاكَ الْجَنُوبُ الرَّاحُ مِنْ رِيحِينَ مَمْدُودَةٍ وَهِيَ الْفُتُوكُ فِي الْجَمَلِ مِنْهَا
 هَيْفٌ وَهِيَ الْبَيْكَا الَّتِي مِنْ الْجَنُوبِ وَالْأَبُورُ مِنْ جِهَةِ الْبَيْنِ

Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luġa 90, fol. 4b

B. DIE TEXTE

1. A. 'UBAIDA: K. AD-DAWĀHĪ

1.1 Text

[174] (1) ويُقال: جاء بالدَّهْرُوسِ. وهي التُّهُورُ ايضاً والجمع التَّهَائِرُ. والتَّهْوَرُ ايضاً: ما أشرف من الرمل وصُعَب. وله موضع آخر في الحديث: [ح 1] مَنْ جَمَعَ مَالاً مِنْ تَهَاوُسٍ، وهو ما حَرَّمَ من الكسب، أَذْهَبَهُ اللهُ فِي تَهَائِرٍ. قالوا: هو البناء.

(2) وهي الحَنْفَقِيُّ والحَنْفَقِيَّةُ والحَنْفَقَةُ، والجمع حَنَاقُ، وانشد:

[ش 1] زَحَرَتْ بِهَا لَيْلَةٌ كُلُّهَا * فَجِئَتْ بِهَا مُؤَيِّدًا حَنْفَقِيًّا

(3) وهي العَنْقَفِيرُ والعَنْقَاءُ والحَنْشَفِيرُ والزَّفِيرُ وَأُمُّ حَشَّافٍ والدَّلْوُ والدَّيْلَمُ، وانشد:

[ش 2] أَنْعَتْ أَعْيَارًا رَعَيْنَ كِيرًا * مُسْتَبْطِنَاتٍ حَشَبًا ظُهُورًا

يَحْمِلُنَ عَنْقَاءً وَعَنْقَفِيرًا * وَأُمُّ حَشَّافٍ وَحَنْشَفِيرًا

والدَّلْوُ والدَّيْلَمُ والزَّفِيرًا * يَسْأَلُنَ عَنْ دَارَةٍ أَنْ تَدُورًا

(4) وهي الحَيْتَعُورُ، والحَيْتَعُورُ ايضاً الغَدَّارَةُ، والتَّوَى الحَيْتَعُورُ البعيدة. قال:

[ش 3] كُلُّ أَثْنَى وَإِنْ بَدَا لَكَ مِنْهَا * آيَةُ الْحُبِّ حُبُّهَا حَيْتَعُورُ

وقال جميل:

[ش 4] وَقَدْ زَعَمْتُ بُنْيَنَهُ أَنْ وَدِّي * صَحَابِ الْمَوَدَّةِ حَيْتَعُورُ

(5) وهي الْأَقُورَيْنِ وتجمع أَقُورِيَّاتٍ. قال المُرْقَش:

- [ش 5] يَأْتِي الشَّبَابُ الْأَقْوَرِينَ وَلَا * تَغْطُ أَخَاكَ أَنْ يَقَالَ حَكْمٌ
(6) وهي القِرْطِيطُ عن أبي عمرو، وانشد:
- [ش 6] سَأَلْنَاهُمْ أَنْ يُرْفِدُونَا فَأَجْبَلُوا * وَجَاءَتْ بِقِرْطِيطٍ مِنَ الْأَمْرِ زَيْنَبُ
(7) وهي الْفِتْكَرُونَ وَالْفِتْكَرِينَ وَالْفِتْكَرِينَ، وانشد:
- [ش 7] كُلَيْبُ الْغَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا * عَدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرِينَ
(8) وجاء بالفَيْلَقِ، وهي الْفَلَيْقَةُ وَالْجَمْعُ فَلَايِقُ، وهي الْفَلَقُ ايضاً، وانشد القراء:
- [ش 8] يَا عَجِي لِهَذِهِ الْفَلَيْقَةِ * هَلْ تَغْلِيَنَّ الْقُوَاءَ الرِّيْقَةُ
وقال:
- [ش 9] قَدْ يُخْلِفُ الْمَيَّارُ ذُو الْجَوَالِقِ * فِي أَهْلِهِ بِفَلَقِ الْفَلَايِقِ
(9) وهي الضَّئِيلُ. قال الراجز:
- [ش 10] مِنْ بَعْدِمَا قَدْ مَارَسُوا الضَّابِلَا
جمع ضئيل، وهي الضَّئِيلُ بضم الباء.
- (10) وهي الْأَرَيُّ مقصور. قال عمرو بن احمز:
- [ش 11] فَلَمَّا عَسَا لَيْلِي وَأَيَقَنْتُ أَمَّهَا * هِيَ الْأَرَيُّ جَاءَتْ بِأُمِّ حَبُوكَرِي
(11) وهي الْحَبْلُ، وَالْجَمْعُ حُبُولٌ. قال:
- [ش 12] فَلَا تَعْجَلِي يَا عَرَّ أَنْ تَنْفَهِي * بُصْحَ أَتَى الْوَأَشُونَ أَمْ حُبُولُ
ويقال لها الْحَابِلُ ايضاً. قال:
- [ش 13] أَبَيَّ إِنَّ الْعَزَّ تَمْنَعُ رَهْمًا * مِنْ أَنْ يُبَيَّتَ جَارُهُ بِالْحَابِلِ
وَالْأَصْمَعِيُّ يَنْشُدُهُ بِالنَّطِيلِ فِي مَوْضِعِ الْحَابِلِ، وَرَجُلٌ حَبْلٌ وَعِضٌّ وَذِمْرٌ وَفَلَقٌ وَذَمِيرٌ.
(12) وهي الْمُؤِيدُ. قال طرفة:
- [ش 14] يَقُولُ وَقَدْ تَرَى الْوُظَيْفَ وَسَاقَهَا * أَلَسْتُ تَرَى أَنْ قَدْ أَتَيْتَ بِمُؤِيدِ
قال: هـ[ي] دا[هية] ومثلها لا يصير بغير هذا العمل لأنه مكرمة.

(13) وهي البَائِجَةُ، والجمع بَوَائِجُ، والبَائِقَةُ، والجمع بَوَائِقُ، بَاقَتُهُمْ تَبْقُهُمْ، وَابْتِاقَتْ عَلَيْهِمُ انْتِيقًا، وَابْتِاجَتِ انْتِيجًا. ويُقال: جَاءَتْ سَنَا مِنَ الْمَطَرِ بُوْقَةً، وهي الدَّفْعَةُ [74ب] مِنَ الْبَلَاءِ، وَالبَائِقَةُ دَفْعَةٌ مِنَ الشَّرِّ. انشد الأصمعي:

[ش 15] مَنْ سَرَّهُ الرَّيُّ الْمَكُودُ الْمُبْعُوقُ * عَزَّزَ لَهُ فَيَقَاتُ بُوْقَاتِ بُوُقٍ
عِنْدَ بَرَاعِيسٍ أَبْوْهَا دُعُلُوقٍ

(14) وهي الْمُضْمَيْلَةُ. يُقال: رَمَاهُ بِالْمُضْمَيْلَاتِ. وهي الرَّخْفَةُ، وهي الْحَنْثَرُ، والجمع الْحَنْثَرُ. قال الفَّلَاحُ:

[ش 16] أَنَا الْفَلَاخُ بِنُ جَنَابِ بْنِ جَلَا * أَبُو حَنْثَايَرٍ أَقُودُ الْجَمَلَا
وَالرَّخْفَةَ الْقَصِيرَ اِيضًا الْقَمِيءَ. وَيُقال: دَبَلَتْهُمْ الدَّيْبَلَةُ، وَحَقَّتْهُمْ الْحَاقَةُ، وَصَحَّتْهُمْ الصَّاحَةُ، وَطَمَّتْهُمْ الطَّائِمَةُ.

وما يُعْرِفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِالْكُنَى

(15) يُقال: هي أُمُّ اللَّهْمِ وَأُمُّ الدَّهْمِ، وَأُمُّ اللَّهْمِ الْمُنِيَّةُ اِيضًا لِأَنَّهَا تَلْتَمِهُ كُلَّ شَيْءٍ اِى تَذْهَبُ بِهِ. قال ابن اَحْمَر:

[ش 17] لَقُّوا أُمَّ اللَّهْمِ فَجَهَّزَتْهُمْ * عَشُومَ الْوَرْدِ نَكِيحًا الْمُنُونَا

[م 1] وَوَقَّعُوا فِي أُمِّ حَنْوَرٍ، وهي الدَاهِيَةُ، وهي اِيضًا التَّعِيمُ وَالْحَضْبُ.

(16) وهي أُمُّ فَأْرٍ وَأُمُّ أَدْرَاصٍ، وَاللَّزْزُ وَلَدُ الْفَأْرَةِ وَالْبُرُوعُ وَمَا اشْبَهَ ذَلِكَ. وَفِي <المثل>: [م 2] ضَلَّ التَّرِيضُ نَفَقَهُ. قال ابن اَحْمَر:

[ش 18] بَانَا سَقَطْنَا مِنْ وَلِيدٍ خِلَافَهُمْ * وَمِنْ أَلَسٍ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسْبَدٍ

(17) [م 3] وَوَقَّعُوا فِي أُمِّ حُنْدَبٍ. قال الشَّاعِر:

[ش 19] سَنُصَلِّي بِهَا الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهَا * وَإِلَّا فَمَعْكُودٌ لَنَا أُمُّ جُنْدَبٍ
مَأخُودٌ مِنْ عَكْدَةِ اللِّسَانِ، أَيْ قُصَارَانَا ذَلِكَ، أَيْ نَقْتُلْ غَيْرَ أَصْحَابِ ثَارِنَا.

(18) وَهِيَ أُمُّ الرَّقُوبِ. قَالَ النَّابِغَةُ:

[ش 20] إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّغَفِ * سَمَانَ حَتَّى سَقَاهُ أُمُّ الرَّقُوبِ
وَهِيَ أُمُّ الْبَلِيلِ، وَتُقَالُ لِلْمَيْتَةِ، وَأُمُّ خَشَّافٍ.

(19) وَيُقَالُ: [م 4] جَاءَ بَأُمُّ الرَّيِّقِ عَلَى أُرَيْقٍ، كَأَنَّهُ تَصْغِيرُ أَوْرَقٍ. وَهِيَ أُمُّ نَادٍ مِثْلَ
نَعَادٍ، وَأُمُّ دُرْجَمِينَ، وَدُرْجَمِيلٍ، [م 5] وَأُمُّ حَبُوكِرٍ، وَأُمُّ الرَّيِّسِ، وَدَاهِيَةُ رَيْسٍ وَرَيْسٍ
وَرَيْسَاءُ، يُقَالُ فِي هَذَا كَلَه: وَقَعَ فِي أُمِّ كَذَا وَجَاءَ بَأُمِّ كَذَا.

وَمَا يُعْرِفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِنَاتٍ

(20) يُقَالُ: [م 6] جَاءَ بِإِخْدَى بِنَاتٍ طَبَقٍ، وَبِإِخْدَى بِنَاتٍ بَرْجٍ. قَالَ ذُو الْإِصْبَعِ:

[ش 21] أَنَا طَبَقٌ يَوْمًا * عَلَى مَزْلَقَةٍ دَخُضٍ

(21) وَجَاءَ بِنَاتٍ رَيْسٍ، وَبِنَاتٍ بَيْسٍ، وَبِنَاتٍ أَوْذَكٍ، وَبِنَاتٍ مَغِيرٍ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 22] وَفَرُصًا قَدْ تَنَاوَلْنَا فَلَاقِي * بَنِي ابْنَةِ مَغِيرٍ وَالْأَفُورِيْنَا
وَبِإِخْدَى بِنَاتٍ طَلَمَارٍ.

بَابُ نُعُوتِ الدَّوَاهِي

(22) يُقَالُ: دَاهِيَةٌ هُتْرٌ، وَدَاهِيَةٌ إِمْرٌ، وَدَاهِيَةٌ نَادٌ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 23] فَإِيَّاكُمْ وَدَاهِيَةَ نَادَا * أَطْلَنَّاكُمْ بِعَارِضِهَا الْمُخِيلِ

وَفِي الْمَثَلِ: [م 7] هُوَ يَتَكَلَّمُ بِالْهَيْزَرِ وَمِثْلِكَ السَّتَرِ.

- (23) وداهية حوالة وحولاء، وداهية صلعاء، وهي الظاهرة. قال الشاعر:
- [ش 24] وَمِنْ حَوْلَةِ الْأَيَّامِ وَالْدَّهْرِ أَنَّنَا * لَنَا غَمٌّ مَرُوعَةٌ وَلَنَا بَقَرٌ
- (24) وداهية صل ورجل صل كذلك، [م 8] وإِنَّ لَصِلُّ أَضْلَالٍ، وانشد الأصمعي:
- [ش 25] وَيَلْمُهُ صِلُّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا * يَرُونَ دُونَ مُعْنَى الْقَوْلِ مِغْلَاقًا
- [75] جاء بأمر دُبُس، وهي البواهي.
- (25) وداهية مَرْمِيس، وقافية مَرْمِيس، اي صعبة. قال جرير:
- [ش 26] قَرَنْتُ الطَّلَمِينَ بِمَرْمِيس * يَذِلُّ لَهَا الْعُقَارِيَةُ الْمُرِيدُ
- يُقال: رَجُلٌ عِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعُقَارِيَّةٌ نَفَارِيَّةٌ، وجمع عِفْرِيَّةٍ عَقَارِي، يُقال للشيطان عِفْرِيَّةٌ.
- (26) وداهية غَرَاءُ تَبَقَى عَلَى الدَّهْرِ، وداهية شَعْرَاءُ، وداهية وَزَاءُ، وداهية زَبَاءُ، وداهية صَمَاءُ، ويُقال عند وقوعها: [م 9] صَيَّ صَمَامٍ. قال:
- [ش 27] دَاهِيَةُ الدَّهْرِ وَصَمَاءُ الْغَبْرِ
- اي الدهر. وداهية حَذَاءُ منكراً.

باب

- (27) يُقال: [م 10] جاء بالداهية الدَّهْيَاءُ لِعَظَمِهَا، وجاء بالوَلَقِ، وجاء بالْعَلَقِ وَالْفَلَقِ، وقد أَعْلَقَتْ وَأَفْلَقَتْ. ويُقال: جاء بَعْلَقَ وَفَلَقَ بِلَا الْفَ وَلَا لَامٍ وَلَا يُصْرَفُ. وجاء بِالْعَضَائِهِ وَالْأَفَائِلِ وَالنَّهَائِثِ، والواحدة عَضِيَّةٌ وَأَفِيكَةٌ وَنَهَيْتَةٌ. وجاء بالداهية الرِّئْدَاءُ. قال
- الراجز:
- [ش 28] أَوْ يَعْضُهُوكَ بِالدَّوَاهِي الرُّيْدِ

(28) وجاء بالبجاريّ والبُجَرِيَّة والبُجَر، وبالبحر والبحر، [م 11] وبالذريّا. قال الكميّ:

[ش 29] رَمَانِي بِالْأَفَاتِ مِنْ كُلِّ جَانِبٍ * وَبِالذَّرِيَّا مُرْدُ فِهْرِ وَشَيْبِهَا
وجاء بالحوالة الحولاء، [م 12] وجاء بمطيفة الرُضف، وجاء بداهية شنعاء مُمّ، [م 13]
وصلعاء مُمّ، وجاء ببديدة، والجمع بدائد.

(29) وجاء بالنهليل والثليل، والنهليل والثليل، و[جاء] بالداهية العنقس والعنقس،
وجاء بالوامنة الوماء، وبداهية إدّ، [م 14] وبأذني عناق. قال الراجز:
[ش 30] إِذَا تَلَافَيْنَ عَلَى الْقِيَايِ * لَا قَيْنَ مِنْهُ أَذْنِي عَنَاقِ
(30) وجاء بذات العراقي. قال عوف بن الأحوص:
[ش 31] لَقِينَا مِنْ تَدْرِئِكُمْ عَلَيْنَا * وَقَتْلَ سَرَانَا ذَاتَ الْعَرَايِ
وبنات غير، وهي الأكاذيب ايضاً، وبالأدب.

باب وَقَعَ وَالْقَيْتُهُ وَرَمَاهُ

(31) يُقَالُ: [م 15] رَمَاهُ بِأَفْحَافِ رَأْسِهِ، أَيِ بَدَاهِيَةِ أَشْكَنْتُهُ. وَوَقَعَ فِي الدَّعَاوِلِ
وَالْعَوَائِلِ، جَمْعُ غَائِلَةٍ، وَالدَّعَاوِلُ مِنْ دَغَلِ الشَّجَرِ، وَاشْدَ لثَابِتُ بْنُ جَابِرٍ:
[ش 32] يَا طَيْرُ كُلِّ فَيَّئَةٍ * سَمِّ لَكُنْ وَدُو دَعَاوِلُ
والعوائل ما غال الإنسان فهو غول له، [م 16] وَالْغَضْبُ غَوْلُ الْجَلْمِ، وَالرَّجُلُ يَغْتَالُ ثَوْبَهُ
بَطْوَاهُ إِذَا اسْتَوْفَاهُ.

(32) وَيُقَالُ: لَقِيَ مِنْهُ التَّمَّاسِي، وَلَا وَاحِدَ لَهَا مِنْ لَفْظِهَا. وَوَقَعَ فِي أُغْوِيَّةٍ وَمُعَوَّاةٍ، مِنْ
مَوْلَدٍ: [م 17] حَفَرَ [له] أُغْوِيَّةً، وَهِيَ مِثْلُ الرُّيَّةِ تُعْمَلُ لِيَتَّقَ فِيهَا السُّبُعُ. [م 18] وَوَقَعَ
فِي تُغَلَّسٍ. وَهِيَ الصَّيْلُ [75ب] مِنَ الْإِصْطِلَامِ. قَالَ الشَّاعِرُ:
[ش 33] يَوْمَ النَّسَاحِرِ > فَأَعْتَبُوا بِالصَّيْلِ

(33) [م 19] وَلَقِيَ مِنْهُ أُذُنِي عَنَاقٍ، وَلَقِيَ مِنْهُ عَنَاقُ الْأَرْضِ، [م 20] وَلَقِيَ مِنْهُ
الْبُرْجَيْنِ وَالْبَرْجَيْنِ، وَلَقِيَ مِنْهُ الْبُلْعَيْنِ وَالْبَلْعَيْنِ، [م 21] وَلَقِيَ مِنْهُ الْأَفُورَيْنِ وَالْأَفُورِيَّاتِ
[م 22] وَالْأَمْرَيْنِ. قال كعب:

[ش 34] وَيَلْقَى أَوَائِلَهَا الْأَفُورِينَا

ولقي منه الأَزَائِيَّ، الواحدة أُرْيِيَّ، والبَجَارِيَّ، واحدها بُجْرِيٌّ وَبُجْرِيَّةٌ وهي الشرّ الشديد،
[م 23] وَلَقِيَ مِنْهُ اسْتِ الْكَلْبَةِ.

(34) [م 24] وَرَمَاهُ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي. قال الشاعر:

[ش 35] فَلَمَّا أَنْ طَفَعُوا وَبَعُوا عَلَيْنَا * رَمَيْنَاهُمْ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي

الأَثَافِي الْجَبَلُ، يريد قطعة منه يُرَكِّزُ الطَّاهِي عليها قَدْرَهُ أو مِرْجَلَهُ مع أَثْنَيْنِ مُلْتَقِطَيْنِ.
وَوَفَعُوا فِي حَيْصٍ يَبِصَ [م 25] وَحَيْصٍ يَبِصَ وَحَيْصٍ يَبِصَ وَحَيْصٍ يَبِصَ.

(35) وَوَفَعُوا فِي مَرْجُوسَةٍ مِنْ أُمُورِهِمْ، [م 26] وَوَفَعُوا فِي دَوَكَةٍ وَدَوَكَةٍ، [ح 2]
وَبَاتُوا يَدُوكُونَ دَوَكًا إِذَا بَاتُوا فِي اخْتِلَاطٍ، وَوَفَعُوا فِي دَوْلُوكٍ، أي في امرٍ عَظِيمٍ، وفي
دَوْلُوكٍ، وَوَفَعُوا فِي أَفْرَةٍ وَأَفْرَةٍ وَفْرَةٍ، وانشد:

[ش 36] إِذَا اعْتَزَصْتَ كَاعْتَزَصَ الْهَرَّةُ * يُوْشِكُ أَنْ تَسْقُطَ فِي أَفْرَةٍ

(36) [م 27] وَوَقَعَ فِي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، وَوَقَعَ فِي التَّيِّهِ الْبُتُوتِ، وَفِي تَيْهِ أَتَاوِيَةٍ، وَوَقَعَ
فِي الْخَيْبَةِ الْخَيْبَاءِ، [م 28] وَوَقَعَ فِي وَادِي تَضَلَّلَ [م 29] وَتَهْلَكَ وَتَوَلَّهَ [م 30]
وَوَادِي نُحَيْبٍ، [م 31] وَذَهَبَ فِي الْأَهْيَبِ الْأَخْيَبِ أي في الضلال.

(37) وَوَقَعَ فِي حُورٍ بُورٍ. قال الراجز:

[ش 37] فِي بُرٍّ لَا حُورٍ سَرَى وَمَا شَعَرَ

وَوَقَعَ فِي السُّمَّهِى وَالسُّمَّهِى أي في الباطل، [م 32] وَذَهَبَ فِي الْمَيْبَرِيِّ وَالْمَيْبَرِ أي <في>
الباطل، [م 33] وَوَقَعَ فِي عَافُورٍ شَرٍّ [م 34] وَعَبِيرَانٍ شَرٍّ وَعَبُورَانٍ شَرٍّ.

ما يُنَعْتُ به الرَّجُل

(38) إِنَّ دَاهِيَةً مِنَ الدَّهَاءِ، [م 35] وَغُضَلَةٌ مِنَ الْعُضَلِ، وَذَمِيرٌ مِنَ الرِّجَالِ، أَي مَنكَر دَاهِيَةٍ. وَقَدْ تَهَاتَرَا أَي تَشَاتَمَا، [م 36] وَإِنَّ لِهَيْئَتِهِ أَهْتَارًا، أَي دَاهِيَةً الدَّوَاهِي، وَلَقِيتُ مِنْهُ هَيْئَةً هَاتِرًا وَهُوَ الْعَجَبُ. قَالَ:

[ش 38] يَرَاجِعُ هَيْئَةً مِنْ تَفَاضِرِ هَاتِرَا
[م 37] وَصِلُ أَضْلَالٍ وَسَبْدُ أَسْبَادٍ، [م 38] وَإِنَّ لَعِصٍّ، أَي دَاهِيَةٍ عَالِمٍ، وَإِنَّ لِلثُّخَّةِ
مِنَ اللُّخِ.

بَابُ الْعَجَبِ

(39) هُوَ الْأَدَبُ وَالْبَدِيءُ. قَالَ:
[ش 39] فَلَا بَدِيءٌ وَلَا عَجِيبٌ
وَهُوَ الْبَطِيطُ. قَالَ الْكَمِيتُ:
[ش 40] أَلَمَّا تَعَجَّي وَتَرَى بَطِيطًا
وَيُقَالُ: فَكُهْتُ مِنْ ذَلِكَ، أَي عَجَبْتُ.

بَابُ مِنَ السَّبِّ

(40) أَبُو حُبَاجٍ وَأَبُو جُحَادٍ وَأَبُو صُوطَرَى، يُسَبُّ بِهِ [الـ] رَجَدٌ، وَأَبُو أَدْرَاصٍ
وَأَبُو لَيْلَى لِمَنْ حَمَقَ، وَانْشَدَ:

[ش 41] وَالْمَلِكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ غَلَبَا
وَأَبُو الْحَسَنِ وَأَبُو الْحُسَيْنِ وَأَبُو الْحُصَيْنِ [ن].

باب الكذب

(41) يُقال: جاء بالكذب المُلقان، وبالكذب الظ.....ار (؟)، وبالكذب [ب] [76] السُّخْتِيتِ، وبالكذب السُّماقي، وبالكذب السُّخْتِ، وبالكذب الصُّراح، وبالكذب الذي يَشُوهُ شَيْءٌ مِنَ الْحَقِّ. وَيُقال: كَذَبَ وَخَرَقَ وَخَرَقَ وَخَرَقَ وَخَرَقَ وَخَرَقَ وَخَلَقَ وَخَلَقَ.

(42) وَوَلَعَ، وَهُوَ كَاذِبٌ وَالْعَ، وَمَانَ، وَهُوَ كَاذِبٌ مَائِنٌ، وَإِنَّهُ لَكَذُوبٌ وَمَيُونٌ وَوَلَقٌ، وَفِيهِ نُمْلَةٌ وَإِنَّهُ لَنَمِلٌ وَمِئَمَلٌ. وَهُوَ فَرَشَةٌ وَوَلَقَةٌ وَإِفْكٌ، وَقَدْ أَفَكَ يَأْفِكُ إِفْكَ، وَبَشَكَ وَابْتَشَكَ، وَإِنَّهُ لَكَذَابٌ أَفَاكٌ وَبَشَاكٌ، وَخَرَصَ يَخْرُصُ، وَافْتَرَى.

(43) وَإِنَّهُ لَزُلُوفٌ وَسَهْوَقٌ الْكَذَابُ وَالتَّمْسَاخُ أَيْضًا، وَإِنَّهُ لَمَمَزَجٌ أَيْ يَخْلُطُ حَقَّهُ بِالْبَاطِلِ. قال:

[ش 42] لَا تَقْبَلِي قَوْلَ كَذُوبٍ مَمَزَجٍ * أَطْلَسَ وَعَدِي فِي دَرِيْسٍ مُنْهَجٍ

آخر كلام أبي عبيدة.

وقد أَصَفْتُ إِلَيْهِ فَوَائِدَ مِنْ كِتَابِ النِّوَاهِي لِأَبِي الْعَبَّاسِ مُحَمَّدِ بْنِ الْحَسَنِ بْنِ دِينَارِ الْهَاشِمِيِّ، فَإِنَّ الْكَلَامِينَ فِي غَايَةِ الْمُنَاسَبَةِ. فَصَارَ فِي هَذَا الْكِتَابِ مَجْمُوعُ الْكِتَابَيْنِ. وَإِنْ فَاتَ مِنْ كِتَابِ الْهَاشِمِيِّ شَيْءٌ فَهُوَ فِي غَايَةِ التَّزَارَةِ. وَاللَّهُ الْمَوْفِقُ لِلصَّوَابِ.

[وعلى هامش كتاب أبي عبيدة:] وسبب ذلك أنه وقع لي كتاب ابن دينار وظننتُ أنه كتاب أبي عبيدة، فأخذتُ أصحَّ كتاب ابن دينار من كتاب أبي عبيدة. ثم بان لي بعد ذلك أنه غيره. فأنتمتُ هذه النسخة من النسختين فهي مجموعها إلا ما شذَّ وقلَّ. فليعهد الناظر ذلك.

1.2 Kommentar

1

Ḥ 1: *man ḡama‘a mālan min nahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*

Die Überlieferung des Ḥadītes ist uneinheitlich. Es existiert eine variierende Grundform

man 1) *aṣāba mālan min* a) *mahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*

2) *ḡama‘a* b) *nahāwiša*

3) *iktasaba* c) *tahāwušin*

4) *kasaba* d) *tahāwiša*

die in folgenden Kombinationen belegt ist:

1+a: a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,2ff. mit Var. b (s.r. *hwš*), danach b. Qutaiba ĠḤ II 373,4 (s.r. *nhbr*), Tahḏīb VI 356b,5 (s.r. *hwš*), Ṣiḥāḥ III 1028b,13 (s.r. *hwš*), a. ‘Ubaid Ġarībain VI 90,5 (s.r. *nhbr*) und 257,4 (s.r. *hwš*), Fā’iq III 219,-8ff. mit den Var. d und b (s.r. *hwš*), Šams X 6774a,1 (s.r. *nhbr*), b. al-Ġauzī ĠḤ II 443,-2 (s.r. *nhbr*) und b. al-Aṭīr Nihāya V 282,8ff. mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

1+b: Rāmahurmuzī Amṭāl 256 Nr. 137, Quḏā’ī Musnad I 271f. Nr. 441f., b. al-Aṭīr Nihāya V 133ult. (s.r. *nhbr*), b. an-Nağğār Ḍail TB, danach Suyūṭī Ġāmi‘ 164,16, Hindī Kanz IV 7 Nr. 63 und ‘Ağlūnī Kašf II 226 Nr. 2374, Takmila III 521a,-4 (s.r. *nhš*), danach Tāğ IV 361,-18 mit den Var. a, d und 3 (s.r. *nhš*), Ḍahabī Mīzān II 284,-4.

1+c: Ġamhara II 883a,-10 mit Var. b (s.r. *hwš*).

2+a: Tahḏīb VI 534a,6 (s.r. *nhbr*), Ṣiḥāḥ II 840b,-7 (s.r. *nhbr*).

2+b: Ġamhara II 1124a,-2 (s.r. *nhbr*), danach Muḥaṣṣaṣ VI 129,-8, Malik an-nuḥāt,¹¹⁴ *al-Masā’il al-‘ašr*, danach Saḥāwī Sifr II 793,3 und Suyūṭī Taḏyīl 115,8 = Suyūṭī Ašbāḥ III 394,3ff.

114 d.i. a. Nizār al-Ḥasan b. Šāfi b. ‘Abdallāh al-Bağdādī, Grammatiker, šāfi‘itischer Rechtsgelehrter und Dichter, gest. 568/1173 in Damaskus, vgl. Ziriklī II 207b und Kaḥḥāla I 554c Nr. 4156.

mit den Var. a, d und c, Subkī Fatāwā II 368,-6 (Var. *anfā-dahū*), danach ‘Aḡlūnī Kašf II 244 Nr. 2453.

2+c: Ḥaṭṭābī ĠḤ III 217,4 (s.r. *nhbr*), danach a. ‘Ubaid Ġarībain VI 257,7 (s.r. *nhbr*).

3+a: Muḥkam IV 290a,10 mit Var. b (s.r. *hws*), danach Lisān VIII 260,6f. mit den Var. b und d (s.r. *hws*).

3+d: Tāḡ IV 368,-7 mit den Var. c, a und b (s.r. *hws*).

Nur der Vordersatz findet sich in den Kombinationen:

1+a: b. Qutaiba ĠḤ II 443,2 (s.r. *hws*), danach b. al-Ġauzī ĠḤ II 504,8 (s.r. *hws*), Tahdīb VI 357a,4 mit den Var. b und d (s.r. *hws*).

1+d: Takmila III 527b,9 (s.r. *hws*).

2+a: Asās 885ult. mit Var. d (s.r. *hws*).

2+b: Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ 153f. Nr. 123 mit Var. c, b. al-Aṭīr Nihāya V 137,6 (s.r. *nhš*).

3+a: Bārī‘ 102ult. (s.r. *hws*).

3+b: Muḥkam IV 135b,-9 (s.r. *nhš*), danach Lisān VIII 254,5 (s.r. *nhš*).

3+c: Šams X 7010b,4 (s.r. *hws*).

4+c: b. Qutaiba ĠḤ I 376,8ff. mit Var. a (s.r. *hws*).

Nur der Nachsatz in der Form *aḍḥabahū llāhu fī n-nahābiri* findet sich nach ‘Ain IV 128,9 in Bārī‘ 217,-4 und Muḥīṭ IV 141,5 (alle s.r. *nhbr*). Darüber hinaus sind folgende, im Wortlaut deutlich abweichende Nebenüberlieferungen belegt:

1. *kullu mālin ḡumi‘a min mahāwiša aḍḥabahū llāhu fī nahābira* in ‘Ain IV 67ult.f. (s.r. *hws*) = Iskāfī Muḥtaṣar I 468,-6 (s.r. *hws*).

2. *man aḥaḍa mina n-nahāwiši wa-l-mahāwiši alqā fī n-nahābiri* in Ta‘lab Maḡālīs I 36,1, danach Suyūṭī Tadyīl 115,-6.

3. *man kasaba mālan min nahāwiša anfaḡahū fī nahābira* in Bārī‘ 217,8 (s.r. *nhbr*),¹¹⁵ danach Muḥkam IV 352b,-9 (s.r. *nhbr*), Lisān VII 98,-9 (s.r. *nhbr*) und Tāḡ III 592,-12 (s.r. *nhbr*), Šarīf Maḡāzāt 165 Nr. 129.

¹¹⁵ تهاویش in der Edition ist Druckfehler, vgl. die Faksimileausgabe 39,12.

4. *man ġama‘a mālan min tahāwušin halaka* in Ḥaṭṭābī ĠḤ III 261,3 mit der Var. *nahāwiša*.

5. ... *wa-man ašāba mālan min nahābira ahlakahū llāhu fī nahāwiša* ... in einem von a. Sa‘īd al-Ḥudrī tradierten Ḥadīṭ bei Quḍā‘ī Musnad I 273,6.

Die meisten älteren Quellen stimmen in der Interpretation dieses gemeinhin als Ḥadīṭ¹¹⁶ bezeichneten Sinnspruchs mit unserem Text überein. Das Schlüsselwort *al-mahāwišu* wird mit *al-ḥitanu wa-l-iḥṭilāṭu*, auf die vorliegende Stelle bezogen, mit *alladī uṣṭiba min ġairi ḥillihī, makāsibu s-sau‘i* usw. erklärt. Die Variante *nahāwiša* ist *nahābira* nachgebildet und nur in diesem Ḥadīṭ belegt. Da ein früher Philologe wie a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,-3 sie nicht akzeptiert¹¹⁷ und vielleicht auch a. ‘Ubaida an anderer Stelle *mahāwiša* überliefert,¹¹⁸ liegt ohne Zweifel eine sekundäre Bildung vor.¹¹⁹ Vom *rasm* نهالوش wiederum sind *tahāwušun* und das von den Lexikographen verschmähte *tahāwišu*, das als Nebenform von *tahāwišu* = Pl. von *tahwīšun* gedeutet wird, abgeleitet worden, beide sonst nicht nachweisbare Wörter, die für die Interpretation des Textes ohne Belang sind. Das Wort *nahābiru* schließlich wird gewöhnlich mit *al-mahāliku* paraphrasiert, was zur

116 Einzige Ausnahme ist Ta‘lab Mağālis. Die einheimische Ḥadīṭkritik bezweifelt seine Echtheit, da der im Isnād Mūsā b. Zakarīyā’ ‘an ‘Amr b. al-Ḥuṣain ‘an Muḥammad b. ‘Abdallāh b. ‘Ulāṭa ‘an a. Salama [Sulaimān b. Salīm] al-Ḥimṣī ‘an an-nabī (so Rāmahurmuzī, Quḍā‘ī und b. an-Nağğār) genannte a. ‘Uṭmān ‘Amr b. al-Ḥuṣain al-‘Uqailī unglaubwürdig ist, vgl. Rāzī Ġarḥ VI 229 Nr. 1272, b. ‘Adī Kāmil V 1798f., Dāraquṭnī Du‘afā’ 130 Nr. 190, nach ihnen b. Ḥağar Tahḍīb VIII 21 Nr. 32.

117 Nach Ġamhara II 883a,-8f. ist sie zwar bei den *ašḥāb al-ḥadīṭ* gebräuchlich, aber dennoch ein Fehler.

118 Šarīf Mağāzāt 166,7. Ich bin sehr skeptisch, ob die Lesung a. ‘Ubaida in dieser mäßigen Edition wirklich die richtige ist. Ohne den Beweis dafür antreten zu können, vermute ich, daß hier wohl a. ‘Ubaid zu lesen ist.

119 Die Ableitung in Ta‘lab Mağālis, danach Muḥkam und Lisān (s.r. *nhš*) von der Wurzel *nhš* ist daher nicht gerechtfertigt.

Gleichsetzung von *nahābiru* mit *ḡahannamu* in den Lexika geführt haben mag.

Die Übersetzung muß daher lauten: „Wer Gut auf unrechtmäßige Weise erwirbt, den stürzt Gott ins Unglück/Verderben.“ Die prägnante Formulierung in 4 stützt diese Deutung, doch die Versionen 1-3 zeigen, daß das Pronomen in *adhabahū/anfaqahū* auch auf *māl* bezogen werden kann und somit die Übersetzung in Lane 2908a: „Whoso getteth wealth, or property, of such as is unlawfully acquired, God will make it to pass away in places of destruction“ nicht unbedingt abzulehnen ist.

2

P 1: *ḥanfaqīqā* (Mutaqārib)

Der Vers ist belegt mit der Var. *wa-qad ṭuliqat ... fa-ḡā'at bihī mūdanan* in: a. 'Ubaid ĠĤ IV 336,2 (daneben Var. *mūtanan*) (s.r. *wdn*) (an.), danach Tahdīb XIV 186b,9 (Var. *la-qad*) (s.r. *wdn*) (an.), Raba'ī Fuṣūṣ I 292,-2 (an.), b. Barrī Tanbīh (B.) 83a,-3 (s.r. *wdn*) (an.), Saḥāwī Sifr I 254,4 (s.r. *ḥnfq*) (an.), Lisān XVII 337,7 (s.r. *wdn*) (an.) und Tāḡ IX 360,4 (s.r. *wdn*) (an.), Šiḥāḥ IV 1470a ult. (daneben Var. *mūtanan*, *biḥā* statt *bihī* ist Fehler des Hrsg.) (s.r. *ḥfq*) (an.), danach Lisān XI 369,6 (s.r. *ḥfq*) (an.), Tāḡ VI 334,-4 (s.r. *ḥfq*) und Zabīdī Takmila V 222a,3 (s.r. *ḥfq*) (beide falsch Šuyaim b. Ḥuwailid), Muḥkam IV 393b,8 (B) (s.r. *ḥfq*) (an.); mit Var. *mūdanan* in Ġamhara II 686b,-8 (s.r. *wdn*) (an.); mit Var. *sahīrtā bihī ... fa-ḡi'ta bihī mūdanan* in Tahdīb VII 633a,-2 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Lisān XI 382,1 (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *maḥaḍti ... fa-ḡi'ti* in Tahdīb VII 122a,2 (s.r. *mḥḍ*) (an.), danach Lisān IX 95,13 (s.r. *mḥḍ*) (an.); mit Var. *maḥaḍtu ... fa-ḡi'tu ... mūdanan* in Ġamhara II 1219a,7 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Muḥaṣṣaṣ II 89,2 (Var. *maḥaḍti bihī ... fa-ḡi'ti bihī*) (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *bihī ... bihī* in b. al-Anbārī Inṣāf 187,6 (an.), danach a. Ḥaiyān Irtiṣāf III 336 Nr. 1377 (an.) = a. Ḥaiyān Taḍkira 641,6

(an.),¹²⁰ Baġdādī Hizāna II 358,15 (an.); Hārūn 243 ult., Ḥaddād 119 Nr. 1804; unsere Version haben Ġāḥiḏ Bayān I 182,2 = Ġāḥiḏ Ḥayawān III 82,4 (3. von 3 Vv.) und V 517,-2 (2. von 4 Vv.) (alle Šutaim b. Ḥuwailid), b. al-Anbārī ŠMu‘all. 303,-5 (al-Kumait), danach ‘Askarī Amṭāl I 164,-6 (an.), Marzubānī Mu‘ġam 311,-6 (3. von 3 Vv.) (Šutaim b. Ḥuwailid), b. Barrī Tanbīh (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.), danach Lisān XI 369,4 (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.) und Tāġ VI 334,-3 (s.r. *ḥfq*) (alle falsch Suyaim).

Der Vers gehört zu einem Gedicht des wenig bekannten vorislamischen Dichters Šutaim b. Ḥuwailid al-Fazārī¹²¹, von dem in Suwaidī Dubyān 388-396 insgesamt 8 Fragmente verzeichnet sind. Unser Vers ist der zweite des Vierzeilers Nr. 6,¹²² der übersetzt lautet:

- 1 Ich sagte zu unserem Anführer: O Milder, du hast den Frieden nicht geschickt geschlossen.
- 2 Eine ganze Nacht lang stöhntest du unter ihr, schließlich brachtest du in ihr ein schreckliches Unheil hervor.
- 3 Du hast den ‘Adī in höchstem Maße geholfen, indem du gegen eine Partei feindlich auftratst und eine andere verschontest.
- 4 Du warst dem ‘Uraiḡib ibṭ aš-šamāl¹²³ zu Willen, indem du die Kehlen der Schneide der Messer zuwandtest.

Den Anlaß zu dem Gedicht, das Šutaim an Quṭba b. Saiyār richtete, bilden nach Zubair Ġamhara I 86 Nr. 28 der Zusammenschluß der Unterstämme der ‘Adī b. Fazāra gegen die Banū

120 Das falsche زحرت und das Fehlen von *biḥā* im ersten Halbvers zeigen, wie nachlässig Herausgeber oder Setzer waren.

121 Die Zuweisung an al-Kumait ist falsch, vgl. Müller Kumait 101ff. Nr. 22 mit weiteren Belegen und einer Diskussion der verschiedenen Zuschreibungen.

122 Dazu gehören wohl auch Nr. 7 (2 Vv.) und die Verse in Ġīm I 217a,2 und III 224b,8.

123 Dies soll nach Marzubānī Mu‘ġam *laqab* des Mu‘āwiya b. Ḥudāifa sein; vgl. zu dem unsicheren Text besonders die Ausführungen in Zubair Ġamhara I 87 Fn. 2, dessen Herausgeber Ġuraiḡib liest.

Badr und das daraufhin eingegangene Bündnis der Badr mit den Banū Māzin.

3

‘*anqafirun*: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3: (Ḥafīf)

*ya ‘rifu s-saqba qabla an yuntiġa s-sil- **

tima ahlu l-ġahālati l-‘anqafirā

al-Kumait I 200 Nr. 348: (Ramal)

*šadḍabathu ‘anqafirun silūmun * fa-barat ġusmānuhū ḥattā nḥasar*

S. auch den anonymen Vers zu *ḥuwaiḥiyatun* in 4.13.

P 2: *kīrā, zuhūrā, wa-‘anqafirā, wa-ḥanšafirā, wa-z-zafirā, tadūrā* (Raġaz)

Die Hs. hat in Vers 5 *wa-d-duhaima*, was sicherlich ein Versehen ist, da ja der Vers ein *šāhid* für *ad-dailamu* sein soll.

Die Verse 1–5 sind belegt in: b. Barrī Tanbīh (s.r. *dlm*), danach Lisān XV 95ult.ff. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1–3, 5: Šihāḥ V 1920b,-4ff. (s.r. *dlm*) (an.), Tāġ VIII 292,-10f. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (beide mit Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1, 3–6: Takmila VI 415a,-5ff. (s.r. *dlw*) (al-Kumait b. Ma‘rūf, Mutter von al-Kumait, al-Maidān al-Faq‘asī). 3–5: b. as-Sikkīt Alfāz 318a,1ff., danach Ta‘lab Maġālis II 521,1f., Raba‘ī Fuṣūṣ I 49,5ff., Muḥkam I 131a,-3ff. (s.r. ‘*nq*) = Muḥaṣṣaš XII 145,-11f. (s.r. ‘*nq*), Lisān XII 149,10 (s.r. ‘*nq*) und Tāġ VII 27,3 (s.r. ‘*nq*) (alle anonym). 1, 6: Tibrīzī Tahḍīb A. 436,-3ff. (Mutter von al-Kumait b. Ma‘rūf, ba‘ḍ al-Faq‘asīyīn, al-Kumait b. Ma‘rūf). 3, 4: Muḥkam V 19b,-3f., danach Lisān X 418,-9 und Tāġ VI 86,21 (alle anonym s.r. *ḥšf*). 3, 5: Muġmal I 332b,11f. (s.r. *dlw*) (an.) = Maqāyīs II 294,1 (s.r. *dlw*) (an.) = IV 163,5 (s.r. ‘*nq*) (an.), danach Šams IV 2135b,4f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *dlw*) (an.) und V 2753a,7f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *zbr*) (an.), Šihāḥ VI 2339a,-8f. (s.r. *dlw*) (an.), danach Takmila VI 415a,-8f., Lisān

XVIII 291,9 und Tāğ X 129,14 (alle anonym s.r. *dlw*). 5, 4: Kurā^c Munağğad 201,3 (s.r. *dlw*) (an.) (Var. 5: *ad-duhaima*). 5: Šihāḥ II 670b,-3 (s.r. *zfr*) (an.), danach Lisān V 414,5 (s.r. *zfr*) (an.). 6: Kurā^c Munağğad 197,-5, danach Muḥkam X 123a,-5, Lisān V 387,12 und Tāğ III 217,21 (alle anonym s.r. *dwr*); s. auch Daqqa Asad II 531f. Nr. 322.

Die umfangreichste Version des Gedichts findet sich in unserem Text, der jedoch leider keine Hinweise auf deren Interpretation und den Dichter liefert. In beiden Punkten sind sich die Philologen uneins: Spricht a. Zaid al-Anṣārī (gest. um 215/830) in Šihāḥ V noch zu Recht, wie ich meine, von einer Pfeilbeschreibung, so mißverstehen b. as-Sīrāfī (gest. 385/995) in Lisān XV und a. Muḥammad al-A^crābī, d.i. al-Aswad al-Ġundiğānī (gest. 436/1044), in Takmila VI a^c *yāran* als Plural von *airun* = Wildesel und *Kīrā* als Ortsnamen. Da Vers 2 eindeutig von Pfeilen handelt, liegt wohl eine auf unvollständigem Material beruhende ad hoc-Erklärung vor. Die Verse sind demnach wie folgt zu verstehen:

- 1 Ich beschreibe Pfeilspitzen mit hervortretendem Mittelstück, die eine Schmiedeesse hüteten (?)
- 2 die in mit Federn versehenem Holz (Var. in dünnem Rohr) stecken,
- 3–5 die Unheil, Verderben usw. bringen,
- 6 die von Dāra verlangen, herumzugehen.

Was die unterschiedlichen Zuweisungen angeht, so könnte, sollte mit Dāra in Vers 6 wirklich die Mutter des Dichters Sālim b. Dāra¹²⁴ gemeint sein, ein Schmähgedicht von (al-)Maidān al-Faq^casī¹²⁵ vorliegen, von dem in Ġīm II 347b ult.ff. ein *hiğā*^c auf die Banū ‘Abdallāh b. Ġaṭafān erhalten ist, denen Sālim angehörte. Al-Kumait b. Ma^crūf¹²⁶ ist als Dichter weniger wahrschein-

124 GAS II 238f.

125 Takmila VI 415b,2f.; zu al-Maidān b. Šaḥr b. al-Kumait b. Ta^claba al-Faq^casī s. Marzubānī Mu^cğam 449,9f.

126 GAS II 384f. Die Verse fehlen in der Fragmentensammlung von Ḥātim Šāliḥ ad-Dāmin, zuletzt veröffentlicht in: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 139–207.

lich, da er b. Dāra nur in einem Gedicht¹²⁷ nennt, dessen Zuweisung strittig ist.

4

P 3: *ḥaiṭa'ūrū* (Ḥafīf)

Der Vers wird in fast allen Lexika und einigen *šawāhid*-Werken meist anonym als Beleg für *ḥaiṭa'ūr* zitiert: 'Ain II 285,10, Ğamhara II 1221b,-12, Fārābī Dīwān II 94b,-3, b. Ḥālawaih ŠMaqṣūra 429,1, Tahdīb III 274b,-9, Zubaidī Istidrāk 165,4 (al-Ḥārīt), Šiḥāḥ II 642b,4, Marzūqī Azmina II 265,6, Muḥkam II 282b,1, Šams III 1715b,-4f. (al-Ḥārīt), Balawī Alif II 342,4, Saḥāwī Sifr I 256,1, b. Hišām ŠBānat 79,-7, Lisān V 311,-10, Damīrī Ḥayāt I 377,4 = II 234,-15, Baġdādī ŠŠŠāf. 393 Nr. 183 (nach 'Ubāb), Taġ III 169,22, Bāqir Ğāmi' II 328,1; Schaw. Ind. 91b,8, Hārūn 171,8, Haddād 94 Nr. 1379.¹²⁸

In der Adabliteratur ist der Vers der letzte eines Dreizeilers,¹²⁹ der nach Ğāḥiḡ Bayān III 328,2ff. (Var. 3: *badat*) übersetzt lautet:

- 1 Derjenige, den die Frauen nach Hind mit etwas täuschen, ist ein verblendeter Tor.
- 2 Die Süße des Blicks und der Sprache und die Bitterkeit verwirren alle den Sinn.
- 3 Die Liebe jeder Frau, auch wenn sich dir ein Zeichen der Liebe von ihr zeigt, ist trügerisch/ein Unheil.

Der im *Bayān* nur mit dem *laqab* „*ākil al-murār*“ genannte Dichter wird mit dem Großvater al-Ḥārīt oder dem Vater Ḥuġr des Dichters Imra'alqais identifiziert, der seine von Ziyād b. al-Habūla al-Ġassānī gefangen genommene Frau Hind wegen ihrer Treulosigkeit tötete. Genannt werden al-Ḥārīt in 'Iqd III 406,10f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu l-wuddi 'ahduhā*) = VI 126,14f. (V. 3, 1)

127 Müller Kumait 92 Nr. 19/9.

128 Falsch unter -2r eingeordnet.

129 Ob die beiden Verse in Aġānī XV 88,11f./XVI 358,14f., b. Nubāta Sarḥ und Baġdādī Ḥašiya dazugehören, ist wegen des *iqwā'* fraglich.

(Var. 3: *I-wuddi*), danach b. Qaiyim Aḥbār 10,-2f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddi*), Suyūṭī Fākiha 138,-3f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddi*) und Širwānī Ḥadīqa 212,7f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu I-wuddi wud-duhā*), b. Nubāta Sarḥ 154,9ff. (4 Vv.: x, x, 1, 3); Ḥuḡr in Aḡānī XV 85,-5ff./XVI 353,-5ff. (V. 1–3), danach b. al-Aṭīr Kāmil I 509,-3ff. (V. 1–3), Maidānī Amṭāl III 214,1ff. (3 Vv.: x, 1, 3) (Var. 3: *wa-in tabaiyanta minhā āyata*), Baḡdādī Ḥāšiya II 96,5ff. (5 Vv.: x, x, 1–3); anonym in Waššā' Muwaššā 178,-7f. (V. 1, 3), Raba'ī Fuṣūṣ III 216,7ff. (V. 3, 1, 2), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 386,7ff. (V. 1–3), Baṣrī Ḥamāsa III 1459 Nr. 1388 (V. 1, 2).

P 4: *ḥaita 'ūrū* (Wāfir)

Für den Vers „Buṭaina hat behauptet, daß meine Liebe für die gewöhnlichen Liebenden ein Unheil ist“ habe ich keine Belege. Er könnte zu dem Gedicht im Diwan des Ḡamīl 99,2f. gehören.

5

al-aqwarīna: Die Pluralform lautet in der übrigen Literatur immer *aqwarīyātun*; ob die nur hier angeführte Form *aqwarīnātun* korrekt oder nur eine Verschreibung ist, läßt sich nicht bestimmen.

Cf. Muṣannaf III 774,1 (*raḡul min Banī Sa'd*) = al-Kumait II 40 Nr. 729: (Ṭawīl)

*wa-man yuṭī 'i n-nisā'a yulāqī minhā **

idā aḡmazna fihī l-aqwarīnā

Nahār b. Tausī'a 102 Nr. 28: (Wāfir)

*wa-kunnā qabla mulki Banī Sulaimin **

nasūmuhumū d-dawāhī l-aqwarīnā

P 5: *ḥakam* (Sarī')

Der Vers scheint dem *K. al-Ḡīm* III 122b,2 des a. 'Amr aš-Šaibānī entnommen zu sein, der ihn als einziger Lexikograph als Beleg für *al-aqwarīna* verwendet. In Taḥdīb IV 114b,-3, danach Lisān XV 32,-2 dient er als *šāhid* für *ḥakama* im Sinne von „alt

und weise sein“. Er ist der letzte eines 35 Verse umfassenden Gedichts von al-Muraqqiṣ al-Akbar in den Mufaḍḍalīyāt 484ff. Nr. 54 = b. Maimūn Muntahā IV 61ff. Nr. 191 = Dīwān 884ff. Nr. 10; Lyall übersetzt ihn: „Youth must come in the end to decay: envy not then thy brother that men say of him ‚Wise is he [and old]!’“.

Weitere Belege: Naqāʾid I 65,9, b. Qutaiba Šiʿr 12ult. (2. von 2 Vv.), 35,11 (2. von 2 Vv.), 104,-4¹³⁰ = b. Qutaiba Maʿānī III 1222,10 (2. von 2 Vv.), b. Ḥabīb ŠĠarīr I 466,-4, Schol. ʿAmr b. Qamīʿa 52,1 = Tibrīzī ŠĠamāsa III 81,-12, b. al-Anbārī Zāhir I 208,1 = b. al-Anbārī ŠMuʿall. 410,-5, Kaukabī Aḥbār 244,9 (an.) (falsch *bi-an* statt *an*), ʿAskarī Amṭāl I 283,-6 (3. von 3 Vv.), Maʿarrī Šāhil 618,2; Bāqir Ġāmiʿ II 360,5, danach Schaw. Ind. 221a,15.

6

P 6: *Zainabū* (Ṭawīl)

Der Vers „Wir baten sie, uns zu unterstützen. Da weigerten sie sich, und Zainab brachte deswegen Unglück“ wird wie von b. as-Sikkīt Alfāz 315b,3f. (s.r. *qrṭ*) (an.), danach Qālī Amālī D. 64,3 (an.), Tahdīb XVI 221,7 (s.r. *qrṭ*) (an.), Muḥaṣṣaṣ XII 144,-10 (s.r. *qrṭ*) (an.), ʿUbāb XVI 160a,-8 (s.r. *qrṭ*) (an.) nach a. ʿAmr aš-Šaibānī überliefert. Wie beim vorangegangenen Vers könnte das *K. al-Ġīm* die Quelle sein, doch in der Ausgabe III 129a,4 fehlt nach *wa-l-qirṭītu: ad-dāhiyatu* der Vers, was nicht viel besagt, da die Edition auf einem Unikum basiert. So muß die Frage offen bleiben, ob das *K. al-Ġīm* oder ein anderes Werk, etwa die *Nawādir*, die Quelle ist und auf welches Ereignis der Vers Bezug nimmt.

Die Zuweisung in Lisān IX 251,-2 (s.r. *qrṭ*), danach Tāġ V 203,22 (s.r. *qrṭ*),¹³¹ an a. Ġalīb al-Maʿnī, die aus dem Muḥkam

130 An beiden Stellen falsch بَيّ.

131 فَأَخْبَلُوا ist in beiden Werken *taṣḥīf*.

stammen soll, wo VI 164b,-4 (s.r. *qrṭ*) jedoch nur der 2. Halbvers anonym steht, hilft uns auch nicht weiter; ebenso wenig Sandidayūnī Ṭaiyī' II 766ult. Vielleicht trifft b. Duraid das Richtige, der in Ġamhara II 1190a,6 (s.r. *qrṭ*) den Vers für künstlich fabriziert (*maṣnū'*) hält.

7

fitakrīna: Cf. S *laqītu minhu l-fitakrīna* in Muṣannaf III 721,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1162, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,11 (Var. *l-fi/utakrīna*), b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,7 (Var. *l-fi/utakrīna*), Mubarrad Fāḍil 78,3 (auch *l-futakrīna*), Ṭa'lab Mağālis II 520,-4 (auch *l-futakrīna*), Ġamhara III 1334b,-12, Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 994; QA 381 Nr. 5479.

Cf. ferner die anonymen Verse in Mubarrad Fāḍil 78,5 = b. al-Anbārī Mudakkar 642,1 (Var. *talātūn*): (Rağaz)

*qad kallafat rā'iyahā l-fitakrīn * iḍmāmatun min daudīnā t-talātīn*

P 7: *bi-l-fitkarīnī* (Wāfir)

Der Vers dient in den Lexika als Metapher für *'airun = saiyidun*. Die älteste Quelle, die Takmila III 133b,1ff. (s.r. *'yr*) = 149a,5ff. (s.r. *fikr*) und danach Tağ III 436,10ff. (s.r. *'yr*) = 463,-15ff. (s.r. *fikr*) reproduzieren, ist Ġamhara II 777b,12ff., danach auch Raba'ī Fuṣūṣ I 239,-7ff., in der b. Duraid nach b. al-Kalbī überliefert: *wa-anšada b. al-Kalbī li-rağulin min Kalbin qadīmin fīmā ḍakarahū wa-ğa'ala Kulaiban 'airan kamā ġa'alahū al-Ḥarīt b. Ḥilliza fī šī'rihī*,¹³² *fa-qāla*:

كَلَيْبُ الْعَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذُبَابٌ * عَدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرَيْنِ

فَمَا يُنْجِيكُمْ مِنْ شَبَابٍ * وَلَا قَطَنٌ وَلَا أَهْلُ الْحَجُونِ

132 Diese Bemerkung b. Duraid's bezieht sich auf den kurz zuvor zitierten *Mu'allaqa*-Vers des Ḥarīt und nicht auf die beiden folgenden Verse. Sie sind im Diwan des Ḥarīt b. Ḥilliza 25 Nr. 20 zu streichen.

1 Der „Onagerhengst“ Kulaib begeht eine geringfügigere Missetat als du, wenn er uns am Morgen Unglück bringt.

2 Euch retten vor uns weder der Šibām, der Qaṭan oder die Leute von al-Ḥaḡūn.¹³³

Vers 1 ist noch belegt in Tibrīzī ŠḤamāsa IV 13,6 (an.) (Var. *kāna aqalla dīnan*).

8

filqun: Cf. S *ḡā'a bi-l-filqi* in Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,5, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 237,1, Qālī Amālī D. 65,-4 (Var. *ḡā'ū bi-l-filqi wa-usratihā*), Ta'ālībī Fiḡh II 535,-2, Ta'ālībī Lubāb I 147,-7, Zamaḡšarī Mustaqṣā II 40 Nr. 145; QA 206f. Nr. 3020.

Cf. Suwaid b. Kurā' al-'Uklī 65 Nr. 14: (Ṭawīl)

*idā 'araḍat dāwīyatun mudlahimmatun **

wa-ḡarrada ḥādīhā faraina bihā filqā

P 8: *al-falīqah, ar-rīqah* (Raḡaz)

Die Verse sind anonym belegt in den Lexika: 'Ain V 165,1f. (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādīhī*),¹³⁴ V 228,2f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *wa-hal tudāwī l-quwabā bi-r-rīqah*), danach Bārī' 507,-7 (s.r. *qwb*) und Tahdīb IX 351a,1f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *yanfā'anna*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-5f. (s.r. *flq*) = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 344,1 (s.r. *flq*) = 353,-8 (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādīhī*) = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 549,1 = Tibrīzī Tahdīb I. 537,9 = 718,-7, Ḡamhara II 965b,-6f. (s.r. *flq*), II 1026b,7f. (s.r. *qwb*) = III 1233a,1f. (s.r. *qwb*), danach Fārābī Dīwān III 382a,-4f. (s.r. *qwb*), Šiḡāḥ I 206b,-5f. (s.r. *qwb*), Muḡīṭ VI 50,-3 (s.r. *qwb*), Maqāyīs V 37ult. (s.r. *qwb*), Saraquṣṭī Af'āl II 124 Nr. 1533 (s.r. *qwb*) und Tāḡ I 441,14 (s.r. *qwb*),¹³⁵

133 Es handelt sich um Namen von Bergen oder Personen, vgl. Ḡamhara II 777b,-11ff.

134 In der Ausgabe nicht als Vers gekennzeichnet.

135 بالريقه ist Druckfehler.

Bārī‘ 506,8f. (s.r. *qwb*), ‘Ubāb (s.r. *flq*), danach Tāğ VII 51,-11 (s.r. *flq*)¹³⁶ und Zabīdī Takmila V 340a,8f. (s.r. *flq*), b. Barrī Tanbīh I 130a,7ff. (s.r. *qwb*) (b. Qanān), danach Lisān II 187,2 (s.r. *flq*) (b. Qanān) sowie in grammatikalischen Werken und *amtāl*-Sammlungen, s. b. al-Anbārī Zāhir II 43,5, Zağğāğī Lāmāt 82 ult. = Zağğāğī Ğumal 166,-3 = Baṭalyausī ŠĜumal 225 Nr. 73 = b. Ḥarūf ŠĜumal II 745,-4f. = b. ‘Uṣfūr ŠĜumal II 111 Nr. 523, Qālī Maqṣūr 484ult., b. Ğinnī Muṣṣif III 61,1, ‘Askarī Amtāl II 425 Nr. 1948, Ḥuwārizmī ŠMufaṣṣal II 404,1 (an.), a. Ḥaiyān Baḥr VI 135,1 (V. 1), Murādī Ğanā 177,6f., b. Hišām Muğnī II 40,-7 = Suyūṭī ŠŠM II 791 Nr. 596 = Bağdādī ŠMuğnī VI 159 Nr. 603, Bağdādī ŠŠŠāf. 399 Nr. 185 und 400,10 (V. 2), b. Nūraddīn Maṣābīḥ 540ult., ‘Autabī Ibāna III 630,2; Bāqir Ğāmi‘ III 336,-10, Ḥālid ŠTaṣrīḥ II 181,-10, Schaw. Ind. 168b,13 und 15, Hārūn 507,7f., Ḥaddād 219 Nr. 3490, Howell I 183, Lane 2441c, QA 476 Nr. 6881. – Als Variante findet sich ‘ağaban/‘ağabā in allen Quellen bis auf Tāğ VII und Zabīdī Takmila V, *tudhibanna* haben ‘Autabī Ibāna, Bāqir Ğāmi‘, Bārī‘ 507, b. Barrī Tanbīh, Baṭalyausī ŠĜumal, b. Ğinnī Muṣṣif, b. Hišām Muğnī, Ḥālid ŠTaṣrīḥ, b. Ḥarūf ŠĜumal, Maqāyīs, Murādī Ğanā, b. Nūraddīn Maṣābīḥ, Suyūṭī ŠŠM, b. ‘Uṣfūr ŠĜumal, Zağğāğī Ğumal, Zağğāğī Lāmāt.

Die Übersetzung Lanes: „O my wonder at this wonderful thing! Does the ringworm indeed overcome the spittle?“ ist unzutreffend,¹³⁷ da die Lesart *al-quwabā’u* im Nominativ¹³⁸ laut b. as-Sīrāfī und at-Tibrīzī¹³⁹ die Aussage ins Gegenteil verkehrt. Ferner bedeutet *faliqa* zwar nach al-Ḥalīl b. Aḥmad ‘ağab, ‘ağība, da jedoch al-Farrā’ und nach ihm a. ‘Ubaida, b. as-Sikkīt und b. al-

136 لغدي ist nach Bağdādī ŠŠŠāf. 399,-5, der den ‘Ubāb, die Quelle des Tāğ, zitiert, in لحده zu verbessern.

137 Howell dagegen versteht den Vers richtig: „O wonder, (be thou present) for this calamity! Will spittle take away the itch?“

138 So in ‘Askarī Amtāl, Lisān, Saraquṣṭī Af‘āl, Šiḥāḥ.

139 b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 549,2ff. und Tibrīzī Tahdīb I. 718,-5ff., beide zitiert in Bağdādī ŠŠŠāf. 399,8ff.

Anbārī dieses Wort ausdrücklich mit *dāhiya* gleichsetzen, sollte dieser Erklärung der Vorzug gegeben werden. Die Verse sind daher zu übersetzen: „O Wunder über dieses Unheil! Kann denn etwas Speichel die Scherpilzflechte (= Trichophytie)¹⁴⁰ besiegen?“

Die Zuweisung b. Barrīs an einen „b. Qanān ar-Rāḡiz“ erscheint unglaublich, da beide Verse den alten Philologen¹⁴¹ schon als *maṭal* geläufig waren und al-Baṭalyausī und b. Hišām al-Laḥmī¹⁴² betonen, daß der Dichter unbekannt sei.

P 9: *al-ḡuwāliqī, al-falā'iqī* (Raḡaz)

Bei den Versen: „Manchmal hinterläßt der Mann mit dem Sack, der nach Nahrung sucht, unter seinen Leuten das größte Unglück“ vermag ich nicht zu entscheiden, ob der Text korrekt überliefert ist und somit die Übersetzung das Richtige trifft, da die wenigen mir bekannten Parallelversionen sehr uneinheitlich sind und kaum mehr als vage Anhaltspunkte zur Klärung des Sachverhalts bieten. Zunächst wären zwei nur in Ġīm III 43a,5ff. (s.r. *fwq*) anonym belegte Raḡazverse zu nennen, an die unsere beiden anschließen, ohne daß ein logischer Zusammenhang erkennbar oder gar zwingend wäre:

مُصَحِّحٌ قَلِيلٌ شَكْوِ الْفَائِقِ * لَا هَالِكٌ سَكُنَّا وَلَا مُنَازِقِ
يَخْتَلِفُ الْمَيَّارُ ذَا الْجَوَالِقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاقِ

- 1 So manch Geheilte, der wenig über das Genick klagt,
- 2 der weder an Schweigsamkeit stirbt noch ein Schwätzer ist ...

Besser verständlich ist eine Version, die sich in Mufaḍḍal Fāḥir 240,10f. und in Ġamhara II 806a,13ff. (s.r. *myr*) (Var. 1: *ft*, 3: *wa-dīnin māriqī*) mit einer Paraphrase des Inhalts findet:

قَدْ يَخْتَلِفُ الْمَيَّارُ ذَا الْجَوَالِقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاقِ
صَاحِبُ إِذْهَانٍ وَالْقِيَّ الْقِيَّ

140 Nach einer Mitteilung Ullmanns ist dies nicht so eindeutig; s. Ullmann Wörterbuch 385f. sub *λεχην* „Hautflechte“.

141 'Ain V 165,f. und a. Ḥātim as-Siġistānī in Bārī' 506,8.

142 Zitat aus seinem *Šarḥ abyāt al-Ġumal* bei Baġdādī ŠŠŠāf. 399,-10.

„Manchmal hinterläßt dem Mann ... das größte Unglück ein Betrüger und Schwindler (Var. ein von der Religion Abtrünniger).“ Obwohl Vers 3 gut zu den anderen paßt, ist es keineswegs sicher, daß er ursprünglich zu ihnen gehört, denn er wird in Farrā' Ma'ānī II 248,7, danach Mufaḍḍal Fāḥir 205ult., b. al-Anbārī Zāhir I 611,-4 = II 211ult., Ṭabarī Tafsīr XVIII 79,3, Tahḍīb IX 310a,4f. (s.r. *wlq*),¹⁴³ Saraquṣṭī Af'āl I 109 Nr. 140 (s.r. *'lq*), Lisān XII 264,6 (s.r. *wlq*) und 'Autabī Ibāna III 79,6f. (s.r. *dhn*) zu einem anderen gestellt:

مَنْ لِي بِالْمُزَّرِّ الْيَلَامِقِ * صَاحِبِ إِذْهَانٍ وَإِلْقِ آلِقِ

Dieser wiederum folgt nach Ġīm I 259a,2f. (s.r. *dlq*) auf einen Vers, der auf eine Schlachtenbeschreibung schließen läßt:

تَمُوجُ كَالْمُخَذَّةِ الدَّوَالِقِ * مَنْ لِي مِنْ مُزَّرِّ الْيَلَامِقِ

„Sie schwingen hin und her wie polierte Schwerter. Wer von denen, deren Mäntel¹⁴⁴ zugeknöpft sind, wird mir beistehen?“

9

Der falsche *rasm* der Hs. *aḍ-ḍa'īlu*, *aḍ-ḍa'ā'ilā* im Vers, *ḡam'u ḍa'īlin*, und *aḍ-ḍi'yulu bi-ḍammi l-yā'i*, muß emendiert werden. Er ist wohl auf eine Fehlinterpretation durch b. al-Qaṭṭā' selbst zurückzuführen, denn *ḍa'īlun* hat keine andere Bedeutung außer „klein, schmal, mickrig u.ä. (vom Menschen)“. Als Synonym für *dāhiyatun* ist nur *ḍi'bilun* belegt, cf. schon Muṣannaf III 813,4 (nach al-Aṣma'ī) und b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2.

ḍi'bilun: Cf. al-Kumait zu *muṣma'illatun* in 1.14, al-Kumait I 389 Nr. 576 zu *ḍātu wadqaini* in 3.8 sowie al-Kumait in Tahḍīb XII 42a,-8: (Ṭawīl)

¹⁴³ *اليلامق* ist Fehler des Herausgebers.

¹⁴⁴ Sg. *yalmaq* über mpers. *yalmag* aus türk. *yalmak* bedeutet nach WKAS II 1436b,14ff. „gefütterter oder wattierter Leibrock, Mantel (über die Rüstung oder anstelle des Brustharnischs getragen)“.

*a-lā yafza‘u l-aqwāmu mimmā aẓallahum **

wa-lammā taġi ‘hum dātu wadqaini ǧi ‘bilū

Ziyād al-Milqaṭi in Tibrīzī Tahdīb A. 70,1 = b. as-Sikkīt Alfāz 49b,1 (an.) und 313b,1 (an.) = Sandayūnī Ṭaiyi’ II 749 Nr. 5: (Ṭawīl)

*talammasu an tuhdī li-ġārika ǧi ‘bilan **

wa-tulfā damīman li-l-wi‘ā ‘aini šāmīrā

Ru‘ba 127 Nr. 45/224: (Raġaz)

ġā‘at fa-lāqat ‘indahū ǧ-ǧa‘ābilā

P 10: *aǧ-ǧa‘ābilā* (Raġaz)

„Nachdem sie sich mit mancherlei Unheil hatten herumschlagen müssen.“ – Für den Vers habe ich keine Nachweise.

10

urabā: Cf. S *ġā‘a bi-l-urabā* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,8f., ‘Askarī Amāl I 313 Nr. 453; QA 204 Nr. 2984; im Vers s. P 11.

P 11: *ḥabaukarā* (Ṭawīl)

„Als es finstere Nacht wurde und ich mir sicher war, daß sie Unglück bringen würde, brachte sie [tatsächlich] Unheil“ = ‘Amr b. Aḥmar 83 Nr. 18/20 (30 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *ġsw* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 298a,7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 214,-7 = b. as-Sīrāfi ŠAbyāt Iṣlāḥ 392,5 (1. von 2 Vv.) = Tibrīzī Tahdīb I. 500,10 (1. von 2 Vv.), danach Ġamhara II 846b,4 (an.) = 1072b,-2 = III 1257b,-9 (an.), Tahdīb VIII 161a,8 (an.), Šiḥāḥ VI 2446b,8, Saraqusī Af‘āl II 6 Nr. 1227, Muḥaṣṣaš IX 41,3 (an.), b. al-Qaṭṭā‘ Abniya 326,-2, Šaġānī Murtaḡal 142,2, Lisān XIX 361,-9, Taġ X 266,12; s.r. *‘rb* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 221,-4 = b. as-Sīrāfi ŠAbyāt Iṣlāḥ 400,-5 (1. von 2 Vv.), danach a. Ḥātim Tafsīr 67,1 (B) (an.), Ġamhara II 1181b,1 (an.), Tahdīb XV 259b,4, Šiḥāḥ I 88a,2, Maqāyīs I 92,8 = Muġmal I 94a,9, danach Šams I

235a,-2, Muḥaṣṣaṣ XII 144,10 (an.), = XV 200,3, Saḥāwī Sifr I 41,-2, Lisān I 203,-10, Tağ I 146ult.; s.r. *ḥbkr* in Fārābī Dīwān II 91b,8, Tahdīb V 307a,3 (an.), Muḥīṭ III 254,-7 (an.), Šihāḥ II 622a,6, Rabaʿī Fuṣūṣ I 48,7 (an.), Muḥaṣṣaṣ XVI 8,-7, Šams III 1321a,5 (an.), Ḥadāʾiq 414,-3 (an.), Saḥāwī Sifr I 222,1, Lisān V 234,5, Tağ III 121,-5. In den *maqṣūr*-Werken ist er der *šāhid* schlechthin für *urabā*, s. b. as-Sikkīt Maqṣūr 57,5 (an.), danach b. Wallād Maqṣūr 12ult. = 34,6 (B) = 149ult., Qālī Maqṣūr 158 ult., 246,5 (an.), b. Ḥālawaih ŠMaqṣūra 202,-4 (B) (an.), Tibrīzī ŠMaqṣūra 68,1 (an.), Šağānī Murtağal 66,-3f. (1. von 2 Vv.). – Weitere Belege: a. Ḥātim Faʿaltu 114,-2 (an.), b. Qutaiba Maʿānī II 860,2 (1. von 2 Vv.), a. ʿUmar Yaum 273,10 (an.), Muʿāfā Ġālīs I 381,6 (B) (an.), ʿAskarī Amtāl I 313,6, Marzūqī Azmina II 224,8 (an.),¹⁴⁵ Ġurğānī Kināyāt 88,7/267,6, Baṭalyausī Iqtidāb 319,-9 (1. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41,-6 (1. von 2 Vv.)¹⁴⁶ (a. Šihāb al-Hudālī), Yāqūt Buldān I 82b,11 (2. von 3 Vv.) (s.v. *Abhar*), Sabtī Rafʿ I 259,7, II 509,-2 (an.), Bağdādī ŠMuğnī II 130,-8 (1. von 4 Vv.).

11

ḥubūlun: Cf. Šaḥr b. al-Ğaʿd al-Ḥudrī in b. Qutaiba Maʿānī II 865ult.: (Ṭawīl)

*a-laiṣa ḥubūlan annahā lā tahīdunī **

wa-annī ka-ğannābin bihā lā ahīduhā

und den anonymen Halbvers in b. Qutaiba Maʿānī II 865,-3: (Ṭawīl)

la-ʿamrī la-qad qultum ḥubūlan wa-maʿtamā

P 12: *bi-ḥubūlī* (Ṭawīl)

„Beeile dich nicht, ʿAzza, zu verstehen, ob die Verleumder einen guten Rat gaben oder Unglück brachten“ = Kuṭaiyir 111 Nr. 4/16 (47 Vv.) (Var. *Laila*).

145 الأرباء ist Druckfehler.

146 غشي ist Druckfehler.

Der Vers ist *šāhid* für *hibl* Pl. *hubul* in den Lexika: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5,-3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,4 = Tibrīzī Tahdīb I. 31,6, danach Tahdīb V 79a,5, Šiḥāḥ IV 1665a,5, Maqāyīs II 131,-3 (an.) = Muğmal I 262a,10 (an.), danach Šams III 1312a,-2 (an.), Muḥkam III 272a,1 (an.) = Muḥaṣṣaš XII 145ult. (an.), Takmila V 307a,6 (Var. 307a,-6: *Laila*), Lisān XIII 146,12, ‘Autabī Ibāna II 400,3, Tāğ VII 270,-14. – Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī II 865,-5, Qālī Amālī II 63,-8 (47 Vv.) (Var. *Laila*), ‘Askarī Taṣḥīf 361,7, Baṭalyausī Muṭallaṭ I 444ult. (B), Baṭalyausī ŠSiqt III 1375ult. (B), b. aš-Šağarī Ḥamāsa I 529 Nr. 456/2 (5 Vv.) (Var. *tatabaiyanī*), Šağānī Murtağal 59,-5 (2. von 2 Vv.) (Var. *Laila*), Qurṭubī Tafsīr IV 158ult., ‘Ainī Maqāṣid III 404,3 (9. von 22 Vv.) (Var. *Laila*), IV 141,-5 (Var. *tatabaiyanī* ... *Maiya*), Suyūfī ŠŠM II 581,8 (insgesamt 8 Vv.) (Var. *Laila*), Anṭākī Tazyīn I 128,-5 (insgesamt 18 Vv.) (Var. *Laila*), Muḥibbaddīn ŠŠK 113,-12 (3 Vv.) (Var. *tatana* ‘*amī*); Schaw. Ind. 197b,2, Hārūn 311ult., Ḥaddād 141 Nr. 2243. – Der ‘*ağuz* lautet bei b. Qutaiba Ma‘ānī, Takmila V 307a,-6, Šağānī Murtağal und Tāğ *a-ğā’u bi-nuṣṣin am atau bi-ḥubulī*, die Lesart *bi-ḥubulī*¹⁴⁷ findet sich bei ‘Ainī Maqāṣid III 405,9, Anṭākī Tazyīn, ‘Askarī Taṣḥīf 361,8, ‘Autabī Ibāna II 400,4, Lisān XIII 146,-12, Muḥkam III 272a,6, Muḥaṣṣaš XII 146,4, b. aš-Šağarī Ḥamāsa, b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,-3, Tāğ VII 270,-13, Takmila V 307b,4, Tibrīzī Tahdīb I. 31,9.

P 13: *bi-l-ḥabilī* (Kāmil)

Der Vers folgt nach b. al-A‘rābī in Muḥkam IV 317b,12ff., danach Lisān XVIII 107,-4f. und Tāğ X 51,14f. (alle s.r. *bhw*) auf einen anderen:

قَالَتْ هَيْهَ لَا تُجَاوِرْ أَهْلَنَا * أَهْلُ الشَّوِيِّ وَغَابَ أَهْلُ الْحَامِلِ
أَبْهَى إِنَّ الْعَنْزَ تَمْنَعُ رَبَّهَا * مِنْ أَنْ يُبَيِّتَ حَارَهُ بِالْحَابِلِ

147 Diese von a. ‘Amr aš-Šaibānī stammende Lesart bezeichnet schon al-Aṣma‘ī als *taṣḥīf*, vgl. Fārisī Takmila 84,8.

- 1 Buhaiya sagte: Die Kleinviehhalter werden sich nicht in Abwesenheit der Kamelbesitzer in der Nachbarschaft unserer Leute aufhalten.
- 2 O Buhaiya, die Ziegen halten ihren Besitzer davon ab, seinem Nachbarn nachts Unglück zu bringen.

Belegt sind Vers 1 in: Tahdīb XI 443b,8 (s.r. *šwy*) (an.), danach Lisān XVII 405,5 (s.r. *šwh*) (an.) und Tāğ IX 396,9 (s.r. *šwh*) (an.) (alle mit der Var. *yuğāwiru raḥlanā*),¹⁴⁸ Vers 2 in: b. Qutaiba Ma‘ānī II 687,-6 (an.) (Var. *a-bunaiya ... ḡārahā ‘an an yabīta ḡāruhā bi-n-ni’ṭilī*), Tahdīb II 139b,-5 (s.r. *‘nz*) (an.), danach Lisān VII 249,5 (s.r. *‘nz*) (an.), Bakrī Mu‘ḡam II 416,4 (s.v. *al-Ḥābil*) (an.) = Muḥkam III 274a,-2 (Var. *yabīta wa-ahluḥū*) (s.r. *ḥbl*) (an.), danach Lisān XIII 149,-3 (s.r. *ḥbl*) (an.) (Var. *a-bunaiya ... yabīta wa-ahluḥū*).

Die meisten Quellen zitieren die beiden Verse nach der Überlieferung von Ta‘lab < b. al-A‘rābī. Einer anderen Tradition folgen nur unser Text und b. Qutaiba, die *al-ḥābilī* bzw. *an-ni’ṭilī* mit *dāhiyatun* gleichsetzen, was einen besseren Sinn ergibt als Ta‘labs Interpretation von al-Ḥābil als Ortsnamen. Geht man davon aus, daß wirklich von Unglück die Rede ist, so liegt der Gedanke nahe, daß wenn, wie im Text vermerkt, nach al-Aṣma‘ī Vers 2 auf *bi-n-ni’ṭilī* endete, er wegen des Reims ursprünglich nicht zu Vers 1 gehört hat und erst sekundär diesem Vers formal und inhaltlich angeglichen worden ist, indem *bi-n-ni’ṭilī* durch das Synonym *bi-l-ḥābilī* und *bunaiya* durch *Buhaiya* ersetzt wurde.

ni’ṭilum. Cf. S *ḡā’a bi-n-ni’ṭilī* in Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1174 (beide Var. *ḡā’a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,4, Zamahšarī Mustaqṣā II 40 Nr. 148; QA 207 Nr. 3030.

148 Verschreibungen oder Druckfehler sind: يجاوز in Tāğ IX, تجاوز in Tāğ X, عاب in Lisān XVII, Tāğ IX und X sowie بالحنائل in Lisān VII und Tahdīb II.

Cf. Aṣma'ī Mā ḥtalafa 61,-3f. (an.) = al-‘Ağğāğ II 312 Nr. 55/1-3 (mit Var. *hadrī* in V. 3): (Rağaz)

*qad ‘alima n-na’āṭilu l-aṣlālū * wa-‘ulamā’u n-nāsi wa-l-ğuhhālū*
waq’ī idā tahāfata r-ru’ālū

Ğarīr II 931 Nr. 29/48 = Naqā’id II 593,7: (Ṭawīl)

*Banī Mālikin amsā l-Farazdaqū ‘ā’idan **

wa-Ği’tīnu bātāt bi-n-na’āṭili tadlīfū

Bei al-Mutalammis 187 Nr. 9/8 (Kāmil) alternieren *naṭalun* und *nī’ṭilun* in der Überlieferung des Verses:

*wa-‘alimtu annī qad munītu bi-naṭalīn **

id qīla kāna min-āli Daufana qaumasū

rağulun ḥiblu: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 65,1: (Ṭawīl)

*‘ağibtu mina l-ḥaudi l-karīmi niğāruhā **

tura’ri’u bi-l-‘ainaini li-r-rağuli l-ḥibli

12

mu’yidun: Cf. P 1, P 14 und al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26: (Ḥafīf)

*mukfahirran ‘alā l-ḥawāditi lā tar- **

tūhu li-d-dahri mu’yidun ṣammā’ū

P 14: *bi-mu’yidī* (Ṭawīl)

= Ṭarafa 45 Nr. 1/89 (103 Vv.), übersetzt von Geiger in WZKM 20 (1906), 73: „Der – während das Schienbein und ihr Unterschenkel schon abgehauen waren – sprach: Siehst du denn nicht, daß du mit schwerem Unheil dahergekommen bist?“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *’wd* in: Muṣannaf III 722,-2 (B), danach Ğamhara I 234a,8f. (B), Tahdīb XIV 228a,3 (B), Lisān IV 40ult. (B) und Tāğ II 292,-19 (B), s.r. *’yd* in: Ṣiḥāḥ I 440b,8, Muğmal I 108a ult. (B), danach Šams I 367a,-5 (B), b. Barri Tanbih II 7a,-5ff., Lisān IV 42,-10 und Tāğ II 293,15, s.r. *trr* in: Ğamhara I 78a,5, Tahdīb XIV 249a,3, Šams II 707a,7,

Muḥkam X 157a,10, danach Lisān V 157,-11, Tāğ III 66,-2, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. II 551,1 (A), b. Qutaiba Ma‘ānī I 395,6 = III 1249,5 (1. von 3 Vv.), Ḥuttalī ‘Aun 51,-5, b. Ğinnī Munşif I 269,9, Marzūqī ŠḤamāsa III 1275,2 (3. von 6 Vv.), Tibrīzī Š a. Tammām II 57,8 (B), Bağdādī Ḥizāna I 505,3 = I 556,9, als *Mu‘allaqa*-Vers s. noch Qurašī Ğamhara I 449,7 und Baṭalyausī ŠASĜ II/3 55,-6 sowie die Kommentare von b. al-Anbārī 220,8, an-Naḥḥās I 287,-3, az-Zauzanī 209,1 und at-Tibrīzī 152,3; Howell I 273, Schaw. Ind. 67b,15, Hārūn 113,1, Ḥaddād 67 Nr. 828. – Varianten: *taqūlu* in b. al-Anbārī ŠMu‘all., b. Barrī Tanbīh, Ğamhara I 78, Lisān IV 42 und V, Muḥkam, Naḥḥās ŠMu‘all., Šams II, Šiḥāḥ, Tāğ II 293 und III, Tahḍīb XIV 249; *bi-mu‘yadī* ist als Lesart al-Aşma‘īs verzeichnet in b. Barrī Tanbīh, Lisān IV 42, Naḥḥās ŠMu‘all., Tāğ II 293, Tibrīzī ŠMu‘all.

13

bā‘iğatur: Cf. a. Du‘aib in Huḍ. I 61 Nr. 3/12: (Basīt)

*amsā wa-amsaina lā yaḥşaina bā‘iğatan **

illā ḍawāriya fī a‘nāqihā l-qidadū

aš-Šammāḥ 449 Nr. 31/3: (Ṭawīl)

*qaḍaita umūran tumma ġādarta ba‘dahā **

bawā‘iğā fī akmāmihā lam tufattaqī

bā‘iğatur: Cf. den anonymen Vers in Lisān XIII 408,-7: (Basīt)

*in kunta dāhiyatan tuḥşā bawā‘iğuhā **

fa-qad laqīta şumullan şilla aşlālī

b. ad-Dumaina 52 Nr. 30/2: (Ṭawīl)

*qalīlu qaḍā l-‘ainaini na‘lamu annahū **

huwa l-mautu in lam tuşra‘annā bawā‘iğuh

P 15: *al-mab‘ūq, būq, du‘lūq* (Rağaz)

Die Verse werden in a. Zaid Nawādir 542ult.f. (Var. 1: *in sarrahū l-ğazru*, 3: *i‘mid*) nach a. l-‘Abbās al-Aḥwal < Sa‘dān < al-Aşma‘ī zitiert, in dessen *K. al-Ibil* 82,13 nur die Verse 2 und

3 (Var. 2: *būqātu fīqātīn*, 3: *i'mid*) aufgeführt sind. Sie sind wie folgt zu verstehen:

- 1 Wer sich über einen guten Trunk reichlicher, sich im Schwall ergießender,
- 2 im Überfluß vorhandener Milch, die sich zwischen zwei Melkvorgängen ansammelt,
- 3 von starken Kamelinnen freut, deren Vater ein edler Kamelhengst ist.

Die schwer verständlichen Verse, die ich nach al-Aḥwals Deutung übersetzt habe, sind inhaltlich fast völlig mit zwei anonymen Rağazversen identisch, die al-Aṣma'ī ebenfalls in seinem Kamelbuch anführt:

إِنْ سَرَّكَ الْغَزْرُ الْمَكُودُ النَّائِمُ * فَأَعْبُدْ بِرَاعِيْسِ أَبَوَهَا الرَّاهِمِ

- 1 Wenn du dich über andauernde, reichliche Milch freust,
- 2 Dann halte dich an kräftige Kamelinnen, deren Vater ar-Rāhim ist.

Diese sind anonym belegt in: Aṣma'ī Ibil 89,1 (an.),¹⁴⁹ danach b. al-Anbārī Muḍakkar 499,4f., Tahḍīb X 131b,5f. (s.r. *mkd*), Lisān IV 418,4 (s.r. *mkd*) und Tāğ II 505,12 (s.r. *mkd*), Tahḍīb III 340b,3f. (s.r. *br's*), danach Lisān VII 324,8 (s.r. *br's*) = XV 149,-8 (s.r. *rh*), 'Ubāb XII 41ult. (s.r. *br's*) und Tāğ IV 107,-4 (s.r. *br's*).

14

muṣma' illatun. Cf. al-Kumait in Raba'ī Nizām 233,5f.: (Ṭawīl)
*mina l-muṣma' illāti d-da'alīlī qad badā **

li-ḍī l-lubbi minhā barquhā l-mutaḥaiyilū

al-Kumait I 348 Nr. 461: (Mutaqārib)

*wa-lam tataka 'adhumū l-mu'ḍilātu **

wa-lā muṣma' illatuhā ḍ-ḍī'bilū

'Amr b. al-ʿĀṣ in Minqarī Šiffīn 370,8 (3. und 4. von 6 Vv.):
(Rağaz)

¹⁴⁹ Hier falsch شَرَّكَ und رَاهِمِ.

*alfaitanī alwā ba'ida l-mustamar **

dā ṣaulatīn fī l-muṣma 'illātī l-kibar

Die beiden Verse sind vielen Dichtern zugewiesen, s. vor allem Arṭāt b. Suhaiya 183 Nr. 34/2, 3 und Ṭufail 58 App. Nr. 17, die ausführlichen Belege zu Baṣrī Ḥamāsa I 302 Nr. 205 sowie WKAS II 1032b,14ff. und 1922a,12ff.

P 16: *Ġalā, al-ḡamalā* (Rağaz)

„Ich, der Unglücksbringer al-Qulāḥ b. Ġanāb b. Ġalā, führe das Kamel“ = al-Qulāḥ 400 Nr. 9/1, 2 (5 Vv.).

Die beiden Verse sind in den Lexika belegt s.r. *qlḥ* in: Tahḏīb VII 32a,1f., danach Takmila II 169b,-8f., Lisān IV 17,-10, Qāmūs I 267,-3 und Tağ II 275,19,¹⁵⁰ s.r. *ḡlw* in: b. Qutaiba ĠḤ III 697,-2f., Tahḏīb XI 187a,4f. (Var. 1: *bnu Qulāḥi*),¹⁵¹ b. Barrī Tanbīḥ (B.) 127b,-9 (an.), Lisān XVIII 165,12 (V. 1), 165,-2 (an.), Tağ X 76,10 (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*), s.r. *ḥtr* in: Muḥaṣṣaṣ XIII 175,-5 (an.) (Var. 1: *anā lī-man ankara au ta'ammalā*, 2: *ḥanāsīra*), Takmila II 488b,-4f. (V. 2, 1) (Var. 1: *anā bnu Ḥaznī*), s.r. *ḥntr* in: b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 153,-9f., Tağ III 190,-18 (Var. 2: *aḥū*), ferner in b. Qutaiba Ma'ānī I 530,1 = b. Qutaiba Ši'r 444ult., danach Baṭalyausī Iqtidāb 472,-7,¹⁵² Yāqūt Buldān IV 385b,-12f. (s.v. *Qulāḥ*) (Var. 2: *aḥū*), Qāsim Dalā'il III 1077,8f., Qālī Amālī D. 65,5 (an.) = Bakrī Simṭ 647,-3 (Var. 2: *aḥū*), Raf-fā' Muḥibb IV 98 Nr. 185, Āmidī Mu'talif 254,1f. (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*)¹⁵³ ... *yaqūdu ḡamalā*, 'Askarī Taṣḥīf 388,-5 (Var. 2: *aḥū*), danach Baḡdādī Ḥizāna I 124,-10 (V. 1), Ma'arrī Rasā'il II 438,4f. (Var. 1: *bnu l-Qulāḥi*, 2: *ḡamalā*), Ġurḡanī Kināyāt 105,9/316,-4, danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XX 189,1 (V. 1: *bnu l-Qulāḥi*), Tibrīzī ŠḤamāsa III 42,-13 (V. 1), Maidānī Amṭāl III

150 خناشير ist Druckfehler.

151 ابن جتافير ist wohl in *abū ḥanāṭira* zu verbessern.

152 القلاح, حباب und حناير sind Druckfehler.

153 In der Ed. falsch خناشير.

313,-4 (Var. 2: *aḥū*), danach Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 312,-3, b. ‘Asākir Ta’rīḥ XII 136,-9;¹⁵⁴ Hārūn 591,9.

ḥāqqatun: Cf. Q 68/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāqqatu? Wa-mā adrāka mā l-ḥāqqatu?*

ṣāḥḥatun: Cf. Q 80/33: *fa-idā ḡā’ati ṣ-ṣāḥḥatu*.

ṭāmmatun: Cf. Q 79/34: *fa-idā ḡā’ati ṭ-ṭāmmatu l-kubrā*; ferner S *fauqa kulli ṭāmmatin ṭāmmatun* in Ḍabbī Amṭāl 83 Nr. 41, Mufaḍḍal Fāḥir 323,7, Mubarrad Kāmil I 9,9 (beide mit der Var. *mā min ṭāmmatin illā fauqahā ṭāmmatun*), ‘Askarī Amṭāl II 413ff. Nr. 1931 (Var. *lā ṭāmmata illā wa-fauqahā ṭāmmatun*), Maidānī Amṭāl II 472,11; QA 316 Nr. 4545 und 369 Nr. 5283. Das Sprichwort wird auch im Rahmen einer längeren Geschichte über den Propheten, ‘Alī und a. Bakr überliefert, in deren Verlauf ‘Alī zu a. Bakr nach Mufaḍḍal Fāḥir 237,10f., danach Maidānī Amṭāl I 27,9ff. und b. a. l-Ḥadīd ŠNahḡ IV 127,-4f., sagt: *la-qad waqa’ta minā l-a’rābīyi ‘alā bāqī’atin. qāla: aḡal, inna li-kulli ṭāmmatin ṭāmmatan, wa-inna l-balā’a muwakkalun bi-l-mantiqī*; cf. ferner die fast identischen Versionen bei Baihaqī Maḥāsin I 121,-3ff., danach Nuwairī Nihāya XVI 308,3f. (beide mit Var. *mā min ṭāmmatin illā wa-fauqahā ṭāmmatun*), ‘Iqd III 327,13ff. (Var. *mā ... wa-fauqahā uḥrā*), ‘Askarī Amṭāl loc. cit. sowie Ḥaṭṭābī ĠḤ II 29,1ff., wo Muḥammad selbst zu a. Bakr spricht, der ihm antwortet: *aḡal, yā rasūla llāhi, fidāka abī wa-ummī, mā min ṭāmmatin illā wa-fauqahā ṭāmmatun*.

15

ummu l-luhaimi: Cf. S *atat ‘alaihi ummu l-luhaimi* in b. as-Sikkīt Alfāz 333b,-2, Maidānī Amṭāl I 135 Nr. 398; QA 111 Nr. 1620; S *ṭaraqathu ummu l-luhaimi* in Maidānī Amṭāl II 287

¹⁵⁴ In der Ed. falsch حنائير.

Nr. 2284, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 151 Nr. 509; QA 287 Nr. 4162. –
Zu weiteren Belegen vgl. WKAS II 1552a,40ff.

ummu d-duhaimi: Cf. S *ṭaraqathu ummu d-duhaimi* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 151 Nr. 507; QA 287 Nr. 4160.

P 17: *al-manūnā* (Wāfir)

„Sie gerieten ins Unglück, und dieses bereitete ihnen einen unerbittlichen Weg zur Tränke, die man gemeinhin „Tod“ nennt.“

Der Vers ist nicht in der Fragmentensammlung des ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhilī verzeichnet. Von den Lexikographen zitiert ihn nur b. Barrī anonym als Beleg für *umm al-luhaim*, danach Lisān XVI 29,12 (s.r. *lhm*) (an.) und Tāğ IX 68,21 (s.r. *lhm*) (an.). An einer anderen Stelle in Tanbih (B.) 80b,9 (s.r. *mn*), danach Lisān XVII 305,1 (s.r. *mn*), weist er den Vers b. Aḥmar zu. Vielleicht folgt er dabei Sīrāfi Šabyāt Sib. II 254,1, der den Vers vor einem in Sibawaih Kitāb II 47,-6 dem [Nābiḡa] al-Ġaʿdī zugewiesenen Vers zitiert. Da beide Dichter Verse auf -2nā Wāfir hinterlassen haben, ist keine endgültige Entscheidung möglich, doch scheint nicht zuletzt dank unseres Textes viel für b. Aḥmar als Dichter zu sprechen.

S 1: *waqaʿū fī ummi ḥannūrīn*

Belege: 4.4 S 4, Maidānī Amṭāl III 437 Nr. 4395; QA 470 Nr. 6793.

16

S 2: *ḡalla d-duraiṣu nafaqahū*

„Das Mäusejunge fand den Weg ins Loch nicht“. Belege: a. ʿUbaid Amṭāl 266 Nr. 855, ʿAskarī Amṭāl II 7 Nr. 1117 (Var. *duraiṣun*), Ps. Wāḥidī Wasīṭ 109 Nr. 77, Maidānī Amṭāl II 261 Nr. 2204 (Var. *ḡalla duraiṣun*, 261,4: *d-duraiṣu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 149 Nr. 501, Ḥuwayyī Farāʿid 323 Nr. 933 (Var. *duraiṣun*); QA 285 Nr. 4135.

P 18: *musabbadī* (Ṭawīl)

„Daß wir durch Walīd und Anas in großes Unglück gerieten, da wir uns ihnen nicht widersetzt haben.“

Der Vers ist nicht im Diwan des b. Aḥmar verzeichnet, obwohl auch a. Ḥātim Aḍḍād 91,6 (s.r. *sbd*) ihn nach a. ‘Ubaida dem b. Aḥmar zuweist. Im Muḥaṣṣaṣ XIII 187,1 (s.r. *fr*) wird er ebenfalls nach a. ‘Ubaida, hier jedoch anonym zitiert. Anonym ist er noch im Muḥkam VIII 302a,-9 (s.r. *sbd*), danach im Lisān IV 185,-5 (s.r. *sbd*) in abweichender Form belegt:

بَأْنَا وَقَعْنَا مِنْ وَلِيدٍ وَرَهْطِهِ * خِلَافَهُمْ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسَبِّدٍ

17

S 3: *waqa‘ū fī ummī ġundabīn*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 264 Nr. 848 = 348 Nr. 1158 = Bakrī Faṣl 378,-3 und 379,1 (alle mit der Var. *waqa‘a l-qaumu*), Kurā‘ Ġarīb I 342,6, 4.4 S 2, Ḥamza Durra II 484 Nr. 85, ‘Askarī Amṭāl I 47,4 = II 334 Nr. 1788, Abī Naṭr VI 205 Nr. 1221 (Var. *waqa‘a*), Maidānī Amṭāl III 420 Nr. 4342 (Var. 420,4: *waqa‘ū bi-*), Zamahšarī Mustaqṣā II 376 Nr. 1386 (Var. *waqa‘a*); QA 469 Nr. 6791; mit der Var. *rakiba l-qaumu umma ġundabīn* in b. Ḥālawaih Laisa V 86a,4, ‘Askarī Amṭāl I 47,4f. (Var. *rakibū*), Raba‘ī Fuṣūṣ I 47,8 (Var. *rakibū*).

P 19: *ġundabī* (Ṭawīl)

„Wir werden die Leute, die sich am Feuer des Krieges nur wärmen wollten, mit ihm verbrennen“.¹⁵⁵

Der Vers ist anonym in den Lexika s.r. *ġdb* belegt in: Tahdīb XI 252b,-6, Lisān I 250ult. und Tāġ I 176,-5, s.r. *‘kd* in: Maqāyīs IV 105,5 = Muġmal II 624a,6, danach Šams VII 4691b,5, Muḥkam I 157b,6, danach Lisān IV 293,6, Tāġ II 429,-4 und Zabīdī Takmila II 263a,6, Takmila II 294b,1 (*raġul min Balḥārīt b. Ka‘b*), danach Tāġ II 429,-18, ferner in a. ‘Ubaid Amṭāl 348,-3

¹⁵⁵ Die Hs. hat falsch لها.

(an.) = Bakrī Faṣl 478,7 (an.), b. Ḥālawaih Laisa V 86a,7 (an.) (3. von 3 Vv.), Maidānī Amṭāl III 420,6 (an.). – Varianten:

فَتَلْنَا بِهِ الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهِ * جَهَارًا وَلَمْ نَظْلَمْ بِهِ أُمَّ جُنْدَبٍ

in Lisān I, Maidānī Amṭāl,¹⁵⁶ Tağ I, Tahdīb, *sa-yaṣlā bihā l-qaumu l-laḏīna* ‘*unū bihā* in Maqāyīs, *sa-yaṣlā ... bihī l-qaumu ... bihī* in Muğmal und Šams, *sa-yaṣlā ... l-qaumu* in Bakrī Faṣl,¹⁵⁷ Takmila, a. ‘Ubaid Amṭāl, *fa-yuṣlī bihī ... bihī* in b. Ḥālawaih Laisa V.

18

P 20: *ar-raqūbī* (Ḥafīf)

Der Vers, der auch in Qālī Amālī D. 65,8 als Beleg für *umm ar-raqūb* anonym zitiert wird, stammt nicht von an-Nābiğa (ad-Ḍubyānī?), sondern von Hānī’ b. Mas‘ūd ad-Ḍuhlī aš-Šaibānī.¹⁵⁸ Diese Zuweisung in b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 186,8 (s.r. *raqb*) findet sich schon bei Zamahṣarī Rabī‘ I 581ult.f., danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XIX 179,9f. (Var.1: *abā*), der folgendes Verspaar anführt:

إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّغَّة * حَمَانٍ حَتَّى سَقَاهُ أُمَّ الرُّقُوبِ
كُلُّ مَلِكٍ وَإِنْ تَصَعَّدَ يَوْمًا * بِأَنَاسٍ يُعَوِّدُ لِلتَّصَوُّبِ

- 1 Kistrā griff den König an-Nu‘mān an, bis er ihm das Verderben zu trinken gab.
- 2 Jeder König, der einmal über Menschen aufsteigt, steigt auch wieder ab.

Die Verse nehmen Bezug auf die Gefangennahme des Laḥmidenherrschers an-Nu‘mān b. al-Mundīr durch Kistrā Abarwīz und den Tod des Nu‘mān, Ereignisse, die zum *yaum Dī Qār*¹⁵⁹ und letztlich zur Niederlage der Perser führten.

156 *هَارًا* ist wohl vom Herausgeber aus *هَارًا* verlesen worden.

157 *صلوا* ist wohl nach a. ‘Ubaid Amṭāl in *اضطلوا* zu verbessern.

158 Zu seiner Genealogie s. b. al-Kalbī Ġamhara II 200,3.

159 EI II 241 mit weiteren Quellen.

b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 90,-10 (s.r. *blh*) verwendet Vers 1 auch als Beleg für *umm al-balīl*. Mit dem Reimwort *al-balīlī* folgt dieser bei Ġāḥiḏ Ḥayawān VII 113,2f. (an.), Mas‘ūdī Murūğ II 227 Fn. 6 (Hānī’ b. Mas‘ūd) (Var. 1: *nafsahū*)¹⁶⁰ und ‘Autabī Ibāna IV 302ult.f. (s.r. *blh*) (an.) auf einen anderen:

إِنَّ ذَا النَّاجِ لَا أَبَا لَكَ أَضْعَى * وَذَرَى بَيْتَهُ بِجُوزِ الْفَيْوَلِ

„Der Gekrönte – Teufel noch mal – und die Kinder seines Hauses waren in der Mitte der Elefanten.“

ummu l-balīlī: Cf. die Variante zu P 20.

19

S 4: *ğā’a bi-ummi r-rubaiqī ‘alā uraiqin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1155 = Bakrī Faṣl 477,4, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,3, 317b,-6f., b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7f., 2.1 S 3, Ḥamza Durra II 484 Nr. 89, 4.4 S 3 (Var. *waqa‘ū fī*), ‘Askarī Amṭāl I 47,8ff. (mit den Varr. *ğā’a r-rubaiqu* und *ğā’at ummu rubaiqin*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2255, Ta‘ālibī Tīmār 260,-3 (Var. *ğā’at ummu r-rubaiqī*), Maidānī Amṭāl I 300f. Nr. 888, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 151, Yūsī Zahr II 61,12; QA 204 Nr. 2987.

ummu r-rubaiqī: Cf. al-‘Ağğāğ I 475 Nr. 24/151, 152: (Rağaz)

*wa-qad ra’ā dūniya min tağahhumī **

umma r-rubaiqī wa-l-wuraiqī l-aznamī

S 5: *ğā’a bi-ummi ḥabaukarā’in*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1168, b. as-Sikkīt Alfāz 313a,10, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 152; QA 204 Nr. 2986; in der Form *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin/ḥabaukarā/ḥabaukarāna* in: b. as-Sikkīt Alfāz 314b ult. (Var. *waqa’a*), 315a,2 (Var. *waqa’a fī ḥabaukarin*), 4.4 S 5, 4.22 S 39 (Var. *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā*), Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1584, Maidānī Amṭāl III 422 Nr. 4349 (Var.

160 (?) لُحُوب ist natürlich in بِجُوز zu verbessern.

422,-6: *waqa'ū fī ḥabaukarin*), Ḥuwaitī Farā'id 556 Nr. 1609; QA 469f. Nr. 6792.

20

S 6: *ḡā'a bi-iḥdā banātī ṭabaqin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1156 = Bakrī Faṣl 477,5, b. Qutaiba Ma'anī II 674,-6 (Var. *ḡā'a bi-ummi banātī ṭabaqin*), 4.20 S 33 (Var. *waqa'ū fī*), Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1212 und 281 Nr. 2256 (falsch *ṭ-ṭarīqī*), Ta'alībī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'alībī Lubāb I 147,-4f. (Var. *waqa'ū fī*), Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 865, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 36 Nr. 123; QA 204 Nr. 2982.

banātu barḥin. Cf. S *laqītu minhu banātī barḥin* in Muṣannaf III 721,6 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1165, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,9, Ḍabbī Amṭāl 93,-6, a. Miṣḥal Nawādir I 22,-5, Mubarrad Faḍīl 79ult., Ta'lab Maḡālīs II 520,-3, Ḥamza Durra II 503,6, Ta'alībī Lubāb I 147,-2, Maidānī Amṭāl I 176,-5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 15ult.f., II 284 Nr. 995; QA 381 Nr. 5476; S *iḥdā banātī barḥin šarruki 'alā ra'siki* in Ġamhara I 274a,-12; s. auch Kmt. zu *bintu barḥin* in 4.5.

P 21: *daḥḍī* (Hazaḡ)

„Eines Tages kam Unglück zu uns auf glattem, schlüpfrigem Boden“ = Dū l-Iṣba' 49 Nr. 7/16 (26 Vv.) (Var. *atāhu*). Belegt in a. 'Ubaida Maḡāz II 174,11 (2. von 2 Vv.) (Var. *ḡudūwan wa-rawāḥan wa-hwa fī* ...) und Aḡānī III 10,15/107,4 (6. von 17 Vv.) (Var. *atāhu*).

21

P 22: *wa-l-aqwarīnā* (Wāfir)

„Wir haben Qurṣ gefaßt. Da traf er auf die Söhne des Unglücks und Verderbens“ = al-Kumait I 411 Nr. 638 = al-Kumait Nūniya 276 V. 114 (283 Vv.). Mit Qurṣ ist nach at-Tibrīzī Qurṣ b.

Waqqāš von den Banū ʿĀmir b. Šaʿsaʿa gemeint, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314b,4 (B) (s.r. *qwr*) und Tibrīzī Tahdīb A. 431,-2 (A), danach Rabaʿī Fuṣūṣ I 49,3 (B) (an.),¹⁶¹ Tahdīb III 174b,11 (B) (s.r. *ʿwr*) (Var. *miʿwarīn*).

banātu ʿamāri: Cf. S *dahaba l-muḥalliqu fī banāti ʿamāri* in Maidānī Amṭāl II 12f. Nr. 1478, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 312; QA 245 Nr. 3567.

22

dāhiyatun imrun: Cf. Q 18/71: *la-qad ǧiʿta šaiʿan imran*.

dāhiyatun naʿādun: Cf. al-Kumait I 389 Nr. 576 in 3.8 und a. Tammām IV 315 Nr. 352/2 (Wāfir):

*samīʿtu bi-kulli dāhiyatīn naʿādīn **

wa-lam asmaʿ bi-sarrāǧīn adībī

P 23: *al-muḥīlī* (Wāfir)

„Hütet euch vor großem Unheil, das euch mit seiner keinen Regen bringenden Wolkenwand beschattet“ = al-Kumait I 363 Nr. 506/1 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *nʿd* belegt in: Muṣannaf III 813ult., danach Tahdīb XIV 193b,-2, Maqāyīs V 376,-3 = Muǧmal II 850b,3, danach Šams X 6817b,7, Šiḥāḥ I 538b,-2, Muḥkam X 89b,-10, Muḥaṣṣaš XII 143,-9 (an.) = XV 200,-4 (an.), Asās 800b,-7, Ḥadāʿiq 415,7 (A), Lisān IV 421,-8, Taǧ II 508,-18, ferner in Sukkarī ŠHud. I 62,8, b. Qutaiba Maʿānī II 860,-6 (1. von 3 Vv.), Qālī Maqṣūr 150,9, Marzūqī Azmina II 143,5, Našwān Ḥūr 264,4, Ḥuwārizmī ŠSiqt III 994,5 (A). Die Var. *naʿādā* steht in allen Quellen mit Ausnahme von Ḥadāʿiq, Marzūqī Azmina und Šams. – (A) ist mit dem ersten Halbvers

¹⁶¹ Hier falsch من statt بني .

eines von al-Kumait's *Nūnīya*-Versen identisch, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314a,1 (s.r. *n'd*), danach al-Kumait I 410 Nr. 637 und al-Kumait Nūnīya 291 V. 196 (283 Vv.); cf. 2.1 unter *dāhiyatun na'ādā*.

S 7: *huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra*
 „Er spricht die Unwahrheit und zerreißt den Vorhang“ ist als *maṭal* nicht nachweisbar. Es findet sich nur bei al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 65,-10.

23

dāhiyatun ṣal'ā'u: Cf. 'Amīra b. Ğu'al at-Tağlibī in Mu'arriğ Amṭāl 76,-5f.: (Ṭawīl)

*wa-lau annahā Bakrū l- 'Irāqī bni Wā'ilin **

yurādu bihā ṣ-ṣal'ā'u la-ḥtuṭīfat Bakrū

P 24: *baqar* (Ṭawīl)

„Es ist ein Wunder der Tage und der Zeit, daß wir Kleinvieh halten und Rinder haben“. Der Vers ist mit der Var. *ḡanamun maqṣūratun* s.r. *ḥwl* anonym in den Lexika belegt: a. Zaid Nawādir 273,-2 (*rağul min 'Abdalqais adraka l-Islām*), Muḥkam IV 9a,1 = Muḥaṣṣaṣ XII 149,4, Lisān XIII 203,11, Tağ VII 296,14, Taḥdīb V 246b,-2, danach Lisān XIII 197,3 (beide mit der Var. *yā Umma Ḥālidin* und *mar'īyatun*).

24

S 8: *innahū la-ṣillu aṣlālin*

Belege: 1.38 S 37, a. 'Ubaid Amṭāl 99 Nr. 234 = Bakrī Faṣl 140,3, b. as-Sikkīt Alfāz 132b,-8ff., 315a,10f., Ğāḥiḡ Ḥayawān IV 234,3 (Var. *mā huwa illā*), 'Askarī Amṭāl II 357 Nr. 1825 (nur *ṣillu aṣlālin*), Ābī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Ta'ālibī Tīmār 423,1f., Maidānī Amṭāl I 44 Nr. 93, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1788, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 16, Yūsī Zahr I 122,-10; QA 168 Nr. 2484 und 447 Nr. 6464.

şillu ašlālin: Cf. den anonymen Vers zu *bā'iqatun* in 1.13 und an-Nābiġa ad-Dubyānī 121 Nr. 15/2: (Basīt)

*mā-dā ruzi nā bihī min ħaiyatīn ḍakarīn *
naḍnāḍatīn bi-r-razāyā šilli ašlālī*

P 25: *miġlāqā* (Basīt)

Den Vers überliefert als einziger al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 63,-3ff. zusammen mit einem weiteren anonym nach al-Ašma'ī in folgender Form:

وَيُلْمُهُ صَلَّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا * بَرُونَ دُونَ مُضِيِّ الْقَوْلِ مَغْلَقًا
فَاتِ الرُّوَاةَ أَبُو النَّبْدَاءِ مُحْتَلِسًا * وَلَمْ يُغَادِرْ لَهُ فِي النَّاسِ مَطْرَاقًا

- 1 Weh und Ach über die Natter von Nattern, wenn die Leute anfangen, vor dem, der [sonst] über glänzende Rede verfügt, ein Schloß zu sehen (d.h. dem Redner verschlägt es die Sprache, er ist in der Rede blockiert).
- 2 Abū l-Baidā' ist den Überlieferern heimlich entkommen und hat unter den Leuten keinen wie ihn hinterlassen.

Vers 2 ist mit der Var. *al-buġāta* anonym belegt s.r. *ṭrq* in: Fārābī Dīwān I 312b,5, danach Šiḥāḥ IV 1515a,1 und Šams VII 4088b,8 (alle mit der Var. *muḥtarīman*), Tahḍīb XVI 235,3, danach Lisān XII 92,9 und Tāġ VI 420,-11 (alle mit der Var. *muḥtazīman*).

Auf wen sich die schwer verständlichen Schmähverse beziehen, bleibt unklar. Mit a. l-Baidā' könnte As'ad b. 'Išma ar-Riyāḥī gemeint sein, der wie al-Ašma'ī in Basra ansässig war; vgl. b. an-Nadīm Fihrist 44,4ff./49,-10ff. und Qifṭī Inbāḥ IV 96 Nr. 844.

25

P 26: *al-marīdū* (Wāfir)

„Ich habe den Übeltätern schweres Unheil zugefügt, vor dem selbst ein rebellischer Dämon klein begeben muß“ = Ġarīr I 330 Nr. 52/31 (77 Vv.) (Var. *taḍillu bihī*).

Belege: a. ‘Ubaida Mağāz II 94,-2 (Var. *lahū*), danach b. al-Anbārī Aḍḍād 385,3 (an.) = b. al-Anbārī Zāhir I 311,7 (beide Var. *bihā*), Qālī Amālī D. 65,-8 (Var. *lahū*), Maqāyīs IV 67,3 (Var. *lahū*), Ṣiḥāḥ II 752b,11, danach Lisān VI 263,2, ‘Autabī Ibāna III 517,1, Tāğ III 411,22 (Var. *taḍillu*) (alle s.r. ‘*fr*).

‘*ifriyatun*: = *šaiṭānun* bei Dū r-Rumma I 111 Nr. 1/100: (Baṣīṭ)
*ka’annahū kaukabun fī ṭirī ‘ifriyatin **

musauwamun fī sawādi l-laili munqaḍibū

Zu den bisherigen, allesamt nicht überzeugenden Versuchen, die Etymologie von ‘*ifritun* und seinen Nebenformen zu ermitteln, sowie weiteren Belegen aus der arabischen Dichtung s. Ullmann Neger 73ff.

26

dāhiyatun ša’rā’u: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati š-ša’rā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1149, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatin ša’rā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i z-zabbā’i*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 130 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i*); QA 205 Nr. 2997 und 206 Nr. 3007.

Cf. al-‘Ağğāğ I 432f. Nr. 23/24, 25: (Rağaz)

*fā-ttaqīyan Marwānu fī l-qaumi s-salam **

‘indaka fī l-aḡğālī ša’rā’a n-nadam

dāhiyatun zabbā’u: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1150, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatin zabbā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i z-zabbā’i*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 129 (ohne *fulānun*); QA 205 Nr. 2996 und 206 Nr. 3007.

Cf. den von al-Aṣma‘ī im Kmt. zu al-‘Ağğāğ I 433 Nr. 23/25 zitierten anonymen Vers: (Kāmil)

*qad kunta talḥā l-ğādirīna fā-qad * ḡi’ta bihā zabbā’a dāta wabar*

dāhiyatun šammā’u: Cf. al-Ḥārīt b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26 in 1.12.

S 9: *šammī šamāmī*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1159 = Bakrī Faṣl 189,12f. und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,9, b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7 = 857,7, Ta‘lab Mağālīs II 521,3, Ḥamza Durra II 499,5 und 9, 4.22 S 47, ‘Askarī Amṭāl I 578 Nr. 1082, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 und 282 Nr. 2258, Ta‘alībī Ṭimār 423,7, Maidānī Amṭāl II 219 Nr. 2099, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 143 Nr. 486, Šaibī Ṭimṭāl I 320 Nr. 164; QA 281 Nr. 4084.

Cf. al-Aswad b. Ya‘fur 61 Nr. 63/4: (Kāmil)

*farrat Yahūdu wa-aslamat ġīrānahā **

šammī lī-mā laqiyat Yahūdu šamāmī

b. Aḥmar 143 Nr. 47: (Wāfir)

*fā-ruddū mā ladaikum min rikābī **

wa-lammā ta’tikum šammī šamāmī

P 27: *al-ġabar* (Rağaz)

Dichter des Verses „Das Unglück der Zeit und das schlimme Unheil“ ist ‘Abdallāh b. al-A‘war, d.i. A‘šā Banī l-Ḥirmāz oder A‘šā Māzin, mit dem Beinamen al-Kaddāb al-Ḥirmāzī.

Der Vers ist der zweite einer aus 9 Versen bestehenden Uṛğūza auf al-Mundir b. al-Ġārūd al-‘Abdī, die ‘Askarī Amṭāl I 450,-3ff. nach a. Aḥmad [al-‘Askarī] < b. Duraid < a. ‘Uṭmān [al-Māzinī] < at-Tauwazī < a. ‘Ubaida überliefert. Belegt ist er in den Lexika s.r. *ġbr* in: ‘Ain IV 414,9 (an.), Bārī‘ 313,9 (3. von 4 Vv.), Tahdīb VIII 123a,-6 (2. von 2 Vv.), danach Lisān VI 306,-4 (2. von 2 Vv.) und Tāğ III 437,8 (2. von 2 Vv.), Šiḥāḥ II 765b,9 (2. von 2 Vv.), Muḥkam V 302b,11 (an.) (2. von 2 Vv.), Asās 578b,9 (an.) (2. von 2 Vv.), ‘Autabī Ibāna III 605,9¹⁶² sowie in: a. ‘Ubaid Amṭāl 100,1 (2. von 2 Vv.) = Bakrī Faṣl 141,8 und 12 (3. von 3 Vv.), Ġāḥiḥ Ḥayawān IV 146,4 (2. von 2 Vv.), danach Ta‘alībī Ṭimār 424,1 (an.) (2. von 2 Vv.), b. Qutaiba Ma‘ānī II 671,-5 (an.), Māwardī Tafsīr IV 351,-6 (an.) (2. von 2 Vv.), Maidānī Amṭāl I 74,6 (2. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I

162 صمام ist wohl Druckfehler.

421,-2 (2. von 2 Vv.), Naisābūrī Bāhir III 1584 Nr. 1350f. (2. von 2 Vv.), Našwān Hūr 261,9 (2. von 2 Vv.),¹⁶³ Ṣaḡānī Murtaḡal 162,3f. (2. von 2 Vv.), a. Ḥaiyān Baḥr VIII 378,-6 (an.) (2. von 2 Vv.).

27

S 10: *ḡā'a bi-d-dāhiyati d-dahyā'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1147, b. as-Sikkīt Alfāz 317b,-6 (Var. *ḡā'a bi-d-dahyā'i*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2253, Maidānī Amṭāl I 301,8, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 128; QA 205 Nr. 2995.

Cf. 'Ain IV 77,4 (an.): (Kāmil)

*wa-aḥū muḥāfazātīn idā nazalat bihī **

dahyā'u dāhiyatun minā l-azlī

Ḍabbī Amṭāl 30ult. (an.): (Wāfir)

*arāda llāhu bi-d-ḡabu'i l-mumānī **

wa-bi-d-dahyā'i man yaḡīlu l-qibābā

'aḏīthatur: Cf. S *yā li-l-'aḏīhati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 157, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1937, Maidānī Amṭāl III 515f. Nr. 4645, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1514; QA 476f. Nr. 6888.

afīkatun: Cf. S *yā li-l-afīkatī* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 158, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-4, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1938, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4643, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1515; QA 476 Nr. 6886.

bahītatur: Cf. S *yā li-l-bahītati* in Muṣannaf III 771,8 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 159, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-3, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4644, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1513; QA 476 Nr. 6887.

¹⁶³ الحمراني und العبر im Vers sind Fehler des Herausgebers.

dāhiyatun rabdā'u. Cf. al-Kumait I 175 Nr. 272: (Ḥafīf)

*anṭafāt rubduhā l-asirrata minhā **

wa-stalaḡḡat dimā'uhā taqtīrā

P 28: *ar-rubdī* (Raḡaz)

Der Vers gehört zu einem kurzen Gedicht, das nur bei Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 199,3f. belegt und Ru'ba b. al-ʿAḡḡāḡ zugewiesen ist:

أَخْشَى عَلَيْكَ الْوَارِثِينَ بَعْدِي * إِذَا رَأَوْنِي جُنَّةً فِي اللَّحْدِ
أَنْ يَعْصَهُوكَ بِالْذَّوَاهِي الرُّبْدِ * أَوْ يَقْلِبَ الْمَجَنِّ مَنْ يُقَدِّي

- 1 Ich fürchte für dich die Erben nach mir,
 - 2 wenn sie mich als Leiche¹⁶⁴ im Grab sehen,
 - 3 daß sie dir schreckliches Unglück bringen,
 - 4 oder daß derjenige, der Lösegeld zahlt, die kalte Schulter zeigt.
- Die Verse fehlen im Diwan des Ru'ba. – Zum Sprichwort *qalaba lahū zahra l-miḡanni* s. ʿAskarī Amṭāl II 125 Nr. 1379, Ābī Naṭr VI 252 Nr. 1874, Maidānī Amṭāl II 490f. Nr. 2869, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 198 Nr. 671, Ḥuwayyī Farā'id 405f. Nr. 1168; QA 330 Nr. 4744.

28

al-baḡārīyu. Cf. Mirdās ad-Dubairī in Tibrīzī Tahdīb A. 435,4: (Ṭawīl)

*idā qultu inna l-yauma yaumu ḥuḍullatin **

wa-lā šarza lāqaitu l-umūra l-baḡārīyā

buḡrun. Cf. S *ḡi'tu bi-amrin buḡrin wa-dāhiyatīn nukrin* in ʿAin VI 118,2, a. Zaid Nawādir 558,3f. (ohne *wa-dāhiyatīn nukrin*), Maidānī Amṭāl I 315 Nr. 942; QA 212 Nr. 3095.

164 *ḡadaf* „Grab“ macht keinen Sinn. Der Text ist ohne Zweifel verderbt; vermutlich ist *ḡuttatan* „Leiche“ zu lesen.

S 11: *ǧā'a bi-d-darabaiyā*

Nur belegt in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 134; QA 205 Nr. 3002; cf. S *ramāhu bi-d-darabīna* (so richtig statt *darabaini*) in Yūsī Zahr III 73,-8.

P 29: *wa-šibuhā* (Ṭawīl)

„Die Bartlosen und Grauhaarigen (scil. alle Männer) der Banū Fihri bewarfen mich von allen Seiten mit Unglück und Verderben“ = al-Kumait I 99 Nr. 82/21 (88 Vv.) nach Quraṣī Ḥamhara II 974,5 mit der Var. *ramatniya*.

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *drb* in: Ġīm I 281a,-6 (an.) (Var. *ramatniya* ... *wa-bi-d-darabaini*), Muṣannaf III 814,4, danach Tahdīb XIV 427a,-7, Šiḥāḥ I 127b,11, danach Lisān I 373,12 und Tağ I 253,19, Muğmal I 358a,-2 (an.) = Maqāyis II 354,1, Muḥaṣṣaṣ XII 143,-3 (an.) und XVI 5,-2 (Var. *ramatniya*) sowie in Qālī Maqṣūr 161,-4 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38,6 (Var. *ramāniya bi-l-arzā'i*).

S 12: *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-radfi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1157, Qālī Amālī D. 65,-3 (Var. *ǧā'ū*), 4.20 S 32 (Var. *waqa'ū fī*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2257, Maidānī Amṭāl I 303 Nr. 897, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 43 Nr. 159; QA 207 Nr. 3028.

Cf. al-Kumait I 430 Nr. 693: (Ṭawīl)

*ağībū ruqā l-āsī n-niṭāsīyi wa-ḥdarū **

muṭaffi'ata r-radfi llatī lā šawā lahā

al-Marrār al-Faq'asī 470 Nr. 77: (Wāfir)

*'alā kuṣufin muṭaffi'atin ṣalāhā **

wa-radfu l-mar'i yuṭfi'uhū l-kišāfū

S 13: *ǧā'a bi-ṣal'ā'a mutimmin*

Belege: Mu'arriğ Amṭāl 76 Nr. 85 (Var. *ṣal'ā'u mut'imun*), Qālī Amālī D. 65,-3 (Var. *dāhiyatun ṣal'ā'u mutimmin*); QA 280 Nr. 4078.

S 14: *ǧā'a bi-udunai 'anāqin*

Belege: Qāsim Dalā'il I 413,-5f. (Var. *'anāqi l-arḍi*), Qālī Amālī D. 64,13, Tahḍīb I 255a ult.f., Ḥamza Durra II 503,1 (Var. *'anāqi l-arḍi*), Ābī Naṭr VI 145 Nr. 456 (Var. *'anāqi l-arḍi*), Ta'ālībī Fiqh II 536,4 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālībī Lubāb I 147,-5f. (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālībī Tīmār 336,8, Maidānī Amṭāl I 290 Nr. 851 (Var. 290,7: *'anāqi l-arḍi*); QA 204 Nr. 2983; s. 1.33 S 19, 4.20 S 21.

P 30: *al-qayāqī, 'anāqī* (Rağaz)

Die Verse „Wenn sie (Kamele) auf hartem Boden zusammentreffen, widerfährt ihnen durch ihn (Kameltreiber) Unheil“¹⁶⁵ sind anonym belegt in den Lexika s.r. *'nq* in: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 357,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) = Tibrīzī Tahḍīb I. 443,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Qāsim Dalā'il I 413,4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Ğamhara II 942b,5f. (Var. 1: *tarāmaina*, 942b,7: *tabāraina*), Muḥkam I 131a,-11f. (Var. 1: *tabāraina*), Maqāyīs IV 164,9 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Šihāḥ IV 1534a,-8f. (Var. 1: *Iammā tamaṭṭaina*), danach Lisān XII 149,5 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) und Tāğ VII 27,-4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥaṣṣaš XII 145,13 (Var. 1: *ta-dāfa'na*), s.r. *qyq* in: Ğamhara I 245b,8f. (Var. 1: *tabāraina*, 245b,11: Var. 2: *urabā 'anāqī*), Ḥaṭṭābī ĞH III 88,-3 (Var. 1: *tamaṭṭaina*, 2: *minhā*), Šihāḥ IV 1548b,-4f., danach Lisān XII 201,10 und Tāğ VII 59,10, Muḥkam VI 283a,7f. (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥaṣṣaš XVI 64,-9 (Var. 1: *tarāfaqna*) sowie in a. Ḥātim Tafsīr 56,-2 (Var. 1: *idā ǧarā l-ālu*), b. Qutaiba Ma'ānī II 868,5 = 1144,7, Mubarrad Fāḍil 80,9 (Var. 2: *minhā*), b. al-Anbārī ŠMuf. 422,16, a. ṭ-Taiyib Ibdāl II 142 Nr. 333 (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), b. Ğinnī Muṣṣif III 80,-2 (Var. 1: *tabāraina*, 80ult.: *tamaṭṭaina*), Tibrīzī Iḍāḥ II 657,7 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283,-2 (Var. 2: *minhum*), Saḥāwī Sifr I 440,1f. (beide mit Var. 1: *tamaṭṭaina*).

¹⁶⁵ Die Übersetzung folgt der Interpretation bei Tibrīzī Tahḍīb I.

30

P 31: *al-‘arāqī* (Wāfir)

„Wir erlitten dadurch Unheil, daß ihr uns angegriffen und unsere Anführer getötet habt.“

Nach a. Zaid Nawādir 431,-4 (3. von 3 Vv.), Raba‘ī Fuṣūṣ I 63,2 (beide mit der Var. *laqītum*) und ‘Autabī Ibāna II 249ult. (s.r. *by*) (2. von 2 Vv.) ist der Dichter ‘Auf b. al-Aḥwaṣ al-‘Āmirī; s. auch Ya‘qūb Aṣ‘ār 51 Nr. 62/3 (3 Vv.) (Var. *laqītum*) und Waṣīfī Ši‘r II 78 Nr. 7/3 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *‘rq* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,-2 (2. von 2 Vv.), Tahdīb I 227b,-4, Šiḥāḥ IV 1525a,7 (Var. *laqītum*), danach Lisān XII 120,-8 (Var. *laqītum*) und Tāğ VII 10,12 (Var. *laqītum*), Muḥkam I 113a,13 (an.) (Var. *laqītum*) = Muḥaṣṣaṣ XII 150,4 (an.) (Var. *laqītum*) und s.r. *dr*‘in: Muṣannaf III 721,3 (2. von 2 Vv.), Ġamhara I 368b,8 (an.) (2. von 2 Vv.) (Var. *laqītum*), Qālī Maqṣūr 470,6 (Var. *laqītum*) (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), danach Saraquṣṭī Af‘āl III 305 Nr. 3311 (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), Šiḥāḥ I 49a,-7 (an.) (Var. *laqītum*), danach b. Barrī Tanbīh I 15b,6 (Var. *laqītum*), Lisān I 67,-8 und Tāğ I 64,-11 (Var. *laqītum*), ‘Ubāb I 90b,-3 (3. von 3 Vv.) (Var. *laqītum*).

banātu ġairin: Cf. S *ġā’a bi-banāti ġairin* in Ḥamza Durra II 502f. Nr. 78, Maidānī Amtāl I 312 Nr. 930 (Var. *ġā’a bi-š-šuqari wa-l-buqari wa-bi-banāti ġairin*); QA 206 Nr. 3008.

Cf. Ḥamza Durra II 503,3 (an.): (Wāfir)

*idā mā ġi’ta ġā’a banātu ġairin * wa-in wallaita asra’na d-dahābā*

31

S 15: *ramāhu bi-aqḥāfi ra’sihī*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 75 Nr. 155 = Bakrī Faṣl 96,2, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,7, Qālī Amālī D. 64,10, 4.20 S 24 (Var. *waqa’ū*

fi aḡḡāfi r-ra'si), 'Askarī Amtāl I 478 Nr. 856, Ābī Naṭr VI 142 Nr. 410, Maidānī Amtāl II 23f. Nr. 1522, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 365; QA 255 Nr. 3718.

P 32: *daḡāwil* (Kāmil)

„Freßt, Vögel, denn er ist Gift für euch und bringt euch Unglück“
= Ta'abbata Šarran 196 Nr. 33/3 (3 Vv.).

Belege: Sukkarī ŠHud. II 847,8 (3. von 3 Vv.), Aḡānī (Dār) XXI 172,2 (3. von 3 Vv.) (alle mit der Var. *fā-innanī*).

S 16: *al-ḡaḡabu ḡūlu l-ḡilmi*

Belege: Qāsim Dalā'il I 66,4, Maidānī Amtāl II 420 Nr. 2684, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 337 Nr. 1450, Ḥuwaitī Farā'id 381 Nr. 1105; QA 309 Nr. 4454.

32

at-tamāsī. Cf. Mirdās ad-Dubairī in b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-4:
(Ṭawīl)

*udāwiruhā kai-mā talīna wa-innanī **

la-alqā 'alā l-'illātī minhā t-tamāsiyā

S 17: *ḡafara laḡū uḡwīyatan*

Das Sprichwort ist in der Form *man ḡafara muḡauwātan waqa'a fihā* belegt in: a. 'Ubaid Amtāl 270 Nr. 872, Zaḡḡāḡī Amālī 185,1, 'Askarī Amtāl II 289 Nr. 1701, Maidānī Amtāl III 306 Nr. 4002, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 354 Nr. 1303, Ḥuwaitī Farā'id 509 Nr. 1498; QA 429 Nr. 6190.

S 18: *waqa'a fi tuḡallisa*

Belege: 'Ain IV 378,4 (Var. *saqaṭa fi tuḡullisa*), a. Zaid Nawādir 406,-7 (Var. *wādī tuḡallisa* [falsch *tfls*], Muṣannaf III 813,-5 (Var. *tuḡullisa*), b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-4 (Var. *saqaṭa*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fi tuḡullisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fi wādī tuḡallisa*), Maidānī Amtāl III 435 Nr. 4387 (Var. *waqa'ū fi tuḡullisa*); QA 470 Nr. 6798.

ṣailamun. Cf. die anonymen Verse in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,1f.: (Rağaz)

*idā arādū an yaḥūnū muslimā **

dassū falīqan tumma dassū ṣ-ṣailamā

Der 2. Vers und ein weiterer schon in Ġīm II 3b,2f. (an.).

al-‘Ağğāğ I 468 Nr. 24/118: (Rağaz)

yauma radainā Wā’ilan bi-ṣ-ṣailamī

al-Qattāl al-Kilābī 89 Nr. 42/3: (Ṭawīl)

*fa-lammā a’āda ṣ-ṣauta lam aku ‘ağğizan **

wa-lā wakīlan fī kullī dahyā’a ṣailamī

P 33: *bi-ṣ-ṣailamī* (Kāmil)

= Bišr b. a. Ḥāzim 180 Nr. 38/9 (22 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

عَظِيبَتْ تَمِيمٌ أَنْ تَقْتَلَ عَامِرٌ * يَوْمَ النَّسَارِ فَأُعْتَبُوا بِالصَّيْلِمْ

Übersetzt von Lane 1943c: „Temeem were angry because ‘Ámir was slaughtered on the day of En-Nisár; so they were made contented by the sword.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. ‘*tb* in: Tahdīb II 278a,2; Ṣiḥāḥ I 176a,-3, danach Lisān II 67,5 und Tağ I 365,-16¹⁶⁶ und s.r. *ṣlm* in: Tahdīb XII 199a,-8 (Var. *fa-uğđibū*), Ṣiḥāḥ V 1967a,9, danach Lisān XV 233,8 (233,9: Var. *fa-u’qibū* nach b. Barri) und Tağ VIII 367,-6 (367,-5: Var. *fa-u’qibū*), ferner in Mufaḍḍalīyāt 680 Nr. XCIX/9 (22 Vv.) (Var. *fa-u’qibū*), danach Qurašī Ġamhara I 509 Nr. 11/9 (24 Vv.) und b. Maimūn Muntahā II 276 Nr. 95/9 (27 Vv.) (Var. *fa-u’qibū*), a. ‘Ubaid Amṭāl 183,2 = Bakrī Faṣl 272,11 und 273,3, danach Maidānī Amṭāl III 136,5 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 290,-3 (an.), b. Qutaiba ‘Uyūn III 30,5, ‘Iqd V 248,6, Ağānī XV 37,-11/XVI 251ult. (b. Darrāğ aṭ-Ṭufailī) (Var. *ḍağğat ... an yuqātala*), Ḥātimī Ḥilya I 297,-3 (an.) (Var. *fa-u’qibū*), b. Fāris Istīšhād 146,5 (an.), Marzūqī ŠḤamāsa IV 1765,-8 (nur: *u’tibū bi-ṣ-ṣailamī*) (an.), Bakrī Simṭ 503,8 und

166 يَنْتَلِ ist wohl Druckfehler wie in Bakrī Simṭ 503,8.

Bakrī Mu‘ḡam IV 1306,9 (s.v. *an-Nisār*) (Var. *nuqattila ‘Āmiran ... fa-u‘qibū*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 99,-2 (an.) (Var. *fa-u‘qibū*), Maḡmū‘at al-ma‘ānī 385,7f. (an.) (Var. *‘atabat ... fa-u‘qibū*), b. al-Aṭīr Kāmil I 619,-2 (1. von 4 Vv.) (Var. *fa-u‘qibū*), b. Aidamur Durr IV 112ult., Nuwairī Nihāya XV 421,-4 (Var. *fa-u‘qibū*), a. Ḥaiyān Baḥr VI 213,1 (an.) (nur: *fa-u‘tibū bi-ṣ-sailamī*), Ḥafāḡī Tīrāz 32,5 (3. von 7 Vv.) (Var. *Ḥanīfatu ... ‘Āmiran*); Schaw. Ind. 237a,10, Hārūn 373,1; vgl. noch B. Lewin in OS 25-26 (1976-78), 75.

33

S 19: *laqiya minhu uḍunai ‘anāqin*

Belege: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,1, Taḥḍīb I 255a,-2 (Var. *laqītu*), Iskāfī Maḡālīs 196,4, Maidānī Amṭāl II 309,9f. (Var. *laqītu*), Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 989; QA 381 Nr. 5470; s. 1.29 S 14 (Var. *ḡā’a bi-uḍunai ‘anāqin*), 4.20 S 21 (Var. *waqa’ū fī uḍunai ‘anāqin*).

S 20: *laqiya minhu l-buraḡīna/l-biraḡīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1164 (nur *l-buraḡīna*) = Muṣannaf III 721,5 (nur *l-biraḡīna*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,6f. = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,6f., Mubarrad Fāḍil 78,3, Mubarrad Kāmil II 306,-6 (Var. *laqiya*, falsch *l-barḡainī*), Ḡamhara III 1334b,-13 (nur *l-biraḡīna*), 2.1 S 2, Ḥamza Durra II 492 Nr. 19 (nur *l-buraḡīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-buraḡīna*), Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 993 (auch Var. *baraḡīna*), Ḥuwayyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-buraḡīna*); QA 381 Nr. 5475 (falsch *l-burḡainī*).

bilaḡīna: Cf. S *qad balaḡta minnā l-bilaḡīna* ‘Ā’iṣa zu ‘Alī in Muṣannaf III 721,7 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1166, Maidānī Amṭāl II 496 Nr. 2881 (Var. *qad balaḡa minhu l-bulaḡīna*), Fā’iq I 112,1f.; QA 323 Nr. 4631.

S 21: *laqiya minhu l-aqwarīna/l-aqwarīyātī*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: Muṣannaf III 721,5 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1163, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,-5f. (nur *l-aqwarīna*), Mubarrad Fāḍil 79ult., Ġamhara III 1334b,-13 (nur *l-aqwarīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-aqwarīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 991 (nur *l-aqwarīna*), Ḥuwaiyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-aqwarīna*); QA 381 Nr. 5473 (falsch *al-aqwaraini*).

S 22: *laqiya minhu l-amarrīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: ‘Ain VIII 263,5 (*l-amarraini*), Muṣannaf III 721,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1161 (beide *l-amarraini*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,5, Mubarrad Fāḍil 80,1, Ta‘alab Maḡālīs II 520,-3, Ġamhara III 1334b,-13, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 992; QA 381 Nr. 5474.

Cf. a. Nuwās 355,2: (Sarī‘)

*dāhiyatan taḥbiṭu a‘ġāzahā * ḥabṭan tuḥassihā l-amarrīnā*

P 34: *al-aqwarīnā* (Mutaqārib)

„Die Ersten von ihnen trifft Unglück.“ Mit Ka‘b könnte Ka‘b b. Zuhair gemeint sein, zu dessen *Nūnīya* im Diwan 99ff. Nr. 10 der Vers formal passen würde.

uzbīyun: Cf. den Vers von Manzūr b. al-Martād in 1.39.

buġrīyun: Cf. al-‘Aġġāġ I 494 Nr. 25/49, 50: (Raġaz)

*wa-ġāratu l-baiti lahā ḥuġrīyū **

wa-maḥrumātun hatkuhā buġrīyū

S 23: *laqiya minhu sta l-kalbatī*

Belege: 4.20 S 26 (Var. *waqa‘ū fī stī l-kalbatī*), Ta‘alibī Fiqh II 536,-3, Ta‘alibī Lubāb I 147,-4 (beide mit der Var. *waqa‘ū fī stī l-kalbatī*), Maidānī Amṭāl III 117 Nr. 3346; QA 381 Nr. 5467.

34

S 24: *ramāhu bi-tālīṭati l-aṭāfī*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 75 Nr. 156 = Bakrī Faṣl 96,7, b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-2f. (Var. *ramāhu llāhu*), Schol. b. ad-Dumaina 121,6, Ta‘lab Mağālis II 470,1 (Var. *ramāhu llāhu*), Qāsim Dalā’il II 609,-3, Qālī Amālī D. 64,11, 4.20 S 35 (Var. *waqa‘ū fī*), ‘Askarī Amtāl I 478 Nr. 855, Ābī Natr VI 230 Nr. 1587, Ta‘alibī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa‘ū fī*), Ta‘alibī Lubāb I 147,-3 (Var. *waqa‘ū fī*), Maidānī Amtāl II 24 Nr. 1524 (Var. *ramāhu llāhu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 366, Ḥuwaiyī Farā’id 240 Nr. 671 (Var. *ramāhu llāhu*), Yūsī Zahr III 62,7; QA 255 Nr. 3724; cf. S *huwa aṣbaru ‘alā s-sawāfī min tālīṭati l-aṭāfī* in Maidānī Amtāl III 483 Nr. 4544; QA 456 Nr. 6590.

P 35: *al-aṭāfī* (Wāfir)

Der Vers „Als sie gegen uns wüteten und uns unterdrückten, warfen wir ihnen den dritten Herdstein an den Kopf“ ist anonym belegt in: Ta‘lab Mağālis II 470,4 (B), b. al-Anbārī ŠMu‘all. 242,9 (Var. *bağau wa-ṭağau*) = b. al-Anbārī ŠMuf. 538,14 und 809 ult., danach Bağdādī Ḥizāna IV 521,9, Qālī Amālī D. 64,-11. In ‘Autabī Ibāna II 287,4 (s.r. *bğy*) (Var. *bağau wa-ṭağau*) und III 456,-2 (s.r. *ṭğy*) ist der Vers irrtümlicherweise Ḥufāf b. Nudba zugewiesen, der einen anderen auf *ka-tālīṭati l-aṭāfī* endenden Vers gedichtet hat, s. Diwan 134 Nr. 39: (Wāfir)

*wa-inna qaṣṣidatan šan‘ā’a minnī * idā ḥaḍarat ka-tālīṭati l-aṭāfī*

S 25: *waqa‘ū fī ḥaiṣa baiṣa*

Belege: Muṣannaf III 726,3 (Var. *waqa‘a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 63a,4, Bandanīgī Taqfiya 485,-3 (Var. *waqa‘a fulānun*), Kurā’ Garīb I 263,-3 (auch *ḥiṣa bīṣa*), 4.8 S 6, ‘Askarī Amtāl II 334 Nr. 1789; QA 469 Nr. 6780; cf. außerdem S *innaka la-taḥsibu ‘alaiya l-arḍa ḥaiṣan baiṣan* in Maidānī Amtāl I 88 Nr. 219; QA 162 Nr. 2406; S *taraktuhum fī ḥaiṣa baiṣa wa-ḥiṣa bīṣa* in Maidānī Amtāl I 224 Nr. 648; QA 195 Nr. 2870.

Cf. Umaiya b. a. ‘Ā’id in Hud. II 491 Nr. 1/22: (Kāmil)

*qad kuntu ḥarrāḡan walūḡan ṣairafan **

lam taltahīšnī ḥaiṣa baiṣa laḥāṣī

Übersetzt in WKAS II 294b,9ff.: „Ich hatte mich draußen getummelt, war in vieles eingedrungen und sehr gewandt; nie hatte mich eine Bedrängnis unentrinnbar in die Enge getrieben.“

35

S 26: *waqa‘ū fī daukatin*

Belege: a. Zaid Nawādir 406,9, Muṣannaf III 726,-5 (Var. *daukatin wa-būḥin*), b. as-Sikkīt Alfāz 64a,1f. (Var. *waqa‘a l-qāumu fī daukatin wa-būḥin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,2 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin*), 4.19 S 19, Ta‘ālibī Fiqh II 536,2, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-5 (Var. *daulatīn/daukatin/dūkatin*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4345 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin/būḥin*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1388 (Var. *waqa‘a*); QA 470 Nr. 6799.

H 2: *bātū yadūkūna*

Hierbei dürfte es sich um ein Zitat aus dem von Sahl b. Sa‘d tradierten Ḥadīṭ in Buḥārī Ṣaḥīḥ II 199,14ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 62/9) handeln: ... *anna rasūla llāhi ṣl’m qāla: la-u‘ṭiyanna r-rāyata ḡadan raḡulan yaftaḥu llāhu ‘alā yadaihi. qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyuhum yu‘ṭāhā...*; fast identisch noch in Buḥārī Ṣaḥīḥ III 35,-16ff. (Maḡāzī 64/38), Muslim Ṣaḥīḥ VII 121,-6ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 44/34), b. Ḥanbal Musnad V 133,12ff.

du’lūkun. Die Hs. hat zwar deutlich في دُولُكُونٍ, doch da dieses Wort nirgends bezeugt ist, sollte das nur im Muḥīṭ VI 210,8, danach Tāḡ VII 131ult. belegte *du’lūkun* zu lesen sein, wobei natürlich nicht auszuschließen ist, daß hier nur eine Verschreibung des bekannten *du’lūlun* vorliegt.

P 36: *al-hirrah, ufurrah* (Rağaz)

Die Verse „Wenn du so unbekümmert wie eine Katze herum-springst, dann kann dir leicht ein Unglück passieren“ sind s.r. *ʿiṣ* anonym belegt in: *Ṭaʿlab Mağālis* II 516,7, danach *Maqāyīs* IV 269,4 (Var. *auṣakta*), *Tāğ* IV 406,-6, *Muḥkam* I 268a,3f., danach *Lisān* VIII 320,7 und *Tāğ* IV 406,-19.

36

S 27: *waqaʿa fī Hindi l-aḥāmisi*

Belege: a. *ʿUbaid* in *Tahdīb* IV 355a,-3f. (Var. *waqaʿa fulānun*), *Qālī Amālī D.* 65ult., 4.20 S 31 (Var. *waqaʿū*), *Zamaḥṣarī* *Mustaqṣā* II 378 Nr. 1392; QA 469 Nr. 6783; cf. S *laqiya Hinda l-aḥāmisi* in b. as-Sikkīt *Alfāz* 331b,-9f., a. *Miṣḥal Nawādir* I 61,-2f., *Maidānī Amṭāl* III 140 Nr. 3453; QA 381 Nr. 5472.

Cf. a. *Miṣḥal Nawādir* I 62,1 (an.): (Ṭawīl)

*uṭauwīfu mā ṭauwaftu tumma maṣīrunā **

ilaikum wa-in lāqaitu Hinda l-aḥāmisi

Tahdīb IV 355b,2f. (an.): (Ṭawīl)

*fā-innakumū lastum bi-dāri tulunnatin **

wa-lākinnamā antum bi-Hindi l-aḥāmisi

Maidānī Amṭāl III 141,1 (an.): (Ṭawīl)

*ṭamiʿta binā ḥattā idā mā laqītanā **

laqīta binā yā ʿAmru Hinda l-aḥāmisi

tihun: Cf. S *dahabat fī wādī tihin baʿda tihin* in *Maidānī Amṭāl* II 15 Nr. 1491; QA 245 Nr. 3570.

S 28: *waqaʿa fī wādī tuḍallila*

Belege: a. *Zaid Nawādir* 406,-7, *Muṣannaf* III 743,6 = a. *ʿUbaid* *Amṭāl* 340 Nr. 1124 (Var. *tuḍullila*) = *Bakrī Faṣl* 466,4 (Var. *waqaʿa l-qaumu fī wādī tuḍullila*), a. *Miṣḥal Nawādir* I 178,3 (Var. *waqaʿū*), *Kurāʿ Ġarīb* I 349,1, II 559,6, 2.2 S 7 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), 4.20 S 38, *Ṭaʿalibī Fiqh* II 536,-2 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), *Ṭaʿalibī Lubāb* I 147,-3 (Var. *waqaʿū ...*

tuḍullila), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila* und 421,-4: *tuḍallila*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1397 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila*), Ḥuwaitī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḍullila*); QA 470 Nr. 6807; cf. S *salaka wādiya tuḍullila* in Ḥamza Durra II 504,4, Maidānī Amṭāl II 122 Nr. 1827 (Var. *salakū*), QA 264 Nr. 3845 und Nr. 3848.

S 29: *waqa‘a fī wādī tuhallika*

Belege: Muṣannaf III 743,6 = a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1125 (Var. *tuhullika*) = Bakrī Faṣl 466,4 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuhallika*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*, falsch *tuhullila*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 4.20 S 37 (Var. *waqa‘ū*), Ta‘ālibī Fiqh II 536ult. (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Maidānī Amṭāl III 421,-7 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika* und 421,-4: *tuhallika*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1398 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Ḥuwaitī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuhullika*); QA 471 Nr. 6809; cf. S *salaka wādiya tuhallika* in Ḥamza Durra II 504,4; QA 264 Nr. 3846.

tuwalliha: Cf. S *waqa‘a fī wādī tuwalliha* in a. Zaid Nawādir 406,-7f. (falsch *tawallaha*), 4.20 (Var. *waqa‘ū*), Maidānī Amṭāl I 83 Nr. 196 (Var. *aḥadū fī wādī tuwalliha*); QA 117 Nr. 1714.

S 30: *waqa‘a fī wādī tuḥayyiba*

Belege: Muṣannaf III 743,7, a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1126 (Var. *tuḥuyyiba*) = Bakrī Faṣl 466,5 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuḥuyyiba*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*), 3.28 S 6 (mit Var. *tuḥuyyiba*), Ta‘ālibī Lubāb I 147,-3f. (Var. *tuḥuyyiba*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba* und 421,-4: *tuḥayyiba*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1396 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba*), Ḥuwaitī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḥuyyiba*); QA 470 Nr. 6806.

S 31: *dahaba fī l-ahyabi l-ahyabi*

Belege: 4.22 S 41 (Var. *waqa'ū fī l-ahyabi l-adhabī*), Maidānī Amṭāl II 8 Nr. 1462 (Var. *dahaba fī l-ahyabi l-adhabī*); QA 245 Nr. 3562.

37

ḥūra būra: Cf. S *innahū la-fī ḥūrīn wa-fī būrīn* in Maidānī Amṭāl I 121 Nr. 360, Yūsī Zahr I 142,7; QA 168 Nr. 2493.

P 37: *ša'ar* (Rağaz)

„In a well of perdition he journeyed and knew not.“ (Howell) = al-‘Ağğāğ I 20 Nr. 1/40 (182 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *ḥwr* belegt in: Bandanīğī Taq-fīya 400,6, Ġamhara I 525a,-7 (an.), Tahdīb V 228a,6, danach Lisān V 296,13, Muğmal I 256b ult. (an.), Ḥaṭṭābī ĠH II 196,6, Šiḥāḥ II 639a,7 (an.), danach Lisān V 302ult. (an.), Muḥkam III 385b,7 (an.), Takmila II 484b,-5 (1. von 2 Vv.), danach Tāğ III 160,19 (1. von 2 Vv.). In Lexika und philologischen Werken ist er sehr häufig *šāhid* für redundantes *lā*: Farrā' Ma'ānī I 8,7 (an.), a. 'Ubaida Mağāz I 25ult. und 211,-5, b. Qutaiba Ta'wīl 246,3, Ṭabarī Tafsīr I 62,-3f., b. Šuqair Ġumal 302,4 (an.), b. al-Anbārī Waqf I 143,4 (an.), b. al-Anbārī Aḍḍād 215,1, Tahdīb XV 418a,5 (1. von 2 Vv.), danach Lisān XX 354,12 (an.) (1. von 2 Vv.), 354,-8 (an.) und Tāğ X 442,6 (1. von 2 Vv.), Āmidī Muwāzana III/2 467,6, Ḥaṭṭābī Bayān 28,5 und 28,8 (an.), Ġurğānī Wasāṭa 475,9, b. Ġinnī Ḥašā'iš II 477,-3 (an.), b. Fāris Šāhibī 167,2, Šiḥāḥ VI 2553b ult. = Bağdādī Ḥizāna II 96,4, Harawī Uzhīya 154,6, Ta'ālībī Fiqh II 595,-4, 'Ukbarī ŠLuma' I 93,7 und 312,3, b. al-Anbārī Bayān I 356,4 (an.), Zamaḥšarī Kaššāf II 507,10 (an.), Zamaḥšarī Mufaššal 146,14 = Ḥuwārizmī ŠMufaššal IV 116,4 und 117,4 = b. al-Ḥāğib Īdāḥ II 230 Nr. 244 = b. Ya'īš ŠMufaššal VIII 136ult. = Saḥāwī Mufaḍḍal 280 Nr. 240, b. aš-Šağarī Amālī II 542,1 = Bağdādī Ḥizāna II 96,10, Ps. 'Ukbarī ŠMutanabbī II 152,9 (1. von 2 Vv.), b. Kaṭīr Tafsīr I 29,11, b. al-

Ḥağib ŠWāfiya 407,1 (an.), b. al-Ḥağib ŠMuq. III 993ult. (1. von 2 Vv.) (an.), b. Ġum‘a ŠKāfiya II 683,3, Irbilī Ġawāhir 315 Nr. 178 (an.), a. Ḥaiyān Taḍkira 569,-4 (an.), Astarābādī ŠKāfiya I 259,9 (an.) und II 385,-12f. (an.) = Bağdādī Ḥizāna II 95,-6 und IV 490,15, Ġurğānī ŠAbyāt Mufaṣṣal 605 Nr. 326 (an.), b. Nūraddīn Maṣābiḥ 443,-3, Ġamī Fawā'id II 373 Nr. 66 (an.), Suyūṭī Ašbāh I 458 Nr. 185, b. Kamāl Bāšā Asrār 297,-2 (an.), Muḥibbaddīn ŠŠK 68,-13, Bağdādī Ḥizāna II 96,14 und 96,-4 (6. von 7 Vv.), ‘Autabī Ibāna IV 613,-4 (an.). – Weitere Belege: ‘Askarī Amṭāl I 347,-3, Raba‘ī Fuṣūṣ II 38,-2 (1. von 2 Vv.), Tibrīzī Tahḍīb A. 44,2 (1. von 5 Vv.), Maidānī Amṭāl I 347,-5 (an.); Schaw. Ind. 84a,4, Hārūn 468ult., Ḥaddād Nr. 3407, Howell II/III 575,3, WKAS II 23a,32.

summahā: Cf. S *dahaba fī s-summahā* in a. Ḥātim Tafsīr 168ult., Bakrī Faṣl 109,4, Maidānī Amṭāl II 11 Nr. 1472; QA 245 Nr. 3563; S *ğarā fulānun ġarya s-summahī* in a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 186, Maidānī Amṭāl I 299f. Nr. 885 (Var. *ğarā fulānuni s-summahā*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 51 Nr. 193 (ohne *fulānun*); QA 213 Nr. 3121; S *ğarā fulānuni s-summahā* in Maidānī Amṭāl I 300 Nr. 886; QA 213 Nr. 3122; S *ğā‘a bi-s-summahī* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 137 (falsch *as-summahī*; mit Var. *s-summahā* und *s-summahī*); QA 206 Nr. 3006.

Cf. Ru‘ba 165 Nr. 58/6: (Rağaz)

lāita l-manā wa-d-dahra ġaryu s-summahī

Mit weiteren Belegen übersetzt in WKAS II 1937a,37ff.: „O daß Tod und Schicksal wirkungslos [an uns] vorüberzögen!“

S 32: *dahaba fī l-yahyarrā‘i*

Belegt in Tahḍīb VI 408b,6 (Var. *dahaba ṣāhibuka*, 408b,-6f.: *dahabta*), Maidānī Amṭāl II 15 Nr. 1489 (Var. *dahabū fī l-yahyarrī*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 313 (Var. *dahabta*); QA 246 Nr. 3579; cf. S *akḍabu mina l-yahyarrī* in Ḥamza Durra II 361,3, ‘Askarī Amṭāl II 171 Nr. 1466, Ābī Naṭr VI 237 Nr. 1685, Maidānī Amṭāl II 15,5f. und III 68 Nr. 3194, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 292 Nr. 1247; QA 88 Nr. 1259.

S 33: *waqa‘a fī ‘āfūri šarrin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 67a,10 = b. as-Sikkīt Qalb 31,2 (Var. *waqa‘ū fī ‘āfūri/‘ātūri šarrin*), a. Miṣḥal Nawādir I 82,-2 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,7 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri šarrin*), Bandanīgī Taqfiya 401,3 (Var. *waqa‘a fulānun fī ‘ātūrin*), 4.24 S 50 (Var. ... *fī ‘ātūrin*), Maidānī Amṭāl III 433 Nr. 4380 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*); QA 470 Nr. 6803; cf. S *ḥafara lahū ‘āfūra/‘ātūra šarrin* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 64 Nr. 236; QA 225 Nr. 3289.

S 34: *waqa‘a fī ‘abaiturāni šarrin*

Belege: a. Miṣḥal Nawādir I 82ult. (Var. *waqa‘ū fī ‘abaiturāni/‘abaiturāni* etc.), Kurā‘ Ġarīb I 264,7f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī ‘abaiturāni/‘abaitarāni/‘abaitarati šarrin*), Tahdīb III 360b,9ff. (Var. wie Kurā‘ Ġarīb), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1395 (auch *‘abaiturāni*); QA 470 Nr. 6804.

38

S 35: *innahū la-‘uḍlatun minā l-‘uḍali*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 236, 3.28 S 5, ‘Askarī Amṭāl II 357,5 (ohne *la-*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2252, Maidānī Amṭāl I 101 Nr. 275 und II 352 Nr. 2463 (Var. *‘uḍlatun* [so statt *‘aḍalatun* zu lesen] *minā l-‘uḍali*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1792; QA 168 Nr. 2490 und 299 Nr. 4314.

S 36: *innahū la-hitru ahtārīn*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 99 Nr. 233 = Bakrī Faṣl 140,2, ‘Askarī Amṭāl II 357 Nr. 1825 (nur *hitru ahtārīn*), Ābī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Maidānī Amṭāl I 44 Nr. 95, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 424 Nr. 1799, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 15, Yūsī Zahr I 126,-2; QA 169 Nr. 2505 und 447 Nr. 6464.

P 38: *hātīrā* (Ṭawīl)

= Aus b. Ḥaḡar 33 Nr. 16/2 (4 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

وَكَاَنَ إِذَا مَا التَّمَّ مِنْهَا بِحَاجَةٍ * يَرْاجِعُ هَتْرًا مِنْ تَمَاضِرِ هَاتِرَا

Nach WKAS II 1302b,34ff.: „Als es (das Traumbild der Geliebten) erschien, empfand er Sehnsucht nach ihr, wobei er wieder in sprachloses Staunen über Tumāḡir verfiel.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *htr* in: Muṣannaf III 723,1 (B), danach Tahdīb VI 234a,3 (B), Ġamhara I 396b,-8 und III 1304a,15 (B) (an.), Fārābī Dīwān I 184a,-3 (B) (an.) und 350b,-3 (B) (an.), Šiḡāḡ II 850b,-3 (B) (an.), Muḡkam IV 197b,-3 = Muḡaṣṣaṣ XII 148,7 (B) (an.), b. Barrī Tanbīḡ II 224b ult.ff. (2. von 2 Vv.), Lisān VII 109,10 (2. von 2 Vv.) und 110,9 (B), Tāḡ III 610,-2 (2. von 2 Vv.) und s.r. *Imm* in: a. ‘Ubaid Ġarībain V 223,3, Takmila VI 148a,7, Lisān XVI 26,-8, Tāḡ IX 64,-10 sowie in Bakrī Faṣl 140,6 (B) und 141,2 (2. von 2 Vv.), Šafadī Taṣḡīḡ 102,7 (B), Suyūṭī Muzhir II 247,3 (B) (an.), Yūsī Zahr I 127,5 (2. von 2 Vv.).

S 37: *innahū la-šillu ašlālin* = 1.24 S 8.

S 38: *innahū la-‘iḡḡun*

Belege: a. ‘Ubaid Amṡāl 101 Nr. 241 = Bakrī Faṣl 144,12, Maidānī Amṡāl I 28 Nr. 38, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1791, Baiḡaḡī Ġurar 23 Nr. 19, Yūsī Zahr I 124,1; QA 168 Nr. 2489.

Cf. al-Quṭāmī 31 Nr. 11/4: (Ṭawīl)

*aḡāḡīta min ‘Ādin wa-Ġurhuma ḡammatan **

yutauwiruhā l-‘iḡḡāni Zaidun wa-Daḡfalū

S. auch Ru’ba 69 Nr. 25/40 in 3.9.

adbun: = ‘aḡabun bei Manṣūr b. Maṡṡad 245 Nr. 1/8: (Raḡaz)

ḡattā atā uzbīyuhā bi-l-adbī

Weitere Belege bei Nöldeke BW 13a.

P 39: *‘ağribū* (Basīṭ)

= ‘Abīd b. al-Abraṣ 6 Nr. 1/12 (45 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

إِنْ تَكُ حَالَتْ وَحَوْلَ أَهْلِهَا * فَلَا بَدِيءَ وَلَا عَجِبُ

Übersetzt von Lyall: „If these lands be changed and their people vanisht, they are not the first, nor is there cause to marvel.“

Der Vers ist in den Lexika s.r. *bd’* belegt in: a. Zaid Nawādir 274,3 = 427,-6 (*minhā* ist an beiden Stellen zu streichen), Muṣannaf III 721ult. (B), danach Fārābī Dīwān IV/1 187a,9 (B), Maqāyīs I 213,1 (B) = Muğmal I 119b,9 (B), danach Šams I 455b,-2 (B), Šiḥāḥ I 35b,5 (B), Muḥaṣṣaṣ XII 148,5 (B) (an.), Muḥkam X 94a,10 (B), danach Lisān I 21,6 (B) und Tāğ I 43,-17 (B), ‘Ubāb I 50a,-2 (*minhā* ist zu streichen), ferner in Quraṣī Ġamhara I 462,2 (12. von 44 Vv.) (Var. *fa-in yakun ḥāla aḡma‘ūhā*), Tibrizī ŠMu‘all. 471,-8 (12. von 48 Vv.), b. Maimūn Muntahā II 199 Nr. 82/11 (44 Vv.) (beide mit der Var. *in yaku huwwila minhā ahluhā*).

P 40: (Wāfir)

Der auf *baṭīṭan* endende Halbvers ist ein *ṣadr*, der ganze Vers lautet nach al-Kumait I 372 Nr. 534:

أَلَمْ تَعْجِبْ وَتَرَى بِطَيْطًا * مِنْ اللَّائِنِ فِي الْحَجَجِ الْخَوَالِي

„Bist du nicht erstaunt und verwundert über diejenigen in den vergangenen Jahren?“

Der Vers ist *šāhid* für *baṭīṭ* in: Ġamhara I 73a,6 (an.) (Var. 73a,8: *ḥī l-ḥiqabī*) und III 1304a,-2 (Var. *ḥī l-ḥiqabī*), Maqāyīs I 184,6, Ma‘arrī Fuṣūl 371,8 (Var. *ḥī l-umamī*), Muḥkam IX 114b,-7 (an.), ‘Ubāb XVI 23a,-5 (an.), Lisān XIII 130,10 (an.), Tāğ V 108,-10 (an.) (alle mit der Var. *ḥī l-ḥiqabī*) sowie für *allā’ina* bei a. ‘Alī al-Fārisī und von ihm abhängigen Quellen: Fārisī Baḡdādīyāt 315 Nr. 60, Fārisī ‘Aḡdīyāt 164 Nr. 196/201 Nr. 192, Fārisī Ši‘r II 424,2/461ult., danach Baḡdādī Ḥizāna II 531,4, a. Ḥaiyān Tadyīl III 36,6 (alle anonym mit der Var. *ḥī l-ḥiqabī*), ferner

Qāsim Daqā'iq 546,-2 (Var. *a-lam tata'ağğabī ... fī l-ḥiqabī*) (an.).

Ob es sich in unserem Text wirklich um diesen Vers handelt, läßt sich nicht definitiv entscheiden, denn es existiert ein anderer, ebenfalls al-Kumait zugeschriebener Vers mit fast identischem ersten Halbvers, der gleichermaßen als Beleg für *baṭī* angeführt wird. Er lautet:

أَلَمْ تَعَجَّيْ وَتَرَى بَطِيْطًا * مِّنَ الْحَقَبِ الْمُلَوَّنَةِ الْقُنُونَا

Belege: 'Ain VII 408,-7 (A) (an.), Kurā' Munağğad 141,7 (Var. *a-lammā ta'ğabī*), Tahdīb XIII 305b,7 (an.), danach Lisān IX 130,13 (an.), 'Ubāb XVI 23a,-8, 'Autabī Ibāna II 246,5 (an.). Der Vers findet sich weder im Diwan noch in der *Nūnīya*, in die er formal passen würde.

40

Mit Ausnahme des Verses findet sich die gesamte Passage bei Suyūṭī Muzhir I 507,7–508,1, der das *K. al-Ābā' wa-l-ummahāt wa-l-abnā' wa-l-banāt* von al-Aḥwal ausschreibt, die mit dem entsprechenden Passus in seinem *K. ad-Dawāhī* identisch gewesen sein dürfte. Demzufolge wird in diesem Fall wohl b. al-Qaṭṭā' nicht a. 'Ubaidas Werk, sondern al-Aḥwals Buch exzerpiert haben.

P 41: *ğalabā* (Basīt)

= 'Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 185 Nr. 2; danach lautet der ganze Vers:

إِنِّي أَرَى فِتْنَةً تَغْلِي مَرَاجِلَهَا * وَالْمُلُوكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ عَلَبَا

„Ich sehe einen Bürgerkrieg kommen, dessen Töpfe [auf einem Feuer] kochen; nach a. Lailā (d.i. Mu'āwiya b. Yazīd b. Mu'āwiya) wird der Sieger die Herrschaft haben.“

Diese Zuweisung findet sich nur in Lisān XIV 131,7 (s.r. *lyl*) und in dessen Quelle b. Barrī Tanbīh. Sie ist wohl auf einen

Fehler b. Barrīs zurückzuführen, der aus seiner Quelle Zubairī Quraiš 128ult. (an.), danach Yūsī Zahr I 232,1 (B) (an.) und 232,8 (an.) die Zuweisung der dort folgenden zwei Verse des ‘Abdallāh zu Unrecht auf diesen Vers übertragen hat.

Bei b. Sa‘d Ṭabaqāt V 27,17 (Var. *fitanan*) dagegen ist der Vers einem Aznam al-Fazārī zugewiesen, ebenso in b. ‘Asākir Ta’rīḥ VIII 42ult. (Var. *fitanan*) = LVII 260,8 (Var. *fitanan*) = LIX 302ult. und Lisān XIV 131,10 (s.r. *Iyī*) (Var. *lā tuḥda‘anna bi-ābā’in wa-nisbatihā*), oder einem Angehörigen der Banū Fazāra allgemein bei Balāḍurī Ansāb IV B 62,-2/IV/1 356,-3 (Var. *lā tuḥda‘anna fa-inna l-amra muḥtalifun*).

An anderer Stelle bezeichnet b. Sa‘d Ṭabaqāt IV 125,4 den Vers als Produkt von Marwān b. al-Ḥakam, was wenig glaubwürdig ist, denn der steht nach b. Sa‘d Ṭabaqāt V und Balāḍurī Ansāb ja nur am Grab des Mu‘āwiya und fragt die Leute, ob sie wüßten, wen sie begraben hätten; richtig wäre wohl, *qāla mutamattilan* zu lesen, so auch b. ‘Asākir Ta’rīḥ XL 15,-6 oder mit b. a. l-Ḥadīd ŠNaḥḡ VI 152,11 *anšada Marwān*. Weitere Belege: b. ‘Abdalbarr Istī‘āb III 952,6 (B), b. ‘Asākir Ta’rīḥ XXXI 186,2, b. Aidamur Durr IV 355,4 (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad ḡahabā*), Ḍahabī Siyar III 216,6 und 227,-7, Ḍahabī Ta’rīḥ V 464,-2 (alle Marwān nach b. Sa‘d).

Viel weiter ist nicht zu kommen, da sämtliche übrigen Quellen den Vers nur anonym anführen: Mu‘arriḡ Ḥaḍf 31,7, b. Qutaiba Ma‘ārif 352,9, Ps. b. Qutaiba Imāma II 19,14 (B), Ṭabarī Ta’rīḥ II 429,1 (Var. *qad ḡāna awwaluhā*), Mas‘ūdī Murūḡ III 271,9 (Var. *hāḡat*) = Mas‘ūdī Tanbīh 265,-10, Maqdisī Bad’ VI 17ult., b. al-Aṭīr Murašša‘ 296,1, b. Aidamur Durr II 370,6 (Var. *fitanan*), rechter Rand (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad ḡahabā*), Lisān XIV 131,-12 (s.r. *Iyī*). Auf jeden Fall muß der Vers sehr populär gewesen sein; so hat ihn etwa a. ‘Abdallāh Aḥmad b. Muḥammad al-Wāsiṭī al-Kātib vollständig in sein Gedicht als letzten Vers übernommen, s. b. ‘Asākir Ta’rīḥ V 481,7 (12. von 12 Vv.), danach b. al-‘Adīm Buḡya III 1113ult. (11. von 11 Vv.) und b. Aidamur Durr II 370ult. (10. von 10 Vv.).

43

P 42: *mimzağī*, *munhağī* (Rağaz)

„Höre nicht auf die Stimme eines Lügners, der Wahrheit mit Lüge vermischt, eines Elenden in einem alten, abgetragenen Gewande.“

Die Verse finden sich nur in Qālī Amālī D. 66,10 (an.) und nach Ta‘lab in Tauḥīdī Baṣā’ir IX 192,3 (an.) (Var. *lā taqbalan ... mumziğī* [?]).

(5) وقال المفصل بن سلمة في كتاب البارع: من أسماء الداهية: صُرَامٌ وصُرَامٌ، وابنُ وَهْمٍ غَمِيَاءُ (?)، [م 13] وأودت به عَقَابُ مَلَاعٍ، ويُقال في الشدة: [م 14] أَلْمَنَّا عَلَى الْحَوَايَا.

قال أبو عبيد: أصلها أَنَّ قَوْمًا قُتِلُوا، فَحُمِلَتْ رُؤُوسُهُمْ عَلَى الْحَوَايَا، فَصَارَ مِثْلًا. وقال حذيفة بن اليمان: [ح 1] أَتَنَكُمُ الدَّهِيْمَاءُ تَزِمِي بِالسُّنْفِ، وَالتِّي بَعْدَهَا تَزِمِي بِالرُّضْفِ.

وفي الحديث: [ح 2] أَتَنَكُمُ الرُّقَطَاءُ >و< الْمُظْلِمَةُ. (6) وَأُمُّ صُبُورٍ وَأُمُّ صَبَّارٍ، وَضَهْنَةُ (?)، ويُقال: زَمَاهُ بِالْجُودِيِّ، وَزَمَاهُ بِمَكْرُوْهَةٍ، وَزَمَاهُ بِعِنْدَاوَةٍ، وَمِنْ أَمْثَلِهِمْ: [م 15] إِنَّ تَحْتَ طَرِيقَتِهِ لَعِنْدَاوَةٌ، الطَّرِيقَةُ الشُّكُونُ عَلَى حَقْدٍ.

تَمَّتْ وَلِلَّهِ الْحَمْدُ.

2.2 Kommentar

1

S 1: *laqītu minhu l-barḥa*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 314b,8 (Var. *barḥan bārīḥan*), Mubarrad Kāmil II 306,-7f. (Var. *minka barḥan*), Taʿlab Mağālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 492,3.

ibnu barīḥin: Cf. Haḡarī Taʿlīqāt II 64 Nr. 638/1 = Kuṭaiyir 459 Nr. 104/4: (Ṭawīl)

*salā l-qalbu ʿan kubrāhumā baʿda ṣabwatīn **

wa-lāqaitu min ṣuḡrāhumā bna barīḥī

S 2: *laqītu minhu l-buraḥīna* s. 1.33 S 20 (Var. *laqīya*). Die Hs. hat البحرين, eine sonst nie belegte Form, die wohl nur als Verschiebung zu sehen ist.

siltimur: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3 und I 200 Nr. 348 in 1.3 und a. l-Haiṭam at-Taḡlibī nach b. Barrī in Lisān XV 193,-10: (Raḡaz)

*wa-yakfaʿu š-šīʿba idā mā azlamā **

wa-yantānī ḥīna yaḡāfu siltimā

ʿarāhiyatun: Cf. den Ausspruch von Masʿūd b. ʿAmr im *Ḥadīṭ ʿUrwa b. Masʿūd at-Taqaṭī* in Ḥaṭṭābī ĠḤ II 553,6f., danach Fāʾiq II 140,4f. (s.r. *ʿrh*) und b. al-Aṭīr Nihāya III 224,6 (s.r. *ʿrh*): *a-ṭaraqta ʿarāhiyah am ṭaraqta bi-dāhiyah?* Andere Belege sind mir nicht bekannt.

S 3: *ḡāʿa bi-ummi r-rubaiqī ʿalā uraiqīn* s. 1.19 S 4.

dāhiyatun naʿādā: Cf. S *ḡāʿa bi-n-naʿādā* in a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1175, b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-2, Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 131; QA 207 Nr. 3029.

Cf. al-Kumait I 410 Nr. 637 (Wāfir), dessen 1. Halbvers mit 1.22 P 23 identisch ist:

*fa-ıyyākum wa-dāhiyatan na'ādā **
nuğıddu bihā wa-antum tal'abūnā

2

S 4: *auradahū llāhu ḥiyāda gutaimin*

Belegt in der Form *waradū ḥiyāda gutaimin* in: 4.20 S 30 (Var. *waqa'ū fī*), b. Ḥālawaih in a. Miṣḥal Nawādir I 61,-2f. nach Ğīm III 21b ult. und mit der Var. *gutaimin* nach b. Duraid, Maidānī Amṭāl III 434f. Nr. 4384 (falsch *gutimin*, 435,5: *gutaimin* nach Ta'lab), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 375 Nr. 1380 (Var. *warada*); QA 467 Nr. 6760.

Cf. Mudrik [b. Ḥiṣn al-Asadī] in Ğīm III 21b,-3f.: (Ṭawīl)

*wa-kuntu mra'an man yattabi'nī urid bihī **
ḥiyāda gutaimin ḥaitu tulqā manūnuhā

Die Lexikographen setzen gewöhnlich *gutaimun* mit *manī-yatun* oder *mautun* gleich, doch der Ausdruck selbst und die Etymologie des Wortes bleiben unklar, ebenso wie dessen Varianten *gutaimun* und das zuerst von b. as-Sikkīt Alfāz 332b,2ff. aufgeführte *qutaimun*. Nachbildungen dieses Sprichwortes liegen wohl in S *auradathu ḥiyāda 'uṭaišin* in Ābī Naṭr VI 239 Nr. 1706, Maidānī Amṭāl III 428 Nr. 4366 (Var. *auradahum* und 428,-3 *miyāha*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 430 Nr. 1825 (Var. *miyāha*); QA 173 Nr. 2564 und 2566 und in *auradahū miyāha ṭusaimin* in Muḥiṭ VIII 276,-2 sowie in *aḥadū ḥiyāda ṭusaimin* in b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 261,-6, die nach Ḥamza Durra II 504,9 wohl richtig ...*Ṭasmin* zu lesen sind.

S 5: *waqa'a fulānun fī tuğullisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a fī tuğallisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuğallisa*).

S 6: *waqa'a fulānun fī tuḥuyyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa'a fī wādī tuḥayyiba*), 3.28 S 6 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḥayyiba/tuḥuyyiba*).

S 7: *waqa‘a fulānun fī wādī tuḍullila* s. 1.36 S 28 (Var. *tuḍal-lila*), 4.20 S 38 (Var. *waqa‘ū*).

3

Nach *al-litaḥi*, *wa-innahū* scheint eine Lücke von etwa zwei Wörtern zu bestehen, nach einem unleserlichen Wort fehlen wohl ebenfalls zwei Wörter, dagegen nicht nach *al-ūlā*, sodaß man auch vermuten könnte, daß der Schreiber absichtlich etwas Platz gelassen hat und nichts vom Text fehlt.

S 8: *ḡā‘a bi-ḍ-ḍi‘bīlī*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1169 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2, 4.16 S 14, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 139; QA 206 Nr. 3011.

Das undeutliche *وجا بالطاحيه* ist wohl als *wa-ḡā‘a bi-ḍ-ḍaḥīyati* zu lesen.

‘*abaṭun*: Cf. Ḥumaid al-Arqaṭ 206 Nr. 20/7, 8: (Raḡaz)

*bi-manzilin ‘affin w-lam yuḥālīṭī **

mudannasāti r-riyabi l-‘awābīṭī

‘*abāqiyatun*: Cf. ‘Ain I 182,6 (an.) (s.r. ‘*bq*): (Wāfir)

*aṭaffā lahā ‘abāqiyatun sarandā **

ḡarī‘u ṣ-ṣadri munbasīṭu l-yamīnī

ḥanāsīru: Cf. Ka‘b b. Zuhair 227,6: (Ṭawīl)

*īdā mā nataḡnā arba‘an ‘āma kaf‘atīn **

baḡāhā ḥanāsīrun fa-ahlaka arba‘ā

S 9: *ḡā‘a bi-l-ḡanādi‘ī*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 335 Nr. 1106 (Var. *ḡā‘at ḡanādi‘uhū*), a. Miṣḥal Nawādir I 315ult. (Var. *atatnī ḡanādi‘u fulānīn*), Marzūqī Ṣḥamāsa I 404,6f. (Var. *ḡā‘at ḡanādi‘u ṣ-ṣarri*), Zamaḥṣarī

Mustaqṣā II 46 Nr. 177 (Var. *ǧāʿat ǧanādiʿuhū*); QA 210 Nr. 3070; cf. S *badat ǧanādiʿuhū* in Muʿarriḡ Amtāl 62 Nr. 43, Ġamhara I 273b,-12 (Var. *badat ǧanādiʿu š-šarri*), Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1222 (Var. *qad badat*), Maidānī Amtāl I 177 Nr. 500; QA 180 Nr. 2661.

Cf. Muḍarris b. Ribʿī 297 Nr. 188/1: (Ṭawīl)

*lā adfaʿu bna l-ʿammi yamšī ʿalā šafan **

wa-in balāḡatnī min adāhu l-ǧanādiʿū

ummu qašʿamin. Cf. S *ṭaraḡathu ummu qašʿamin* in Maidānī Amtāl II 287 Nr. 2284, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 151 Nr. 508; QA 287 Nr. 4161.

Cf. Zuhair 22 Nr. 1/37: (Ṭawīl)

*fa-šadda wa-lam yufziʿ buyūtan kaṭīratan **

ladā ḡaiṭu alqat raḡlahā ummu qašʿamī

4

S 10: *ǧāʿa bi-ābidatīn*

Nur belegt in Ḍabbī Amtāl 82 Nr. 39 (Var. *ǧāʿa fulānun ...*); QA 208 Nr. 3046.

Cf. Qurād b. Ḥanaš aš-Šarīdī in a. Tammām Ḥamāsa III 1430 Nr. 596/2: (Ṭawīl)

*wa-antum samāʿun yuʿǧibu n-nāsa rizzuhā **

bi-ābidatīn tunḡī šadīdīn waʿīduhā

ḡailaqun: بِالْحَلِيقِ ist mit Sicherheit aus *bi-l-ḡailaḡi* verschrieben worden, s. 4.16.

ǧūlun. Cf. den Vers des Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26.

S 11: *ǧāʿa bi-l-ḡaziri r-raṭbi*

Belege: Ġīm I 191a,7 (Var. *laḡītu minhu l-ḡazira r-raṭba*), b. as-Sikkīt Alfāḡ 10b,-3, 66a,-7f. (Var. *waḡaʿa fulānun fī*), a. Miṣḡal Nawādir II 511,3 (Var. *waḡaʿa fulānun fī*), ʿAskarī Amtāl I 314

Nr. 456, Maidānī Amṭāl I 319f. Nr. 962 (Var. *ǧā'ū*), Yūsī Zahr II 59,4; QA 210 Nr. 3079.

Cf. Ġamhara III 1288a,-13 (an.): (Ṭawīl)

*a'ānat Banū l-Ḥarīšī fihā bi-arba'in **

wa-ǧā'at Banū l-ʿAǧlānī bi-l-ḥaziri r-raṭbī

ʿAskarī Amṭāl I 314,6 (an.): (Ṭawīl)

*mīna l-bīdī lam tuṣṭad ʿalā ḥablī lāmātīn **

wa-lam tamši bainā l-qaumi bi-l-ḥaziri r-raṭbī

Zu weiteren Quellen, die oft die Var. *bi-l-ḥatabī r-raṭbī* haben, s. WKAS II 1824b,42ff.

ʿanāqur. Cf. den anonymen Vers in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,8: (Wāfir)

*a-min tarǧīʿī qārīyatīn taraktum **

sabāyākum wa-ubtum bi-l-ʿanāqī

ʿanqāʿu muǧribun. Cf. S *audat bihī ʿanqāʿu muǧribun* in Bandidāǧī Taqfiya 78,5; QA 172 Nr. 2554; S *aʿazzu min ʿanqāʿa muǧribin* in Ḥamza Durra I 297,4f., Taʿalibī Timār 450,-10; QA 75 Nr. 1030; S *ḥallaqat bihī ʿanqāʿu muǧribun* in Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1317, Maidānī Amṭāl I 357 Nr. 1060; QA 227 Nr. 3308; S *ṭarat bihimu l-ʿanqāʿu* in a. ʿUbaid Amṭāl 340 Nr. 1128, ʿAskarī Amṭāl II 16 Nr. 1136, Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1318, Maidānī Amṭāl II 280 Nr. 2264, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 150 Nr. 504 (Var. *ṭarat bihī ʿanqāʿu muǧribun*); QA 286 Nr. 4146.

Cf. Ġamhara I 321b,-11 (an.) (s.r. *ǧrb*), II 942a,-12 (an.) (s.r. *nq*) = al-Farazdaq I 21,2 (Var. *bihim ... azfāru muǧribī*): (Ṭawīl)

*wa-lau-lā Sulaimānu l-ḥalīfatu ḥallaqat **

bihī min yadī l-Ḥaǧǧāǧī ʿanqāʿu muǧribī

Bakr b. an-Naṭṭāḥ 7 Nr. 8/2: (Ṭawīl)

*fā-qultu lahā: hādā t-taʿannutu kulluhū **

ka-man yatašahhā laḥma ʿanqāʿa muǧribī

al-Kumait II 191 Hāšimīyāt Nr. 2/91: (Ṭawīl)

*maḥāsīnu min dunyā wa-dīnin ka'annamā **

bihā ḥallaqat bi-l-amsi 'anqā'u muḡribū

a. Nuwās 683,-2f.: (Ṭawīl)

*wa-mā ḥubzuhū illā ka-'anqā'a muḡribin **

tuṣauwaru fī busti l-mulūki wa-fī l-muṭli

al-'Askarī 55 Nr. 3: (Ṭawīl)

*a-lā innamā āwā wa-'anqā'u muḡribun **

wa-'irsun wa-iḥwānu ṣ-ṣafā'i sawā'ū

'Ain I 169,6 (an.): (Ṭawīl)

*idā mā bnu 'Abdillāhi ḥallā makānahū **

fā-qad ḥallaqat bi-l-ḡūdi 'anqā'u muḡribū

S 12: *ḡā'a bi-r-raqmā'i*

Belegt in der Form *ḡā'a bi-r-raqimī r-raqmā'i* in a. 'Ubaid Amtāl 347 Nr. 1148, b. as-Sikkīt Alfāz 66b,5f. (Var. *waqa'a fī*), 312a,3f. (Var. *waqa'a fulānun fī*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2254, Maidānī Amtāl I 301 Nr. 889 (Var. 301,8: *waqa'a fulānun*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 135; QA 205 Nr. 3004.

5

Zitat aus seinem nicht erhaltenen *K. al-Bārī' fī 'ilm al-luḡa*, das nach b. an-Nadīm Fihrist 73,-5f./80,10f. nur die Buchstaben ' , h , ' , ḡ und ḥ enthielt und nicht vollendet wurde. Weitere Nachweise des Werkes in der Literatur bei Mufaḍḍal Muḍakkar 14f. Nr. 4.

Auf *ṣurrāmun* folgt in der Hs. der mir nicht verständliche Ausdruck *وابن و هم عَمِيَاء*. Ich vermute, daß der törichte Schreiber seine Vorlage falsch abgeschrieben hat, die sich wahrscheinlich auf einen Teil des Verses von al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 10 Nr. 1/14 (Ḥaff) bezog. Dieser lautet vollständig:

*atalahhā bihā l-hawāḡira id kul- **

lu bni hammīn balīyatun 'amyā'ū

S 13: *audat bihī ‘uqābu malā’in*¹⁶⁷

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1129 = Bakrī Faṣl 467,11; Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1319, Maidānī Amṭāl III 429 Nr. 4368, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80 (falsch *balāḡin*) (alle Var. *bihīm*), Zamahšarī Mustaqṣā I 428 Nr. 1820; QA 172 Nr. 2555.

Cf. in Ġamhara II 949b,8 die Variante von Imra’alqais 94 Nr. 10/2: (Ṭawīl)

*ka-anna Dīṭāran ḥallaqat bi-labūnihī **

‘uqābu malā’in lā ‘uqābu l-qawā’ilī

wa-yuqālu fī š-šidda bis *al-muẓlima* ist verkürztes Zitat aus a. ‘Ubaid Amṭāl 341,2–342,1.

S 14: *al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 341 Nr. 1130, ‘Askarī Amṭāl II 274 Nr. 1671, Ābī Naṭr VI 280 Nr. 2240, Maidānī Amṭāl III 316,3 (Var. *al-manāyā ‘alā s-sawāyā* = Nr. 4031), Zamahšarī Mustaqṣā I 350 Nr. 1502 (Var. 350,5: *s-sawāyā*); QA 437 Nr. 6319.

Ḥ 1: *atatkumu d-duḥaimā’u tarmī bi-n-našfī wa-llatī ba’dahā tarmī bi-r-raḍfī*

Der Ausspruch des Prophetengenossen Ḥudāifa b. al-Yamān (gest. 36/656),¹⁶⁸ der mit zahlreichen Varianten überliefert wird und sprichwörtlich geworden ist, findet sich in seiner am weitesten verbreiteten Form bei a. ‘Ubaid ḠḤ V 143,1:

أَتَتْكُمْ الدُّهُيْمَاءُ تَرْمِي بِالنَّسْفِ، ثُمَّ الَّتِي تَلِيهَا تَرْمِي بِالرَّضْفِ

„Das Unheil ist mit Bimsstein(en) werfend zu euch gekommen, und das darauf folgende wirft mit heißen Steinen.“

Auf diese Quelle gehen zurück: Tahḍīb VI 225b,8ff., danach Lisān XV 101,13f. und Tāğ VIII 299,-9 (alle s.r. *dhm*), Tahḍīb XII 12b,-3f. (s.r. *rḍf*), danach Lisān XI 21,-12 (s.r. *rḍf*), Ābī

167 Die Form ملاح in der Hs. ist ein grober Fehler des Schreibers.

168 Vgl. Dahabī Siyar II 361ff. Nr. 76, Mizzī Tahḍīb V 495ff. Nr. 1147 und die dort angegebenen biographischen Quellen.

Naṭr II 107,-3f., a. ‘Ubaid Ġarībain II 337,-3 (nur: *atatkumu d-duhaimā’u tarmī bi-r-raḍfī*) (s.r. *dhm*) und 436,10f. (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*), Fā’iq I 422,6f. (s.r. *dhm*), Šams IV 2179a,-7f. (s.r. *dhm*), b. al-Ġauzī ĠḤ I 398,8 (s.r. *rḍf*), ‘Ubāb XX 218,-7f. (s.r. *rḍf*) = 593,-9f. (s.r. *nšf*), b. al-Aṭīr Nihāya II 231,3 (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*). – In abweichender Form ist der Ausspruch belegt in: a. ‘Ubaid Amṭāl 341,-2f. = Bakrī Faṣl 469,10, Maidānī Amṭāl I 303,-5ff. (Var. *ad-duhaimu, ad-duhaimā’u, ar-ruḡaiṭā’u ... wa-llatī*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 152 Nr. 759, Baihaqī Ġurar 124 Nr. 223; QA 111 Nr. 1622 (alle mit Var. *ad-duhaimu ... wa-llatī ba’dahā*), Ḥarbī ĠḤ II 807ult. (s.r. *nšf*) (Var. *aḡallatkumu l-fitānu ... wa-l-uḡrā*), Ḥākim Mustadrak IV 464ult.ff. (Var. *atatkumu l-fitānu tarmī bi-r-raḍfī, atatkumu l-fitnatu s-saudā’u l-muḡlimatu*), a. Nu‘aim Ḥilya I 273,10ff. (Var. *atatkumu l-fitānu ... tumma atatkum ... tumma atatkum saudā’u muḡlimatun*), I 273,-7ff. (Var. *ṭalātu fitanin wa-r-rābi‘atu tasūquhum ilā d-daḡḡālī: allatī tarmī bi-r-raḍfī wa-llatī tarmī bi-n-našafi wa-s-saudā’u l-muḡlimatu llatī tamūḡu ka-mauḡi l-baḡri*), danach Hindī Kanz XI 191 Nr. 917, a. Mūsā Maḡmū‘ III 302,-3f., danach b. al-Aṭīr Nihāya V 59,3, Lisān XI 243,10 und Tāḡ VI 255,10 (alle s.r. *nšf* mit der Var. *aḡallatkumu l-fitānu*).

Ḥ 2: *atatkumu r-raḡṭā’u wa-l-muḡlimatu*

Es handelt sich nicht um einen Ḥadīṭ, sondern wieder um einen Ausspruch Ḥudāifas, der nach a. ‘Ubaid ĠḤ V 143,-2 lautet:

لَتَكُونَنَّ فِيكُمْ أَيْهَا الْأُمَّةُ أَرْبَعُ فِتَنٍ : الزُّفَطَاءُ وَالْمُظْلِمَةُ وَفُلَانَةٌ وَفُلَانَةٌ

Auf a. ‘Ubaid gehen wohl alle im folgenden genannten Quellen zurück, die den Ausspruch mitunter in verkürzter oder leicht veränderter Form überliefern: Tahḍīb VI 225b,-3ff., danach Lisān XV 101,-10 (beide s.r. *dhm*), Muḡkam VI 165a,13f., Muḡaṣṣaṣ VI 84,-5f., Fā’iq I 499,-7, b. al-Aṭīr Nihāya II 250,-4, ‘Ubāb XVI 69a,10f., Lisān IX 176,5 und Tāḡ V 143,-4f. (alle s.r. *rḡṭ*).

6

ḍahtatun (?): Da weder die Wurzel noch das Wort selbst nachweisbar sind, ist davon auszugehen, daß der Text verderbt ist. Naheliegend scheint mir zu sein, das Wort als Erklärung von *ummu ṣabbūrīn/ṣabbārīn* zu deuten und *haḍbatun* zu lesen, das nach b. as-Sikkīt Alfāz 67b,9f. die Grundbedeutung beider Wörter ist: *wa-aṣluhū l-haḍbatu llatī laisa lahā manfaḍun*, ebenso b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 220,8f. und 221,3 u.a.

al-Ġūdīyū. Cf. Q 11/44: *wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyī*. Dies ist der Name des Berges, an dem die Arche Noah landete, cf. Yāqūt Buldān II 179b,12ff. Für *ramāhu bi-l-Ġūdīyī* habe ich keine Belege.

S 14: *inna taḥta ṭirīqatihī la-‘inda watan*

Belege: Aṣma‘ī Mā ḥtalafā 51,-4f., a. Miṣḥal Nawādir II 447,1, Ābī Naṭr VI 274 Nr. 2157, Maidānī Amṭāl I 25 Nr. 34 (Var. *ṭirīqatika*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 411 Nr. 1747 (Var. *ṭirīqatika*), Baihaqī Ġurar 75 Nr. 93 (Var. *ṭirīqatika*), Yūsī Zahr I 105,-2; QA 160 Nr. 2363.

3. B. AL-QATṬĀ': ZIYĀDA

3.1 Text

بسم الله الرحمن الرحيم

زيادة الشيخ أبي القاسم علي بن جعفر بن القطّاع

- (1) أَلَلْتِيَا، اللَّتِيَا، اللَّتِيَا، الْأَزَامِعُ، الْإِيْلَاخُ، أَيَادِي سَبَا، الْأَبُؤُسُ، الْأَشْصَابُ، الْإِنْلَاطُ، الْإِمْعَارُ، الْأَزْلُ، الْأَزْمَةُ، أَزَامُ، الْإِلْتِخَاخُ، الْأَبَادِيدُ، الْإِدُّ، الْإِدَّةُ، الْأَدُّ، الْأُتْجِلِينَ، أُمُّ دَفْرٍ، الْأَرْبُ، الْأَزُومُ، الْأَفُورِيَّاتُ، الْأَرَايُ، الْإِبْدُ، أُمَيْنَةُ، أُمُّ الصَّوَاخِي، إِدُّ آدَادٍ، أُمُّ فَارٍ، أُمُّ صَاحِبٍ، أُمُّ الْهَمْرِشِ، أُمُّ الصَّاحِيَةِ، أُمُّ الْبَلِيلِ: الدَاهِيَةِ، أُمُّ حَبُوكِرَانٍ، الْأَزْنَمُ، إِدْبُ، الْأَرِيْقُ.
- (2) الْهَالِيلُ، الْبَلِيلُ، ابْتِنَاضَهُمُ اللَّهُ، بَاقَتُهُمْ بُوُوقُ، هَيْضَلَةُ الدَّهْرِ، بَيْتُهُ سَوْءٌ، بَيْتُهُ سَوْءٌ، بُوُوكَةُ، هَيْمَةُ، الْبَاقِعَةُ، الْبَاقِرَةُ، الْبَجَارْمُ، الْبَرْخَاءُ، الْبَرْحِينَ، بَنَاتُ بَرْحٍ، الْبَهْلَقُ، بَنَاتُ طَمَارٍ، بَادِي بَدِي، بُوُوحُ.
- (3) تُخَيِّبُ، تُخَيِّبُ، تَشَاحَسُ أُمُرُهُمُ، التَّمَاسِي، تَهْلُلُ.
- (4) الْجَتْلُ، الْجَلْبَةُ.
- (5) حَبَطُ اللَّهِ، الْحَوْبَةُ، حَبُوكِرَانٍ، حَبِيَّةُ سَوْءٍ، الْحَرَامِيْسُ، حَبُوكِرُ، الْحَوْلَةُ، حَزْبُ، الْحَلْقُ.
- (6) الْحَنِيفَةُ، حَوْبَةُ، الْحَاوِيَةُ.

(23) التُّهُورَةُ، التُّطْلُ، التَّوَزِلُ، نَادٌ، نُؤُودٌ، التُّفْرُسُ، التَّافِرَةُ، التَّائِبَةُ، التُّنْضِلُ، التُّرْبُ.

(24) الهَكْرُ، الهَوَاهِي، الهَمْهَمَةُ.

(25) وَيَلْمُهُ، وَيَلِّمُ، الْوَرْطَةُ، [الْو]امَّةُ، الْوَيْدُ، الْوَاقِعَةُ.

(26) الِيسْتَعُورُ.

التفسير أفاضه الله أي فيضه:

(27) الْأَبُؤْسُ: الداهية. قال من أمثالهم: [م 4] عَسَى الْغَوِيْرُ أَبُؤْسًا. الرَّعْبُلُ بالراء. وقال الجوهري: ثَكْلُهُ الرَّعْبُلُ بالزاي، أي أُمُّهُ الْحَفَاءُ. وَالْأَزَائِيُّ واحدُهَا أَزْيِيٌّ. وَالْحَوْلَةُ وجمعها حَوْلٌ. قال:

[ش 1] فِي حَوْلَةٍ قَصْرَتْ عَنْ نَعْيِهَا الْحَوْلُ

(28) وَيُقَالُ: [م 5] إِنَّهُ لَعُضْلَةٌ مِنَ الْعُضْلِ، أي داهية. وَيُقَالُ: التَّخَّ عَلَيْهِمْ أَمْرُهُمْ إِذَا اخْتَلَطَ. [م 6] وَوَقَعُوا فِي وَادِي تَخْيَبٍ وَتُخَيْبٍ. وَدَارَةُ مَعْرِفَةٍ لَا تَدْخُلُهَا الْأَلْفُ وَاللَّامُ وَلَا تَنْصَرِفُ لِتَأْنِيْهَا. قال الشاعر:

[ش 2] يَسْأَلُنْ عَنْ دَارَةِ أَنْ تَدُورَا

(29) الرَّيْرُ بفتح الزاي: الداهية، وبها سُمِّيَ الرَّجُلُ. وَالْعَوْمَرَةُ الاختلاط. الْفَرَاءُ: ذَهَبُوا شَعَالِيلَ بِقَرْدَحَمَةٍ وَشَعَارِيْرَ وَبِقِدَّانَ وَبِقِدَّةَ وَبِقِدَّةَ وَبِقِدَّةَ وَبِقِدَّةَ إِذَا تَفَرَّقُوا. وَالْقَلَمْسُ الداهية وهو البحر أيضا.

(30) وَيُقَالُ: بَاتَ بِحُوبَةٍ سَوْءٍ، وَبِئِنَّةٍ سَوْءٍ، أي بحالة مكروهة. وَالتُّنْضِلُ بالضاد معجمة. وَالِيسْتَعُورُ الداهية، وقيل: هو شجر، وقيل: الأرض البعيدة، وقيل: الباطل. وَيُقَالُ: رَجُلٌ وَيَلْمُهُ لِلداهية، فَإِنَّهُمْ قَالُوا مِنْ دِهَائِهِ: وَيَلْمُهُ.

آخِرُهُ. وَلَا يَخْفَى عَنِ الْمُتَأَمِّلِ أَنَّ فِي بَعْضِهَا تَكَرُّارًا لَا يَصْدُقُ مَعَهُ اسْمُ الزِّيَادَةِ وَلَيْسَ بِالكَثِيرِ. وَاللَّهُ الْمُوفِّقُ لِلصَّوَابِ. الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ. حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ.

3.2 Kommentar

1

allataiyā und *allatī*. Cf. S *ba‘da llataiyā wa-llatī* in a. Ubaid Amṭāl 256 Nr. 822 = Bakrī Faṣl 370,4, ‘Askarī Amṭāl I 223 Nr. 283, Maidānī Amṭāl I 159f. Nr. 440, Yūsī Zahr I 212,8; QA 182 Nr. 2693; S *ǧā’a ba‘da llataiyā wa-llatī* in Maidānī Amṭāl I 291 Nr. 856, Zamahšarī Mustaqṣā II 42 Nr. 156; QA 206 Nr. 3018; S *ǧā’a bi-llatī lā šawā lahā* in ‘Askarī Talḥiṣ II 745,-3, Maidānī Amṭāl I 311 Nr. 925; QA 207 Nr. 3025.

Zu einer ausführlichen Darstellung der Geschichte dieser Wörter und Belegen aus der Poesie s. Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997 [1998]), 136–152.

azāmi‘u. Cf. ‘Abdallāh b. Sam‘ān at-Taǧlibī in b. as-Sikkīt Alfāz 316a,1: (Ṭawīl)

*wa‘adta fa-lam tunǧiz wa-qidman wa‘adtanī **
fa-aḥlaftanī wa-tilka iḥdā l-azāmi‘ī

ītilāḥun. Cf. a. Muḥammad al-Faq‘asī 30 Nr. 16/1-3: (Raǧaz)

*lammā wanā ‘abdu Abī Šammāḥī * wa-hamma mā fī l-baṭni*
*bi-’tilāḥī * wa-harra ǧarya l-ḥunufī l-marāḥī*

ayādī/aidī Sabā. Cf. S *ḍahabū aidiya Sabā* in ‘Ain VIII 102,-5 (Var. *ḍahaba l-qaumu aidiya/ayādiya S.*), Muṣannaf III 727,-2, b. Qutaiba ĠḤ II 483,1, Ābī Naṭr VI 150 Nr. 512, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454, Zamahšarī Mustaqṣā II 88 Nr. 318, Yūsī Zahr III 16,7; QA 246 Nr. 3574; S *tafarraqū aidiya/ayādiya Sabā* in Farrā’ Ma‘ānī II 358,9, danach b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8, b. Qutaiba ĠḤ I 387,9f., Bandanīǧī Taqfiya 375,2, Kurā’ Ġarīb I 317,-7f., Ṭa‘ālibī Ṭimār 337,2, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454; QA 197f. Nr. 2909.

Cf. ‘Utaiba b. Mirdās in Aġ. XIX 144,-10/XXII 230,-4 (13. von 16 Vv.) = b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8 (an.): (Ṭawīl)

*fa-lammā ‘araftu l-ya’sa minhu wa-qad badat **

ayādī Sabā l-ḥāḡātu li-l-mutaḡakkiri

al-‘Aġġāġ II 268 App. Nr. 2/40, 41: (Raġaz)

*wāṭa’a min da’si l-ḥamīri naisabā **

min ṣādirin au wāridin aidī Sabā

‘Amr b. Ġamīl/Ḥumail in Takmila II 372a,-8f. = Ṣaġānī Fa‘ālī 27,4: (Raġaz)

*fa-ḡtaḡabat aqrānuhum ḡabādī * aidī Sabā abraḡa mā ḡtibādī*

Dukain b. Raġā’ al-Fuḡaimī 199 Nr. 4/20, 21: (Raġaz)

*qad ḡa’ala n-nāsu ilaihi sababā **

min ṣādirin wa-wāridin aidī Sabā

Dū r-Rumma I 501 Nr. 14/6: (Ṭawīl)

*a-min aġli dārin ṭaiyara l-bainu ahlahā **

ayādī Sabā ba’dī wa-ṭāla ḡtiyāluhā

Farrā’ Maḡṣūr 69 Nr. 58 (an.) = Kuṭaiyir 328 Nr. 55/1 und mit Var. *manzilū* 254 Nr. 32/2: (Ṭawīl)

*ayādī Sabā yā ‘Azza mā kuntu ba’dakum **

fa-lam yaḡla bi-l-‘ainaini ba’daki manzarū

im‘ārun: Cf. S *a-kibran wa-im‘āran* in b. as-Sikkīt Alfāz 17a,12, Maidānī Amṭāl III 51 Nr. 3125; QA 141 Nr. 2090.

Cf. Ḥassān b. Ṭābit I 365 Nr. 194/1: (Ḥafīf)

*la‘ana llāhu šarrata d-dūri Kūtā **

wa-ramāhā bi-l-faqrī wa-l-im‘ārī

azlun: Cf. Zuhair 105,5: (Ṭawīl)

*taḡidhum ‘alā mā ḡaiyalat hum iżā’ahā **

wa-in afsada l-māla l-ḡamā’ātu wa-l-azlū

Weitere Belege bei Ullmann Raġazpoesie 149 und Nöldeke BW 21b; s. auch den anonymen Vers zu *dāhiyatun dahyā’u* in 1.27.

iddun: Cf. Q 19/89: *la-qad ḡi’tum šai’an iddan*, ferner den Vers von Ḥuġr b. Ḥālid in a. Tammām Ḥamāsa II 518 Nr. 171/2: (Wāfir)

*ḡadāta atāhu ḡabbārun bi-iddin **
mu‘aḏḏilatin wa-ḡāda ‘ani l-qitālī

iddatun und *iddu ādādin*: Cf. Ru‘ba 123 Nr. 45/83: (Raḡaz)
wa-l-idada l-ādāda (sic lege!) *wa-l-‘aḏā ‘ilā*

Die Version der Hs. *المجلين* macht keinen Sinn. Man lese mit Ġīm I 106a,-2f., danach Šihāḥ IV 1645b,-4f. (s.r. *tḡl*) und Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2282 *اتجلين* nach dem S *ṭa‘ana fulānun fulānani l-aṭḡalaini*, das mit *ramāhu bi-dāhiyatīn mina l-kalāmi* erklärt wird. Bei der Vokalisierung folge ich al-Maidānī loc. cit. 287,7ff., der mit seinem Vorschlag, *al-aṭḡalīna* nach *al-aqwarīna*, *al-fitakrīna* etc. zu lesen, sicherlich Recht hat.

al-azabbu: Cf. S *ḡā‘a bi-l-azabbi* in a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1170, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 124; QA 204 Nr. 2985.

azūmur: Cf. Zuhair in 4.24.

ummu šāḡibin: Cf. Muḡaṣṣaš XIII 187,7 (an.): (Ṭawīl)
*tuzaiyanu li-l-aqwāmi tumma yaraunahā **
bi-‘āqibatīn id baiyanat umma šāḡibī

al-aznamu: Cf. al-‘Aḡḡāḡ in 1.19 und *al-azlamu* in 4.16.

2

bāḡathum ba‘ūqun: Cf. Mālik b. Zuḡba al-Bāhilī, n.a. nach al-Aṣma‘ī Ġaz’ b. Rabāḡ al-Bāhilī in Aḡfaš Iḡtiyārain 198 Nr. 33/6: (Wāfir)
*tarāhā ‘inda qubbatīnā qaṣīran * wa-nabdiluhā idā bāḡat ba‘ūqū*

bāḡi‘atun: Cf. S *bāḡi‘atun mina l-bawāqi‘i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 237, Maidānī Amṭāl I 168 Nr. 467 und II 352,-7; QA 178 Nr. 2640; in der Form *innahū la-bāḡi‘atun mina l-bawāqi‘i* in

Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 420 Nr. 1781; QA 167 Nr. 2470; auch als *fulānun bāqī 'atun* in Mufaḍḍal Fāḥir 290 Nr. 460, b. al-Anbārī Zāhir II 100,7, Bakrī Faṣl 143,-5; QA 314 Nr. 4512. 'Alī gebraucht das Wort als Substantiv in seinem Ausspruch gegenüber a. Bakr, cf. 1.14 zu *ṭāmmatun*.

bihliqun: Häufiger ist *bahlaqun*, cf. Ru'ba 115 Nr. 41/255, 256: (Rağaz)

*wa-qad ra'ainā l-usda minnā bahlaqā **

ankara mimmā 'indahum wa-aflaqā

Tahḍīb VI 503a,-2f. (an.): (Rağaz)

*āqa 'alainā wa-hwa šarru ā'iqī **

wa-ğā'anā min ba'du bi-l-bahāliqī

bī'atu sau'in: Cf. Ṭarafa 87 Nr. 5/8: (Ṭawīl)

*zaliltu bi-dī l-arṭa fuwaiqa muṭaqqabin **

bi-bī'atī sau'in hālīkan au ka-hālīkī

5

ḥūlatun: Cf. 1.23 P 24 und Wahb al-Ğarmī in Ğīm I 187b,7: (Ṭawīl)

*lammā ra'aitu bnai Ḥuyaiyin bi-biṭnatin **

wa-ankā ḥuyaiyun ḥūlatan muta'aššibā

7

diblan dabīlan: Cf. Bašāma b. al-Ğadīr 225 Nr. 7/38: (Mutaqārib)

*ṭī'ānu l-kumātī wa-ḍarbu l-ğiyādī **

wa-qaulu l-ḥawāšini diblan dabīlā

Der Herausgeber hat diesen Vers zu Unrecht als letzten Vers an die in Mufaḍḍalīyāt 79ff. Nr. X und danach in b. Maimūn Muntahā II 398ff. Nr. 117 belegte Qaside angehängt. Dichter ist in Wahrheit Kaṭīr b. al-Ğarīza an-Nahšalī, s. Zubair Aḥbār 217,6

(4. von 6 Vv., lies richtig *wa-qaulu l-ḥawāṣini da/iblan dabīlā* statt *l-ḥawāḍini wailan wabīlā*); zum Vers s. noch Ğīm I 282b,-2f., b. as-Sikkīt Alfāz 425a,5f., Saraqusī Af'āl III 598b Nr. 4119 usw.

S 1: *dāhiyatu l-ḡabari*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 99 Nr. 235 = Bakrī Faṣl 141,5f. (beide mit der Var. *innahū la...*), Ğāḥiḡ Ḥayawān IV 145ult., 'Askarī Amṭāl I 450 Nr. 788, Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2251 (Var. *innahū la...*), Maidānī Amṭāl I 74 Nr. 175 (Var. *innahū la...*), Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 421 Nr. 1785 (Var. *innahū la...*); QA 167 Nr. 2476 und 238 Nr. 3466.

daqārīru: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 408/2: (Basīt)

*wa-lan ubīta mina l-asrāri hainamatan **

'alā daqārīra aḥkīhā wa-afta'ilū

Hinter *ad-daqārīru* ist eine Lücke von etwa zwei Wörtern, die vom Schreiber wohl für eventuelle Nachträge freigelassen worden ist.

8

dātu wadqaini: Cf. Ru'ba zu *zunāmun* in 4.26 sowie al-Kumait zu *ḡi'bilun* in 1.9, ferner al-Kumait I 389 Nr. 576: (Ṭawīl)

*wa-kā'in wa-kam min dāti wadqaini ḡi'bilin **

na'ādīn kafaita l-muslimīna 'uḍālahā

al-Kumait I 363 Nr. 506/3: (Wāfir)

*wa-dā wadqaini dakkarahū tamāḍīn **

mina l-halakāti bi-l-ḥaṭbi l-ḡalīlī

al-Kumait in Tahḍīb IX 251b,-6f. (s.r. *wdq*) = al-Kumait I 330 Nr. 407: (Mutaqārib)

*idā dātu wadqaini hāba r-ruqā- **

tu an yamsaḡūhā wa-an yatfulū

dātu r-rawāʿidi und *dātu ṣ-ṣalīli*: Cf. S *ḡāʿa bi-dāti r-raʿdi wa-ṣ-ṣalīli* in Qālī Amālī D. 64,8, Maidānī Amtāl I 314 Nr. 939, Zamahšarī Mustaqṣā II 41 Nr. 154, Yūsī Zahr II 65,7; QA 205 Nr. 3001.

dātu r-rawāʿidi: Cf. al-Kumait I 135 Nr. 161 nach b. Qutaiba Maʿānī III 1206,-5 und Qālī Amālī D. 64,9: (Ṭawīl)

*kaʿanna akuffa n-nāsī in binta ʿaṭṭafat **

ʿalaihā ḥutātu l-qabri dāta r-rawāʿidi

9

rausun: Nur bei Muḥīt VIII 376,-2, danach ʿUbāb XII 199,-3 und Tāḡ IV 164,22 (alle s.r. *rws*): *innahū la-rausu sauʿin: ay raḡulu sauʿin*.

rabāḍiyatun: Cf. Ziyād aṭ-Ṭammāḥī in b. as-Sikkīt Alfāz 68a,1: (Wāfir)

*wa-kānat baina āli banī Ubaiyīn **

rabāḍiyatun fa-aṭfaʿahā Ziyādū

raʿbalun: Cf. den Vers von a. Muḥammad al-Faqʿasī in 3.16.

Wie nach *ad-daḡārīru* scheint vom Schreiber nach *ar-rabāḍiyatu* bewußt Platz gelassen worden zu sein.

rabīsun: Cf. Ruʿba 69 Nr. 25/39, 40: (Raḡaz)

*yakfika ʿinda ṣ-ṣiddati r-rabīsā **

wa-l-ʿiḍḍa dā l-marānati d-daḡūsā

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 24,6 (an.): (Wāfir)

*wa-lā atqī l-ḡayūra iḍā raʿānī * wa-miṭlī luzzā bi-l-ḡamisi r-rabīsī*
Übersetzung und weitere Belege in WKAS II 523b,33ff.¹⁶⁹

169 Die Übersetzung von *rabīs* mit „unerbittlich“ ist nicht zutreffend, richtig ist „unheilvoll“.

raqimur: Cf. Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī in Ğīm II 16b,-6 und II 29a,-4ff. (1. von 3 Vv.) (an.), b. as-Sikkīt Alfāz 316b,3 (an.), Qālī Amālī D. 63,-8: (Basīt)

*ūlka stafidhā wa-aʿti l-ḥukma wāliyahā **

fa-innahā baʿdu mā yazbī laka r-raqimū

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 343,-3 (an.) = 346,8 (an.): (Rağaz)

*arsalahā ʿaliqatan wa-qad ʿalim * anna l-ʿaliqāti yulāqīna r-raqim*
al-Bāhili in ʿAin V 160,6 (B) und anonym in Tahdīb XVI 36,1:
(Ṭawīl)

*wa-aḥmaqa ʿirrīdīn ʿalaihi ḡaḏādatun **

tamarrasa bī min ḡainihī wa-ana r-raqim

rağīnun: Ich lese den undeutlichen Schriftzug so mit Vorbehalt, obwohl die Bedeutung „tödliches Gift“ nach Muḥīṭ, Takmila, Qāmūs und Tağ (alle s.r. *rğn*) als Synonym für *dāhiyatun* gut passen würde.

10

zabīrun: Cf. Aiman b. Ḥuraim al-Asadī in a. Miṣḥal Nawādir I 108,6: (Mutaqārib)

*wa-qad ḡarraba n-nāsu āla z-Zubairi **

fa-lāqau min-āli z-Zubairi z-zabīrā

Der Vers ist in Takmila III 3b,7f. ʿAbdallāh b. Hammām as-Salūlī zugewiesen; sonst ist er gewöhnlich anonym zitiert, cf. Mubarrad Fāḍil 80,7 (B), Ğamhara I 308b,1f., b. Duraid Iṣtiqāq 48,-5.

zawlun: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 409/1: (Mutaqārib)

*fa-qad ṣirtu ʿamman lahā bi-l-mašī- **

bi zaulan ladaihā huwa l-azwalū

11

sukātun: Cf. S *ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumātihī* in ‘Askarī Amtāl I 478 Nr. 857, Maidānī Amtāl II 69 Nr. 1683 (*wa-ṣumātihī* fehlt); QA 255 Nr. 3719.

12

ša'idara ma'idara: Cf. S *dahabū ša'idara ma'idara* in b. as-Sikkīt Alfāz 41a,7 (Var. *dahaba l-qaumu*), Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3577.

šağara bağara: Cf. S *dahabū šağara bağara* in Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3578; S *tafarraqa l-qaumu šağara bağara* in Muṣannaf III 727,7, Bandanīğī Taqfiya 375,1f. (Var. *tafarraqū*); QA 198 Nr. 2910.

šaḡafun: Cf. ‘Adī b. ar-Riqā‘ 90 Nr. 5/23: (Kāmil)

*wa-la-qad aṣabtu mina l-ma‘īšati laddatan **

wa-laqītu min šaḡafī l-ḥuṭūbi šidādahā

13

S 2: *ṣābat bi-qurrin*

Belege: Ğīm III 100b ult. (Var. *aṣābathu*), Muṣannaf III 717,11, b. al-Anbārī Zāhir I 301,7, b. al-Anbārī ŠMu‘all. 376,-4, Maidānī Amtāl II 228f. Nr. 2116, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 137 Nr. 466, Yūsī Zahr III 256,-12; QA 276 Nr. 4016; cf. S *waqa‘at bi-qurrin* in Mu‘arriğ Amtāl 74 Nr. 79, Ḍabbī Amtāl 107,1, Maidānī Amtāl II 229,2; QA 469 Nr. 6788.

ṣābat bi-qurrin: Cf. ‘Adī b. Zaid 115 Nr. 25/4: (Wāfir)

*turağğihā wa-qad ṣābat bi-qurrin * kamā targū aṣāğirahā ‘atībū*
Ṭarafa 73 Nr. 2/74: (Ramal)

*sādiran aḥṣabu ġaiyī raṣadan * fa-tanāhaitu wa-qad ṣābat bi-qur*

Ġāriya al-Ġarmī in Ġīm III 101a,2: (Ramal)

*wa-la-in a'raḍtu 'anhum ba'damā * auhanūnī la-tuṣībannī bi-qur
waqa'at bi-qurrin*: Cf. al-Aḥwaṣ al-Anṣārī in Mu'arriḡ Amṭāl
74,-2: (Ṭawīl)

*wa-id waqa'at minkum bi-qurrin wa-baiyanat *
mawāsimahā fa-sta'hirū au taqaddamū*

ṣammā'u l-ġabari: Cf. al-ʿAğğāğ I 93 Nr. 2/5, 6: (Rağaz)

*wa-ʿĀṣīman sallamahū mina l-ğadar *
min ba'di irhānin bi-ṣammā'i l-ğabar*

S 3: *ṣammī bnata l-ğabali*

Belege: a. ʿUbaid Amṭāl 348 Nr. 1160 = Bakrī Faṣl 189,12 und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,-5f. (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), Ġāḥiḡ Ḥayawān IV 234ult., b. Qutaiba Maʿānī II 674,-7, Ṭaʿlab Mağālis II 521,4, Ḥamza Durra II 499,5 und 499,8, 4.22 S 48, ʿAskarī Amṭāl I 578 Nr. 1083, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 (Var. *ṣammī ṣamāmī*) und 282 Nr. 2259, VI 231 Nr. 1593 und Nr. 1594, das den Zusatz *mahmā yuqal taqul* enthält und von der Herausgeberin falsch als eigenes Sprichwort gesehen wurde, Ṭaʿalībī Ṭimār 272,2, Maidānī Amṭāl II 214f. Nr. 2087 (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), II 219,-8, 219,-4, Zamahṣarī Mustaqṣā II 142 Nr. 485; QA 281 Nr. 4083.

Cf. al-Kumait I 143 Nr. 181/1: (Wāfir)

*idā laqiya s-saḡfira bihā wa-qālā *
lahā ṣammī bnata l-ğabali s-saḡfirū*

al-Kumait I 395 Nr. 590: (Ṭawīl)

*wa-ıyyākumū ıyyākumū wa-mulimmatan *
yaqūlu lahā l-kānūna ṣammī bnata l-ğabal*

Imraʿalqais 348 Nr. 92/1: (Munsariḡ)

*buddiltu min Wā'ilin wa-Kindata ʿAd- *
wāna wa-Fahman ṣammī bnata l-ğabali*

ṣāḡḡhatun: So zu lesen; der Schreiber hat das Wort wohl mit *ḡāḡhiyatun* verwechselt.

14

ḡabuʿun: Cf. den anonymen Vers aus Ḍabbī Amṭāl in 1.27.

16

ʿabalathu l-ʿabūlu. Cf. al-Marrār al-Faqʿasī 472 Nr. 79/14:
(Wāfir)

*wa-inna l-māla muqtasamun wa-innī *
bi-baʿḏi l-ardī ʿābilatī ʿabūlū*

al-ʿauṣāʿu. Cf. Qālī Maqṣūr 366,9 = ʿAdī b. Zaid 90 Nr. 16/33
(mit Varr.): (Ḥafīf)

*ḡaira anna l-aiyāma yaḥnaʿna bi-l-mar- *
ʾi wa-fihā l-ʿauṣāʿu wa-l-maisūrū*

ʿaskaratun: Cf. Ṭarafa 56 Nr. 2/16: (Ramal)

*zalla fī ʿaskaratī min ḥubbiḥā *
wa-naʿat šaḥṭa mazāri l-muddakir*

ʿiṣwādun: Cf. Muḥkam I 260b,9 (an.) = Lisān IV 283,10 (an.):
(Ḥafīf)

*wa-tarāmā l-abṭālu bi-n-naẓari š-šaz- *
rī wa-zalla l-kumātu fī ʿiṣwādī*

a. Muḥammad al-Faqʿasī 220 Nr. 16/2: (Raḡaz)

fadatki kullu raʿbalin ʿiṣwādī

17

ḡāfiṣatun: Cf. ʿAin IV 374,2 (an.): (Ṭawīl)

idā nazalat iḥdā l-umūri l-ḡawāfiṣī

18

fāqiratur: Cf. Q 75/25: *taẓunnu an yufʿala bihā fāqiratur*; dazu Farrāʾ Maʿānī III 212,5. Cf. S *ʿamila bihī l-fāqirata* in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 251,-5, Ḍabbī Amṭāl 87 Nr. 49, Mufaḍḍal Fāḥir 309 Nr. 493, b. al-Anbārī Zāhir I 425,5 (Var. *ʿamila fulānun bi-fulānin*), Maidānī Amṭāl II 372 Nr. 2540; QA 302 Nr. 4367.

19

qimṭirun: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und ʿAmr b. al-ʿĀṣ in Qāsim Dalāʾil III 1032,3: (Rağaz)
ḥīna ltaqā l-qaumu bi-ḍankin qimṭirī

quḥmatun: Ohne Zweifel ist das nicht belegte *quḥnatun* der Hs. nur aus *quḥmatun* verschrieben worden.

qārīʿatun: Cf. Q 13/31: *wa-lā yazālu llaḍīna kafarū tuṣībuhum bi-mā ṣanaʿū qārīʿatun*. Q 69/4: *kaḍḍabat Ṭamūdu wa-ʿĀdun bi-l-qārīʿati*. Q 101/1-3: *al-qārīʿatu: mā l-qārīʿatu? wa-mā adrāka mā l-qārīʿatu?*

20

kaḥlun: Cf. Salāma b. Ğandal 115 Nr. 1/24: (Basīt)

*qaumun idā ṣarraḥat kaḥlun buyūtuhumū **

ʿizzu d-dalīli wa-maʾwā kullī qurḍūbi

kaḥalathumū s-sinūna: Cf. Miskīn ad-Dārimī 44 Nr. 39/10: (Kāmil)

*lasnā ka-aqwāmin idā kaḥalat * iḥdā s-sinīna fa-ğāruhum tamrū*

21

laznatur: Cf. al-Aʿšā 71 Nr. 2/53: (Mutaqārib)
*wa-yuqbilu dū l-battī wa-r-rāḡibū- * na fī laīlatin hiya iḥdā l-lizan*
Zur Form *lizanun* s. WKAS II 579b,30ff.

22

masānīfur: Cf. al-Quṭāmī 27 Nr. 6/28: (Ṭawīl)
*wa-naḥnu narūdu l-ḥaila waṣṭa buyūtīnā **
wa-yuḡbaqna maḥḍan wa-hya maḥlun masānīfū

23

niqrisur: Cf. al-Mutalammis 186 Nr. 9/7: (Kāmil)
*alqi ṣ-ṣaḥīfata lā abā laka innahū **
yuhšā ʿalaika mina l-ḥibāʾi n-niqrisū

nāʾibatun: Cf. Zaid al-Fawāris in Ṣiḥāḥ II 601a,4 (s.r.trr): (Ṭa-
wīl)
*a-lam ta ʿlamī annī idā d-dahru massanī **
bi-nāʾibatin zallat wa-lam atatartarī

24

al-hawāḥī: Cf. b. Aḥmar 170 Nr. 56/13: (Ṭawīl)
*wa-fī kulli ʿāmin tadʿuwāni aṭibbatan **
ilaiya wa-mā yuḡdūna illā l-hawāḥiyā

25

wailummihur: Cf. 1.24 P 25; ferner al-Ḥansāʾ 312 Nr. 36/20:
(Sarīʿ)
*wailu mmihī misʿara ḥarbin idā * ulqiya fihā fārisan dā šalīl*

Weitere Belege bei Seidensticker Šamardal 31.

wabadun: Cf. ‘Ain VIII 86,3 (an.): (Wāfir)
wa-lau ‘ālaḡna min wabadīn kibālā

wāqi‘atun: Cf. in der gleichnamigen Sure Q 56/1: *idā waqa‘atī l-wāqi‘atu* und 69/15: *fa-yauma ‘idīn waqa‘atī l-wāqi‘atu*.

27

S 4: *‘asā l-ḡuwairu ab‘usan*

Belege: a. ‘Ubaid ĠḤ IV 218,-5 = a. ‘Ubaid Amṭāl 300 Nr. 982 = Bakrī Faṣl 424,2, ‘Askarī Amṭāl II 50 Nr. 1209, Ābī Naṭr VI 233 Nr. 1623, Maidānī Amṭāl II 341 Nr. 2435, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 161 Nr. 546; QA 298 Nr. 4299; weitere Belege bei Ullmann Vielleicht 65 Nr. 342.

ar-ra‘balu ...: Verkürztes Zitat aus Ṣiḡāḥ IV 1716a,-6ff.

P 1: *al-ḥuwalu* (Basīt)

= al-Kumait I 332 Nr. 414/2 (2 Vv.) nach b. Qutaiba Ma‘ānī II 906,9ff.:

إِذَا الْإِرُونَ إِزُّو الْحَزْبِ الْعَوَانِ لَهُمْ * شُبْتُ وَرُكِبَتِ الْأَرْحَاءُ وَالْثُقُلُ
 وَاسْتَنْفَرَ الْكَلْبُ إِنْكَارًا لِمَوْلَاهُ * فِي حَوْلَةٍ قَصُرَتْ عَنْ نَعْتِهَا الْحَوْلُ

- 1 Wenn die Feuergräben des hitzigen Krieges für sie entzündet werden und die Mühlen (des Krieges) sowie das (darunter gelegte) Leder in Betrieb genommen werden,
- 2 Und der Hund den Schwanz einzieht, weil er in einem unbeschreiblichen Unglück denjenigen, der ihm zu trinken gibt, nicht erkennt.

Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī I 232,3 und b. Qutaiba ĠḤ II 155,-5.

28

S 5: *innahū la-ʿuḍlatun minā l-ʿuḍalī* s. 1.38 S 35.

iltahḥa ... : Zitat aus b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 312,4f., danach Taʿlab Faṣīḥ 304,6f.

S 6: *waqaʿū fī wādī tuḥuyyiba/tuḥayyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqaʿa*), 2.2 S 6 (Var. *waqaʿa fulānun fī tuḥuyyiba*).

P 2: *tadūrā* (Rağaz) s. 1.3 P 2.

29

al-Farrāʾu: dahabū ... ist leicht gekürztes Zitat aus b. as-Sikkīt Alfāz 40b,3ff.

al-qalammasu ... ist wohl Zitat aus Muḥkam VI 382a ult.ff.

4. ḤAMZA AL-IṢFAHĀNĪ: *K. AL-ḤAṢĀ'IS*
WA-L-MUWĀZANA: ASMA' AD-DAWĀHĪ

4.1 Text

حمزة الإصفهاني
 كتاب الخصائص والموازنة
 [1ب] أسماء الدواهي

(1) الداهية من قولهم: دَهَنِي خَصْلَةً كذا فهي دَاهِيَةٌ، كما قيل: نَابَثْنِي خَصْلَةً كذا فهي نَائِيَةٌ، وَأَصَابَثْنِي خَلَةً كذا فهي مُصِيبَةٌ، وَحَدَّثْتُ عَلَى خُطَّةٍ فهي حَدِيثَةٌ. ثم قيل: الأسماء بهذه الأفعال الدَاهِيَةُ والنَّائِيَةُ والحَادِثَةُ والمُصِيبَةُ.

«المثال الأول: دَاهِيَةٌ دَهْنَاءٌ وَدَهْوَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَنْدَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَمْسَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ وَبْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَقْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ حَوْلَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ فَقْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ عَبْقَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَلْعَاءٌ، وَوَقَعَ فِي نَزْلَاءٍ، وَفِي دُهَيْمَاءٍ، وَفِي حَمْسَاءٍ، وَفِي الْحَيْبَةِ الْحَـ[يْبَاءِ]، وَالسُّوءِ السُّوْعَى، وَالْهَنْبِرِ <ةٍ> الرَّبْسَاءِ، [.....]، وَالحَوْلَاءِ».

(2) المثال الثاني: [.....] وَأَصْنَبُهُمْ [أَصَنَ]، وَأَكْنَبُهُمْ أَكَنَ وَأَكَا [كَنَ]، ... وَبَاقَتُهُمْ [بَاقَتَ]، وَابْدَاءُ، وَخَائِنَةٌ، وَبَادِيَةٌ، وَجَارِفَةٌ، وَبَا <د> حَجَّةٌ، وَدَاهِيَةٌ فَائَةٌ، وَصَاحَّةٌ، وَصَالَةٌ، وَخَافَةٌ، [.....] وَبَاقَتُهُ، وَفَائِقَةٌ، وَفَاقِرَةٌ، وَبَاقِرَةٌ، [وَوَاقِعُوا [فِي نَاقِدٍ (؟)] رِقَّةً، وَنَزَلَتْ بِهِ نَازِلَةٌ، وَعَشِيَّتُهُ غَاشِيَةٌ، [.....] [12] وَفَارِعَةٌ، وَوَقَعَتْ بِهِ وَاقِعَةٌ، وَرَجَفَتْ بِهِ رَاجِفَةٌ، وَطَارِقَةٌ، وَصَائِبَةٌ، وَدَائِقَةٌ، <و> وَامِيَةٌ، وَأَصَابَتُهُمْ نَائِحَةٌ، وَدَامِغَةٌ، وَحَازِيَةٌ، وَدَارِسَةٌ، وَدَامِكَةٌ، وَخَائِنَةٌ، وَدَهْرَتُهُمْ دَاهِرَةٌ، وَسَامِتَةٌ،

ولَامَّةٌ]، وصادمةٌ، وضاحيةٌ، وعَضْنُهُمُ عَاضَةٌ، وَأَصَابَتُهُمْ صَاعِقَةٌ، وصافرةٌ، وغافصةٌ، وصاكَّةٌ، وصاكَّةٌ.

(3) المثال الثالث: دَاهِيَةٌ ذَاتُ رَوْقَيْنِ، وذات وَبْدَةٍ، وذات قِنْطَرٍ، وذات وَدْقَيْنِ، وذات رَغَدٍ، وذات عَرَاقٍ، وذات حَرَقٍ.

(4) المثال الرابع: [م 1] وَقَعُوا فِي أُمِّ أَذْرَاصٍ، وفي أُمِّ فَأَرْ، [م 2] وفي أُمِّ جُنْدَبٍ، وفي أُمِّ قَسْطَلٍ، وفي أُمِّ قَشْعَمٍ، وفي أُمِّ مَلْدَمٍ، وفي أُمِّ فَيْلَقٍ، وفي أُمِّ طَبَقٍ حَرَقٍ، [م 3] وفي أُمِّ <ال>رُبَيْقِ عَلَى أُرْبِقٍ، وفي <أُم> الْهَنْبَرِ، وفي أُمِّ صَبُو [ر]، وفي أُمِّ خَيْتَعُورٍ، وفي أُمِّ يَسْتَعُورٍ، [م 4] وفي أُمِّ خَوْرٍ، وفي أُمِّ الضَّبِيلِ، وفي أُمِّ <ال>رَقُوبِ، وفي أُمِّ التَّلِيلِ، وفي أُمِّ الرَّيْسِ، [م 5] وفي أُمِّ حَبَوَكِرٍ، وفي أُمِّ اللُّهْمِ، وفي أُمِّ الْغُنْمِ، وفي أُمِّ دُرْخَيْلٍ، وفي أُمِّ رَشَمٍ، وفي أُمِّ نَادٍ، وفي أُمِّ كَلَوَازٍ، وفي أُمِّ حَشَّافٍ، وفي أُمِّ الْهَتَّاتِ.

(5) المثال الخامس: وَقَعُوا فِي أُمِّ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وفي ابْنِ بَرْحٍ، وفي بَنَاتِ طَابِقٍ، [2ب] وفي ابْنَةِ مِغْبَرٍ، وفي ابْنَةِ رَقَمٍ، وفي بَنَاتِ طَمَارٍ، وفي بَنَاتِ أَوْدَكٍ، وفي بَنَاتِ يَثُوسٍ، وفي بَنَاتِ يَبَشٍ (؟).

(6) المثال السادس: وَقَعُوا فِي ابْنِ الصَّلَالِ، وفي ابْنِ الْآلِ، وفي <ال>صَلَالِ بْنِ الْآلِ، وفي <ال>صَلَالِ بْنِ الصَّلَالِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْفَهْلِ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْفَهْلِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ.

(7) المثال السابع: دَاهِيَةٌ إِمْرٌ، وَذِمْرٌ، وَإِزْبٌ، وَإِرْ (؟)، وَضِمٌّ، وَضَيْلٌ (؟)، وَإِذْبٌ، وَإِذْ، وَعِفْرٌ، وَفَلَقٌ، وَصِلٌّ، وَرَبْسٌ، وَدَبْسٌ، وَجَبَلٌ، وَذَلَقٌ، وجاء بالصغل (؟).

(8) المثال الثامن: وَقَعُوا فِي حُورٍ بُورٍ، وفي حَيْصٍ بَيْصٍ، [م 6] وَخَيْصٌ بَيْصٌ، وفي حَيْلٍ حَابِلٍ، وفي نُوهٍ التَّيْوَه، وفي تِيهِ التَّيْوَه، وفي ثَبَّتِ الثُّبُوتِ (؟)، وفي ضَرِسٍ أَضْرَاسٍ، وفي بَاطِجَةٍ بَوَائِجٍ، وفي عُضْدَةٍ [عَصَلٍ، وفي عَضَلٍ أَغْضَالٍ، وفي صَلٍّ أَضَالٍ، وَذِمْرٍ أَذْمَارٍ، وَهَنْزٍ أَهَنْزَارٍ، وَعِصٍّ أَغْضَاضٍ، وَضِبْسٍ أَضْبَاصٍ، وَدِرْصٍ أَذْرَاصٍ، وَسَبْدٍ أَسْبَادٍ.

(9) المثال التاسع: وَقَعَ فِي طَبَقٍ، وَفِي عَضَلٍ، وَفِي فِلَقٍ، وَعَلَقٍ، وَفُلَقٍ، وَعُلُقٍ، وَفِي مُؤَيْدٍ، وَمُؤَيْدٍ.

(10) المثال العاشر: [م 7] جَاءَ بِالْدَّهَارِيسِ، وَالْعَمَاقِيسِ، وَالْزَاهِيسِ، وَالْأَسَاطِيرِ، وَالْدَّزَابِيسِ، وَالْخَنَاسِيرِ، [13] وَالْخَنَائِرِ، وَالْخَلَائِيسِ، وَالْدَّالِيلِ، وَالْأَزَابِيَّ، وَوَقَعَ فِي أَثَاوِيَّةٍ، وَفِي ثَالِيلٍ، وَفِي عَقَافِيلٍ، وَفِي زَفَارِيرٍ، وَفِي تِيَاهِيرٍ، وَفِي عَقَابِيلٍ، وَفِي تِهَالِيلٍ، وَعَوَاقِيلٍ.

(11) المثال الحادي عشر: [م 8] جَاءَ بِالنَّهَائِدِ، وَالْبَدَائِدِ، وَالْفَلَاتِقِ، وَالْقَائِبِ (?)، وَالْهَوَادِفِ (?)، وَالْحَوَائِيسِ (?)، وَالْعَوَادِي، وَالْأَوَافِكِ، حَوَ الْغَوَائِلِ، حَوَ الْزَوَاعِلِ (?)، حَوَ الْقَنَاعِرِ (?)، حَوَ الْقَنَارِ، وَالشَّبَادِعِ، وَوَقَعَ فِي فَهَالِيلٍ، وَفِي تَرَاتِرٍ، وَفِي جَنَادِعٍ، وَفِي دَهَارِسٍ، وَفِي شَرَاشِرٍ، وَفِي عَنَادِسٍ (?)، وَفِي عَمَائِقٍ (?)، [م 9] وَجَاءَ بِتُرْهَاتِ الْبَسَائِيسِ، وَتُرْهَاتِ الصَّحَائِحِ، وَطَرَحَنَهُ طَوَارِحُ، وَطَوَّحَنَهُ طَوَائِحُ.

(12) المثال الثاني عشر: جَاءَ بِالْأَمْرَيْنِ، وَالْأَقْوَرَيْنِ، وَالْبُلْغَيْنِ، وَالْبُلْغَيْنِ، وَالْفَتَكَيْنِ، وَالتَّرْخِيمَيْنِ، وَالتَّرْخِيمِ، وَالْخُرْعِيمِ، وَالْبُرْجَيْنِ، وَالْبُرْخَاءِ، وَالدَّيْرَيْنِ، وَالْحَبُوكَيْنِ، وَالْحَبُوكِيَّ.

(13) المثال الثالث عشر: جَاءَ بِالرُّبَيْقِ، وَالْأَرَبِقِ، وَالدَّهْمِ، وَالدَّهْنِ، وَالدَّيْلَةِ، وَالدُّوْنِمَةِ، وَالْخُوجِيَّةِ.

(14) المثال الرابع عشر: جَاءَ بِالطُّلُطُلَةِ، [م 10] وَالتُّلَاطُلَةِ وَالْحُمَى الْمُطَاطِلَةِ، وَرَمَاهُ اللَّهُ بِسَاطِيَةٍ وَحُمَى لَاطِيَةٍ.

(15) المثال الخامس عشر: [م 11] جَاءَ بِالْقَلِيقَةِ، وَالْأَفِيكَةِ، وَالْوَدِيقَةِ، وَالْقَدِيمَةِ، وَالْقَصِيمَةِ، وَالْمِهْمَةِ، وَالدَّيْلَةِ، وَالبَدِيدَةِ، وَالْأَصِيلَةِ، وَالدَّيْلَةِ، وَالرَّيْرِ، وَالرَّيْسِ، وَالْغَلِيلِ، وَالرَّيْرِ.

(16) المثال السادس عشر: [3ب] جَاءَ بِالْعَبْقَرِ، وَالْخَلْفَقِ، وَالْأَزُولِ، وَالْأَزُوجِ (?)، وَالْأَزْلَمِ، وَالْأَزْنَمِ، وَالْفَيْلِقِ، وَالصَّيْلَمِ، وَالدَّيْلَمِ، وَالدَّهْمِ، وَالبِزْحِ (?)، وَالرَّزْوَرِ، وَالصَّنْبَقِ، وَالبَيْقَرِ، وَالْفُرْنِقِ، [م 12] وَالْقِنْطَرِ، وَالْقَنْفَخِ، وَاللُّمُسِ، وَالشَّبَدِ، [م 13] وَالسَّلْتَمِ،

وَالطَّنْطَمِ، وَالنَّطْلِ، وَالرَّيْلِ، [م 14] وَالصَّيْلِ، وَالصُّيْضِ، وَالْحَوْلِقِ، وَالْحَيْلِقِ، وَوَقَعَ فِي تَمَلَّقَ يَمَلِّقُ (؟)، وَفِي غَلَّقَ، وَفِي عَوَّطَ، وَفِي صَيَّرَ، <وَقَعَ فِي خَيْفَ، وَفِي خَيْطَلِ.

(17) المثال السابع عشر: [م 15] جَاءَ بِاللَّزْدِيَّسِ، وَالْمَرْمِيسِ، وَالْحَنْتَعِيرِ، [م 16] وَالْعَنْقِيرِ، وَالْقَنْطِيرِ، وَالْعَلْفَقِي، وَالصَّكْبِيلِ، [م 17] وَالْخَنْفَقِي.

(18) المثال الثامن عشر: وَقَعُوا فِي الرَّرَزْبُوصِ، وَالْحَيْتَعُورِ، وَاللَّهْرَبُوصِ، وَفِي الدَّهْرُوبِ، وَالدُّلُوبِ (؟)، وَالْمُهْلُولِ، وَفِي الْعَنْتَرِيسِ.

(19) المثال التاسع عشر: [م 18] وَقَعُوا فِي وَرْطَةٍ، وَدَعْوَةٍ، وَدَعْيَةٍ، [م 19] وَدَوَكَةٍ، وَرَقْمَةٍ، وَرَعْفَةٍ، وَرَمَاهُ بِلَيْطَةٍ، وَنَوَطَةٍ، وَدَعْدَعَةٍ.

(20) المثال العشرون: [م 20] وَقَعُوا فِي سَلَى جَمَلٍ، [م 21] وَفِي أُذْنِي عَنَاقٍ، [م 22] وَفِي مَاءِ عَنَاقٍ، [م 23] وَقَرْنِي جَمَارٍ، [م 24] وَأَفْحَافِ الرَّأْسِ، [م 25] وَفِي دَاءِ الضَّرَائِرِ، [م 26] <حَوْفِي> اسْتِ الْكَلْبَةِ، [م 27] وَفِي خَاصِي الْعَيْرِ، [م 28] وَفِي عَطْرِ مَنُشَمٍ، [م 29] وَفِي وَخْشِ إِصْبَتٍ، وَفِي هَوْبِ دَابِرٍ، [م 30] وَفِي حِيَاضِ عُنْتَمٍ، وَفِي حِيَاضِ طَسِيمٍ، [م 31] وَفِي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، [م 32] وَفِي مُطْفِئَةِ الرِّضْفِ، [م 33] وَفِي إِخْدَى بَنَاتِ طَبَقٍ، وَفِي مُسْقِطَةِ الْأَخْبَالِ، [4] [م 34] <حَوْفِي> خَيْطَ بَاطِلٍ، وَفِي وَاحِدَةٍ مِنْ سَبْعٍ، [م 35] وَفِي ثَالِثَةِ الْأَثَافِي، [م 36] وَفِي وَادِي تَغْلَسَ، وَفِي وَادِي تُولَهَ، [م 37] وَفِي وَادِي تَهْلَكُ، [م 38] وَوَادِي تَضَلَّلَ.

(21) المثال الحادي والعشرون: وَقَعُوا فِي عِبَاقِيَّةٍ، وَفِي أَبَادِيَّةٍ، وَفِي أَهْوِيَّةٍ وَأُغْوِيَّةٍ، وَفِي عِلَاقَةٍ، وَفِي عِنْدَاوَةٍ، وَفِي هُبُورَةٍ، وَفِي أَفْرَةٍ وَعَقْرَةٍ، وَفِي أَوْهٍ وَهَوَةٍ، وَفِي طَمَارٍ، وَفِي طَرَاخٍ، وَفِي اللُّهْدُرِ وَالْمُهْدُنِّ.

(22) المثال الثاني والعشرون: وَقَعُوا فِي بَادِي، وَفِي أَرْبَى، وَفِي اللَّزْيَا، وَفِي السُّمَّهِ، [م 39] وَ<حَوْفِي> الْحَبُوكَرَى، [م 40] وَفِي اللَّيْتَا وَالَّتِي، وَفِي نَادٍ مُعْطَلَةٍ، [م 41] وَفِي

الأخيب الأذهب، [م 42] وعلى خازق «ورقة»، [م 43] وثارَ حابِلُهُم على نالِهم، [م 44] وبينهم اخلقي، [م 45] وبينهم سُورِي سَوار، [م 46] وفيحي فياح، [م 47] وصي صَمَام، [م 48] وصي ابنة الجبل، [م 49] وصمّت حصة بدم.

(23) «المثال» الثالث والعشرون: وَقَعَ فِي عَقْلَةِ الْعَاقِلِ، «وَوَقَعُوا فِي الْبَحْرِ وَالْبَحْرِيَّ وَالْبَحَارِيَّ، وَفِي الْفَيْلَقِ وَالْعَيْلَقِ، وَفِي النَّرَبِ، وَجَاءَ فُلَانٌ بِتَوْلَاتِهِ وَدَوْلَاتِهِ، وَبَتَوْلَاهُ وَدَوْلَاهُ، وَحَوْلَاتِهِ وَحَيْلَاتِهِ.

(24) «المثال» الرابع والعشرون: وَقَعَ فِي عَقْلَةِ الْعَاقِلِ، [م 50] وَوَقَعَ فِي عَالُورٍ، وَفِي حَادُورَةٍ، وَغَالَتْهُ غُولٌ، وَغَبَلَتْهُ غُبُولٌ، وَغَلَقَتْ بِهِ غُلُوقٌ، وَأَزَمَتْهُ أَرْوَمٌ، وَأَصَابَهُ شَعُوبٌ، وَطَمُوخٌ.

(25) «المثال» الخامس والعشرون: [م 4] وَوَقَعُوا فِي بُدْبَدَةٍ (؟)، وَفِي ذُبْرَةٍ (؟)، وَفِي خِنْقَةٍ، وَأَخَاطَتْ بِهِمُ اللَّمْدَمَةُ، وَوَقَعُوا فِي رَجْفَةٍ.

(26) «المثال» السادس والعشرون: أَرَمَتْهُمْ أَرَامٌ، وَجَدَعَتْهُمْ جَدَاعٌ، وَخَلَقَتْهُمْ خَلَاقٌ، وَأَصَابَتْهُمْ صَرَامٌ، وَرَمَامٌ، وَوَقَعُوا فِي رُنَامٍ، وَفِي صَمَامٍ، وَفِي عَنَاقٍ، وَفِي عَقَامٍ، وَفِي عَمَاسٍ.

(27) فهذه جملة أسماء الدواهي وتكاثرها هو من إحدى الدواهي. والعرب لم تُسم شيئاً بأكثر مما سمت به الداهية والهلاك. فأما الهلاك فذو شينين اسماً، ولم آت بها من أجل أن ابن درستويه النحوي قد صنف عليها كتاباً مبنياً على ستين باباً بما يقتضي من الاشتقاق وتصاريف الأفعال حتى زاد حجم الكتاب على مائة ورقة.

وحكى المُصَنِّعُ الشاعر في كتابه المترجم بالمنقذ من أسماء الدواهي: العَرَقُ، والفَنَكُ، والبَطِيطُ، والبَيْدِيُّ، وأنشد لعبيد بن الأبرص:

[ش 1] إِنَّ يَكُ حَوْلَ مِنْهَا أَهْلُهَا * فَلَا بَيْدِيَّ وَلَا عَجِيبُ

وأسماء الحِجَارَةِ تُقَارِبُ أسماء الهلاك وفي الباب الثالث مُخَصَّصَةٌ.

4.2 Kommentar

1

dāhiyatun faqmā'u: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und Sāriya b. Zunaim in Hud. II 733 Nr. 6/4: (Wāfir)

*fa-innā yauma aġrārīn fa'alnā **

bikum faqmā'a wāḍiḥata l-muṭūlī

dāhiyatun ša'bā'u: Dieses Epitheton ist zwar eindeutig so zu lesen, könnte aber dennoch nur vom Schreiber aus dem gebräuchlichen *dāhiyatun šan'ā'u* verlesen worden sein.

2

ġāšīyatun: Cf. Q 12/107: *a-fa-aminū an ta'tiyahum ġāšīyatun min 'aḍābi llāhi* und in der gleichnamigen Sure Q 88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšīyati*.

rāġīfatun: Cf. Q 79/6: *yauma tarġufu r-rāġīfatu*.

ḥā'inatur: Cf. an-Nābiġa ad-Dubyānī 256 Nr. 75/2: (Wāfir)

*bi-tablin ġairi muṭṭalabin ilaiḥā **

wa-lākinna l-ḥawā'ina qad taḥīnū

3

dātu qinṭirīn: Cf. a. Kabīr al-Huḍalī in Hud. III 1084 Nr. 2/19: (Kāmil)

*am man yuṭāli'hū yaqul li-šihābīhī **

inna l-ġarīfa yuġinnu dāta l-qinṭirī

4

Zu diesen *kunya*-Bildungen cf. Ḥamza Durra II 483f., danach ‘Askarī Amṭāl I 47.

S 1: *waqa‘ū fī ummi adrāšin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,4 (Var. *waqa‘a*), Ta‘ālibī Tīmār 260ult.f.; in der Form *waqa‘a (l-qaumu) fī ummi adrāšin muḍallī-latin* in b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-2f., 315a,6, Ḥamza Durra II 485 Nr. 103, ‘Askarī Amṭāl I 47,-3; cf. S *saqaṭa fī ummi adrāšin* in Maidānī Amṭāl II 103 Nr. 1775; QA 263 Nr. 3835.

S 2: *waqa‘ū fī ummi ġundabin* s. 1.17 S 3.

S 3: *waqa‘ū fī ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4 (Var. *ġā’a bi-*).

ummu ṭabaqin: Cf. Ḥalaf al-Aḥmar 99f. Nr. 19: (Rağaz)
*qad ṭaraqat bi-bakrihā ummu ṭabaq * fā-natağūhā ḥabaran*
*ḍaḥma l-‘unuq * mautu l-imāmi filqatun minā l-filaq*

S 4: *waqa‘ū fī ummi ḥannūrin* s. 1.15 S 1.

S 5: *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin* s. 1.19 S 5 (Var. *ġā’a bi-*).

5

waqa‘ū fī binti barḥin: Cf. S *bintu barḥin* in Maidānī Amṭāl I 176 Nr. 497; QA 185 Nr. 2745; S *bintu barḥin* (*binta barahin* ist falsch) *šarruki ‘alā ra’siki* in Ābī Naṭr VI 138 Nr. 358 und Nr. 360, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 15 Nr. 50 und *iḥdā banāti barḥin šarruki ‘alā ra’siki* in 1.20.

6

Zu allen mit *aḍ-ḍullu* oder *aḍ-ḍalālu* zusammengesetzten Bildungen s. a. Miṣḥal Nawādir I 189,3ff. und Ḥamza Durra II 503ult.ff.; cf. S *ḡā'a bi-ḍ-ḍalāli bni s-sabahlali* in Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 905, Zamahšarī Mustaqṣā II 39 Nr. 141; QA 206 Nr. 3013; S *ḡā'a sabahlalan* in a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 821, a. Miṣḥal Nawādir I 268,4 (Var. *ḡā'a fulānun sabahlalan yatarab-baṣu*), 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 452, Zamahšarī Mustaqṣā II 44 Nr. 164 (Var. *sabaḡlalan wa-sabahlalan*); QA 208 Nr. 3039 und 3040; S *ḍahaba fī ḍulli bni ullin* in Maidānī Amṭāl II 13 Nr. 1479; QA 245 Nr. 3564; S *huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 187, S *huwa ḍ-ḍalālu bnu tahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 188 = Bakrī Faṣl 108,14, Maidānī Amṭāl III 484 Nr. 4549 (*yahlalin* ist falsch; Var. *tahlalin* und *fahlalin*), Zamahšarī Mustaqṣā II 397 Nr. 1469 (Var. *tuhlalin*); QA 458 Nr. 6624.

Cf. Ḥamza Durra II 504,6 (an.): (Wāfir)

*wa-inna Iyādakum ḍullu bnu ḍullin **

wa-innā min Iyādikumū burā'ū

Ḥārīṭa b. Badr in Muḥaṣṣaṣ XIII 205,12: (Wāfir)

*atānī min 'Aṭīyata ḍar'u qaulin **

yuraššihuhū aḍallu bnu ḍ-ḍalālī

Tahḍīb XV 437a,5 (an.) (s.r. 'II) = a. Nuḥaila in b. al-Aṭīr Murāṣṣa' 69,7: (Kāmil)

*aṣbaḥta tanhaḍu fī ḍalālīka sādiran **

inna ḍ-ḍalāla bnu l-alālī fa-aqṣirī

7

Die unsicheren Formen *وإر* und *وإر بالصغل* könnten mit a. Miṣḥal Nawādir I 181,6f. als *wa-lizzun* und *wa-ḡā'a bi-ḍ-ḍignī* zu lesen sein.

8

S 6: *waqa‘ū fī ḥaiṣa baiṣa* s. 1.34 S 25.

9

Da es sich bei *tūhu/tūhu t-tuyūhi* sowie den folgenden Beispielen um Genitivverbindungen handelt, ist der Artikel beim nomen regens zu streichen; so ist auch *ṣillu ṣ-ṣilāli* in das bekannte *ṣillu aṣlālīn* zu verbessern. Auch das sinnlose *hanīnu aḥnādīn* statt *ḥitru aḥtārīn* zeigt, wie unkundig und dazu nachlässig der Schreiber war.

‘*alaqun*: s. ‘*araqun* in 4.27.

10

S 7: *ḡā’a bi-d-dahārīsi*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. ‘Ubaid Amtāl 351 Nr. 1173 (beide mit der Var. *ḡā’a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 133; QA 205 Nr. 3000.

dahārīsur: Cf. al-Mutalammis 85 Nr. 4/10: (Basīt)

*ḥannat ilā naḥlati l-quṣwā fa-qultu lahā **

baslun ‘alaiki a-lā tilka d-dahārīsū

al-Muḥabbal as-Sa‘dī 301 Nr. 20/2: (Ṭawīl)

*fa-in aku lāqaitu d-dahārīsa minhumā **

fa-qad afnayā n-Nu‘māna qablī wa-Tubba‘ā

‘*aqāqīlu*: Cf. al-‘Aḡḡāḡ II 243 Nr. 44/79, 80: (Raḡaz)

*idā talaqqathu l-‘aqāqīlu ṭafā * dārīn wa-in lāqā l-‘azāza aḥṣafā*

Der Singular lautet nach al-Aṣma‘ī im Kmt. zu diesem Vers ‘*aqanqalun* und bedeutet „hohe Sanddüne“; so auch Muṣannaf I 392,7f., Ḡamhara I 540b,9f. usw.

ḥalābīsu: Cf. al-Mutalammis 77 Nr. 4/3: (Basīt)

*inna ‘ilāfan wa-man bi-l-lauḍi min ḥaḍanin **

lammā ra’au annahū dīnun ḥalābīsū

Ḥassān b. Ṭābit I 284 Nr. 138/1: (Basīt)

*amsā l-ḥalābīsu qad ‘azzū wa-qad kaṭurū **

wa-bnu l-Furai ‘atī amsā baiḍata l-baladī

da’ālīlu: Cf. den Vers von al-Kumait in 1.14.

11

S 8: *ḡā’a bi-t-tahātihi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84,-2 = Bakrī Faṣl 109,7, Maidānī Amṭāl I 299,5, Zamahṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 126; QA 204 Nr. 2989.

Cf. al-Quṭāmī 68 Nr. 23/2: (Basīt)

*wa-lam yakun mā btalainā min mawā’idihā **

illā t-tahātiha wa-l-umnīyata s-saqamā

al-laḡā’ibu (?): Der gesamte Abschnitt enthält mir nicht nachweisbare Wörter von teilweise unbelegten Wurzeln, die so weitgehende Verschreibungen darstellen, daß ich von jeglichem Versuch, sie zu emendieren, Abstand nehmen mußte und sie, wie sonst auch, mit einem Fragezeichen versehen stehen ließ. – Wollte man dennoch mit Gewalt verbessern, so böte sich Hamadānī Alfāḡ 111,2ff. und Schol. b. ad-Dumaina 128,3f. an, nach denen man statt *al-laḡā’ibu*, *al-hawādifu*, *al-ḥawābisu*, ‘amā’iqu richtig *al-lawāfītu*, *aṣ-ṣawārīfu*, *al-ḥawā’īlu*, ‘awā’iqu lesen könnte.

al-‘awādī: Cf. an-Nābiḡa ad-Dubyānī 256 Nr. 75/3: (Wāfir)

*‘adatnā ‘an ziyāratihā l-‘awādī * wa-ḥālat bainanā ḥarbun zabūnū*

qanāzi’u: Daneben ist *qanādī’u* mindestens genauso häufig, cf. Mubarrad Fāḍil 80,5 (an.) = ‘Adī b. Zaid 146 Nr. 83: (Ṭawīl)

*wa-man lā yuwarri‘ nafsahū tatba‘ī l-ḥanā **

wa-man yatba‘ī l-ḡarbā‘a yaḡša l-qanādi‘ā

Ġīm III 126b,7 = ‘Adī b. Zaid 145 Nr. 80/2 (2. von 2 Vv.) (Var. *aḡta‘īl ... l-qanāzi‘ā*): (Ṭawīl)

*fa-lam aḡtamīl fīmā ataitu malāmatan **

ataitu l-ḡamāla wa-ḡtanabtu l-qanādi‘ā

šabādi‘u: Cf. Ma‘n b. Aus 109 Nr. 33: (Ṭawīl)

*īdi n-nāsu nāsun wa-l-‘ibādu bi-ḡirratin **

wa-īd naḡnu lam tadbib ilainā š-šabādi‘ū

dahārisu: Cf. Suḡaim 15 Nr. 1/2: (Ṭawīl)

*wa-hunna banātu l-qaumi in yaš‘urū binā **

yakun fī banāti l-qaumi iḡdā d-dahārisi

al-‘Abbās b. Mirdās 70 Nr. 20/19: (Ṭawīl)

*ma‘ī bnā Ṣuraimin dāri‘āni kilāhumā **

wa-‘Urwatu lau lā hum laqītu d-dahārisā

‘Amr b. al-‘Āš in Miṅqarī Šiffīn 473,9 (7. von 11. Vv.): (Ṭawīl)

*wa-aīqanta anna l-mauta aqrabu mau‘idin **

wa-anna llatī nādāka fihā d-dahārisū

S 9: *ḡā‘a bi-turrahāti l-basābisi/š-ṣaḡā‘iḡi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 189 = Bakrī Faṣl 109,6 (nur *ḡā‘a fulānun bi-turrahāti*), Ḥamza Durra II 433,-3, Ṭa‘ālibī Ṭimār 667,6 (beide *ḡā‘a bi-turrahāti*), Maidānī Amṭāl I 299 Nr. 884 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi*) und III 509,8 (Var. *ḡā‘a bi-turrahāti*), Zamaḡšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 125 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi*), Ḥuwaiyī Farā‘id 147 Nr. 400 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi* [so statt *turraṭi*] *wa-turrahāti*); QA 204 Nr. 2988; ferner S *amḡalu mina t-turrahāti* in Ḥamza Durra II 389 Nr. 642, ‘Askarī Amṭāl II 296 Nr. 1721, Maidānī Amṭāl III 358 Nr. 4182, Zamaḡšarī Mustaqṣā I 360 Nr. 1549, Šaibī Timṭāl I 312 Nr. 156; QA 94 Nr. 1358; *aḡada fī turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433,-4f., ‘Askarī Amṭāl I 274, 4, Ṭa‘ālibī Ṭimār 667,6, Maidānī Amṭāl III 509,7, Zamaḡšarī Mustaqṣā I 443,-4; S *ahlaku min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza

Durra II 433 Nr. 716, ‘Askarī Amṭāl II 374 Nr. 1865, Maidānī Amṭāl III 508f. Nr. 4630, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 443 Nr. 1875, Šaibī Timṭāl I 312f. Nr. 157; QA 102 Nr. 1502; S *ahwanu min turrahāti l-basābisī* in Ḥamza Durra II 433 Nr. 715, ‘Askarī Amṭāl II 374 Nr. 1864, Maidānī Amṭāl III 510,-6f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 446 Nr. 1886; QA 103 Nr. 1510; S *turrahātu l-basābisī* in ‘Askarī Amṭāl I 273 Nr. 377, Ta‘ālibī Tīmār 667 Nr. 1140, Maidānī Amṭāl I 299,10 (*at-turrahātu l-basābisu/ṣ-ṣaḥā’ihū*), QA 195 Nr. 2876; S *la-qad tarraḥatka t-turrahātu l-basābisu* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 987; QA 380 Nr. 5459.

Cf. Mu‘āwiya b. a. Sufyān 83 Nr. 25/1: (Ṭawīl)

*taṭāwala lailī wa-‘taratnī wasāwisī **

li-ātīn atā bi-t-turrahāti l-basābisī

‘Amr b. al-‘Āṣ in Minqarī Šiffīn 473,12 (11. von 11 Vv.): (Ṭawīl)

*fā-in kunta fī šakkīn fā-arhiḡ ‘aḡḡaḡatan **

wa-illā fā-tilka t-turrahātu l-basābisū

12

duraḥmīnūr: Cf. a. Nuwās 355,1: (Sarī‘)

*nursilu minhu ‘inda iṭlāqihī * ‘alā l-karākīyī duraḥmīnā*

Tahḏīb VII 695a,2 (an.) = XVI 27,1 (an.) [nach Lisān XX 84,10 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

fā-zalla ‘an dāhiyatin duraḥmīn

Yāqūt Buldān I 516a,-8f. (an.), Šiḥāḥ V 1918b,-7f. (an.) = 2113a,6f. (an.) [nach Lisān XV 89,11 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

*an‘atu min ḥaiyāti Buhlakaḡīn * šilla šafan dāhiyatan durḥamīn*

13

ḥuwaiḥiyatun: Cf. Labīd in Muṣannaf III 813,-7 = Labīd 256 Nr. 36/10 (hier mit *duwaiḥiyatun*, 257,1 gibt nach aṭ-Ṭūsī die Var. *ḥuwaiḥiyatun*): (Ṭawīl)

*wa-kullu unāsīn saufa tadḥulu bainahum **

ḥuwaiḥiyatun taṣfarru minhā l-anāmilū

Raba'ī Nizām 232,6 (an.): (Mutaqārib)

*alammat ḥuwaiḥiyatun 'anqafirū **

takādu s-samāwātu minhā tamūrū

14

S 10: *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati*

Belege: Muṣannaf III 724,6 (nur *ramāhu llāhu bi-t-ṭulāṭilati*), III 813,5 (nur *ḡā'a fulānun bi-t-ṭulāṭilati*) = a. 'Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1167 (nur *ḡā'a fulānun bi-t-ṭulāṭilati*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b ult. (nur *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 142 (nur *ḡā'a bi-t-ṭulāṭilati*); QA 206 Nr. 3015; in der Form *ramāhu llāhu bi-t-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati* in b. as-Sikkīt 312b ult.f., a. Miṣḥal Nawādir I 32,-2f. (Var. *ramā llāhu fulānan bi-t-ṭalāṭili wa-t-ṭulāṭili wa-ṭulāṭilati wa-t-ṭulāṭilati wa-t-ṭulāṭili*), Kurā' Munaḡḡad 38,-2, b. Ḥālawaih Laisa V 6a,8, 59b,-4f., Maidānī Amṭāl II 54 Nr. 1618, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 363; QA 256 Nr. 3730.

15

S 11: *ḡā'a bi-l-falīqati*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-7, Ta'ālibī Fiqh II 535,-2, Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 146; QA 207 Nr. 3021; cf. S *yā li-l-falīqati* in a. Miṣḥal Nawādir I 44,-4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1516; QA 477 Nr. 6889.

aṣīlatun: Cf. Aus 103 Nr. 40/10: (Basīt)

*ḥāfū l-aṣīlata wa-tallat mulūkuhumū **

wa-ḥummilū min aḏā ḡurmin bi-atqālī

16

‘*abqarun*: = Hagel in S *abradu min ‘abqarin* in Ḥamza Durra I 83ff. Nr. 35f., ‘Askarī Amṭāl I 245 Nr. 326, Ābī Naṭr VI 236 Nr. 1668, Maidānī Amṭāl I 205 Nr. 586, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 16 Nr. 43 (Var.); QA 17 Nr. 44.

ḥulfuqun: Ich lese الخلفق, das gegen Ende des Abschnitts noch einmal erscheint, hier so nach b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 155,-4 und 156,3f. *ummu l-ḥulfuqi* = *ad-dāhiyatur*, im zweiten Fall dagegen habe ich es in das belegte *ḡalfaqun* verbessert. Leider bleiben hier wie auch bei 4.11 einige Wörter ungeklärt, da der Schreiber gegen Ende des Textes noch nachlässiger und konfuser geworden ist.

al-azwalu: Cf. den Vers von al-Kumait zu *zawlun* in 3.10.

Zu *al-azlamu* meist in der Verbindung mit *al-ḡada‘u* cf. al-Aḥṭal I 365 Nr. 39/35: (Basīṭ)

*yā Bišru lau lam akun minkum bi-manzilatīn **

alqā yadaihi ‘alaiya l-azlamu l-ḡada‘ū

S. auch *al-aznamu* in 3.1.

zaubarun: Cf. b. Aḥmar 85 Nr. 18/27: (Ṭawīl)

*wa-in qāla ḡāwin min Tanūḥa qaṣīdatan **

biḥā ḡarabun ‘uddat ‘alaiya bi-zaubarā

Der Vers ist in Tahḍīb XIII 198b,1f. irrtümlich al-Farazdaq zugewiesen.

S 12: *ḡā‘a bi-l-qinṭiri*

Belege: Mu‘arriḡ Amṭāl 75 Nr. 82 (Var. *bi-qinṭirin*), a. Zaid Nawādir 584,-2 (Var. *ḡi‘tu*, falsch *bi-qanṭirin*), Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1152 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40

Nr. 147; QA 205 Nr. 2998 und 207 Nr. 3024; cf. S *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-qīṭri* in Mu'arriṣ Amṭāl 75 Nr. 81. – Zur Etymologie des Wortes s. Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 203, der eine Entlehnung aus lat. *centenarium* > griech. *κεντηνάριον* über das Aramäische sieht.

Cf. a. Ğundab in Hud. I 359 Nr. 8/7 = a. Ṭālib mustadrak 338 Nr. 18 (mit der Var. *ramaunī ramaituhum bi-musqīṭati l-aḥmālī faqmā'a qimṭirī*): (Tawīl)

*wa-kuntu idā qaumun baḡaunī ataituhum **

bi-musqīṭati l-aḥbālī faqmā'a qimṭirī

an-Nābiḡa al-Ġa'ḏī 33 Nr. 3/12: (Ṭawīl)

*fa-aṣbaḡa qalbī qad ṣaḡā ḡaira annahū **

wa-kullu mri'in lāqin mina d-dahri qimṭirā

S 13: *ǧā'a bi-s-siltimi*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1151 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Zamahšarī Mustaqṣā II 38 Nr. 136; QA 205f. Nr. 3005.

S 14: *ǧā'a bi-d-dī'bilī* s. 2.3 S 8.

17

S 15: *ǧā'a bi-d-dardabīsī*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347f. Nr. 1154, Ṭa'ālībī Fiḡh II 535ult., Ṭa'ālībī Lubāb I 147,-6, Zamahšarī Mustaqṣā II 38 Nr. 132; QA 205 Nr. 2999.

Cf. Ğuraiy al-Kāhilī in b. as-Sikkīt Alfāz 315b,-6 (3. von 3 Vv.): (Wāfir)

*wa-lau ḡarrabtīnī fī dāki yauman **

raḡṭī wa-qultī anta d-dardabīsū

al-Afwah al-Audī 84 Nr. 14/11: (Sarī')

*fa-ahlu an tufidau idā habwatun **

ḡarrat 'alainā d-daila bi-d-dardabīs

S 16: *ǧā'a bi-l-'anqafiri*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1153 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Ta'ālibī Fiqh II 535ult., Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 144; QA 206 Nr. 3019.

S 17: *ǧā'a bi-l-ḥanfaqīqī*

Belege: Mu'arriḡ Amṭāl 74 Nr. 80 (Var. *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqī*), Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1172 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Ta'ālibī Fiqh II 535ult., Ta'ālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 127; QA 205 Nr. 2994.

19

S 18: *waqa'ū fī warṭatin*

Belege: Mufaḍḍal Fāḥir 18 Nr. 28 (Var. *waqa'a*), Kurā' Ġarīb I 343,5 (Var. *waqa'a*), b. al-Anbārī Zāhir I 377,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Ta'ālibī Fiqh II 536,2, Ta'ālibī Lubāb I 147,-6f., Maīdānī Amṭāl III 430 Nr. 4369 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Ḥuwaiyī Farā'id 558f. Nr. 1618 (Var. *waqa'a l-qaumu*); QA 469 Nr. 6784.

S 19: *waqa'ū fī daukatin* s. 1.35 S 26.

raqmatun: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 63,-6: (Ramal)

*wa-abī Ḥuḡrun atathū raqmatun **

anšabathū fī šabā zufrin wa-nāb

20

S 20: *waqa'ū fī salā ḡamalin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 343 Nr. 1134 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 65a,-2, 312a,7 (Var. *waqa'a*), Ḥamza Durra I

299,8 (Var. *waqa'a fulānun*), Ta'ālibī Fiqh II 536,4, Ta'ālibī Lubāb I 147,-5, Ta'ālibī Tīmār 351,-5 (Var. *waqa'a l-qaumu*), 'Askarī Amṭāl II 336 Nr. 1794, Maidānī Amṭāl III 419 Nr. 4341 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1390 (Var. *waqa'a*); QA 470 Nr. 6800.

S 21: *waqa'ū fī uḍunai 'anāqin* s. 1.29 S 14 (Var. *ḡā'a bi-*), 1.33 S 19 (Var. *laqiya minhu*).

S 22: *waqa'ū fī mā'i 'ināqin*
Belege: Iskāfī Maḡālis 195,8 (Var. *inna mā'akum hādā mā'u 'ināqin*), Ābī Naṭr VI 234 Nr. 1636 (Var. *mā'ukum hādā mā'u 'ināqin*), Ta'ālibī Tīmār 562 Nr. 924 (nur *mā'u 'ināqin*), Maidānī Amṭāl II 308f. Nr. 2351 (Var. *aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin*); QA 134 Nr. 1988.

S 23: *waqa'ū fī qarnai ḥimārīn*
Belege: Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1990 (Var. *ḡā'a bi-*), Ta'ālibī Fiqh II 536,-4f., Ta'ālibī Lubāb I 147,-4, Maidānī Amṭāl I 296 Nr. 873 (Var. *ḡā'a bi-*); QA 207 Nr. 3022.

S 24: *waqa'ū fī aqhāfī r-ra'si* s. 1.31 S 15 (Var. *ramāhu bi-aqhāfī ra'sihī*).

S 25: *waqa'ū fī dā'i ḍ-ḍarā'iri*
Belegt in der Form *bainahum dā'u ḍ-ḍarā'iri* in: a. 'Ubaid Amṭāl 354 Nr. 1190, 'Askarī Amṭāl I 221 Nr. 278, Ta'ālibī Tīmār 321 Nr. 484, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 447, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 60; QA 188 Nr. 2775.

S 26: *waqa'ū fī sti l-kalbatī* s. 1.33 S 23 (Var. *laqiya sta l-kalbatī*).

S 27: *waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi*

Belegt in der Form *ğā'a ka-ḥāṣī l-'airi* in: a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 818, 'Askarī Amṭāl I 320,4, Ta'ālibī Timār 373 Nr. 575, Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 864, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 166; QA 209 Nr. 3054; wohl aus dem Vers von a. Ḥirāš in Hud. III 1201 Nr. 3/15: (Ṭawīl)

*fa-ğā'at ka-ḥāṣī l-'airi lam taḥla ḡāḡatan **

wa-lā 'aḡatan minhā talūḥu 'alā wašmī

S 28: *waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a*

Belegt in folgenden Sprichwörtern: *'iṭru manšimin* in Mu'arriḡ Amṭāl 49f. Nr. 14, Qāsim Dalā'il I 179,3; QA 299 Nr. 4315; *aš'amu min 'iṭri manšimin* in Ḥamza Durra I 242ult.f., Yūsī Zahr III 210,1, s. die Belege von *aš'amu min manšimin* in QA 56 Nr. 699; *daqqu bainahum 'iṭra manšimin* in b. Qutaiba Ma'ārif 613,-2, Ḥamza Durra I 244,3f. und 245,3 (beide Var. *qad daqqū*), 'Askarī Amṭāl I 444ff. Nr. 782, Ābī Naṭr VI 262 Nr. 2014, Ta'ālibī Timār 308ult., Yūsī Zahr II 241,-9; QA 240 Nr. 3496; *bainahum 'iṭru manšimin* in a. 'Ubaid Amṭāl 355 Nr. 1194 = Bakrī Faṣl 485,4, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 448, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 61, Šaibī Timṭāl I 389ff. Nr. 214; QA 188 Nr. 2777. Sie verdanken ihre Entstehung wohl alle dem Vers von Zuhair 15 Nr. 1/19: (Ṭawīl)

*tadāraktumā 'Absan wa-Dubyāna ba'damā **

tafānau wa-daqqū bainahum 'iṭra manšimī

S 29: *waqa'ū fī waḥši Iṣmīta*

Belegt in der Form *laqīṭuhū bi-waḥši Iṣmīta* in: a. 'Ubaid Amṭāl 377 Nr. 1296, b. as-Sikkīt Alfāz 442a,7 (Var. *bi-baladī*), Ḥarbī ĠH I 195,-2f. (Var. *bi-baldati*), Ābī Naṭr VI 228 Nr. 1561, Maidānī Amṭāl III 98 Nr. 3276 (Var. 98,8: *bi-baldati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 286 Nr. 1004 (Var. 286,-5: *bi-baldati*); QA 382 Nr. 5490; in der Form *taraktuhū fī waḥši/bi-baldati/fī baldati Iṣmīta* in Ābī Naṭr VI 213 Nr. 1337 (Var. *taraktu fulānan bi-waḥši Iṣmīta* [*I-Iṣmatī* ist wohl Druckfehler]), VI 232 Nr. 1613 und 1616, Maidānī Amṭāl I 217 Nr. 621; QA 194 Nr. 2861 und 2862.

Cf. ar-Rā'ī 69 Nr. 17/20: (Basīṭ)

*ašlā salūqīyatan bātāt wa-bāta bihā **

bi-waḥši Iṣmita fī ašlābihā awadū

S 30: *waqa'ū fī ḥiyāḍi ġutaimin* s. 2.2 S 3 (Var. *auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin*).

S 31: *waqa'ū fī Hindi l-aḥāmisi* s. 1.36 S 27.

S 32: *waqa'ū fī muṭfi'ati r-radfi* s. 1.28 S 12 (Var. *ḡā'a bi-*).

S 33: *waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqin* s. 1.20 S 6 (Var. *ḡā'a bi-*).

musqīatu l-aḥbālī: Cf. den Vers von a. Ġundab in 4.16.

S 34: *waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin*

Belegt in der Form *adaqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in: Ḥamza Durra I 198 Nr. 248, 'Askarī Amtāl I 454 Nr. 797, Maidānī Amtāl I 480 Nr. 1440, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 118 Nr. 467; QA 42 Nr. 449; in der Form *araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in Qālī Af'al 45 Nr. 191; QA 46 Nr. 514.

Cf. 'Abdarrahmān b. al-Ḥakam in Balādūrī Ansāb V 126,10 = 131,2: (Ṭawīl)

*laḥā llāhu qauman ammarū ḥaiṭa bāṭilin **

'alā n-nāsi yu'ṭī man yašā'u wa-yamna'ū

wāḥidatun min sab'ir: Cf. S *wāḥidatun ḡā'at mina s-sab'i l-mi'ari* in Maidānī Amtāl III 444 Nr. 4428; QA 465 Nr. 6730.

S 35: *waqa'ū fī ṭālītati l-aṭāfi* s. 1.34 S 24 (Var. *ramāhu bi-*).

S 36: *waqa'ū fī wādī tuḡallisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*).

S 37: *waqa'ū fī wādī tuhallika* s. 1.36 S 29 (Var. *waqa'a*).

S 38: *waqa'ū fī wādī tuḍallila* s. 1.36 S 28 (Var. *waqa'a*), 2.2 S 7 (Var. *waqa'a fulānun fī wādī tuḍallila*).

21

duhdurrun: Cf. S *duhdurraini Sa'du l-qaini* in a. 'Ubaid Amṭāl 83 Nr. 185 = Bakrī Faṣl 106,9, Ḥamza Durra II 506ff. Nr. 99 (viele Varr.), 'Askarī Amṭāl I 448f. Nr. 785, Maidānī Amṭāl I 468f. Nr. 1400, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 83 Nr. 301, Yūsī Zahr II 243,9; QA 241 Nr. 3507.

duhdunnun: Cf. Mudrik b. Ḥiṣn al-Asadī in b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 237,3 (V. 1 und 2 von 8 Vv. mit Var. *'Aṭmin* und *ya'ūda*) sowie Ğīm I 264a,10, a. Zaid Nawādir 243,7 (an.), Muṣannaf III 743,-6 (an.): (Rağaz)

*la-ağ'alān li-bnatī 'Amrin fannā **

ḥattā yakūna mahruhā duhdunnā

22

S 39: *waqa'ū fī l-ḥabaukarā* s. 1.19 S 5 (Var. *ğā'a bi-ummi ḥabaukarin*), 4.4 S 5 (Var. *ummi ḥabaukarin*).

S 40: *waqa'ū fī llataiyā wa-llatī* s. 3.1.

S 41: *waqa'ū fī l-aḥyabi l-adḥabi* s. 1.36 S 31 (Var. *dahaba*).

S 42: *waqa'ū 'alā ḥāziqi waraqatīn*

Belege: Ḥamza Durra I 267ult., Maidānī Amṭāl II 451,3, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 207,5 und II 376 Nr. 1384 (alle Var. *waqa'a*); QA 468 Nr. 6778; cf. *yūšiku an talqā ḥāziqa waraqatīn* in b. as-Sikkīt Alfāz 124a,7f.

S 43: *tāra ḥābiluhum 'alā nābilihīm*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 354 Nr. 1188 (Var. *qad tārā*) = Bakrī Faṣl 422,1 und 483,11, ‘Askarī Amtāl I 288 Nr. 409, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1839, Maidānī Amtāl I 270 Nr. 774 (Var. 270,7: *tāba*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 34 Nr. 116, Yūsī Zahr II 20,6; QA 201 Nr. 2955 und 324 Nr. 4641; cf. S *iḥṭalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* in a. ‘Ubaid Amtāl 298 Nr. 973 = Bakrī Faṣl 421,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 65a,3 (Var. *iltabasa*), ‘Askarī Amtāl I 110 Nr. 102, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1840, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 94 Nr. 363, Yūsī Zahr II 195,-10; QA 116 Nr. 1695.

S 44: *bainahumu ḥliqī*

Nur belegt in der Form *bainahumu ḥliqī wa-qūmī* in Maidānī Amtāl I 183 Nr. 521; QA 187f. Nr. 2774.

Cf. den anonymen Vers in Tahḍīb IV 59b,8 = VIII 301b,9 = XI 362b,8: (Rağaz)

aḫḍalu min yaumi ḥliqī wa-qūmī

S 45: *sūrī sawārī*

Belege: Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amtāl II 126 Nr. 1846; QA 266 Nr. 3878.

S 46: *fiḥī fayāḥī*

Belege: Ta‘lab Mağālīs II 521,3f., Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amtāl II 450 Nr. 2761, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 184f. Nr. 625; QA 319 Nr. 4584.

Cf. al-Bakkā‘ī in Ğīm III 62a,2f.: (Wāfir)

*šadadnā min a‘innatiḥā ilainā * wa-qulnā bi-ḍ-ḍuḥā fiḥī fayāḥī*

Dichter ist der in a. Tammām Waḥšīyāt 65 Nr. 88/6 (6 Vv.) als „*aḥū Banī l-Bakkā*“ bezeichnete ‘Abdallāh b. Taur al-‘Āmirī. – Der Vers ist mit der Var. *dafa‘nā l-ḥaila šā’ilatan ‘alaihim* in b. Barrī Tanbīh I 262a,1ff. dem ‘Utaiy b. Mālik oder a. s-Saffāḥ as-Salūlī zugewiesen.

S 47: *šammī šamāmī* s. 1.26 S 9.

S 48: *šammī bnata l-ğabali* s. 3.13 S 3.

S 49: *šammāt ḥaṣātun bi-damin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 346 Nr. 1145 = Bakrī Faṣl 474,13, b. Qutaiba Ma‘ānī II 857,-7f., Ta‘lab Mağālīs II 521,4, ‘Askarī Amṭāl I 578ult., Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1577, Maidānī Amṭāl II 213 Nr. 2085, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 142 Nr. 484; QA 281 Nr. 4085.

23

dirabun: Cf. A‘šā Māzin 288 Nr. 1/4: (Rağaz)
ilaika aškū dirbatan mina d-dirab

24

S 50: *waqa‘a fi ‘ātūrīn* s. 1.37 S 33 (Var. ‘āfūrī šarrīn).

‘aliqat bihī ‘alūqun: Cf. al-Mufaḍḍal an-Nukrī in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 334,1 = Aṣma‘īyāt 203 Nr. 69/34 (Var. *audat*) = b. Maimūn Muntahā VIII 243 Nr. 443/35 (39 Vv.) (Var. *audat*): (Wāfir)

*wa-sā’īlatin bi-Ta‘labata bni Sairīn **

wa-qad ‘aliqat bi-Ta‘labata l-‘alūqū

azamathu azūmun: Cf. Zuhair 211 Nr. 18/13: (Wāfir)

*ka-mā qad kāna ‘auwadahum abūhu **

idā azamat bihim sanatun azūmū

Zu *aš-ša‘ūbu* = *al-manīyatu* cf. S *aqāṣṣathu ša‘ūbu* in Muṣan-naf III 812,-7, b. as-Sikkīt Alfāz 329a,-4, Kurā‘ Ġarīb I 345,8, b. Durustawaiḥ Ḥayāt 88a,2, Maidānī Amṭāl II 502 Nr. 2902; QA 141 Nr. 2081.

Cf. ‘Adī b. Zaid 39 Nr. 3/17: (Wāfir)

*wa-mā ṭalabī su‘ālan ba‘da ḥubrin **

namāhu l-mūḍī‘ūna ilā ša‘ūbī

a. l-Aswad ad-Du‘alī 84 Nr. 38/5: (Mutaqārib)

*fa-qāma ilaihā bihā dābihun **

wa-man tad'u yauman ša'ūbu yağihā

26

azamathum azāmi: Cf. an-Nābiġa al-Ġa'dī 135 Nr. 7/5: (Wāfir)

*ahāna lahā t-ṭa'āma fa-lam tuđi'hū **

ğadāta r-rau'i id azamat azāmī

ğadā'i: Cf. a. Ḥanbal aṭ-Ṭā'ī in Sandayūnī Ṭaiyī' II 384 Nr. 3/1: (Wāfir)

*la-qad ālaitu aġdiru fi ġadā'i * wa-lau munnītu ummāti r-ribā'i*

zunāmun: Cf. Ru'ba 147 Nr. 54/140, 141: (Raġaz)

*ğūlan wa-umma l-ğada'i z-zunāmī **

wa-dāta wadqaini ġanūha d-dāmī

'amāsun: Cf. S yaumun 'amāsun in 'Ain I 347,9, Mu'arriġ Amṭāl 80 Nr. 98, b. as-Sikkīt Alfāz 67a,4; QA 485 Nr. 7014.

Cf. al-'Ağġāġ I 56 Nr. 1/105: (Raġaz)

id laqiha l-yaumu l-'amāsu wa-qmaṭar

al-Ġanawī in Ġīm II 289a,-3: (Ṭawīl)

*fatā l-ḥaiyi in habbat šamālan 'arīyatan **

wa-ft wahlati l-yaumi l-'amāsi l-muḍakkari

an-Nābiġa al-Ġa'dī in b. Qutaiba Ma'ānī II 863,1 = Dīwān 38 Nr. 3/109 (hier mit Var. *al-amru d-daṭūru*): (Ṭawīl)

*wa-ḥaiya Abī Bakrīn wa-lā ḥaiya miṭluhum **

idā balāġa l-amru l-'amāsu l-muḍammarā

27

'araqun: Cf. den ältesten Beleg bei a. 'Ubaid ĠH IV 182f. Nr. 592 in einem Ausspruch des 'Umar b. al-Ḥaṭṭāb: *ğasīmtu ilaiki 'alaqa l-qirbatī au 'araqa l-qirbatī*, dessen Interpretation durch alte Philologen wie al-Kisā'i, a. 'Ubaida etc. ebenfalls auf-

geführt werden; cf. auch die Zitate bei Bakrī Faṣl 482,-4ff., Fāʾiq II 135ult.ff. (s.r. *ʾrq*), b. al-Aṭīr Nihāya III 220,-4ff. (s.r. *ʾrq*). Der Ausspruch wird als S bei Maidānī Amṭāl I 297 Nr. 877, danach QA 215 Nr. 3142 in der Form *ḡašimtu ilaiki* [so statt *ilaika*] *ʾaraqa l-qirbatī* geführt; mit der Variante S *kallaftu/kulliftu ...* in Ḥarbī ḠH III 1011,-6, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1996 (Var. *ʾaraqa* und *ʾalaqa*), Maidānī Amṭāl III 36 Nr. 3074 (Var. *ʾalaqa*, 36,4: *ʾaraqa*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 222 Nr. 748; QA 348 Nr. 4976. Populärer ist jedoch die Formulierung al-Aṣmaʿīs von S *laqītu min fulānin ʾaraqa l-qirbatī* in a. ʾUbaid Amṭāl 353 Nr. 1186 = Bakrī Faṣl 482,11f. geworden, zu dessen Erklärung a. ʾUbaid auf seinen *Ġarīb al-ḥadīṭ* verweist; s. noch b. as-Sikkīt Alfāz 314a,11 (Var. *laqiya minhu*), Ḡamhara II 769a,16, ʾAskarī Amṭāl II 198 Nr. 1524, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1997 (Var. *laīta lī*), Taʿālibī Ṭimār 682,-6f., Maidānī Amṭāl III 109 Nr. 3320 (Var. *ʾaraqa l-ḡabīnī*); QA 381 Nr. 5478.

Cf. b. Aḥmar 47 Nr. 7: (Kāmil)

*laisat bi-maštamatīn tuʾaddu wa-ʾafwuhā **

ʾaraku s-siqāʾī ʾalā l-qaʾūdī l-lāḡibī

ʾAskarī Amṭāl II 198,-2 (an.): (Ramal)

*ʾaraqa l-qirbatī qad kallafānī * kaifa ātī bi-ḡamīlin qad dahab*

P 1: *ʾaḡībū* (Baṣīt) s. 1.39 P 39.

GLOSSAR

Abkürzungen:

<i>d.</i>	<i>dāhiyatun</i> sowie folgende Quellen:	<i>'bd ibdun</i> 3.1; <i>ābidatun</i> 2.4, 4.2; K 349, QĜ 285, 'AT 746, TF 534, TL 147; Pl. <i>awābidu</i> K 349
A	b. as-Sikkīt Alfāz	
'AT	'Askārī Talḥiṣ	
F	Mubarrad Fāḍil	<i>'bw</i> s. alle mit <i>abū</i> gebildeten
Ĝ	Ĝamhara	Formen unter dem nomen rec-
Ġ	Muṣannaf	tum
HA	Hamaḍānī Alfāz	<i>'db adbun</i> 1.30, 1.39; N 274
H	Ḥaḍā'iq	[falsch <i>adabun</i>], Ġ 721, A 313,
HD	Ḥamza Durra	MN 76, K 347; <i>idbun</i> 3.1, 4.7
K	Kurā' Ġarīb	<i>'dd iddun</i> 3.1; 'Ain VIII 100,
M	Muḥaṣṣaṣ XII, sonst mit Bandangabe	K 347, M 146, R 232; <i>d. iddun</i> 1.29, 4.7; <i>iddu ādādin</i> 3.1; A 132; <i>āddun</i> 3.1; Farrā' Ma'ānī
MN	a. Miṣḥal Nawādir	II 173; <i>iddatun</i> 3.1; T XIV 236
N	a. Zaid Nawādir	
Q	Qālī Amālī D.	<i>'dn udunā</i> 'anāqin s. 'nq
QĜ	Qudāma Ġawāhir	<i>'rb d. irbun</i> 4.7; <i>urabā</i> 1.10,
QM	b. Qutaiba Ma'ānī	4.22; A 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ
R	Raba'ī Nizām	221, QM 860, K 350, M 144,
Sib.	Sibawaiḥ Kitāb	H 413
Ş	Şihāḥ	<i>'rq al-uraiqu</i> 3.1, 4.13; A 317,
T	Tahḍīb	TF 534, TL 147 [falsch <i>ad-</i>
T	Ta'lab Maḡālis	<i>duraiqu</i>]; <i>ummu uraiqin</i> HD
TF	Ta'ālibī Fiqh	485
TL	Ta'ālibī Lubāb	<i>'zl azlun</i> 3.1; 'Ain VII 385,
UA	a. 'Ubaid Amṭāl	Ġim II 77, Ġ 717, A 22, K
(zu den genauen Stellenangaben vgl. S. 24ff.)		260, M 293; <i>izlun</i> b. as-Sikkīt
		Iṣlāḥ 6, K 340, M 87

'*zm* *azmatun* 3.1; A 22, K 260; *azāmi* 3.1; *azamathum azāmi* 4.26; A 22, K 260, M X 168; *azūmu(n)* 3.1; 'Ain VII 395; *azamathu azūmu(n)* 4.24; M X 168

'*sl* *ašīlatun* 4.15

'*smt* *waḥṣu Iṣmīta* s. *whš*

'*dd* *aḍḍathum āḍḍatun* 4.2

'*fr* *afurratun* 1.35, 4.21; N 406, K 264, Ġ 1277; *ufurratun* 1.35; Ġīm I 74, N 406, Ġ 524, 726, A 63, K 264, Ġ 1277, M 137, cf. '*fr*, *fīr*

'*fk* *afīkatun* 1.27; Ġ 771, A 175, MN 44, K 340, TF 535, M III 89; Pl. *afā'iku* 1.27, 4.11; *āfīkatun* TL 147; Pl. *awāfīku* 4.11; HA 111; *afāka* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, M III 89; *īfkun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, HA 186, M III 89, H 408; *kaddābun affākun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, M III 89, H 409

'*kk* *akkathum akkatun wa-akkākatun* 4.2; *yaumun akkun* T 205; *akkatun* T XIV 404 nach 'Ain, A 279, M 146

'*ty* *allatī* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allataiyā* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allutaiyā* 3.1

'*lh* *īlāhun* 3.1; Ġ 726, A 64, M 137

'*mr* *imrun* b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 12, K 347, M 148; *d. imrun* 1.22, 4.7

'*mm* s. alle mit *ummu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum

'*mh* *umaihun* 3.1

'*wl* *ibnu l-āli* 4.6

'*wh* *waqa'ū fī auha wa-hauha* 4.21

'*yd* *mu'yidun* 1.12, 3.22, 4.9; Ġ 722, A 316, QM 874, K 347, 'AT 746, M 144; *mu'yadun* 4.9

b

b's *banū bi'sīn* 2.1; F 80; *banātu bi'sīn* 1.21, 2.1, 4.5; MN 22, 197, F 79f., HD 503; *ab'usun* (Pl.) 3.1, 3.27; M XIII 211

b'l *ba'alīlu* (Pl.) 3.2; Q 65

bḡr *buḡrun* 1.28, 1.33, 2.2, 4.23; 'Ain VI 118; *amrun buḡrun* 'Ain VI 118, M 149; *buḡrīyun* 1.33, 2.1, 4.23; 'Ain VI 118, N 558, Ġ 720, A 315, T 504, 521, K 347, M 150, H 414; *buḡrīyatun* 1.28, 1.33; R 232; *baḡāriyu* (Pl.) 1.28, 1.33, 4.23; 'Ain VI 118, Ġ 720, A 315, T 521, K 347, M 143, 150, R 232; *al-'uḡaru wa-l-buḡaru* 1.28; MN 514, a. t-Ṭaiyib Itbā' 26; *abāḡīru* (Pl.)

- 2.1; A 315, T 504, Q 64, M 144 [falsch *afāğīru*]
bğrm bağārimu (Pl.) 3.2; Ğ 813, MN 152, K 349
bd' *badī'un* 1.39, 4.27; 'Ain VIII 83, Ğīm I 84, N 274 [falsch *badīyun*], Ğ 721, K 347, M 148; *bādī* 4.22; *bādī badī* 3.2; *abādiyatun* 4.21
bdd badīdatun 1.28, 4.15; Q 65; Pl. *badā'idu* 1.28, 4.11; Q 65; *abādīdu* (Pl.) 3.1; A 41
bdh bādīhatun 4.2; T 521; Pl. *badā'ihu* T 521; *badīhatun* MN 44
bdbd badbadatun (?) 4.25
brh barhun 2.1; A 314, MN 76, T 520, Ğ 274, M 148; *barhun bārīhun* A 314, TL 147, M 150; *ibnu barhīn* 4.5; HD 503; *bintu barhīn* 4.5; *banātu barhīn* 3.2, 4.5; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 22, F 79, T 520, HD 503, TL 147, M 150, XIII 211; *iḥdā banā'ū barhīn* 1.20; Ğ 274; *ummu barhīn* 4.5; *ibnu barīhīn* 2.1; HD 492; *burahā'u* (Pl.) 3.2, 4.12; Ğ 274, HD 492, M 140, 148; *birahīna* 1.33; Ğ 721, A 314, MN 197, F 78, 'AT 745, M 150; *buraḥīna* 1.33, 2.1, 3.2, 4.12; Ğīm I 84, UA 349, A 314, MN 197, F 78, T 520, 'AT 745, TL 147, M 150, H 414
bsbs basābisu (Pl.) 'Ain VII 205, K 348; *turrahātu l-basā-bisī* s. *trh*
bšk bašaka 1.42; 'Ain VII 299, Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *ibtašaka* 1.42; Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *kaddābun baššākun* 1.42
btt baṭṭun 1.39, 4.27; 'Ain VII 408, N 274, Ğ 722, MN 76, K 347, M 148
bgr šağara bağara, šigara bigara s. *šgr*
bqr bāqiratun 3.2, 4.2; TL 147; *baiqarun* 4.16
bq' bāqī'atun 3.2; 'Ain I 184, UA 100, K 350, QĜ 285, TF 534, TL 147; Pl. *bawāqī'u* 'Ain I 184, UA 100
bll ummu l-balīlī 1.18, 3.1, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187
blt iblātun 3.1; A 16
blg bilāgīna 1.33, 4.12; Ğ 721, UA 349, MN 197, TL 147 [falsch *tēlyn*]; *bulāgīna* 1.33, 4.12
bn s. alle mit *ibnu*, *ibnatu*, *bintu*, *banū* und *banātu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum
bht bahītātun 1.27, 4.15; Ğ 771, A 175, MN 44, K 339, H 409; Pl. *bahā'itu* 1.27

bhsl *bahṣalahū d-dahru* 3.2; A 17

bhl *buhlūlun* 4.18; Pl. *bahālīlu* 1.29, 3.2; Q 65; Pl. *bahālīlu* 1.29

bhlq *bihliqun* 3.2; Ğīm I 82; *bahlaqun* ‘Ain IV 112, Muḥkam IV 333, M 146

bhm *buhmatun* 3.2; A 65, M 138

bw’ *bī’atu sau’in* 3.2, 3.30; N 470, A 21; *bī’atu sau’in* 3.2

bwğ *bā’iğatun* 1.13, 4.2; Ğīm I 95, Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 164b, 13 (fehlt in der Ed.), A 313, MN 181, T 521, K 349, Ğ 272, 1017, HA 164, M 143; Pl. *bawā’iğū* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, T 521, Ğ 272, 1017, HA 164; *bā’iğatu bawā’iğa* 4.8; *inbāğati nbiyāğān* 1.13; Ğ 1017

bwh *būhun* 3.2; Ğ 726, A 64, K 264, M 137

bwr *ḥūra būra* s. *ḥwr*

bwq *bā’iqatun* 1.13, 4.2; Ğ 814, A 317, K 349, HA 164, QĞ 285, Q 64, TF 534, TL 147, M 143; Pl. *bawā’iqu* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, HA 164; *būqatun* 1.13; ‘Ain V 229; *bāqat* 1.13; *bāqahum* Ğ 814; *bāqathum bā’iqatun* 4.2; ‘Ain V 229, A 317, MN 181, HA 164; *inbāqat* ‘alaihimu nbi-

yāqan 1.13; *bāqathum ba’ūqun* 3.2; *d. ba’ūqun* M 143

bwk *baukatun* 3.2; N 406, a. ṭ-Ṭaiyib Itbā‘ 28

bys *ḥaiṣa baiṣa, ḥaiṣun baiṣun, ḥiṣa bīṣa, ḥiṣun bīṣun* s. *ḥys*
byd *ibtāḍahumu llāhu* 3.2; cf. ‘Ain VII 68

t

trtr *tarātīru* (Pl.) 4.11; Muḥīt IX 408, Ş 601

trh *turrahun* K 348, Q 65, M XIII 77; *turrahātun* ‘Ain IV 33, M XIII 77; Pl. *tarārihu* K 348, M XIII 77 und *turrahātun* ‘Ain IV 33, MN 517, K 348, M XIII 77; *turrahātu l-basābisī* 4.11; *at-turrahātu l-basābisu* Ğ 743, M 77; *turrahātu ṣ-ṣaḥā’ihī* 4.11; *at-turrahātu ṣ-ṣaḥā’ihu* Ğ 743, K 348, M 77

tmsḥ *timsāhun* 1.43; A 175, Q 66, M III 88

thth *tahātīhu* (Pl.) 4.11; Ğ 743, K 348, M XIII 77

twl *tuwalātun* (Pl.) 4.23; Sg. *tuwalatun* b. as-Sikkīt Iṣlah 430, K 350, Tahdīb XIV 176, M 146; *tūlāhu* 4.23; *tūlātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ 1277

twh *tūhu t-tuyūhi* 4.8

tyh *tīhun* 1.36; Q 66; Pl. *atā-wīhu* 1.36, 4.10; *tīhu atāwīha*

1.36; Q 66; *tihun batūtun* 1.36;
tihu t-tuyūhi 4.8

t

t'l ta'ālilu (Pl.) 1.29, 2.2,
4.10; *ta'ālilu* (Pl.) 1.29
tbt tabatu t-tubūti (?) 4.8
tgl atğalina 3.1; Ğim I 106
tfy tālīlatu l-atāfi 1.34, 4.20;
A 316, Q 64, TF 536, TL 147,
H 414f.
tl̄ tālīlatu l-atāfi s. *tfy*
thl tahlalun 3.3; M 76; s. *dll*

ğ

ğtl gatalun 3.4; Ğ 724
ğhdb abū ġuḥādibin 1.40; HD
473, M XIII 178 [hier *ğuḥādī-*
bā'a]
ğd' gada'athum gādā'i 4.26;
gādā'i Ğ 448, M X 168
ğrf ġarīfatun 4.2
ğlb ġulbatun 3.4; A 22, K
261, M X 168
ğml salā ġamalin s. *slw/y*
ğndb ummu ġundabīn 1.17,
4.4; UA 348, M XIII 187
ğnd' ġanādī'u (Pl.) 2.3, 4.11;
Sg. *ğundu'un* in 'Ain II 316, a.
Hātim Tafsīr 133, MN 315, M
146; *dātu l-ğanādī'i* 3.8; Ğ
1136, M 146
ğwd al-Ğūdīyu 2.6

h

hbhb abū ḥubāhibin 1.40; HD
474, M XIII 178
hbs ḥawābisu (Pl.) (?) 4.11
hbt ḥabaṭun 3.5
hbkr ḥabaukarun 3.5; 'Ain III
325, A 315, M 144, XIII 186;
ummu ḥabaukarin 1.19, 4.4; A
314, QM 860, K 349, M 144,
R 232, H 413f.; *ḥabaukarā*
4.12, 4.22; 'Ain III 325, A 314,
Q 63, 'AT 745; *ummu ḥa-*
baukarā UA 350, A 313, K
349, Q 63, HD 485, M 144,
XIII 186, R 232; *ḥabaukarānu*
3.5; *ummu ḥabaukarāna* 3.1;
A 315, M 144, XIII 186;
ḥabaukarāna 4.12; TF 535, TL
147
hbl ḥiblun 1.11, 4.7; Ğim I
163, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5, K
349, Q 65, 'AT 745, M 145;
Pl. *ḥubūlun* 1.11, 4.7; QM 865,
M 145; *ḥābīlun* 1.11; A 65,
'AT 745, M 138; *ḥiblu ḥābīlin*
4.8; *rağulun ḥiblun* 1.11; Q 64;
musqīlatu l-aḥbālī 4.20; *tāra*
ḥābiluhum 'alā nābīlihīm 4.22
hdb d. ḥadbā'u 1.26
hdt ḥādītatun 4.1; HA 164,
QĞ 285, TF 534, TL 147, M
140; Pl. *ḥawādītu* M 140, R
232
hdr ḥādūratun 4.24

- ḥdq ḥādiqun* 4.22
ḥrq dātu ḥaraqin 4.3; *ummu*
ṭabaqin ḥaraqin s. *ṭbq*
ḥrms ḥarāmīsu (Pl.) 3.5; *sīnū-*
na ḥarāmīsu A 23, M X 168;
 Sg. *ḥirmisun* A 23, M X 168
ḥzb ḥazbun 3.5; Muḥkam III
 171, M 147; *ḥāzibatun* 4.2;
ḥazabathum ḥāzibatun HA 164
ḥsl abū l-ḥislī 1.40; *abū l-*
ḥusailī 1.40
ḥsn abū l-ḥusainī 1.40
ḥzr al-ḥazīru r-raṭbu 2.4; Ğīm
 I 191, A 66, MN 511, Ğ 1288,
 M III 87, XII 139
ḥqq ḥāqqatun 4.2; ‘Ain III 7,
 TF 534, TL 147; *ḥāqqathumu*
l-ḥāqqatu 1.14; Q 65
ḥlq ḥalqun 3.5; *ḥalaqathum*
ḥalāqi 4.26; *ḥaulaqun* 2.4,
 4.16; Ğ 1178, M 146; *ḥailaqun*
 2.4, 4.16; Ğ 1173, M 146;
bainahumu ḥliqī 4.22
ḥmm al-ḥummā l-mumāṭilatu
 4.14; A 313; *ḥummā lāṭiyatun*
 4.14
ḥmr qarnā ḥimārīn s. *qrn*
ḥms d. ḥamsā’u 4.1; *sanatun*
ḥamsā’u ‘Ain III 154, M X
 169; *Hindu l-aḥāmisi* 1.36,
 4.20; Q 65
ḥmqṣ ḥamāqīsu (Pl.) 4.10;
 Ğīm I 193
ḥwb ḥaubatun 3.5; Ğīm I 164,
 Ğ 724; *ḥaubatu sau’in* 3.30;
ḥībatu sau’in 3.5; N 470
 [falsch *ḥaibatu*], A 21
ḥwr ḥūra būra 1.37, 4.8
ḥwḍ ḥiyāḍu ḡutaimin/ḡutai-
min/ṭusaimin s. *ḡtm, ḡtm, ṭsm*
ḥwl ḥūlatun 3.5, 3.27; Ğīm I
 187, N 273, K 347, M 149;
amrun ḥūlatun A 67 [falsch
ḡūlatun], M 149; Pl. *ḥuwalun*
 3.27; Pl. *ḥuwalātun, ḥiyalātun*
 4.23; *d. ḥūlatun* 1.23; Q 65; *d.*
ḥuwalā’u 1.23, 4.1; Q 65; *ḥū-*
latun ḥuwalā’u 1.28
ḥys ḥaiṣa baiṣa 1.34, 4.8; ‘Ain
 III 269, Ğīm I 208, Ğ 726, A
 63, K 263, a. ṭ-Taṭiyib Itbā’ 14,
 M 136; *ḥaiṣun baiṣun* 1.34;
 Ğīm I 208; *ḥiṣa bīṣa* 1.34, 4.8;
 Ğ 726, A 63, K 263, M 136;
ḥiṣun bīṣun 1.34
ḥyn ḥā’inatun 4.2 (2x); ‘Ain
 III 304, ‘AT 745

ḥ

- ḥt’r ḥaita’ūrun* 1.4, 4.18; ‘Ain
 II 285, a. Ḥātim Tafsīr 129, K
 349, Ğ 1221, M 145, R 233;
ummu ḥaita’ūrin 4.4
ḥrṣ ḥaraṣa 1.42; ‘Ain IV 183,
 A 175, M III 89
ḥrq ḥaraqa 1.41; A 174, Q 66,
 M III 88; *iḥtaraqa* 1.41; ‘Ain
 IV 150, A 174, K 340, Q 66,
 M III 88, H 408

ḥzʿbl ḥuzaʿbīlun 4.12; Ğīm I 224, Muḥkam II 329, M XIII 77; *ḥuzaʿbīlatun* a. Ḥātim Taf-sīr 126, K 348

ḥzq ḥāziqun waraqatīn 4.22

ḥšf ummu ḥaššāfin 1.3, 1.18, 4.4; T 520, K 349, HD 485, M 145, XIII 187

ḥsy ḥāšī l-ʿairī 4.20

ḥtl ḥaiṭalun 4.16; Ğ 1172, M 145

ḥfq ḥaifaqun 4.16; Ğ 1169, M 143

ḥlbs ḥalābīsu (Pl.) 4.10; ʿAin IV 332; *amrun ḥalābīsu* A 66, M III 87, XII 139; *ḥulābisun* Ğ 771, K 340, M III 87

ḥlfq ḥulfuqun 4.16

ḥlq ḥalaqa 1.41; A 174, Q 66, M III 88, H 408; *iḥtalaqa* 1.41; A 174, K 340, HA 186, Q 66

ḥntʿr ḥantaʿīrun 4.17

ḥntr ḥintīrun 1.14; Q 65, M XIII 175; Pl. *ḥanāṭīru* 1.14; Pl. *ḥanāṭīru* 4.10; K 350, T VII 668, Q 65, M XIII 175

ḥnr ummu ḥannūrīn 1.15, 2.1, 4.4; M XIII 187

ḥnsr ḥanāsīru (Pl.) 2.3, 4.10; Ğīm I 229, K 350, T VII 668, Q 64; Sg. *ḥinsīratun* Q 64; *ḥansarun* Pl. *ḥanāsīru* M XIII 76, 175

ḥnsʿr ḥansaʿīrun 2.1

ḥnšfr ḥanšafīrun 1.3; T 520, K 349, M 145, XIII 187; *ummu ḥanšafīrīn* HD 485, M XIII 187

ḥntq ḥinfiqatun 1.2, 3.6, 4.25;

Pl. *ḥanāfiqun* 1.2; *ḥanfaqīqun* 1.2, 4.17; ʿAin IV 323, Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, Ğ 1219, Q 63, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232;

ḥanfaqīqatun 1.2; Q 63

ḥwb ḥaubatun 3.6; Ğīm I 239f.

ḥwh ḥuwaiḥiyatun 4.13; Ğ 813, K 349, TF 535, TL 147, M 143, R 232

ḥwy ḥāwiyatun 3.6; K 350

ḥyb ḥaibatun ḥaibāʿu 1.36, 4.1; *al-ahyabu l-ahyabu* 1.36; *al-ahyabu l-adhabu* 4.22; *tuḥayyiba* 3.3; *tuḥuyyiba* 2.2, 3.3; Ğ 743, M XIII 76; *wādī tuḥayyiba* 1.36, 3.28; MN 178, K 349, 559; *wādī tuḥuyyiba* 3.28; TL 147

ḥyṭ ḥaiṭu bāṭilīn 4.20

d

dʿl duʿlūlun 1.35; ʿAin VIII 70, Ğ 726, A 64, K 264, 350, Q 66, M 137, R 233; Pl. *daʿālīlu* 4.10; A 317, K 350, Q 64, R 233

dʿlk duʿlūkun 1.35; Muḥīṭ VI 210

- dbtr* *dabtaratun* (?) 4.25
dbr *haubun dābirun* s. *hwb*
dbś *d. dībsun* 4.7; *dubsun* 3.7; *umūrun dubsun* 1.24; Ġ 813, K 349, Q 64, M 143
dbl *dīblun* 3.7; § 1694; *dīblan* *dabīlan* 3.7; § 1694; *dabīlatun* 4.15; *dabalathumu d-dabīlatu* 1.14; Ġ 813, Q 64; *dubailatun* 3.7, 4.13; K 350, § 1694, M 144
drḥml *duraḥmīlun* 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, Ġ 1227, M 146; *ummu duraḥmīlīn* 1.19, 4.4
drḥmn *duraḥmīnūn* 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, F 80, K 350, Ġ 1227, TF 535, TL 147, M 146; *ummu duraḥmīnīn* 1.19
drdbś *dardabīsūn* 4.17; ‘Ain VII 345, Ġ 556, UA 348, A 315, K 350, Ġ 1219, TF 535, TL 147, M 144, R 232, H 414; Pl. *darābīsū* 4.10
drs *dārisatun* 4.2
drṣ *dirṣu adrāšin* 4.8; *abū adrāšin* 1.40; HD 475, M XIII 178; *ummu adrāšin* 1.16, 4.4; A 64, 315, HD 485, M 138, XIII 186, H 414
drhs *darāhīsū* (Pl.) 4.10; *darāhisū* (Pl.) K 349
d‘d‘ *da‘da‘atun* 4.19
d‘w *da‘watun* (?) 4.19
d‘y *da‘yatun* (?) 4.19
dḡl *daḡāwīlu* (Pl.) 1.31, 3.7; Ġ 814, K 350, Q 64, M 144, R 233; Sg. *daḡwalatun* R 233
dfr *ummu dafrīn* 3.1; R 233
dqr *dīqrāratun* ‘Ain V 114, Ġīm I 262, A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; *da-qārīru* (Pl.) 3.7; A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; Sg. *duqrūratun* K 350
dīm *dailamun* 1.3, 4.16; T 520, M 145; *ummu d-dailamī* R 232
dīms *dīlmisun* 3.7; Ġīm I 269; Pl. *dalāmīsu* Ġīm I 269; *dulmusun* 3.7, 4.16
dīw *dalwun* 1.3; T 520, K 349f., M 145; *daulawīyun* (?) 4.18, s. *dwl*
dmdm *damdamatun* 4.25; ‘Ain VIII 15, Ġ 193
dmḡ *dāmīḡatun* 4.2
dmk *dāmīkatun* 3.7, 4.2; Ġ 679, M 146
dhdr *duhdurrūn* 4.21; Ġ 1163, M XIII 77
dhdn *duhdunnun* 4.21; Ġīm I 253, 260, 262, 264, N 243, Ġ 743, K 348, Ġ 1163, M XIII 77, 88 [falsch *duhdūnun*]
dhr *daharathum dāhīratun* 4.2
dhrbs *dahrabūsūn* 1.1, 4.18
dhrs *dīhrīsūn* ‘Ain IV 120; *duhrūsūn* 2.1; Pl. *dahārīsū* 4.10; ‘Ain IV 120, Ġ 813, UA 351, A 313, F 78, M 143, R

233; Sg. *dihrisun* K 349; *dihri-*
sun und *duhrusun* A 314, F 78,
M 143; Pl. *dahārisu* 4.11; A
314, F 78, K 349

dhrwr dahrawīrun 4.18

dhkl dahkalun 2.3; ‘Ain IV
113, Ğ 1149, M 145

dhm duhaimun 2.5, 4.13, 4.16;
Ğ 813, A 312, K 349 (2x), M
143, R 233; *ummu d-duhaimi*
1.15; K 349, Q 65, HD 484, M
XIII 187, R 233; *dahmā’u* 3.7;
duhaimā’u 2.5, 3.7, 4.1

dhn duhainun 4.13

dhw/y d. dahwā’u 4.1; M 142;
d. dahyā’u 1.27, 4.1; UA 347,
A 312, T 520, M 142; *dahyā’u*
3.7; A 317; (*rağulun*) *dāhiya-*
tun mina d-duhātī 1.38; *dāhiya-*
tu l-ğabari 3.7; UA 99, M 146

dw’ dā’u d-ğarā’iri 4.20

dwr dāratu 3.7, 3.28; K 349

dwf dā’ifatun 4.2

dwk daukatun 1.35, 4.19; N
406, Ğ 726, MN 517, K 264, a.
ṭ-Ṭaiyib Itbā’ 28, TF 536, TL
147, M 136; *dūkatun* 1.35; A
64, MN 517, K 264, TL 147,
M 136; *bātū yadūkūna daukan*
1.35; Ğ 727, A 63

dwl duwalātun (Pl.) 2.3, 4.23;
K 350; Sg. *duwalatun* b. as-
Sikkīt Iṣlāḥ 430, K 350, TL
147, M 146; *dūlāhu* 4.23; *dū-*
lātun (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ

1277; *daulawīyun* (?) 4.18, s.
dlw

d

dbl dabilatun 4.15

drb dirbatun ‘AT 745; Pl. *di-*
rabun 4.23; *darabīna* 4.12; A
314, F 79, M 150; *darabaiyā*
1.28, 4.22; Ğ 814, A 314, F 79,
T 520, K 349, M 143

dkr d. mudkirun 2.4; Ğ 694,
M 145

dlq d. daliqun 4.7

dmr rağulun damirun 1.38; Ğ
95; *rağulun damirun* 1.11; Ğ
95, Q 64; *rağulun dimrun* 1.11;
Ğ 95, Q 64; *d. dimrun* 4.7; Q
65; *dimru admārin* 4.8; *du-*
waimiratun 4.13

dhb al-aḥyabu l-adhabu s. *hyb*

dw s. alle mit *dātu* gebildeten
Formen unter dem nomen rec-
tum

r

r’s aḡḡāfu ra’sihī s. *qḡf*

rbd d. rabdā’u 1.27, 4.1

rbd rabādiyatun 3.9; A 67, M
139

rbs d. rabsun 1.19; *d. ribsun*
1.19, 4.7; Q 65 [falsch *rubsun*],
HD 485; *rabīsun* 3.9, 4.15; A
67 [falsch *rabisun*], Q 65, HD

- 485, M 139, XIII 187; *umūrun* [falsch *waqmatun*]; *raqmā'u* 2.4, 3.9; *d. raqmā'u* 4.1; *ar-raqīmu r-raqmā'u* UA 347, A 66, 312, Ġ 1288, M 139; *ummu r-raqīmi* HD 485, M XIII 187; *bintu r-raqīmi* 2.1; *ibnatu raqīmīn* 4.5; *ibnatu r-raqīmi* AT 745
rmm *rimāmun* 4.26
rms *d. ramsā'u* 4.1
rwǧ *arwaǧu* (?) 4.16
rws *rausun* 3.9; Muḥīt VIII 376
rwq *d. dātu rauqaini* 4.3; T IX 287
- z
- z'bl* *zi'bilun* 4.16; Muḥīt IX 59; cf. *zi'birun* in MN 362
zbb *d. zabbā'u* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *al-azabbu* 3.1; UA 350
zbr *zabīrun* 3.10, 3.29, 4.15; F 80, Q 64, T XIII 198; *zaubarun* 4.16; T XIII 198
zbntr *zabantarā* 2.3; Ġ 1228
zbw/y *uzbīyun* 1.33, 3.27; Ġ 720, A 315, M 150; Pl. *azābīyu* 1.33, 3.1, 3.27, 4.10; Ġ 720, A 315, M 150
zhnf *ziḥnīfatun* 2.1
zrzbs *zarzabūsun* 4.18
z'bl *za'balun* 3.10, 3.27; s. *r'bl*
z'z' *za'āzi'u* (Pl.) 3.10; Ġ 201
z'q *za'qatun* 4.19
- 485, M 139, XIII 187; *umūrun* [falsch *waqmatun*]; *raqmā'u* 2.4, 3.9; *d. raqmā'u* 4.1; *ar-raqīmu r-raqmā'u* UA 347, A 66, 312, Ġ 1288, M 139; *ummu r-raqīmi* HD 485, M XIII 187; *bintu r-raqīmi* 2.1; *ibnatu raqīmīn* 4.5; *ibnatu r-raqīmi* AT 745
rmm *rimāmun* 4.26
rms *d. ramsā'u* 4.1
rwǧ *arwaǧu* (?) 4.16
rws *rausun* 3.9; Muḥīt VIII 376
rwq *d. dātu rauqaini* 4.3; T IX 287
- rbq* *ar-rubaiqu* 4.13; TF 535, TL 147; *ummu r-rubaiqī* 1.19, 2.1, 4.4; 'Ain V 157, UA 348, A 314, 317, F 80, K 349, M 144, XIII 187, H 413
rǧs *marǧūsātun* 1.35, 3.22; Ġ 726, A 65, K 263, M 136
rǧf *raǧafat biḥī raǧīfatun* 4.2; *raǧīfatun* 4.25
rǧl *irtaǧala* 1.41; Ġ 771, A 174, M III 88
rǧn *raǧīnun* 3.9
ršm *ummu rašamin* 4.4
rđf *muḏfi'ātu r-rađfi* s. *ḏf'*
r'bl *ra'balun* 3.9, 3.27; Ġ 724
r'd *dātu ra'din* 4.3; *dātu r-ra'di* Q 64; *dātu r-rawā'idī* 3.8; Q 64
rqb *ummu r-raqūbi* 1.18, 4.4; Q 65, HD 485, AT 745, M XIII 187
rqṭ *ar-raqṭā'u* 2.5
rqm *raqamun* 2.4; *raqīmun* 3.9; 'Ain V 160, Ġīm II 16, 29, A 316, K 350, Q 63, R 233 [falsch *raqmun*], H 413f.; *raqmatun* 4.19; Q 63, TF 536 [falsch *raqimatun*], TL 147

zʿl *zawāʿilu* (Pl.) (?) 4.11
zfr *zafīrun* 1.3, 4.15; T 520, K 349, Q 64, M 145; *zafārīru* (Pl.) 4.10
zlq *zalūqun* 1.43
zlm *al-azlamu* 4.16; ʿAin VII 371, Q 64
zmʿ *azmaʿu* A 315, K 350, Q 64, M 144; Pl. *azāmiʿu* 3.1; A 315, K 350, Q 64, M 144
znḥf *zinḥifātun* 1.14
znm *al-aznamu* 3.1, 4.16; A 317; *zunāmūn* 4.26
zwl *zawlun* 3.10; Ġ 723, MN 76, K 347, M 148; *zawlātun* 3.10; *al-azwalu* 4.16

s

sbd *sibdun* 3.11; A 315, Q 64, M 144; *sibdu asbādin* 1.38, 4.8; Ġ 95, Ġ 1295
sbʿ *wāḥidātun min sabʿin* 4.20
sth *istu l-kalbati* 1.33, 4.20; TF 536, TL 147
sḥt *kaḍibun saḥtun* 1.41; A 174, M III 88; *kaḍibun siḥtītun* 1.41; A 174, M III 88 [falsch *saḥtītun*]; *siḥtītun* Q 66
sdḡ *sadaḡa* 1.41; Ġ 771, K 340, M III 88
srḡ *saraḡa* 1.41; Ġ 771, A 173, K 340, Q 66, M III 86
str *asāṭīru* (Pl.) 4.10; UA 85, M III 86

stw *sāṭiyātun* 4.14
sqt *musqītu l-aḥbāli* s. *ḥbl*
skt *sukātun* 3.11
sltm *siltīmūn* 2.1, 3.11, 4.16; ʿAin VII 342, Ġ 813, UA 347, A 313, MN 362, QM 861, K 349, M 143
slw/y *salā ḡamalin* 4.20; A 65, 312, TF 536, TL 147, M 138, H 413f.
smt *sāmītātun* 4.2
smq *kaḍibun sumāqun* 1.41; A 174, K 340, Q 66, M III 87, H 408
smh *summahun* 1.37; Ġīm II 114, Q 66, T VI 141, M XIII 77; *summahā* 1.37, 4.22; ʿAin IV 12, K 348, Q 66, M III 87, XIII 77
snf *masānifu* (Pl.) 3.22; Ġīm II 102, Ġ 717, K 259; Sg. *musnifātun* K 259, M X 167
shwq *sahwaqun* 1.43; ʿAin III 362, MN 57, K 340, Q 66, M III 88
swʿ *as-sūʿu s-sūʿā* 4.1
swr *sūrī sawārī* 4.22

š

šbdʿ *šibdiʿun* 2.3, 4.16; Q 64, T III 327, ʿAT 746; Pl. *šabā-diʿu* 4.11; Q 64
šḥs *tašāḥasa amruhum* 3.3; A 66, Ġ 597, M 135

- šdr* *šaḍara maḍara* 3.12; A 41, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 88, M 131, H 404; *šidara midara* 3.12; Ġ 727, A 41, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 87, M 131
- šršr* *šarāširu* (Pl.) 4.11
- šsb* *aššābun* (Pl.) 3.1; Sg. *šiš-bun* Ġ 717, A 22, K 260, M 293
- šzf* *šaḍafun* 3.12; 'Ain VI 248, Ġ 716, A 18, MN 60, K 260, M 293
- š'b* *d. ša' bā'u* 4.1; *ša' ūbu* 4.24; 'Ain I 264, A 329f., QM 866
- š'r* *d. ša' rā'u* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *ša' arīru* (Pl.) 3.12, 3.29; Ġ 727, A 40, M 133
- š'ī* *ša' ālīlu* (Pl.) 3.12, 3.29; Ġ 727, A 40, M 133, H 404
- šgr* *šaḡara baḡara* 3.12; Ġ 727, A 40, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 17, M 131, H 404; *šigara bi-ḡara* 3.12; A 40, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā' 17
- šn'* *d. šan' ā'u mutimmin* 1.28; Q 65; *dāhiyatun šan' ā'u* 'Ain VII 427
- š*
- š'bl* *ši' bilun* 2.3
- šbr* *ummu šabbārin* 2.6; 'Ain VII 116, HD 481, TL 147 [falsch *ḍabbāratin*], M 144; *ummu šabbūrin* 2.6, 4.4; A 67 [falsch *šaiyūrin*], M 139, XIII 184
- šhh* *šaḥā' ihu* (Pl.) K 348; *tur-rahātu š-šaḥā' ihī* s. *trh*
- šhb* *ummu šāhibin* 3.1; M XIII 187
- šhh* *šāhḥatun* 3.13, 4.2; 'Ain IV 135, TF 534, TL 147, M 144; *šahḥathumu š-šāhḥatu* 1.14; MN 181
- šdm* *šādīmatun* 4.2
- šrr* *šarratun* 3.13; Ġ 717, K 260, M 293
- šrh* *kaḍibun šurāhun* 1.41; M III 88, H 409; *šurāhun* Q 66; *k. širāhun* A 174
- šrm* *šurāmun* 2.5, 3.13; T XII 186, Š 1966; *šurrāmun* 2.5; *šarāmi* 4.26; 'Ain VII 121; *šairamun* 4.16
- š'q* *šā'iqatun* 4.2
- šgl* *šaḡilun* (?) 4.7
- šqr* *šāqīratun* 3.13, 4.2; 'Ain V 60, Muḥkam VI 125, M 146; *šaiqarun* 4.16
- škk* *šākkatun* 4.2
- škm* *šākimatun* 4.2; Pl. *šawā-kimu* 'Ain V 303, M 146
- škmbl* *šakmabīlun* 4.17
- šll* *šāllatun* 3.13, 4.2; K 349; *šallathumu š-šāllatu* Ġ 814, A 317, MN 181, M 143; *šillun* 'Ain VII 85, A 132f., 315, M 143; *d. šillun* 1.24, 4.7; *raḡulun šillun* 1.24; *šillu ašlālin* 1.24,

1.38, 4.8; UA 99, A 315, F 80, Q 63, M 144, H 414; *dātu* *ṣ-ṣalīlī* 3.8; Q 64
sl' *ṣal'ā'u* K 350, M 144; *d. ṣal'ā'u* 1.23, 4.1; A 312; *d. ṣal'ā'u mutimmin* 1.28; Q 65
slm ṣailamun 1.32, 4.16; 'Ain VII 129, Ğ 813, A 317, K 349, M 143, R 232, H 414
šmm d. ṣammā'u 1.26, 4.1; M 143; *ṣammā'u l-ḡabari* 3.13; QM 859, TF 536, TL 147; *ṣamāmi* 4.26; UA 349; *ṣammī ṣamāmi* 1.26, 4.22; UA 348, A 317, QM 857, T 521, M 145, H 414f.; *ṣammī bnata l-ḡabali* 3.13, 4.22; UA 348, A 317, T 521, M 145, XIII 210; *ṣammat ḥaṣātun bi-damin* 4.22; UA 346, QM 857, T 521
sm'l muṣma'illun 'Ain VII 131; *muṣma'illatun* 1.14; Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 165a,3 [fehlt in der Ed.], K 350, M 144
ṣnd ṣanādīdu (Pl.) 3.13; T XII 144, S 496
ṣwb ṣā'ibatun 4.2; *muṣibatun* 4.1; HA 164, QĞ 285, M 142; *ṣābat bi-qurrin* s. *qrr*

d

d'bl dī'bilun 1.9, 2.1, 4.16; Ğ 813, UA 350, A 313, 317, MN

363, K 349, M 143; *ummu d-dī'bili* 4.4; *dī'bulun* 1.9
d'd' dī'dī'un 4.16; *du'adī'atun* 3.14; A 317, M 145 [falsch *duwāḍiyatun*]
d'l d. ḍa'ilun (?) 4.7
ḍbs ḍibsu aḍbāsīn 4.8; *ḍabsun, ḍabisun, ḍibsun* T XI 486
ḍb' ḍabu'un 3.14; Ğ 716, A 22, MN 80, T 201, 249, K 260, M X 167
ḍhw/y ḍāḥiyatun 2.3, 4.2; Ğ 1054, Ğarbāḍqānī Rauḥa I 287, M 146; *ummu d-ḍāḥiyati* 3.1; M XIII 187; *ummu d-ḍawāḥī* 3.1
ḍrr dā'u d-ḍarā'iri s. *dw'*
ḍrs ḍarisu aḍrāsīn 4.8; *raḡulun ḍarisun* T XI 485, S 939
ḍtr abū ḍaṭarā 1.40; HD 473, M XIII 178 [*ḍaṭarata*]
ḍll aḍ-ḍillu bnu d-ḍilli 4.6; *aḍ-ḍullu bnu d-ḍulli* 4.6; Ğ 147, HD 504, M XIII 75, 204; *aḍ-ḍalālu bnu d-ḍalālī* 4.6; *ibnu d-ḍalālī* 4.6; HD 503, M XIII 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-ālī* 4.6; MN 189; *aḍ-ḍalālu bnu l-alālī* MN 189, Ğ 1295, HD 504, a. t-Taīyib Itbā' 8, TL 147 [statt *al-alāqīya* ist *al-alālī* zu lesen], M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu tahlalin/t-tahlali* 4.6; Ğ 743, MN 189 (mit Var. *tuhlulin* und *tuhlalin*), K 348, M XIII 205;

aḍ-ḍalālu bnu s-sabahlali Ġ 743, K 348, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu ḍ-ḍalālī* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu l-fahlali* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 3.18; Ġ 743, MN 189, K 348, HD 504, Muḥkam IV 229, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali* 4.6; *wādī tuḍallila* 1.36, 4.20; N 406, Ġ 743 [falsch *tuḍallila*], MN 178, K 349, 559; *wādī tuḍullila* 2.2; TF 536 [falsch *tuḍillila*], TL 147, M XIII 76
dmm d. ḍimmun 4.7; ‘Ain VII 17, M 146
dht ḍahtatun(?) 2.6

ṭ

tbr banātu ṭabāri 2.1; T XIII 336
ṭbq ṭabaqun 2.4, 4.9; *ummu ṭabaqin ḥaraqin* 4.4; *ummu ṭabaqin* ‘AT 745, M 145; *banātu ṭabaqin* F 80; *iḥdā banāti ṭabaqin* 1.20, 4.20; UA 348, A 317, MN 22, HD 503, TF 536, TL 147, M 145, XIII 211, H 414; *bintu ṭābiqin* 4.5; ‘AT 745
trḥ ṭaraḥathu ṭawāriḥu (Pl.) 4.11; *ṭarāḥun* 4.21
trq ṭāriqatun 3.15, 4.2; Pl. *ṭawāriqu* HA 165
tsm ḥiyāḍu ṭusaimin 4.20; HD 504 [falsch *ṭasmin*]

ṭf’ muṭfi’atu r-raḍfi 1.28, 4.20; UA 348, Q 65
ṭlṭl ṭuṭulātun 3.15, 4.14; *ṭu-lāṭilātun* 4.14; Ġ 724, 813, UA 350, A 312, K 349, M 143
ṭmh ṭamūḥun 4.24
ṭmṭm ṭimṭimun 4.16
ṭmm ṭāmmatun 3.15; TF 534, TL 147; *ṭammathumu ṭ-tām-matu* 1.14; MN 181
ṭmr ṭamāri 3.15, 4.21; *banātu ṭamāri* 3.2, 4.5; MN 517, HD 503, T XIII 336; *iḥdā banāti ṭamāri* 1.21
ṭml ṭimālun 3.15; K 350
ṭwh ṭawwaḥathu ṭawā’iḥu (Pl.) 4.11; § 389

ẓ

ẓlm muẓlimatun 2.5

‘

‘btr ‘abaṭturānu šarrin 1.37; Ġim II 308, MN 82, K 264; *‘abaṭturānu šarrin* 1.37; MN 82
‘bd ‘abādīdu (Pl.) 3.16; ‘Ain II 51, A 40f., HA 141, M 134, H 404
‘bt ‘aubatun 2.3, 4.16; Ġ 1175, M 145
‘bq d. ‘abqā’u 4.1; *‘abāqiyatun* 2.3, 3.16, 4.21; ‘Ain I 182, a. Ḥātim Tafsīr 167
‘bqr ‘abqarun 4.16

- 'bqs d. 'ibaqsun* 1.29; Ğ 1165;
d. 'abqasun Q 65, M 145
'bl 'abala mā huwa 'ābiluhū
 3.16; *'abalathu l-'abūlu* 3.16,
'abalathu 'abūlu 4.24; T II 409
'tr 'ātūrun 4.24; 'Ain II 106,
 Ğim II 308; *'ātūru šarrin* A 67,
 MN 82, K 264, M 139
'ğr al-'uğaru wa-l-buğaru s.
bğr
'dy 'awādin (Pl.) 4.11; HA 111
'rq 'araqun 4.27; *d. dātu 'arā-*
qin 4.3; *dātu l-'arāqī* 1.30; Ğ
 720, A 315, K 350, M 150,
 XIII 222, H 414
'rh 'arāhiyatun 2.1; Q 64
'ss 'asāsun (?) 3.16
'sr 'usārayātun (Pl.) 3.16; A
 41, M 134 [falsch *'usādayātun*]
'skr 'askaratun 3.16; Ğ 716, K
 260, M 293
'šb 'ašībun 3.16; *yaumun 'ašī-*
bun 'Ain I 310, Ş 183
'šwd 'işwādun 3.16; 'Ain I
 288, N 406, A 63, K 264, Ğ
 655, M 137
'dd 'aḍḍathum 'aḍḍatun 4.2;
'iḍḍun 1.38; 'Ain I 72, Ğar-
 bādqānī Rauḥa I 23; *rağulun*
'iḍḍun 1.11; Ğ 95, Q 64; *'iḍḍu*
a 'ḍāḍin 4.8
'dl 'iḍḍun 4.9; *'iḍḍu a 'ḍālin* 4.8;
'uḍlatun 1.38, 3.16, 3.28; UA
 100; Pl. *'uḍalun* 1.38, 3.28;
 UA 100; *'uḍlatu 'uḍalin* 4.8
'dh 'aḍḥatun 1.27; 'Ain I 99,
 Ğ 771, A 175, T 521, K 339,
 TF 535, TL 147, M 87, H 409;
 Pl. *'aḍā'ihu* 1.27; T 521
'tb 'auṭabun 2.3, 4.16; Ğ
 1175, M 145
'tr 'īru manšimin 4.20
'fr d. 'ifrun 4.7; *rağulun 'ifrun*
 'Ain II 123; *'ifriyatun* 1.25; a.
 Ḥātim Tafsīr 91, Q 65; *rağu-*
lun 'ifriyatun 'Ain II 123; Pl.
'afārā 1.25; *rağulun 'ifriyatun*
nifriyatun 1.25; a. Ḥātim Tafsīr
 91; *rağulun 'ifritun* 'Ain II
 123; *rağulun 'ifritun nifritun*
 1.25; a. Ḥātim Tafsīr 91; *'afā-*
riyatun Q 65; *rağulun 'afāriya-*
tun 'Ain II 123; *rağulun 'afā-*
riyatun nafāriyatun 1.25; *'afūru*
šarrin 1.37; A 67, MN 82, M
 139; *'afurratun* 2.2, 4.21; K
 264; *'ufurratun* 2.2; K 264;
ma 'āfiru (?) (Pl.) 3.22
'frn 'ufarniyatun 2.4; Ğ 1244,
 M 146
'qb 'uqābu malā'in 2.5; Ğ 949
'qbl 'aqābīlu (Pl.) 4.10; Sg.
'uqbūlatun 'Ain II 301
'ql 'uqlatu l-'āqili 4.23; *'uqla-*
tu l-'āqūli 4.24; *'āqūlun* 'Ain I
 161, K 264; Pl. *'awāqīlu* 3.16,
 4.10; 'Ain II 301, K 264
'qm 'aqāmūn 4.26; Ğim II
 306; *ḥarbun/mautun 'aqāmūn*
 'Ain I 185

- ʿqnql* (Pl.) *ʿaqāqīlu* 4.10; Sg. *ʿaqanqalun* ʿAin I 161, Ğīm II 346, Ğ I 392
ʿlq *ʿalaqun* 2.4, 4.9; A 314; *ʿulaqun* 4.9; *ʿalāqatun* 4.21; *ʿulaqa fulaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, Q 65, M 143; *al-ʿulaqu wa-l-fulaqa* 1.27; Q 65; *ʿaliqat bihī* *ʿalūqun* 4.24; *aʿlaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, M 143
ʿmr *ʿaumaratun* 3.16, 3.29; N 406 [falsch *ḡaumaratun*], A 63, K 264, M 137
ʿms *ʿamasun* 3.16; Ğīm II 344, Ğ 843; *amrun* *ʿamisun* A 67b = *amrun* *ʿamīsun* M 139!; *ʿamāsun* 4.26; ʿAin I 347, Ğīm II 289, Muḥkam I 317; *yaumun* *ʿamāsun* ʿAin I 347, Ğīm II 289, A 67, T 211, M 147; Pl. *ʿumus* M 147
ʿmq *ʿamāʾīqu* (Pl.) (?) 4.11
ʿmqs *ʿamāqīsu* (Pl.) 4.10
ʿml *ʿimalīna* 2.2
ʿmy *ʿamāʾun* 3.16
ʿntrs *ʿantarīsun* 4.18; ʿAin II 329
ʿndʿw *ʿindaʾwatun* 2.6, 4.21; ʿAin II 215
ʿnds *ʿanādisu* (Pl.) (?) 4.11
ʿnq *ʿanāqun* 2.4, 4.26; A 317, K 350, Q 64, M 145; *ʿanāqu l-ardī* 1.33; Q 64; *uḍunā* *ʿanāqin* 1.29, 1.33, 4.20; F 80, Q 64, TF 536, TL 147, M 145; *māʾu* *ʿināqin* 4.20; *ʿanāqiyatun* 3.16; *ʿanqāʾu* 1.3; ʿAin I 169, A 317, T 520, K 350, Q 64, M 145; *ʿanqāʾu muḡribun* 2.4; ʿAin I 169, Ğ 942
ʿnqs d. *ʿanqasun* 1.29; Ğ 1156
ʿnqfr *ʿanqafīrun* 1.3, 4.17; ʿAin II 299, Ğ 813, UA 347, A 312, QM 861, T 520, K 349, Ğ 1218, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232, H 413
ʿws *ʿawāsātun* (?) 3.16
ʿwṣ *ʿausāʾu* 3.16; Ğ 716, K 260, M 147, 293; R 231
ʿyr ibnatu miʿyarīn 4.5; A 314, T III 174, M 144 [falsch *miḡyarīn*]; *banātu miʿyarīn* 1.21; MN 22, 197, HD 503, M XIII 211; *ummu miʿyarīn* K 349; *ḡaṣī l-ʿairi* s. *ḡṣy*

ḡ

- ḡbr* d. *ḡabrāʾu* 1.26; *dāhiyatu l-ḡabari* 3.7; ʿAin IV 414, UA 99, M 146; *ṣammāʾu l-ḡabari* 3.13; TF 536, TL 147
ḡtm *ḡutaimun* Ğīm III 21, A 332; *ummu l-ḡutaimi* 4.4; *ḡiyāḍu ḡutaimin* 2.2, 4.20; Ğīm III 21, A 332, HD 504 [falsch *ḡanmin*]
ḡtm *ḡiyāḍu ḡutaimin* 2.2
ḡdr *ḡaiḍaratun* 3.17; A 67, M 139; cf. *ḡaiḍaratun* N 406

ḡrb ‘anqā’u muḡribun s. ‘nq
ḡšy ḡāšiyatun Ġ 723, TF 534,
 TL 147; *ḡāšiyathu* ḡāšiyatun
 4.2

ḡfš ḡāfiṣatun 3.17, 4.2; ‘Ain
 IV 374, HA 138, M 147

ḡls tuḡallisa 1.32; N 406
 [falsch *tufallisa*], A 64, K 349;
tuḡullisa 2.2; ‘Ain IV 378, Ġ
 813, M 143; *wādī* tuḡallisa
 4.20; *wādī* tuḡullisa M XIII 76

ḡlfq ḡalfaqun 4.16; MN 61;
ḡalfaqīqun 3.17, 4.17; a. Ḥātim
 Tafsīr 131, K 349, M 146

ḡlq ḡailaqun 4.23

ḡll ḡalīlun 4.15

ḡwl ḡūlun 2.4, 3.17; A 67, M
 139, 144; *ḡālathu* ḡūlun 4.24;
 K 350; *ḡālathum* aḡwālun HA
 165; *ḡā’īlatun* 1.31; ‘Ain IV
 447, A 67, M 139; Pl. *ḡawā’īlu*
 1.31, 3.17, 4.11; Ġ 814, K 350,
 M 144, R 232

ḡwy uḡwīyatun 1.32, 4.21; Ġ
 813, A 314, K 349, Q 64, ‘AT
 745 [falsch *aḡwīyatun*], M 143;
muḡawwātun 1.32

ḡyr banātu ḡairin 1.30; MN
 514, 517, HD 502, M III 89,
 XIII 210

f

f’r ummu fa’rin 1.16, 3.1, 4.4;
 M XIII 186

ftkr fitakrun 2.1; *fitakrūna* 1.7;
fitakrīna 1.7, 4.12; Ġ 721, UA
 349, A 314, MN 197, F 78,
 T 520, ‘AT 745, TF 535, TL
 147, M 150, H 414 [falsch *al-*
futkuraini]; *fitkarīna* 1.7; *futak-*
rīna A 314, MN 197, F 78, T
 520, ‘AT 745

frr furratun 1.35; N 406, A
 63; cf. *f’r*

frš faršatun 1.42

frnq furnuqun 4.16; Muḥīt VI
 107

fry iftarā 1.42; HA 186

fḏḏ fāḏḏatun 2.1, 3.18; Ġ 813,
 K 349, M 143; *fāḏḏathumu l-*
fāḏḏatu Q 64 [falsch *qāḏḏat-*
humu l-qāḏḏatu]; Pl. *fawāḏḏun*
 K 349, M 143

fqr fāqīratun 3.18, 4.2; ‘Ain V
 150, A 317, T 268, K 349, QČ
 285, Q 64, TF 534, TL 147, H
 414; *faqarathumu l-fāqīratu* Ġ
 814, M 143

fq’ fāqi’atun 3.18; ‘Ain I 177,
 Čīm III 41, M 147

fqm d. faqmā’u 4.1

fkh fakiha 1.39

flq filqun 1.8, 4.9; ‘Ain V 164,
 Čīm III 28, Ġ 813, UA 351, A
 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 19, QM
 858, K 349, Q 65, ‘AT 746, TF
 535, TL 147, M 143, H 413; *d.*
filqun 4.7; *raḡulun filqun* 1.11;
filqu aflāqin A 132; *faliqatun*

1.8, 4.15; ‘Ain V 165, Ġ 813, UA 351, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 353, A 313, K 349, TF 535, TL 147, M 143, H 413; Pl. *falā’iqu* 1.8, 4.11; *failaqun* 1.8, 3.18, 4.16, 4.23; ‘Ain V 164, K 349, Ġ 965, M 143; *ummu failaqin* 4.4; *fulaqun* 3.18, 4.9; *al-’ulaqu wa-l-fulaqu* s. *‘lq, kaḏibun ful-qānun* 1.41; Q 66 [falsch *fil-qānun*]; *aflaqa* 1.27; Ġīm III 27, Ġ 813, K 349, M 143
fnn d. fānnatun 4.2
fnk fankun 4.27; N 274, K 347, M 148 (und *fanakun*)
fhf ad-ḏalālu bnu fahlalin 3.18; *fahālilu* (Pl.) 4.11; s. *ḏll*
fwq fā’iqatun 4.2
fyh fihī fayāḥi 4.22; Ġīm III 62, T 521

q

qhr muqḥārratun 3.22; Ġīm III 91
qhḥf aqḥāfu ra’sihī 1.31; A 317, Q 64, M 145; *aqḥāfu r-ra’si* 4.20
qhm quḥmatun 3.19; ‘Ain III 54, A 23, T 177, K 261, M 140; Pl. *quḥamun* ‘Ain III 54, A 23, MN 60, M 140
qdd Qiddatu 3.19, 3.29; A 40
qdhr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40

qdm qadīmatun 4.15
qdn Qiddānu 3.19; 3.29; A 40
qdd Qiddatu 3.19; 3.29; A 40, M 133 [falsch *Quddatu*]
qdhr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40
qdn Qiddānu 3.19, 3.29; A 40, M 133
qrr ṣābat bi-qurrin 3.13; Ġ 717; *aṣābathu bi-qurrin* Ġīm III 100
qrdhm Qirdaḥmatu 3.29; Ġ 727, A 40, M 133
qrṭ qirṭitun 1.6; Ġīm III 129, A 315, MN 362, K 350, Q 64, M 144; *qirṭitun* 3.19
qr’ qārī’atun 3.19, 4.2; ‘Ain I 156, MN 386, QĠ 285, TF 534, TL 147, M 141, R 232; Pl. *qawārī’u* 3.19; ‘Ain I 156
qrn qarnā ḥimārin 4.20; TF 536, Tl 147
qstl ummu qaṣṭalīn 4.4; Muḥīt VI 84
qš’m ummu qaš’amin 2.3, 4.4; Ġīm III 114, A 332, HD 485, Muḥīt II 202, M XIII 187
qsm qaṣīmatun 4.15; *qāṣimatun* QĠ 285 [falsch *fāṣimatun*], HA 164
qlms qalammasun 3.19, 3.29; ‘Ain V 253
qmṭr qimṭirun 3.19; ‘Ain V 258 [falsch *qimṭarun*], M 147; *qumāṭirun* 3.19; ‘Ain V 258, M

147; *qamṭarīrun* 3.19, 4.17; Ğīm III 134, TF 535, TL 147; *yaumun qamṭarīrun* ‘Ain V 258, MN 180, Ğ 1219

qnz ‘*qanāzi*’u (Pl.) 4.11; MN 362, T III 285; cf. *qanādi*’u in Ğīm III 126, F 80; Sg. *qunzu*’un MN 362

qntr qinṭirun 4.16; Ğīm III 132, Ğ 813, UA 347, A 312, K 349, Ğ 1153, Q 64, TL 147, M 143, 145; *dātu qinṭirin* 4.3

qn’r *qanā*’iru (Pl.) (?) 4.11
qnṭh qanṭaḥun 3.19, 4.16; Ğ 1146, M 146

qhl aḍ-ḍalālu bnu l-qahlalī 4.6
qwr aqwarīna 1.5, 1.33, 4.12; Ğīm III 122, Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 150, H 414; Pl. *aqwarīnātun* 1.5; *aqwarīyātun* (Pl.) 1.33, 3.1; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, M 150

k

khl kaḥalathumu s-sinūna 3.20; Ğ 716, A 22, M X 168; *kaḥlun* 3.20; ‘Ain III 62, Ğīm III 170, Ğ 716, MN 80, 192, K 260, M X 167

kdb kaḍaba 1.41; A 175, Q 66; *kaḍubun* 1.42; M III 85

krh makrūhatun 2.6

klb istu l-kalbatī s. *sth*

kld ummu kilwāḍin 4.4; HD 485

kwf kaufānun 2.2; M 137; *kūfānun* 2.2; A 63, M 137; *kawafānun* Ğīm III 142

kyn kīnatu sau’in 3.20; N 470 [falsch *kainatu*], A 21

l

lth luthatun 1.38; Q 66; Pl. *lutaḥun* 1.38; Q 66 [falsch *lutaḥatun*], T IV 440; *liṭṭatun* Pl. *litaḥun* 2.3

lhḥ iltiḥāhun 3.1; *iltahḥa* ‘*alaihīm amruhum* 3.28; A 66, M 139,9 [*iltahḥa* fehlt im Druck]

ldm ummu mildamīn 4.4; ‘Ain VIII 46, HD 483

lzn lazanun 3.21; Ğīm III 196, Ğ 716, K 260; *lazzun* Ğ 827, M 293; *lazzatun* 3.21; T 508

ltw ḥummā lāṭiyatun s. *ḥmy*

lqb laqā’ibu (Pl.) (?) 4.11

lkm lukaimun 3.21

lmm lāmmatun 4.2; M 141; *mulimmātun* (Pl.) 3.22; Sg. *mulimmatun* ‘Ain VIII 322, QĜ 284, HA 164, M 142

lhm ummu l-luhaimi 1.15, 4.4; ‘Ain IV 57, Ğ 813, K 349,

Q 65, ḤD 484, 'AT 746 [falsch *luhaimin*], M 143, XIII 187, R 232
lyl abū lailā 1.40; ḤD 475

Ḥ 408; *kādibun mā'inun* 1.42; *mayūnun* 1.42; 'Ain VIII 388, M III 88

n

m

m'r ma'irun 3.22; *amrun ma'irun* Ḡ 717, A 64, K 260, M 293

mdr šadara madara, šidara midara s. *šdr*

mrr amarrīna 1.33, 4.12; A 314, MN 197, F 80, T 520, TF 535, TL 147, M 150; *al-amarraini* 'Ain VIII 263, Ḡ 721, UA 349, 'AT 745; *al-murratāni* 2.1; b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 400

mrmrs d. marmarīsun 1.25; Q 65; *marmarīsun* 3.22, 4.17; Ḡ 721, 1219, Muḥkam VIII 326, M 146

mzḡ mīmzaḡun 1.43; Q 66, M III 88 [falsch *mumazziḡun*]

msy at-tamāsī 1.32, 3.3; A 316, Q 64, M 144

mṭl al-ḥummā l-mumāṭilatu s. *ḥmy*

m'r im'arun 3.1; A 17

mlq tamlaqu wa-yamlaqu (?) 4.16

mwh mā'u ināqin s. 'nq
myn māna 1.42; 'Ain VIII 388, A 173, K 340, M III 88,

n'd na'ādun 3.23; 'Ain VIII 78, M 143, R 232, Ḥ 414 [falsch *at-tan'ādu*], 415; *d. na'ādun* 1.22; Q 65; *na'ādun mu'aṭṭilatun* 4.22; *ummu na'ādīn* 1.19, 4.4; ḤD 485 [falsch *ta'ādīn*], 'AT 745, M XIII 187; *na'ādā* Ḡ 813, UA 351, A 313, K 349, M 143; *d. na'ādā* 2.1; *ummu n-na'ādā* 2.1; *d. na'ūdun* 3.23; 'Ain VIII 78, M 143

n'dl ni'dilun 3.23, 3.30; Ḡ 911, M 146

n'tl ni'tilun 1.11, 3.23, 4.16; 'Ain VII 427, Ḡ 813, UA 351, A 133, 313, K 349, Ḡ 1173, M 143; *ni'tilatun* 2.1

nbl tāra ḥābiluhum 'alā nābilihim s. *ḥbl*

ndd anādīdu (Pl.) 3.1; *ṭairun anādīdu* A 41

ndw mundiyatun 2.4; 'Ain VIII 78, Ḡ 279

nrb nairabun 2.3, 3.23; Ḡ 722, T 47, Ḥ 413

nzl nāzilātun 'Ain IV 23, M 144; *nazalat bihī nāzilātun* 4.2; Ḡ 827, QḠ 284, HA 164, TF

- 534, TL 147; Pl. *nawāzilu* 3.23; *nazlā'u* 4.1
nšm 'īru *manšimin* s. 'tr
nfr *rağulun* 'ifriyatun *nifriya-*
tun, *rağulun* 'ifritun *nifritun*,
rağulun 'afariyatun *nafariyatun*
s. 'fr
nqr *nāqiraton* 3.23, 4.2 (?); Ğ
795, Muḥkam VI 227, M 146;
Pl. *nawāqiru* Ğ 795, M 146
nqrs *niqrisun* 3.23; 'Ain V
252, K 350, Muḥkam VI 381
nml *numlatun* 1.42; A 174, M
III 89 [falsch *namlatun*]; (*ra-*
ğulun) *namilun* 1.42; A 175,
M III 89, H 409; (*rağulun*)
minmalun 1.42; A 175, M III
89
nhbr *nuhbūrun* 1.1; Pl. *nahā-*
bīru A 64, M 137; Pl. *nahābiru*
1.1; 'Ain IV 128, Ğ 1124;
nuhbūratun 3.23, 4.21; Ğ 1124
nwb *nā'ibatun* 3.23, 4.1; HA
164, TF 534, TL 147; Pl. *na-*
wā'ibu HA 164, M 140
nwh *nā'ihatun* 4.2; TL 147
nwt *naūtatun* 4.19; TF 536, Tl
147
nyt *naiṭatun* 4.19; *naiṭun* Ğ 724
- h**
- htt* *ummu l-hattāti* 4.4
htr *hitrun* 1.22; Ğ 722, K 347,
Q 65; *d. hitrun* 1.22; Q 65, M
148; *hitrun hātīrun* 1.38; *hitru*
ahtārin 1.38, 4.8; UA 99
htht *hathatun* 3.24; A 64, K
264, M 137
hdf *hawādifu* (Pl.) (?) 4.11
hkr *hakrun* 3.24; Ğ 723, K
347, M 148
hll *tahālīlu* (Pl.) 2.2, 4.10
hlk *wādī tuhallika* 1.36, 4.20;
Ğ 743, MN 178 [falsch *tuhul-*
lila], K 349, 559, TF 536 [*tu-*
hillika!]; *wādī tuhullika* M XIII
76
hmrš *ummu l-hammariši* 3.1;
M XIII 187
hnb *hanbatun* 2.3; K 264,
Ğ 1119, M 146; Pl. *hanā-*
bitu 2.3; K 264, Ğ 1119, M
146
hnb *hanbatun* Pl. *hanābidu*
2.3; Ğ 1119, M 146
hnbr *hinbiratun* *rabsā'u* 4.1;
ummu l-hinbiri 4.4
hnd *Hindu l-aḥāmisi* s. *hms*
hwb *haubun dābirun* 4.20; HD
504, Muḥkam IV 316
hwr *tayāhīru* (Pl.) 4.10; Sg.
taiḥūrun Ğīm I 102, Ğ 392
hwh *al-hawāhī* (Pl.) 3.24; Ğ
743, K 348, M XIII 77; *hauha*
4.21 s. 'wh
hwy *uhwīyatun* 4.21; b. as-
Sikkīt Iṣlāḥ 171
hyb *al-ahyabu l-aḥyabu* s. *hyb*
hyr *yahyarrun* s. *yhyr*

w

- wbd wabadun* 3.25; ‘Ain VIII 86, Ġ 716, A 20f., K 259, M 293; *dātu wabadatin* 4.3
- wbr d. wabrā’u* 1.26, 4.1; Ş 699; *dātu wabarīn* M 144
- whd wāhidatun min sab’in* 4.20
- whš waḥšu Iṣmita* 4.20; HD 504
- wdq dātu wadqaini* 3.8, 4.3; T IX 251, 287; *ḥarbun dātu wadqaini* ‘Ain V 198; *dū wadqaini* QM 861; *wadiqatun* 4.15; ‘Ain V 198
- wdk banātu audaka* 1.21, 4.5; MN 22, F 80, HD 503, M XIII 211
- wdy wādī tuḥa/uyyiba* s. *hyb*, *wādī tuḥa/ullila* s. *dlḥ*, *wādī tuha/ullika* s. *hlk*; *wādī tuwa/ullika* s. *wlh*; *mūdiyatun* 3.22
- wrt warṭatun* 3.25, 4.19; ‘Ain VII 446, Ġ 761, TF 536, TL 147, M 149; Pl. *wirāṭun* Ġ 761, M 149
- wq’ wāqi’atun* 3.25; ‘Ain II 176, Ġ 944, TF 534, TL 147, M 146; *waqa’at biḥī wāqi’atun* 4.2
- wl’ wala’a* 1.42; Ġīm III 298, 305, Ġ 771, A 173, K 339, M III 86, H 408; *kādībun* *wālī’un* 1.42; Ġīm III 298, A 173
- wlq walqun* 1.27; A 175, M III 89; *walqatun* 1.42; A 175, M III 89 [falsch *walaqatun*]; *waliqun* 1.42
- wlh wādī tuwalliha* 1.36, 4.20; N 406, Muḥīt IV 65; *wādī tuwulliha* 2.2
- wm’ wāmi’atun* 3.25, 4.2; Ġ 813, A 315, K 349, Q 64, M 143; *wāmi’atun wam’a’u* 1.29; Q 64f.
- whm ’bn whm ’amyā’* (?) 2.5
- wyl wailummun* 3.25; M XIII 187; *wailummihun* 3.25, 3.30; *raḡulun wailummihun* 3.30; cf. das sonderbare *wailimmatun* in N 583

y

- ybs banātu ybs* (?) 4.5
- yd ayādī Sabā* 3.1; ‘Ain VIII 102, Ġ 727, A 40, M 132, H 404; *aidī Sabā* ‘Ain VIII 102, A 40, HA 141, M 132
- yst’r yasta’ūrun* 3.26, 3.30; K 350, M XIII 77; *ummu yasta’ūrin* 4.4
- yhyr yahyarrun* 1.37; Sīb. II 344; *yahyarrā* 1.37; Sīb. II 324, 344, Ġ 810, M XIII 77, 87; *tayāhīru* (Pl.) 4.10 s. *hwr*

INDICES

KORANZITATE IM KOMMENTAR	88/1: <i>hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati</i> 4.2
11/44: <i>wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyi</i> 2.6	101/1–3: <i>al-qārī‘atu: mā l-qārī- ‘atu? wa-mā adrāka mā l- qārī‘atu?</i> 3.19
12/107: <i>a-fa-aminū an ta’tiya- hum ġāšiyatun min ‘adābi llāhi</i> 4.2	ḤADĪTE UND ĀTĀR IM TEXT
13/31: <i>wa-lā yazālu llaḍīna ka- farū tuṣībuhum bi-mā šana‘ū qārī‘atun</i> 3.19	<i>atatkumu d-duhaimā’u tarmī bi-n-našfī wa-llatī ba’dahā tarmī bi-r-raḍfī</i> Ḥudaifa b. al-Yamān 2.5 Ḥ 1
18/71: <i>la-qad ġi’ta šai’an imran</i> 1.22	<i>atatkumu r-raḡtā’u wa-l-muḡ- limatu</i> Ḥudaifa b. al-Yamān 2.5 Ḥ 2
19/89: <i>la-qad ġi’tum šai’an iddan</i> 3.1	<i>man ġama’a mālan min na- hāwiša, adhabahū llāhu fī nahābira</i> 1.1 Ḥ 1
56/1: <i>idā waqa‘ati l-wāqi‘atu</i> 3.25	
69/1–3: <i>al-ḥāqqatu: mā l-ḥāq- qatu? wa-mā adrāka mā l- ḥāqqatu?</i> 1.14	
69/4: <i>kaḍḍabat Tamūdu wa- ‘Ādun bi-l-qārī‘ati</i> 3.19	
69/15: <i>fa-yauma’idīn waqa‘ati l-wāqi‘atu</i> 3.25	ḤADĪTE UND ĀTĀR IM KOMMENTAR
79/6: <i>yauma tarġufu r-rāġifatu</i> 4.2	<i>a-ṭaraqta ‘arāhiyah am ṭaraqta bi-dāhiyah</i> Mas‘ūd b. ‘Amr 2.1
79/34: <i>fa-idā ġā’ati t-tāmmatu l-kubrā</i> 1.14	<i>la-u’tiyanna r-rāyata ġadan ra- ġulan yaftaḥu llāhu ‘alā ya-</i>
80/33: <i>fa-idā ġā’ati š-šāḥḥatu</i> 1.14	

<i>daihi. Qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyu-hum yu'tā... 1.35</i>	ğ
<i>la-takūnanna fikum aiyatuhā l-ummatu arba'u fitanin: ar-raqtā'u wa-l-muẓlimatu wa-fulānātu wa-fulānātu Ḥudāifa b. al-Yamān 2.5</i>	ğā'a bi-ābidatin 2.4 S 10 ğā'a bi-iḥdā banāti ṭabaqin 1.20 S 6, s. waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqin ğā'a bi-udunai 'anāqin 1.29 S 14, s. laqiya minhu udunai 'anāqin und waqa'ū fī udunai 'anāqin
SPRICHWÖRTER	ğā'a bi-ummi ḥabaukarā'in 1.19 S 5, s. waqa'ū fī ummi ḥabaukarin und waqa'ū fī l-ḥabaukarā
IM TEXT	
<i>inna taḥta ʾirrīqatihī la-ʾinda ʾwatan 2.6 S 15</i>	ğā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin 1.19 S 4, 2.1 S 3, s. waqa'ū fī ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin
<i>innahū la-šillu ašlālīn 1.24 S 8, 1.38 S 37</i>	ğā'a bi-turrahāti l-basābisi/ṣ-ṣaḥā'ihi 4.11 S 9
<i>innahū la-ʾiḍḍun 1.38 S 38</i>	ğā'a bi-t-tahātihi 4.11 S 8
<i>innahū la-ʾuḍlatun mina l-ʾuḍali 1.38 S 35, 3.28 S 5</i>	ğā'a bi-l-ğanādi'i 2.3 S 9
<i>innahū la-ḥitru ahtārīn 1.38 S 36</i>	ğā'a bi-l-ḥaziri r-raṭbi 2.4 S 11
<i>audat bihī ʾuqābu malā'in 2.5 S 13</i>	ğā'a bi-l-ḥanfaqīqi 4.17 S 17
<i>auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin 2.2 S 4, s. waqa'ū fī ḥiyāḍi ġutaimin</i>	ğā'a bi-d-dardabīsi 4.17 S 15 ğā'a bi-d-dahārīsi 4.10 S 7 ğā'a bi-d-dāhiyati d-dahyā'i 1.27 S 10
<i>b</i>	ğā'a bi-d-darabaiyā 1.28 S 11
<i>bainahumu ḥliqī 4.22 S 44</i>	ğā'a bi-r-raqmā'i 2.4 S 12 ğā'a bi-s-siltimi 4.16 S 13
<i>t</i>	ğā'a bi-ṣal'a'a mutimmin 1.28 S 13
<i>tāra ḥābiluhum ʾalā nābilihim 4.22 S 43</i>	ğā'a bi-d-ḍi'bili 2.3 S 8, 4.16 S 14

<i>ğā'a bi-muṭfi'atī r-radfī</i> 1.28	<i>s</i>
S 12, s. <i>waqa'ū fī muṭfi'atī r-radfī</i>	<i>sūrī sawārī</i> 4.22 S 45
<i>ğā'a bi-ṭ-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati</i> 4.14 S 10	<i>ṣ</i>
<i>ğā'a bi-l-'anqafiri</i> 4.17 S 16	<i>ṣābat bi-qurrin</i> 3.13 S 2
<i>ğā'a bi-l-faliqati</i> 4.15 S 11	<i>ṣammāt ḥaṣātun bi-damin</i> 4.22 S 49
<i>ğā'a bi-l-qinṭiri</i> 4.16 S 12	<i>ṣammī bnata l-ğabali</i> 3.13 S 3, 4.22 S 48
<i>ḥ</i>	<i>ṣammī ṣamāmi</i> 1.26 S 9, 4.22 S 47
<i>ḥafara lahū uḡwīyatan</i> 1.32 S 17	<i>d</i>
<i>d</i>	<i>dalla d-duraiṣu nafaqahū</i> 1.16 S 2
<i>dāhiyatu l-ğabari</i> 3.7 S 1	<i>ḥ</i>
<i>d</i>	<i>'asā l-ğuwairu ab'usan</i> 3.27 S 4
<i>dahaba fī l-ahyabi l-aḥyabi</i> 1.36 S 31, s. <i>waqa'ū fī l-aḥyabi l-aḥyabi</i>	<i>ğ</i>
<i>dahaba fī l-yahyarrā'i</i> 1.37 S 32	<i>al-ğadabu ġūlu l-ḥilmi</i> 1.31 S 16
<i>r</i>	<i>f</i>
<i>ramāhu bi-tālītati l-atāfī</i> 1.34 S 24, s. <i>waqa'ū fī tālītati l-atāfī</i>	<i>fīhī fayāhi</i> 4.22 S 46
<i>ramāhu bi-aḡḥāfī ra'sihī</i> 1.31 S 15, s. <i>waqa'ū fī aḡḥāfī r-ra'si</i>	<i>l</i>
	<i>laqiya minhu sta l-kalbati</i> 1.33 S 23, s. <i>waqa'ū fī sti l-kalbati</i>

- laqiya minhu uḍunai ‘anāqin* 1.33 S 19, s. *ǧā’a bi-uḍunai ‘anāqin* und *waqa’ū fī uḍunai ‘anāqin*
- laqiya minhu l-aqwarīna/l-aq-warīyātū* 1.33 S 21
- laqiya minhu l-amarrīna* 1.33 S 22
- laqītu minhu l-barḥa* 2.1 S 1
- laqiya minhu l-buraḥīna/l-bira-ḥīna* 1.33 S 20, 2.1 S 2
- m*
- al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā* 2.5 S 14
- h*
- huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra* 1.22 S 7
- w*
- waqa’a fī ‘ātūrīn* 4.24 S 50, s. *waqa’a fī ‘āfūrī šarrīn*
- waqa’a fī ‘āfūrī šarrīn* 1.37 S 33, s. *waqa’a fī ‘ātūrīn*
- waqa’a fī ‘abaitūrāni šarrīn* 1.37 S 34
- waqa’a fī tuǧallisa/tuǧullisa* 1.32 S 18, 2.2 S 5, s. *waqa’a fī wādī tuǧallisa*
- waqa’a/ū fī Hindī l-aḥāmisi* 1.36 S 27, 4.20 S 31
- waqa’a/ū (fulānun) fī (wādī) tuḥayyība/tuḥuyyība* 1.36 S 30, 2.2 S 6, 3.28 S 6
- waqa’a/ū fī wādī tuḍallila/tu-ḍullila* 1.36 S 28, 2.2 S 7, 4.20 S 38
- waqa’ū ‘alā ḥāziqī waraqatin* 4.22 S 42
- waqa’ū fī wādī tuǧallisa* 4.20 S 36, s. *waqa’a fī tuǧallisa*
- waqa’a/ū fī wādī tuhallika/tuhullika* 1.36 S 29, 4.20 S 37
- waqa’ū fī iḥdā banāti ṭabaqīn* 4.20 S 33, s. *ǧā’a bi-iḥdā banāti ṭabaqīn*
- waqa’ū fī l-aḥyabi l-adḥabi* 4.22 S 41, s. *ḍahaba fī l-aḥyabi l-aḥyabi*
- waqa’ū fī uḍunai ‘anāqin* 4.20 S 21, s. *ǧā’a bi-uḍunai ‘anāqin* und *laqiya minhu uḍunai ‘anāqin*
- waqa’ū fī ummi ǧundabin* 1.17 S 3, 4.4 S 2
- waqa’ū fī ummi ḥabaukarin* 4.4 S 5, s. *waqa’ū fī l-ḥabaukarā* und *ǧā’a bi-ummi ḥabaukarin*
- waqa’ū fī ummi ḥannūrīn* 1.15 S 1, 4.4 S 4
- waqa’ū fī ummi adrāšin* 4.4 S 1

- waqa'ū fī ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin* 4.4 S 3, s. *ḡā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin*
- waqa'ū fī tālītati l-atāfi* 4.20 S 35, s. *ramāhu bi-tālītati l-atāfi*
- waqa'ū fī l-ḥabaukarā* 4.22 S 39, s. *waqa'ū fī ummi ḥabaukarin* und *ḡā'a bi-ummi ḥabaukarā/in*
- waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa* 1.34 S 25, 4.8 S 6
- waqa'ū fī ḥiyādi ġutaimin* 4.20 S 30, s. *auradahū llāhu ḥiyāda ġutaimin*
- waqa'ū fī ḥāṣi l-'airi* 4.20 S 27
- waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin* 4.20 S 34
- waqa'ū fī daukatin* 1.35 S 26, 4.19 S 19
- waqa'ū fī dā'i d-ḍarā'iri* 4.20 S 25
- waqa'ū fī sti l-kalbati* 4.20 S 26, s. *laqiya sta l-kalbati*
- waqa'ū fī salā ḡamalin* 4.20 S 20
- waqa'ū fī muṭfi'ati r-raḍfi* 4.20 S 32, s. *ḡā'a bi-muṭfi'ati r-raḍfi*
- waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a* 4.20 S 28
- waqa'ū fī qarnai ḥimārin* 4.20 S 23
- waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si* 4.20 S 24 s. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'si*
- waqa'ū fī llataiyā wa-llati* 4.22 S 40
- waqa'ū fī mā'i 'ināqin* 4.20 S 22
- waqa'ū fī waḥṣi Iṣmita* 4.20 S 29
- waqa'ū fī warṭatin* 4.19 S 18
- SPRICHWÖRTER IM KOMMENTAR
- abradu min 'abqarin* 4.16
- atat 'alaihi ummu l-luhaimi* 1.15
- atatnī ḡanādi'u fulānin* 2.3
- iḥdā banāti barḥin šarruki 'alā ra'siki* 1.20
- iḥtalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* 4.22
- aḥaḍa fī turrahāti l-basābisi* 4.11
- aḥadū fī wādī tuwulliha* 1.36
- adaqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- aš'amu min 'iṭri manšimin* 4.20
- aš'amu min manšimin* 4.20
- aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin* 4.20

<i>a‘azzu min ‘anqā’a muğribin</i> 2.4	<i>taraktuhum fī ḥaiṣa baiṣa wa- ḥiṣin biṣin</i> 1.34
<i>aqāṣṣathu ša‘ūbu</i> 4.24	<i>turrahātu l-basābisi</i> 4.11
<i>akḍabu mina l-yahyarri</i> 1.37	<i>tafarraqa l-qaumu ṣāgara ba- gara</i> 3.12
<i>amḥalu mina t-turrahāti</i> 4.11	<i>tafarraqū aidiya/ayādiya Saba’/ Sabā</i> 3.1
<i>innaka la-taḥsibu ‘alaiya l-arḍa ḥaiṣan baiṣan</i> 1.34	
<i>innahū la-bāqī‘atun mina l-ba- wāqī‘i</i> 3.2	ğ
<i>innahū la-dāhiyatu l-ğabari</i> 3.7	
<i>innahū la-fī ḥūrīn wa-fī būrin</i> 1.37	<i>ğā’a bi-l-urabā</i> 1.10
<i>ah laku min turrahāti l-basābisi</i> 4.11	<i>ğā’a bi-l-azabbi</i> 3.1
<i>ahwanu min turrahāti l-basābisi</i> 4.11	<i>ğā’a bi-banāti ġairin</i> 1.30
<i>audat bihī ‘anqā’u muğribun</i> 2.4	<i>ğā’a bi-t-turrahi</i> 4.11
<i>auradahum ḥiyāda ‘uṭaiṣin</i> 2.2	<i>ğā’a bi-t-turrahāti</i> 4.11
	<i>ğā’a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqi</i> 4.17
	<i>ğā’a bi-d-dāhiyati l-qiṭri</i> 4.16
	<i>ğā’a bi-dāti r-ra’di wa-ṣ-ṣalīli</i> 3.8
<i>b</i>	<i>ğā’a bi-r-raqimi r-raqmā’i</i> 2.4
<i>ba‘da llataiyā wa-llatī</i> 3.1	<i>ğā’a bi-z-zabbā’i</i> s. <i>ğā’a fulā- nun bi-d-dāhiyati z-zabbā’i</i>
<i>badat ġanādi‘uhū</i> 2.3	<i>ğā’a bi-s-summahi</i> 1.37
<i>bāqī‘atun mina l-bawāqī‘i</i> 3.2	<i>ğā’a bi-š-ša‘rā’i</i> ... s. <i>ğā’a fulā- nun bi-d-dāhiyati š-ša‘rā’i</i>
<i>bintu barḥin</i> 4.5	<i>ğā’a bi-ḍ-ḍalālī bni s-sabahlali</i> 4.6
<i>bintu barḥin šarruki ‘alā ra’siki</i> 4.5	<i>ğā’a bi-t-ṭulātīlati</i> 4.14
<i>bainahum dā’u ḍ-ḍarā’iri</i> 4.25	<i>ğā’a bi-l-filqi</i> 1.8
<i>bainahum ‘iṭru manšimin</i> 4.20	<i>ğā’a bi-qarnai ḥimārin</i> 4.20
<i>bainahumu ḥliqī wa-qūmī</i> 4.22	<i>ğā’a bi-llatī lā šawā lahā</i> 3.1
<i>t</i>	<i>ğā’a bi-n-na’adā</i> 2.1
<i>taraktuhū fī waḥši/bi-baldati/fī baldati Iṣmita</i> 4.20	<i>ğā’a bi-n-ni’ṭili</i> 1.11
	<i>ğā’a ba‘da llataiyā wa-llatī</i> 3.1

<i>ğā'a sabāglalan/sabahlalan</i> 4.6	<i>dahaba l-muḥalliqu fī banāti</i>
<i>ğā'a fulānun bi-t-turrahati</i> 4.11	<i>ṭamāri</i> 1.21
<i>ğā'a fulānun bi-d-dāhiyati z-</i> <i>zabbā'i</i> 1.26	<i>dahabat fī wādī tihīn ba'da</i> <i>tihīn</i> 1.36
<i>ğā'a fulānun bi-d-dāhiyati š-</i> <i>ša'ra'i</i> 1.26	<i>dahabta fī l-yahyarrā</i> 1.37
<i>ğā'a ka-ḥāṣī l-airi</i> 4.20	<i>dahabū aidiya/ayādiya Sabā</i> 3.1
<i>ğā'at ḡanādi'uhū</i> 2.3	<i>dahabū ša/iḡara ma/iḡara</i> 3.12
<i>ğā'ū bi-l-ḥaziri r-raṭbi</i> 2.4	<i>dahabū šaḡara baḡara</i> 3.12
<i>ḡi'tu bi-amrin buḡrin wa-dā-</i> <i>hiyatīn nukrin</i> 1.28	<i>r</i>
<i>ḡarā fulānun ḡarya s-summahā</i> 1.37	<i>ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭilati wa-</i> <i>l-ḡummā l-mumāṭilati</i> 4.14
<i>ḡarā fulānuni s-summahā</i> 1.37	<i>ramāhu bi-d-ḡarabīna</i> 1.28
<i>ḡašimtu ilaiki 'araqa/alaqa l-</i> <i>qirbati</i> 4.27	<i>ramāhu bi-sukātiḥi wa-ṣumātūḥi</i> 3.11
<i>ḡ</i>	<i>rakība l-qaumu umma ḡundabin</i> 1.17
<i>ḡafara lahū 'āfūra/ātūra šarrin</i> 1.37	<i>s</i>
<i>ḡallaqat biḥi 'anqā'u muḡribun</i> 2.4	<i>saqaṭa fī ummi adrāšin</i> 4.4
<i>d</i>	<i>salaka/ū wādiya tuḡullila</i> 1.36
	<i>salaka wādiya tuhullika</i> 1.36
<i>daqqū bainahum 'iṭra manšimin</i> 4.20	<i>š</i>
<i>duhduraini Sa'du l-qaini</i> 4.21	<i>šal'a'u mut'imun</i> 1.28
<i>d</i>	<i>ṭ</i>
<i>dahaba fī s-summahā</i> 1.37	<i>ṭarat biḥimu l-'anqā'u</i> 2.4
<i>dahaba fī ḡulli bni ullin</i> 4.6	<i>ṭaraqathu ummu d-duhaimi</i> 1.15
	<i>ṭaraqathu ummu qaš'amin</i> 2.3

<i>ṭaraqathu ummu l-luhaimi</i> 1.15	<i>laqītu minhu banāti barḥin</i> 1.20
<i>ṭaʿana fulānun fulānani l-atğā-laini</i> 3.1	<i>laqītu minhu l-fitakrīna</i> 1.7
	<i>laqītuhū bi-waḥši Iṣmita</i> 4.20
	<i>laqīya Hinda l-aḥāmisi</i> 1.36
	<i>m</i>
<i>ʿītru manšimin</i> 4.20	
<i>ʿamila bihī l-fāqirata</i> 3.18	<i>man ḥafara muğauwātan wa-qaʿa fihā</i> 1.32
<i>f</i>	<i>h</i>
<i>fauqa kulli ṭāmmatin ṭāmmatun</i> 1.14	<i>huwa aṣbaru ʿalā s-sawāfī min ṭālītati l-atāfī</i> 1.34
<i>fulānun bāqīʿatun</i> 3.2	<i>huwa ḍ-ḍalālu bnu ṭahlalin</i> 4.6
<i>q</i>	<i>huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin</i> 4.6
<i>qad balaghta minnā l-bilağtina</i> 1.33	<i>w</i>
<i>qad tāra ḥābiluhum ʿalā nābilihim</i> 4.22	<i>wāḥidatun ḡāʿat mina s-sabʿi l-miʿari</i> 4.20
<i>k</i>	<i>waradū ḥiyāḍa ġutaimin</i> 2.2
<i>a-kibran wa-imʿāran</i> 3.1	<i>waqaʿa fī wādī tuwalliha</i> 1.36
<i>kallafu/kullifu ilaiki ʿaraqa l-qirbati</i> 4.27	<i>waqaʿa l-qaumu fī ummi adrā-ṣin muḍallilatin</i> 4.4
<i>l</i>	<i>waqaʿa l-qaumu/fulānun fī salā ḡamalin</i> 4.20
<i>lā ṭāmmata illā fauqahā ṭāmmatun</i> 1.14	<i>waqaʿa l-qaumu fī warṭatin</i> 4.19
<i>la-qad ṭarraḥatka t-turrahātu l-basābisu</i> 4.11	<i>waqaʿat bi-qurrin</i> 3.13
<i>laqītu min fulānin ʿaraqa l-qirbati</i> 4.27	<i>y</i>
	<i>yā li-l-afīkati</i> 1.27
	<i>yā li-l-bahītati</i> 1.27

yā li-l-‘aḏīhati 1.27

yā li-l-falīqati 4.15

yaumun ‘amāsun 4.26

VERSE IM TEXT

b

‘ağībū B (‘Abīd b. al-Abras) 1.39 P 39, 4.27 P 1

Zainabū Ṭ (a. Ġalīb al-Ma‘nī) 1.6 P 6

ar-raqūbī Ḥ an-Nābiġa (n.a. Hānī’ b. Mas‘ūd aḏ-Ḍuhlī) 1.18 P 20

ġundabī Ṭ 1.17 P 19

ġalabā B (‘Abdallāh b. Ham-mām as-Salūlī, n.a. Marwān b. al-Ḥakam) 1.40 P 41

wa-šībuhā Ṭ al-Kumait 1.28 P 29

ğ

mīmzağī, munhağī Rğ 1.43 P 42

d

al-marīdū W Ġarīr 1.25 P 26

ar-rubḏī Rğ (Ru’ba) 1.27 P 28

musabbadī Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 1.16 P 18

bi-mu’yīdī Ṭ Ṭarafa 1.12 P 14

r

al-ġabar Rğ (‘Abdallāh b. al-A‘war) 1.26 P 27

ša‘ar Rğ (al-‘Ağġāğ) 1.37 P 37

baqar Ṭ 1.23 P 24

ḥaita ‘ūrū Ḥ (al-Ḥarīt b. ‘Amr al-Kindī, n.a. Ḥuğr b. al-Ḥarīt al-Kindī) 1.4 P 3

ḥaita ‘ūrū W Ġamīl 1.4 P 4

kīrā, zuhūrā, wa-‘anqafīrā, wa-ḥanšafīrā, wa-z-zafīrā, tadūrā Rğ (al-Kumait b. Ma‘rūf, n.a. (al-)Maidān al-Faq‘asī, Vater/Mutter von al-Kumait) 1.3 P 2, 3.28 P 2

ḥabaukarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 1.10 P 11

hātīrā Ṭ (Aus b. Ḥağar) 1.38 P 38

al-hirrah, al-ufurrah Rğ 1.35 P 36

d

daḥḏī Hz Ḍū l-Iṣba‘ 1.20

f

al-atāfī W 1.34 P 35

q

al-mab‘ūq, būq, du‘lūq Rğ 1.13 P 15

al-qayāqī, *‘anāqī* Rğ 1.29 P 30
al-‘arāqī W *‘Auf* b. al-Aḥwaṣ
 1.30 P 31
al-ḡuwālīqī, *al-falā‘īqī* Rğ 1.8
 P 9
ḥanfaqīqā Mq (Šutaim b. Ḥu-
 wailid) 1.2 P 1
miḡlāqā B 1.24 P 25
al-falīqah, *ar-rīqah* Rğ (b. Qa-
 nān ar-Rāḡiz) 1.8 P 8

I

daḡāwīl K Ta‘abbaṭa Šarran
 1.31 P 32
al-ḥuwalū B (al-Kumait) 3.27
 P 1
bi-ḥubūlī Ṭ (Kuṭaiyir) 1.11
 P 12
al-muḥīlī W al-Kumait 1.22
 P 23
al-ḥawālī W al-Kumait 1.39
 P 40
bi-l-ḥābīlī K 1.11 P 13
Ġalā, *al-ḡamalā* Rğ al-Qulāḥ
 1.14 P 16
aḍ-ḍa‘ābīlā Rğ 1.9 P 10

m

ḥakam S al-Muraqqiṣ al-Akbar
 1.5 P 5
bi-ṣ-ṣailamī K (Bišr b. a. Ḥā-
 zim) 1.32 P 33

n

bi-l-fītkarīnī W 1.7 P 7
al-aqwarīnā Mq Ka‘b 1.33
 P 34
wa-l-aqwarīnā W al-Kumait
 1.21 P 22
al-funūnā W al-Kumait 1.39
 P 40
al-manūnā W *‘Amr* b. Aḥmar
 1.15 P 17

VERSE IM KOMMENTAR

‘amyā’ū Ḥ al-Ḥārīt b. Ḥilliza
 2.5
ṣammā’ū Ḥ al-Ḥārīt b. Ḥilliza
 1.12
sawā’ū Ṭ a. Hilāl al-‘Askarī
 2.4
burā’ū W 4.6

b

wa-nāb Rm 4.19
aḍ-ḍirab Rğ A‘šā Māzin 4.23
ḍahab Rm 4.27
‘atībū W *‘Adī* b. Zaid 3.13
munqaḍībū B Dū r-Rumma
 1.25
muḡribū Ṭ al-Kumait 2.4
muḡribū Ṭ 2.4

bi-l-adbī Rğ Manzūr b. Maṭṭad
1.39

ar-raṭbī Ṭ 2.4 (2 Vv.)

qurḍūbī B Salāma b. Ğandal
3.20

li-t-taṣwībī Ḥ Hānī' b. Mas'ūd
ad-Ḍuhlī 1.18

adībī W a. Tammām 1.22

aš-ša'ūbī W 'Adī b. Zaid 4.24

muğribī Ṭ Bakr b. an-Naṭṭāḥ
2.4

muğribī Ṭ al-Farazdaq 2.4

al-lāğibī K 'Amr b. Aḥmar 4.27

ṣāḥibī Ṭ 3.1

ad-ḍahābā W 1.30

al-qibābā W 1.27

sababā, Sabā Rğ Dukain b.
Rağā' al-Fuqaimī 3.1

naīsabā, Sabā Rğ al-'Ağğāğ
3.1

muta'aššibā Ṭ Wahb al-Ġarmī
3.5

d

awadū B ar-Rā'ī 4.20

al-qidadū B a. Ḍu'aib 1.13

Ziyādū W Ziyād aṭ-Ṭammāḥī
3.9

ahīduhā Ṭ Ṣaḥr b. al-Ğa'd al-
Ḥuḍrī 1.11

wa'īduhā Ṭ Qurād b. Ḥanaš aṣ-
Ṣaridī 2.4

ba'dī, al-laḥdī, yufaddī Rğ Ru'-
ba 1.27

'iṣwādī Ḥ 3.16

'iṣwādī Rğ a. Muḥammad al-
Faq'asī 3.16

al-baladī B Ḥassān b. Ṭābit
4.10

ar-rawā'idī Ṭ al-Kumait 3.8

šidādahā K 'Adī b. ar-Riqā'
3.12

d

ḥ

fayāḥī W 'Abdallāh b. Ṭaur al-
'Āmirī, n.a. 'Utaiy b. Mālik,
a. s-Saffāḥ as-Salūlī 4.22

barīḥī Ṭ Kutaiyir 2.1

ğabādī, mā ġūbādī Rğ 'Amr b.
Ġamīl/Ḥumail 3.1

r

inḥasar Rm al-Kumait 1.3

al-ğadar, al-ğabar Rğ al-'Ağ-
ğāğ 3.13

Šammāḥī, bi-'ūlāḥī, al-marāḥī
Rğ a. Muḥammad al-Faq'asī
3.1

al-mustamar, al-kibar Rğ 'Amr
b. al-'Āṣ (n.a. Arṭāt b. Su-
haiya, Ṭufail) 1.14

- wa-qmaṭar* Rğ al-‘Ağğāğ 4.26
bi-qur Rm Ğāriya al-Ğarmī 4.16
 3.13
bi-qur Rm Ṭarafa 3.13
al-muddakir Rm Ṭarafa 3.16
wabar S 1.26
tanrū K Miskīn ad-Dārimī 3.20
Bakrū Ṭ ‘Amīra b. Ğu‘al at-Tağlibī 1.23
wa-l-maisūrū Ḥ ‘Adī b. Zaid 3.16
tanūrū Mq 4.13
as-saṭrū W al-Kumait 3.13
manzarū Ṭ Kuṭaiyir 3.1
wa-l-im‘ārī Ḥ Ḥassān b. Ṭābit 3.1
fa-aqṣirī K a. Nuḥaila 4.6
al-qinṭirī K a. Kabīr al-Hudālī 4.3
qimṭirī Rğ ‘Amr b. al-‘Āṣ 3.19
atatartarī Ṭ Zaid al-Fawāris 3.23
qinṭirī Ṭ a. Ğundab, n.a. a. Ṭālib 4.16
al-mudakkārī Ṭ al-Ğanawī 4.26
li-l-mutadakkirī Ṭ ‘Utaiba b. Mirdās 3.1
al-‘anqafīrā Ḥ al-Kumait 1.3
taqṭīrā Ḥ al-Kumait 1.27
az-zabīrā Mq Aiman b. Ḥuraim al-Asadī, n.a. ‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 3.10
bi-zaubarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 4.16
qinṭirā Ṭ an-Nābiğa al-Ğa‘dī 4.16
al-mudammarā Ṭ an-Nābiğa al-Ğa‘dī 4.26
ṣāmīrā Ṭ Ziyād al-Milqaṭī 1.9
s
bi-d-dardabīs S al-Afwah al-Audī 4.17
ḥalābīsū B al-Mutalammis 4.10
ad-dahārīsū B al-Mutalammis 4.10
ad-dardabīsū W Ğuraiy al-Kāhilī 4.17
qaumasū K al-Mutalammis 1.11
an-niqrīsū K al-Mutalammis 3.23
al-basābisū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āṣ 4.11
ad-dahārīsū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āṣ 4.11
ar-rabīsī W 3.9
al-aḥāmīsī Ṭ 1.36 (3 Vv.)
al-basābisī Ṭ Mu‘āwiya b. a. Sufyān 4.11
ad-dahārīsī Ṭ Suḥaim 4.11
ar-rabīsā, ad-daḥūsā Rğ Ru‘ba 3.9
ad-dahārīsā Ṭ al-‘Abbās b. Mirdās 4.11

š

laḥāṣī K Umaiya b. a. ‘Ā’id
1.34
al-ġawāfiṣī Ṭ 3.17

masānifū Ṭ al-Quṭāmī 3.22
al-atāfi W Ḥufāf b. Nudba
1.34
tafā, aḥṣafā Rğ al-‘Ağğāğ 4.10

q

t

yuhāliṭī, al-‘awābiṭī Rğ Ḥu-
maid al-Arqaṭ 2.3

ṭabaq, al-‘unuq, al-filaq Ḥalaf
al-Aḥmar 4.4

al-‘alūqū W al-Mufaḍḍal an-
Nukrī 4.24

ba’ūqū W Mālik b. Zuġba al-
Bāhili 3.2

al-ğada’ū B al-Aḥṭal 4.16
wa-yamna’ū Ṭ ‘Abdarraḥmān
b. al-Ḥakam 4.20

bawā’iquh Ṭ b. ad-Dumaina
1.13

al-ğanādi’ū Ṭ Muḍarris b. Rib’ī
2.3

tufattaqī Ṭ aš-Šammāḥ 1.13

aš-šabādi’ū Ṭ Ma’n b. Aus
4.11

bi-l-‘anāqī W 2.4

ar-ribā’ī W a. Ḥanbal aṭ-Ṭā’ī
4.26

ā’iqī, bi-l-bahāliqī Rğ 3.2

al-azāmi’ī Ṭ ‘Abdallāh b. Sam-
‘ān at-Taġlibī 3.1

ad-dawāliqī, al-yalāmiqī, āliqī
Rğ 1.8

arba’ā Ṭ Ka’b b. Zuhair 2.3

al-fā’iqī, munāziqī Rğ 1.8

wa-Tubba’ā Ṭ al-Muḥabbal as-
Sa’dī 4.10

fiḷqā Ṭ Suwaid b. Kurā’ 1.8

al-qanādi’ā Ṭ ‘Adī b. Zaid (2
Vv.) 4.11

miṭrāqā B 1.24

bahlaqā, wa-aflaqā Rğ Ru’ba
3.2

k

f

al-kišāfū W al-Marrār al-
Faq’asī 1.28
tadlīfū Ṭ Ġarīr 1.11

l

šalīl S al-Ḥansā’ 3.25

al-ğabal Ṭ al-Kumait 3.13

wa-l-azlū Ṭ Zuhair 3.1

- ‘abūlū* W al-Marrār al-Faq‘asī 3.16
al-aṣlālū, *wa-l-ḡuḥḥālū*, *ar-ru-‘ālū* al-‘Aḡḡāḡ Rḡ 1.11
wa-afta‘ilū B al-Kumait 3.7
wa-t-tufulū B al-Kumait 3.27
al-azwalū Mq al-Kumait 3.10
aḍ-ḍi‘bilū Mq al-Kumait 1.14
yatfulū Mq al-Kumait 3.8
wa-Daḡfalū Ṭ al-Quṭāmī 1.38
ḍi‘bilū Ṭ al-Kumait 1.9
al-mutaḥaiyilū Ṭ al-Kumait 1.14
al-anāmilū Ṭ Labīd 4.13
iḥtiyāluḥā Ṭ Dū r-Rumma 3.1
al-azlī K 1.27
al-ḥiblī Ṭ 1.11
al-muṭlī Ṭ a. Nuwās 2.4
al-balīlī, *al-fuyūlī* Ḥ Ḥānī’ b. Mas‘ūd aḍ-Ḍuḥlī 1.18
al-ḡalīlī W al-Kumait 3.8
al-muṭūlī W Sāriya b. Zunaim 4.1
aṣlālī B 1.13
aṣlālī B an-Nābiḡa aḍ-Ḍubyānī 1.24
bi-atqālī B Aus b. Ḥaḡar 4.15
aḍ-ḍalālī W Ḥārīta b. Badr 4.6
al-qitālī W Ḥuḡr b. Ḥālid 3.1
al-ḡabalī Mns Imra’alqais 3.13
al-ḡāmilī K 1.11
al-qawā‘ilī Ṭ Imra’alqais 2.5
dabīlā Mq Kaṭīr b. al-Ġarīza an-Naḥṣalī, n.a. Bašāma b. al-Ġaḍīr 3.7
kibālā W 3.25
ṣawā lahā Ṭ al-Kumait 1.28
‘uḍālahā Ṭ al-Kumait 3.8
aḍ-ḍa‘ābilā Rḡ Ru’ba 1.9
wa-l-‘aḍā‘ilā Rḡ Ru’ba 3.1

m

‘alim, *ar-raqim* Rḡ 3.9
as-salam, *an-nadam* Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.26
ar-raqim Ṭ al-Bāhili 3.9
azūmū W Zuhair 4.24
ar-raqīmū B Miqdām b. Ġassās ad-Dubairī 3.9
taqaddamū Ṭ al-Aḥwaṣ al-An-ṣārī 3.13
ad-dā‘imū, *ar-rāhimū* Rḡ 1.13
wašmī Ṭ a. Ḥirāš al-Hudālī 4.20
ṣamāmī K al-Aswad b. Ya‘fur 1.26
az-zunāmī, *ad-dāmī* Rḡ Ru’ba 4.26
azāmī W an-Nābiḡa al-Ġa‘ḍī 4.26
ṣamāmī W ‘Amr b. Aḡmar 1.26
wa-qūmī Rḡ 4.22
taḡahhumī, *al-aznamī* Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.19
bi-ṣ-sailamī Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.32
ṣailamī Ṭ al-Qattāl al-Kilābī 1.32
qaš‘amī Ṭ Zuhair 2.3
manšimī Ṭ Zuhair 4.20

as-saqamā B al-Quṭāmī 4.11
aḏlamā, siltimā Rğ a. l-Haiṭam
 at-Tağlibī 2.1
muslimā, aṣ-ṣailamā Rğ 1.32
wa-ma'ṭamā Ṭ 1.11

n

al-fitakrīn, at-talātīn Rğ 1.7
Buhlakağīn, durḥamīn S a.
 Zuğba Dalam al-‘Abšamī
 4.12
al-lizan Mq al-A‘šā 3.21
taḥīnū W an-Nābiğa ad-Dub-
 yānī 4.2
zabūnū W an-Nābiğa ad-Dub-
 yānī 4.11
manūnuhā Ṭ Mudrik b. Hişn
 al-Asadī 2.2
al-ḥuğūnī W 1.7
al-yamīnī W 2.3
fannā, duhdunnā Rğ Mudrik b.
 Hişn al-Asadī 4.21
al-amarrīnā S a. Nuwās 1.33

duraḥmīnā S a. Nuwās 4.12
al-aqwarīnā Ṭ al-Kumait 1.5
al-aqwarīnā W Nahār b. Tau-
 si‘a 1.5
tal‘abūnā W al-Kumait 2.1

h

as-summahī Rğ Ru‘ba 1.37
yağīhā Mq a. l-Aswad ad-
 Du‘alī 4.24

y

ḥuğrīyū, buğrīyū Rğ al-‘Ağğāğ
 1.33
al-bağāriyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.28
at-tamāsiyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.32
al-hawāhiyā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar
 3.24

ABKÜRZUNGS- UND LITERATURVERZEICHNIS

- Ābī Naṭr al-Ābī, a. Saʿd Maṣṣūr b. al-Ḥusain: *Naṭr ad-durr*. 7 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī Qurna et al. Kairo 1980-90.
- al-Afwah al-Audī *Dīwān al-Afwah al-Audī*. Ed. Muḥammad Altūnǧī. Beirut 1998.
- Aǧānī al-Iṣbahānī, a. l-Faraǧ ʿAlī b. al-Ḥusain: *K. al-Aǧānī*. 20 Bde. Būlāq 1285/24 Bde. Kairo 1345-94/1927-74.
- b. Aḥmar *Šīʿr ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhilī*. Ed. Ḥusain ʿAṭwān. Damaskus o.J. [1971].
- Aḥfaš Iḥtiyārāin al-Aḥfaš al-Aṣǧar, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Sulaimān: *K. al-Iḥtiyārāin*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Damaskus 1394/1974.
- al-Aḥṭal *Šīʿr al-Aḥṭal; ṣanʿat as-Sukkarī*. 2 Bde. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo 1390f./1970f.
- b. Aidamur Durr b. Aidamur, a. Naṣr Muḥammad: *ad-Durr al-farīd wa-bait al-qāṣīd*. 7 Bde. Frankfurt 1408-18/1988-97 (ʿUyūn at-turāt 45).
- Āmidī Muʿtalif al-Āmidī, a. l-Qāsim al-Ḥasan b. Bišr: *al-Muʿtalif wa-l-muḥtalif fī asmāʾ aš-šuʿarāʾ wa-kunāhum wa-alqābihim wa-ansābihim wa-baʿd šīʿrihim*. Ed. ʿAbdassattār Aḥmad Farrāǧ. Kairo 1371/1961.
- b. al-Anbārī ŠMuf. s. Mufaḍḍalīyāt
- b. al-Anbārī Aḍḍād b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Aḍḍād*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kuwait 1960 (at-Turāt al-ʿarabī 2).
- b. al-Anbārī Inṣāf b. al-Anbārī, Kamāladdīn a. l-Barakāt ʿAbd-arraḥmān b. Muḥammad: *K. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḥilāl baina n-naḥwīyīn al-baṣrīyīn wa-l-kūfīyīn*. Ed. Gotthold Weil. Leiden 1913.

- b. al-Anbārī Muḍakkar b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Muḍakkar wa-l-mu'annaṭ*. Ed. Ṭāriq 'Abd'aun al-Ġanābī. Bagdad 1978 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 33).
- b. al-Anbārī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qṣā'id as-sab' at-tiwāl al-ġāhiliyāt*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382/1963 (Daḥā'ir al-'arab 35).
- b. al-Anbārī Waqf id.: *Idāḥ al-waqf wa-l-ibtidā' fī Kitāb Al-lāh*. 2 Bde. Ed. Muḥyiddīn 'Abdarrahmān Ramaḍān. Damaskus 1390/1971.
- b. al-Anbārī Zāhir id.: *az-Zāhir fī ma'ānī kalimāt an-nās*. 2 Bde. Ed. Ḥātim Šāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1399/1979 (Silsilat kutub at-turāt 26).
- Anṭākī Tazyīn al-Anṭākī, Dāwūd: *Tazyīn al-aswāq bi-taḥṣīl aswāq al-'uṣṣāq*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Altūngī. Beirut 1413/1993.
- Arṭāt b. Suhaiya *Šī'r Arṭāt b. Suhaiya al-Murrī*. Ed. Šāliḥ Muḥammad Ḥalaf. In: Maurid 7/1 (1978), 171-188.
- Asās az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *Asās al-balāġa*. Ed. Mazyad Nu'aim und Šauqī al-Ma'arrī. Beirut 1998.
- Astarābādī ŠKāfiya al-Astarābādī, Raḍiaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ al-Kāfiya fī n-naḥw li-b. al-Ḥāġib*. 2 Bde. Nachdruck Beirut o. J. von Konstantinopel 1310.
- a. l-Aswad ad-Du'alī *Dīwān a. l-Aswad ad-Du'alī; ṣan'at a. Sa'id al-Ḥasan as-Sukkarī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1974.
- al-Aswad b. Ya'fur *Dīwān al-Aswad b. Ya'fur*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1390/1970 (Silsilat kutub at-turāt 15).
- al-A'sā *Dīwān al-A'sā al-kabīr Maimūn b. Qais*. Ed. Muḥammad Muḥammad Ḥusain. Beirut 1974.
- A'sā Māzin In: *Gedichte von 'Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-A'sā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens und von Musayyab ibn 'Alas*. Ed. Rudolf Geyer. London 1928 (Gibb Memorial New Series VI), 287f.

- al-Ašhab b. Rumaila Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. Beirut 1405/1985, 217-245.
- Ašma‘ī Ibil al-Ašma‘ī, a. Sa‘īd ‘Abdalmalik b. Quraib: *K. al-Ibil*. Ed. August Haffner. In: *Texte zur arabischen Lexikographie*. Leipzig 1905, 66-157.
- Ašma‘ī Mā ḥtalafa id.: *Mā ḥtalafat alfāzuhū wa-ttafaqat ma‘ānīhi*. Ed. Mağid Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406/1986.
- Ašma‘īyāt id.: *al-Ašma‘īyāt*. Ed. Aḥmad Šākir und ‘Abdas-salām Muḥammad Hārūn. Kairo ²1964 (Dīwān al-‘arab; mağmū‘āt min ‘uyūn aš-ši‘r 2).
- b. al-Aṭīr Kāmil b. al-Aṭīr, a. l-Ḥasan ‘Alī b. a. l-Karam: *al-Kāmil fī t-ta’rīḥ*. 15 Bde. Ed. Carolus Johannes Tornberg. Beirut 1399/1979.
- b. al-Aṭīr Murašša‘ b. al-Aṭīr, Mağdaddīn a. s-Sa‘ādāt al-Mubārak b. Muḥammad: *al-Murašša‘ fī l-ābā’ wa-l-ummahāt wa-l-banīn wa-l-banāt wa-l-adwā’ wa-d-dawāt*. Ed. Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1391/1971 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 6).
- b. al-Aṭīr Nihāya id.: *an-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 5 Bde. Ed. Ṭāhir Aḥmad az-Zāwī und Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1383/1963.
- Aus *Dīwān Aus b. Ḥağar*. Ed. Muḥammad Yūsuf Nağm. Beirut ³1399/1979.
- al-‘Abbās b. Mirdās *Dīwān al-‘Abbās b. Mirdās as-Sulamī*. Ed. Yahyā al-Ğubūrī. Bagdad 1388/1968 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- b. ‘Abdalbarr Istī‘āb b. ‘Abdalbarr, a. ‘Umar Yūsuf b. ‘Abdallāh: *al-Istī‘āb fī ma‘rifat al-aṣḥāb*. 4 Bde. Ed. ‘Alī Muḥammad al-Biğāwī. Kairo 1960.
- ‘Abdallāh b. Hammām Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī’rihi*. In: Mağallat al-Mağma‘ al-‘ilmī al-‘irāqī 37/4 (1986), 176-221.
- ‘Abīd *The Dīwāns of ‘Abīd ibn al-Abras, of Asad, and ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail, of ‘Āmir ibn Ṣa‘sa‘ah*. Ed. Charles Lyall. Leiden 1913 (Gibb Memorial Series XXI).
- b. ‘Adī Kāmil b. ‘Adī, a. Aḥmad ‘Abdallāh al-Ğurğānī: *al-Kāmil fī du‘afā’ ar-riğāl*. 8 Bde. Beirut 1404/1984.

- ‘Adī b. ar-Riqā’ *Dīwān šī’r ‘Adī b. ar-Riqā’ al-‘Āmilī*. Ed. Nūrī Hammūdī al-Qaisī und Ḥātim Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1407/1987.
- ‘Adī b. Zaid *Dīwān ‘Adī b. Zaid al-‘Ibādī*. Ed. Muḥammad Ḡabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 1965 (Silsilat kutub at-turāt 2).
- b. al-‘Adīm Buḡya b. al-‘Adīm, Kamāladdīn ‘Umar b. Aḥmad: *Buḡyat aṭ-ṭalab fī ta’rīḥ Ḥalab*. 11 Bde. Ed. Suhail Zakkār. Damaskus 1408/1988.
- al-‘Aḡḡāḡ *Dīwān al-‘Aḡḡāḡ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalḥafīz as-Saṭlī. Damaskus 1971.
- ‘Aḡlūnī Kašf al-‘Aḡlūnī, Ismā‘īl b. Muḥammad: *Kašf al-ḥafā’ wa-muzīl al-ilbās ‘ammā štāhara min al-aḥādīṭ ‘alā s-sunna an-nās*. 2 Tle. in 1. Beirut 1408/1988.
- ‘Ain al-Ḥalīl b. Aḥmad al-Farāhīdī: *K. al-‘Ain*. 8 Bde. Ed. Maḥdī al-Maḥzūmī und Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1980-85 (Silsilat al-ma‘āḡim wa-l-fahāris 16, 41, 43, 47, 49, 50, 56).
- ‘Ainī Maqāšid al-‘Ainī, a. Muḥammad Maḥmūd b. Aḥmad: *al-Maqāšid an-naḥwīya fī šarḥ šawāhid šurūḥ al-Alfiya*. Am Rand von: Baḡdādī Hizāna.
- ‘Amr b. Qamī’a *Dīwān ‘Amr b. Qamī’a*. Ed. Ḥasan Kāmil aš-Šairafī. Kairo 1385/1985 (Maḡallat Ma‘had al-maḥṭūṭāt al-‘arabīya 11).
- b. ‘Asākir Ta’rīḥ b. ‘Asākir, a. l-Qāsīm b. al-Ḥasan: *Ta’rīḥ madīnat Dimašq*. 80 Bde. Ed. Muḥibbaddīn a. Sa‘īd ‘Umar b. Ḡarāma al-‘Amrī. Beirut 1415-1421/1995-2000.
- al-‘Askarī *Šī’r a. Hilāl al-‘Askarī*. Ed. Muḥsin Ġaiyād. Beirut 1975.
- ‘Askarī Amtāl al-‘Askarī, a. Hilāl al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Ḡamharat al-amtāl*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l. Faḍl Ibrāhīm und ‘Abdalmaḡīd Qaṭāmiš. Kairo 1384/1964.
- ‘Askarī Talḥīš id.: *at-Talḥīš fī ma’rifat asmā’ al-ašyā’*. 2 Bde. Ed. ‘Izzat Ḥasan. Damaskus 1389/1969.
- ‘Askarī Tašḥīf al-‘Askarī, a. Aḥmad al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ mā yaqa’u fīhī t-tašḥīf wa-t-taḥrīf*. Ed. ‘Abdal‘azīz Aḥmad. Kairo 1383/1963.

- ‘Autabī Ibāna al-‘Autabī, Salama b. Muslim aṣ-Ṣuḥārī: *al-Ibāna fī l-luḡa al-‘arabiya*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ḥalīfa et al. Maskat 1420/1999.
- Baḡdādī Ḥāšiya al-Baḡdādī, ‘Abdalqādir b. ‘Umar: *Ḥāšiya ‘alā Bānat Su‘ād*. 3 Tle. in 2 Bdn. Ed. Nazif Hoca. Wiesbaden – Stuttgart 1980-90 (Bibliotheca Islamica 27).
- Baḡdādī Ḥizāna id.: *Ḥizānat al-adab wa-lubb lubāb lisān al-‘arab*. 4 Bde. Būlāq 1299.
- Baḡdādī ŠMuḡnī id.: *Šarḥ abyāt Muḡnī l-labīb*. 8 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz Rabāḥ und Aḥmad Yūsuf Daqqāq. Damaskus 1393-1401/1973-81.
- Baḡdādī ŠŠāf. id.: *Šarḥ šawāhid Šāfiyat b. al-Ḥaḡīb*. Ed. Muḥammad Nūr al-Ḥasan et al. Beirut 1395/1975 (= Bd. IV von: al-Astarābādī, Raḍīaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ Šāfiyat b. al-Ḥaḡīb*).
- Baiḥaqī Ġurar Hussam El-Saghir: *Abū l-Ḥasan al-Baiḥaqī und seine Sprichwörtersammlung Ġurar al-amṭāl wa-durar al-aqwāl*. Diss. Frankfurt 1984.
- Baiḥaqī Maḥāsīn al-Baiḥaqī, Ibrāhīm b. Muḥammad: *al-Maḥāsīn wa-l-masāwīr*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1380/1961.
- Bakr b. an-Naṭṭāḥ *Ši‘r Bakr b. an-Naṭṭāḥ*. Ed. Ḥātim Šāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1395/1975.
- Bakrī Faṣl al-Bakrī, a. ‘Ubaid ‘Abdallāh b. ‘Abdal‘azīz: *Faṣl al-maqāl fī šarḥ K. al-Amṭāl*. Ed. Iḥsān ‘Abbās und ‘Abd-almaḡīd ‘Ābidīn. Beirut ²1391/1971.
- Bakrī Mu‘ḡam id.: *Mu‘ḡam mā sta‘ḡam min asmā’ al-bilād wa-l-mawāḍi‘*. 4 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā. Kairo 1364-71/1945-51.
- Bakrī Simṭ id.: *Simṭ al-la‘ālī fī šarḥ Amālī al-Qālī*. 3 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1354/1935f.
- Balāḍurī Ansāb al-Balāḍurī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *Ansāb al-ašrāf*. IV/B: Ed. Max Schloessinger. Jerusalem 1938/IV/1: Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut – Wiesbaden 1400/1979

- (Bibliotheca Islamica 28d)/V: Ed. S.D.F. Goitein. Jerusalem 1936.
- Balawī Alif al-Balawī, a. l-Ḥağğāğ Yūsuf b. Muḥammad: *K. Alif Bā'*. 2 Bde. Kairo 1287.
- Bandanīğī Taqfiya al-Bandanīğī, a. Bišr al-Yamān b. a. l-Yamān: *at-Taqfiya fī l-luğā*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Bagdad 1976 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 14).
- Bāqir Ğāmi' Bāqir, Muḥammad aš-Šarīf: *Ğāmi' aš-šawāhid*. 3 Tle. in 1. Isfahan 1380.
- Bārī' al-Qālī, a. 'Alī Ismā'īl b. al-Qāsim: *al-Bārī' fī l-luğā*. Ed. Hāšim aṭ-Ṭa'ān. Bagdad – Beirut 1975/Ed. A.S. Fulton. London 1933.
- b. Barrī Tanbīh b. Barrī, a. Muḥammad 'Abdallāh: *K. at-Tanbīh wa-l-īdāh 'ammā waqa'a fī š-Šihāh*. 2 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiğāzī und 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī. Kairo 1980-81/(B.) Hs. Berlin 1954.
- Bašāma b. al-Ğadīr *Ši'r Bašāma b. al-Ğadīr al-Murī*. Ed. 'Abdalqādir 'Abdalğalīl. In: Maurid 6/1 (1977), 217-230.
- Bašrī Ḥamāsa al-Bašrī, a. l-Ḥasan 'Alī b. a. l-Farağ: *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*. 4 Bde. Ed. 'Ādil Sulaimān Ğamāl. Kairo 1420/1999f.
- Baṭalyausī Iqtīdāb al-Baṭalyausī, a. Muḥammad 'Abdallāh b. as-Sīd: *al-Iqtīdāb fī šarḥ Adab al-kuttāb*. Beirut 1901.
- Baṭalyausī Muṭallaṭ id.: *al-Muṭallaṭ*. 2 Bde. Ed. Šalāḥ Mahdī 'Alī al-Farṭūsī. Bagdad 1981-82 (Silsilat kutub at-turāt 111).
- Baṭalyausī ŠASĞ id.: *Šarḥ al-aš'ār as-sitta al-ğāhiliya*. I, II/ 1-3. Ed. Nāšīf Sulaimān 'Auwād. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 50), 2000.
- Baṭalyausī ŠĞumal id.: *K. al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ğumal*. Ed. Muṣṭafā Imām. Kairo 1979.
- Baṭalyausī ŠSiqt s. Ma'arrī Siqt
- Bišr *Dīwān Bišr b. a. Ḥāzim al-Asadī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1379/1960 (Iḥyā' at-turāt al-qadīm 1).
- Buḥārī Šaḥīḥ al-Buḥārī, Muḥammad b. Ismā'īl: *al-Ğāmi' aš-šahīḥ*. 4 Bde. Kairo 1327.

- Damīrī Ḥayāt ad-Damīrī, Muḥammad b. Mūsā: *Ḥayāt al-ḥayawān*. 2 Bde. Kairo 1319.
- Daqqa Asad *Dīwān Banī Asad; aš‘ār al-ġāhiliyyīn wa-l-muḥaḍ-ramīn*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Daqqa. Beirut 1999.
- Dāraquṭnī ʿDu‘afā’ ad-Dāraquṭnī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Umar: *K. aḍ-Ḍu‘afā’ wa-l-matrūkīn*. Ed. Ṣubḥī al-Badrī as-Sāmarrā’ī. Beirut ²1406/1986.
- Dukain *Arāġīz Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī wa-Dukain ad-Dārimī*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Raġaz Collections. Materials for the Study of Raġaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 198-209.
- b. ad-Dumaina *Dīwān b. ad-Dumaina; ṣan‘at a. l-‘Abbās Ta‘lab wa-Muḥammad b. Ḥabīb*. Ed. Aḥmad Rātīb an-Naffāḥ. Kairo 1379/1959 (Kunūz aš-ši‘r 1).
- b. Duraid Ištiqāq b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Ištiqāq*. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1378/1958.
- b. Durustawaih Ḥayāt b. Durustawaih, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Ġa‘far: *K. al-Ḥayāt wa-l-maut*. In: Hs. Istanbul, Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, fol. 81b–89b.
- Dahabī Mīzān ad-Dahabī, Šamsaddīn a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *K. Mīzān al-i‘tidāl fī naqd ar-riġāl*. 3 Bde. Kairo 1327.
- Dahabī Siyar id.: *Siyar a‘lām an-nubalā’*. 25 Bde. Ed. Šu‘aib al-Arna’ūt et al. Beirut ⁴1406/ 1986.
- Dahabī Ta’rīḥ id.: *Ta’rīḥ al-Islām wa-wafayāt al-mašāhīr wa-l-a‘lām*. Ed. ‘Umar ‘Abdassalām Tadmurī. Beirut 1407ff./1987ff.
- Ḍū l-Iṣba‘ *Dīwān Ḍī l-Iṣba‘ al-‘Adwānī*. Ed. ‘Abdalwahrāb Muḥammad ‘Alī al-‘Adwānī und Muḥammad Nāyif ad-Dulaimī. Mossul 1393/1973.
- Ḍū r-Rumma *Dīwān Ḍī r-Rumma*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalquddūs Abū Šālīḥ. Damaskus 1392-93/1972-73.
- Ḍabbī Amṭāl aḍ-Ḍabbī, a. ‘Ikrima ‘Āmir b. ‘Imrān: *K. al-Amṭāl*. Ed. Ramaḍān ‘Abdattawāb. Damaskus o.J. [1974].

- Fā'iq az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *al-Fā'iq fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. 'Alī Muḥammad al-Biḡāwī und Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1364-67/1945-48.
- Fārābī Dīwān al-Fārābī, a. Ibrāhīm Ishāq b. Ibrāhīm: *Dīwān al-adab*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Muḥtār 'Umar et al. Kairo 1394-99/1974-79.
- al-Farazdaq *Dīwān al-Farazdaq*. 2 Bde. Beirut 1385/1965.
- b. Fāris Istiṣḥād b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Abyāt al-iṣṣḥād*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. In: *Nawādir al-maḥṭūṭāt I*. Kairo ²1392/1972, 137-161.
- b. Fāris Mutaḥaiyar id.: *Mutaḥaiyar al-alfāz*. Ed. Hilāl Nāḡī. Bagdad 1390/1970.
- b. Fāris Ṣāhibī id.: *aṣ-Ṣāhibī fī fiqh al-luġa*. Ed. Muṣṭafā aṣ-Šuwaimī. Beirut 1382/1963 (al-Maktaba al-luġawīya al-'arabīya 1).
- Fārisī 'Aḍudīyāt al-Fārisī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Masā'il al-aḍudīyāt*. Ed. 'Alī Ġābir al-Manṣūrī. Beirut 1406/1986/Ed. Šaiḥ ar-Rāšid. Damaskus 1986 (Iḥyā' at-turāt al-'arabī 70).
- Fārisī Baġdādīyāt id.: *al-Masā'il al-muškila al-ma'rūfa bi-l-Baġdādīyāt*. Ed. Šalāḥaddīn 'Abdallāh as-Sangāwī. Bagdad 1983 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 51).
- Fārisī Ši'r id.: *K. aṣ-Ši'r au: Šarḥ al-abyāt al-muškilat al-i'rāb*. 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1408/1988/Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Fārisī Takmila id.: *at-Takmila: wa-ḥiya al-ġuz' at-tānī min al-Idāḥ al-aḍudī*. Ed. Ḥasan Šādīlī Farḥūd. Riyad 1401/1981.
- Farrā' Ma'ānī al-Farrā', a. Zakarīyā' Yaḥyā b. Ziyād: *Ma'ānī l-Qur'an*. 3 Bde. Ed. Aḥmad Yūsuf Naġātī et al. Kairo 1955-72.
- Farrā' Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Māġid aḍ-Dahabī. Beirut 1403/1983.
- Ġāḥiḻ Bayān al-Ġāḥiḻ, a. 'Uṭmān 'Amr b. Baḥr: *al-Bayān wa-t-tabḡīn*. 4 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ⁴1395/1975.

- Ġāhiz Ḥayawān id.: *K. al-Ḥayawān*. 7 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Beirut ³1388/1969.
- Ġamhara b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ġamharat al-luġa*. 3 Bde. Ed. Ramzī Munīr Ba‘labakkī. Beirut 1987-88.
- Ġamīl *Dirwān Ġamīl*. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo ²1967.
- Ġarbādqānī Rauḥa al-Ġarbādqānī, Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. ar-Rauḥa fī ḥarfai aḍ-ḍād wa-ḏ-ḏā’*. 2 Bde. Frankfurt 1405/1985 (‘Uyūn at-turāt 15).
- Ġarīr s. b. Ḥabīb ŠĠarīr
- b. al-Ġauzī ĠĤ b. al-Ġauzī, a. l-Faraġ ‘Abdarraḥmān b. ‘Alī: *Ġarīb al-ḥadīth*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘ī Amīn Qal‘aġī. Beirut 1405/1985.
- Ġawālīqī Mu‘arrab al-Ġawālīqī, a. Maṣṣūr Mauḥūb b. Aḥmad: *al-Mu‘arrab min al-kalām al-a‘ġamī ‘alā ḥurūf al-mu‘ġam*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šakir. Reprint Teheran 1966 der Ausgabe Kairo 1361.
- Ġīm a. ‘Amr aš-Šaibānī, Ishāq b. Mirār: *K. al-Ġīm*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm al-Abyārī et al. Kairo 1394-95/1974-75.
- b. Ġinnī Ḥaṣā’iṣ b. Ġinnī, a. l-Faṭḥ ‘Uṭmān: *K. al-Ḥaṣā’iṣ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī an-Naġġār. Kairo 1371-76/1952-56.
- b. Ġinnī Muṣṣif id.: *al-Muṣṣif li-K. at-Taṣṣif*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm Muṣṭafā und ‘Abdallāh Amīn. Kairo 1373-79/1954-60.
- b. Ġum‘a ŠKāfiya b. Ġum‘a al-Mauṣilī, ‘Abdal‘azīz: *Šarḥ Kāfiyat b. al-Ḥāġib*. 2 Bde. Ed. ‘Alī aš-Šaumalī. Irbid 1421/2000.
- Ġurġānī Kināyāt al-Ġurġānī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *K. al-Muntaḥab min kināyāt al-udabā’ wa-išārāt al-bulāġā’*. Kairo 1326/Ed. Muḥammad Šamsalḥaqq Šamsī. Haiderabad 1403/1983.
- Ġurġānī ŠAbyāt Mufaṣṣal al-Ġurġānī, ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ abyāt al-Mufaṣṣal wa-l-Mutawassiṭ*. Ed. ‘Abdalḥamīd Ġāsīm Muḥammad al-Faiyād al-Kubaisī. Beirut 1421/2000.
- Ġurġānī Wasāṭa al-Ġurġānī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdal‘azīz: *al-Wasāṭa baina l-Mutanabbī wa-ḥuṣūmiḥī*. Ed. Muḥammad a.

l-Faḍl Ibrāhīm und ‘Alī Muḥammad al-Biḡāwī. Kairo 1386/1966.

Haḡarī Ta‘līqāt al-Haḡarī, a. ‘Alī Hārūn b. Zakarīyā’: *at-Ta‘līqāt wa-n-nawādir*. 2 Bde. Ed. Ḥammūd ‘Abdal’amīr al-Ḥammādī. Bagdad 1980f. (Silsilat kutub at-turāt 81, 105).

Hamadānī Alfāz al-Hamadānī, ‘Abdarraḥmān b. ‘Īsā: *al-Alfāz*. Ed. al-Badrāwī Zahrān. Kairo ²1981. Beirut 1885.

Harawī Uzhīya al-Harawī, ‘Alī b. Muḥammad: *al-Uzhīya fī ‘ilm al-ḡurūf*. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūhī. Damaskus ²1402/1982.

Hārūn Hārūn, ‘Abdassalām Muḥammad: *Mu‘ḡam šawāhid al-‘arabīya*. 2 Tle in 1. Kairo 1392/1972.

Hindī Kanz al-Muttaqī al-Hindī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Ḥusām-addīn: *Kanz al-‘ummāl fī sunan al-aqwāl wa-l-af‘āl*. 22 Bde. Haidarabad ²1364-95/1945-75.

b. Hišām Muḡnī b. Hišām, Ḡamāladdīn a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Yūsuf al-Anṣārī: *Muḡnī l-labīb ‘an kutub al-a‘ārīb*. 2 Tle. in 1. Kairo 1307.

b. Hišām ŠBānat id.: *Šarḥ Bānat Su‘ād*. Ed. Ignatius Guidi. Leipzig 1871.

Howell Howell, Mortimer Sloper: *A Grammar of the Classical Arabic Language*. Part I-IV. Allahabad 1883-1911.

Hud. s. Sukkarī ŠHud.

b. Ḥabīb ŠḠarīr *Dīwān Ḡarīr bi-šarḥ Muḥammad b. Ḥabīb*. 2 Bde. Ed. Nu‘mān Muḥammad Amīn Ṭāhā. Kairo 1969-71 (Daḡā’ir al-‘arab 43).

Ḥadā’iq b. Šāhamardān, a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad: *Ḥadā’iq al-ādāb*. Ed. Muḥammad b. Sulaimān as-Sudaīs. Riyad ²1416/1995.

Ḥaddād Ḥaddād, Ḥannā Ḡamīl: *Mu‘ḡam šawāhid an-naḡw aš-ši‘riya*. Riyad 1404/1984.

- b. a. l-Ḥadīd ṢNahğ b. a. l-Ḥadīd, a. Ḥāmid ‘Abdalḥamīd b. Hibatallāh: *Šarḥ Nahğ al-balāğā*. 20 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1385-87/1965-67.
- b. Ḥağar Tahḍīb b. Ḥağar al-‘Asqalānī, Šihābaddīn a. l-Faḍl Aḥmad b. ‘Alī: *Tahḍīb at-Tahḍīb*. 12 Bde. Nachdruck Beirut 1968 der Ausgabe Haidarabad 1325-27.
- b. al-Ḥağīb Īdāḥ b. al-Ḥağīb, a. ‘Amr ‘Uṭmān: *al-Īdāḥ fī šarḥ al-Mufaṣṣal*. 2 Bde. Ed. Mūsā Bannāy al-‘Alilī. Bagdad 1402/1982 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 50).
- b. al-Ḥağīb ŠMuq. id.: *Šarḥ al-Muqaddima al-kāfiya fī ‘ilm al-i‘rāb*. 3 Bde. Ed. Ġamāl ‘Abdal‘atī Muḥaimar Aḥmad. Riyad 1418/1997.
- b. al-Ḥağīb ŠWāfiya id.: *Šarḥ al-Wāfiya naẓm al-Kāfiya*. Ed. Mūsā Bannāy ‘Alwān al-‘Alilī. Nağaf 1400/1980.
- a. Ḥaiyān Baḥr a. Ḥaiyān al-Andalusī, Muḥammad b. Yūsuf: *al-Baḥr al-muḥīt*. 8 Bde. Kairo 1328-29.
- a. Ḥaiyān Irtiṣāf id.: *Irtiṣāf aḍ-ḍarab min lisān al-‘arab*. 3 Bde. Ed. Muṣṭafā Aḥmad an-Nammās. Kairo 1404-09/1984-89.
- a. Ḥaiyān Taḍkira id.: *Taḍkirat an-nuḥāt*. Ed. ‘Afīf ‘Abd-arraḥmān. Beirut 1406/1986.
- a. Ḥaiyān Taḍyīl id.: *at-Taḍyīl wa-t-takmīl fī šarḥ K. at-Tashīl*. 4 Bde. Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus 1418-21/1997-2000.
- Ḥākīm Mustadrak al-Ḥākīm an-Nisābūrī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mustadrak ‘alā ṣ-Šaḥīḥain fī l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Haidarabad 1334-42.
- b. Ḥamdūn Taḍkira b. Ḥamdūn, a. l-Ma‘ālī Muḥammad b. al-Ḥasan: *at-Taḍkira al-Ḥamdūniya*. 10 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās und Bakr ‘Abbās. Beirut 1996.
- Ḥamza Durra Ḥamza al-Iṣfahānī, a. ‘Abdallāh b. al-Ḥasan: *ad-Durra al-fāḥira fī l-amṭāl as-sā’ira*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmağīd Qaṭāmiš. Kairo 1971-72 (Daḥā’ir al-‘arab 46).
- b. Ḥanbal Musnad b. Ḥanbal, Aḥmad: *al-Musnad*. 6 Bde. Kairo 1313.
- Ḥarbī ĠḤ al-Ḥarbī, a. Iṣḥāq Ibrāhīm b. Iṣḥāq: *Ġarīb al-ḥadīṭ; al-muğallada al-ḥāmisa*. 3 Bde. Ed. Sulaimān b. Ibrāhīm b.

- Muḥammad al-‘Āyid. Mekka 1405/1985 (Min at-turāt al-islāmī 34).
- al-Ḥārīt b. Ḥilliza *Dīwān al-Ḥārīt b. Ḥilliza*. Ed. Hāšim aṭ-Ṭa‘ān. Bagdad 1969 (Dawāwīn ṣaġīra 1).
- Ḥassān b. Ṭābit *Dīwān Ḥassān b. Ṭābit*. 2 Bde. Ed. Walīd ‘Arafāt. London 1971 (Gibb Memorial New Series XXV).
- a. Ḥātīm Aḍḍād a. Ḥātīm as-Siġistānī, Sahl b. Muḥammad: *K. al-Aḍḍād*. Ed. August Haffner. In: *Talāt kutub fī l-aḍḍād*. Beirut 1913, 71-162.
- a. Ḥātīm Fa‘altu id.: *Fa‘altu wa-af‘altu*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Basra 1979.
- a. Ḥātīm Tafsīr id.: *Tafsīr ġarīb mā fī Kitāb Sībawaih min al-abniya*. Ed. Muḥsin b. Sālīm al-‘Umairī. Mekka 1414/1993.
- Ḥātīmī Ḥilya al-Ḥātīmī, a. ‘Alī Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā‘at aš-šī‘r*. 2 Bde. Ed. Ġa‘far al-Kattānī. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 82, 83).
- Ḥumaid al-Arqaṭ *Arāġīz Ḥumaid al-Arqaṭ*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Five Raġaz Collections. Materials for the Study of Raġaz Poetry II*. Helsinki 1995 (Studia Orientalia 76), 194-215.
- Ḥafāġī Ṭirāz al-Ḥafāġī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ṭirāz al-maġālīs*. Būlāq 1284.
- Ḥalaf al-Aḥmar *Ḥalaf al-Aḥmar wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ibrāhīm an-Naġġār. In: *Šu‘arā’ ‘abbāsīyūn mansīyūn*. 7 Bde. Beirut 1997, II 13-119.
- b. Ḥālawaih Laisa b. Ḥālawaih, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *K. Laisa fī kalām al-‘arab*. Ed. Aḥmad ‘Abdalġafūr ‘Aṭṭār. Mekka 1399/1979/V. Hs. Istanbul, Şehit Ali 2143.
- b. Ḥālawaih ŠMaqsūra id.: *Šarḥ Maqsūrat b. Duraid*. In: Maḥmūd Ġasim Muḥammad: *Ibn Ḥālawaih wa-ġuhūduhū fī l-luġa*. Beirut 1407/1986, 157-557.
- Ḥālīd ŠTaşrīḥ Ḥālīd b. ‘Abdallāh al-Azharī: *Šarḥ at-Taşrīḥ ‘alā t-Taḍḍīḥ*. 2 Bde. Kairo o.J.

- b. Ḥallikān Wafayāt b. Ḥallikān, Šamsaddīn a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *Wafayāt al-a‘yān wa-anbā’ abnā’ az-zamān*. 8 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut 1968.
- al-Ḥansā’ *Dīwān al-Ḥansā’; Šarḥ Ta‘lab*. Ed. Anwar a. Suwailim. Amman 1409/1988.
- b. Ḥarūf ŠĠumal b. Ḥarūf al-Išbīlī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī*. 2 Bde. Ed. Salwā Muḥammad ‘Umar ‘Arab. Mekka 1419 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-mūṣā bi-ṭab‘ihā 22).
- Ḥaṭṭābī Bayān al-Ḥaṭṭābī al-Bustī, a. Sulaimān Ḥamd b. Muḥammad: *al-Bayān fī i‘ğāz al-Qur’ān*. Ed. ‘Abdal‘alīm. Aligarh 1372/1953 (al-Maṭbū‘āt al-‘arabīya 1).
- Ḥaṭṭābī ĠH id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ibrāhīm al-‘Izbāwī und ‘Abdalqaiyūm ‘Abd Rabb an-Nabī. Mekka 1402-03/1982-83 (Min at-turāt al-islāmī 17).
- Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ ġalaṭ al-muḥaddiṭīn*. Ed. Muḥammad ‘Alī ‘Abdalkarīm ar-Rudainī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Ḥuṭāf *Šī‘r Ḥuṭāf b. Nudba as-Sulamī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1967.
- Ḥuttalī ‘Aun al-Ḥuttalī, Muḥammad b. Ya‘qūb: *‘Aun ahl al-ġihād min al-umarā’ wa-l-aġnād*. Ed. ‘Ārif Aḥmad ‘Abdalġanī. Damaskus 1418/1998 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- Ḥuwaiyī Farā’id al-Ḥuwaiyī, a. Ya‘qūb Yūsuf b. Ṭāhīr: *Farā’id al-ḥarā’id fī l-amṭāl*. Ed. ‘Abdarrazzāq Ḥusain. Amman 1420/2000.
- Ḥuwārizmī ŠMufaṣṣal al-Ḥuwārizmī, a. l-Faḍl al-Qāsīm b. al-Ḥusain: *Šarḥ al-Mufaṣṣal fī ṣan‘at al-i‘rāb al-mausūm bi-t-Taḥmīr*. 4 Bde. Ed. ‘Abdarraḥmān b. Sulaimān al-‘Uṭaimīn. Beirut 1990.
- Ḥuwārizmī ŠSiqt s. Ma‘arrī Siqt
- Imra’alqais *Dīwān Imri’ilqais*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1964 (Daḥā’ir al-‘arab 24).
- ‘Iqd b. ‘Abdrabbih, a. ‘Umar Aḥmad b. Muḥammad: *al-‘Iqd al-farīd*. 7 Bde. Ed. Aḥmad Amīn et al. Kairo 1940-53.

- Irbilī Ġawāhir al-Irbilī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Muḥammad: *Ġawāhir al-adab fī ma’rifat kalām al-‘arab*. Ed. Ḥāmid Aḥmad Nīl. Kairo 1404/1984.
- Iskāfī Maḡālīs al-Ḥaṭīb al-Iskāfī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Maḡālīs*. Ed. Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad. Amman 1422/2002.
- Iskāfī Muḥtaṣar id.: *Muḥtaṣar K. al-‘Ain*. 3 Bde. Ed. Hādī Ḥasan Ḥammūdī. Maskat 1419/1998.
- Ka’b b. Zuhair *Šarḥ Dīwān Ka’b b. Zuhair; ṣan‘at a. Sa‘id al-Ḥasan b. al-Ḥusain b. Ubaidallāh as-Sukkarī*. Kairo 1369/1950 (al-Maktaba al-‘arabīya 27).
- Kaḥḥāla Mu‘ḡam Kaḥḥāla, ‘Umar Riḍā: *Mu‘ḡam al-mu‘al-lifn*. 4 Bde. Beirut 1414/1994.
- Kalā’ī Nukta al-Kalā’ī, a. r-Rabī’ Sulaimān b. Mūsā: *Nuktat al-amtāl wa-naḥw al-siḥr al-ḥalāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1416/1995.
- b. al-Kalbī Ġamhara b. al-Kalbī, a. l-Mundir Hišām b. Muḥammad: *Ġamharat an-nasab*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Firdaus al-‘Azm. Damaskus o.J. [1984-86].
- b. Kamāl Bāšā Asrār b. Kamāl Bāšā, Šamsaddīn Aḥmad b. Sulaimān: *Asrār an-naḥw*. Ed. Aḥmad Ḥasan Ḥāmid. Amman o.J.
- b. Kaṭīr Tafsīr b. Kaṭīr, ‘Imādaddīn a. l-Fidā’ Ismā‘īl: *Tafsīr al-Qur’ān al-‘aẓīm*. 4 Bde. Kairo o.J.
- Kaukabī Aḥbār al-Kaukabī, a. ‘Alī al-Ḥusain b. al-Qāsim: *al-Ġuz’ at-tāsi‘ min aḥbār ... al-Kaukabī*. Ed. Šākir al-Faḥḥām. In: RAAD 60/2 (1985), 238-270.
- al-Kumait *Šī’r al-Kumait b. Zaid al-Asadī*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Dāwūd Sallūm. Beirut 1417/1997.
- al-Kumait Nūnīya *al-Qaṣīda an-nūnīya li-l-Kumait b. Zaid al-Asadī*. Ed. Ḥamad al-Ġāsir. In: *Šarḥ Hāšimīyāt al-Kumait b. Zaid al-Asadī bi-tafsīr a. Riyāš Aḥmad b. Ibrāhīm al-Qaisī*. Ed. Dāwūd Sallūm und Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Beirut 1404/1984, 233-315.

- Kurā' Ġarīb Kurā', a. l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusain: *al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-'arab*. 2 Bde. Ed. Muḥammad b. Aḥmad al-'Umarī. Mekka 1409/1989.
- Kurā' Munağğad id.: *al-Munağğad fī l-luġa*. Ed. Aḥmad Muḥ-tār 'Umar und Ḍaḥī' 'Abdalbāqī. Kairo 1396/1976.
- Kutaiyir *Dīwān Kutaiyir 'Azza*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1391/1971.
- Labīd *Šarḥ Dīwān Labīd b. Rabī'a al-'Amirī*. Ed. Iḥsān 'Ab-bās. Kuwait 1962 (at-Turāt al-'arabī 8).
- Lane Lane, Edward William: *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. London 1863-93.
- Lisān b. Manzūr, a. l-Faḍl Muḥammad b. Mukarram: *Lisān al-'arab*. 20 Bde. Būlāq 1300-08.
- Ma'arrī Fuṣūl al-Ma'arrī, a. l-'Alā' Aḥmad b. 'Abdallāh: *al-Fuṣūl wa-l-ġāyāt fī tamğīd Allāh wa-l-mawā'iz*. Ed. Maḥmūd Ḥasan Zanātī. Kairo 1356/1938.
- Ma'arrī Rasā'il id.: *Rasā'il a. l-'Alā' al-Ma'arrī*. 3 Bde. Ed. 'Abdalkarīm Ḥalīfa. Amman 1396-99/1976-79.
- Ma'arrī Siqt id.: *Siqt az-zand. Ma'a šurūḥ at-Tibrizī wa-l-Batalyauṣī wa-l-Huwarizmī*. 5 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo ²1383/1964 (Āṭār a. l-'Alā' al-Ma'arrī 2).
- Ma'arrī Šāhil id.: *Risālat aṣ-Šāhil wa-š-šāhiğ*. Ed. 'Ā'īša 'Abd-arraḥmān „Bint aš-Šāḥi'“. Kairo 1975 (Ḍaḥā'ir al-'arab 51).
- Mağmū'at al-ma'ānī *Mağmū'at al-ma'ānī*. Ed. 'Abdalmu'īn al-Mallūḥī. Damaskus 1988.
- Maidānī Amtāl al-Maidānī, a. l-Faḍl Aḥmad b. Muḥammad: *Mağma' al-amtāl*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1977-79.
- b. Maimūn Muntahā b. Maimūn, Muḥammad b. al-Mubārak: *Muntahā ṭ-ṭalab min aš'ār al-'arab*. 9 Bde. Ed. Muḥammad Nabīl Ṭuraiḫī. Beirut 1999.
- b. Mālik Alfāz b. Mālik, Ġamāladdīn a. 'Abdallāh Mu-ḥammad: *al-Alfāz al-muḥtalifa fī l-ma'ānī l-mu'talifa*.

- Ed. Muḥammad Ḥasan ‘Auwād. Beirut – Amman 1411/1991.
- Ma‘n b. Aus *Dīwān Ma‘n b. Aus al-Muzanī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥatīm Ṣāliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1977/Ed. ‘Umar Muḥammad Sulaimān al-Qaṭṭān. Dschidda 1403/1983.
- Manzūr b. Maṭṭad *Arāğīz Manzūr b. Maṭṭad*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 245-258.
- Maqāyīs b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Mu‘ğam maqāyīs al-luğā*. 6 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Ḥārūn. Kairo ²1389-92/1969-72.
- Maqdisī Bad’ al-Maqdisī, Muṭahhar b. Ṭāhir: *K. al-Bad’ wa-t-ta’rīḥ*. 6 Bde. Ed. Claude Huart. Paris 1899-1919.
- al-Marrār al-Faq‘asī *al-Marrār b. Sa‘īd al-Faq‘asī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. II. Bagdad 1396/1976, 427-503.
- b. al-Marzubān Alfāz b. al-Marzubān, Muḥammad b. Sahl: *K. al-Alfāz*. Ed. Ḥamid Ṣādiq Qunaibī. Amman 1412/1991.
- Marzubānī Mu‘ğam al-Marzubānī, a. ‘Ubaidallāh Muḥammad b. ‘Imrān: *Mu‘ğam aš-šu‘arā’*. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ. Kairo 1379/1960.
- Marzūqī Azmina al-Marzūqī, a. ‘Alī Aḥmad b. Muḥammad: *al-Azmina wa-l-amkina*. 2 Bde. Haidarabad 1332.
- Marzūqī ŠḤamāsa id.: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Amīn und ‘Abdassalām Ḥārūn. Kairo 1951-53.
- Mas‘ūdī Murūğ al-Mas‘ūdī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. al-Ḥusain: *Murūğ ad-dahab wa-ma‘ādin al-ğauhar*. 7 Bde. Ed. Charles Pellat. Beirut 1965-74 (Manšūrāt al-Ğāmi‘a al-lubnāniya – Qism ad-dirāsāt at-ta’rīḥiya 10).
- Mas‘ūdī Tanbīh id.: *at-Tanbīh wa-l-išrāf*. Ed. ‘Abdallāh Ismā‘īl aš-Šawī. Kairo 1357/1938.
- Māwardī Tafsīr al-Māwardī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *an-Nukat wa-l-‘uyūn; Tafsīr al-Māwardī*. 4 Bde. Ed. Ḥiḍr Mu-

- hammad Hiḍr. Kuwait 1402/1982 (at-Turāt al-islāmī 10-13).
- Minqarī Šiffīn al-Minqarī, Naṣr b. Muzāḥim: *Waq'at Šiffīn*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ³1401/1981.
- a. Miṣḥal Nawādir a. Miṣḥal al-A'rābī, 'Abdalwahhāb b. Ḥarīš: *K. an-Nawādir*. 2 Bde. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1380/1961.
- Miskīn ad-Dārimī *Dīwān Miskīn ad-Dārimī*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-'Aṭīya und 'Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1389/1970.
- Mu'arriḡ Amtāl Mu'arriḡ as-Sadūsī, a. Faīd b. 'Amr: *K. al-Amtāl*. Ed. Ramaḍān 'Abdattawwāb. Kairo 1391/1971.
- Mu'arriḡ Quraiš id.: *Ḥaḍf min nasab Quraiš*. Ed. Šalāḥaddīn al-Munaḡḡid. Beirut ²1396/1976.
- Mu'āfā Ġalīs Mu'āfā b. Zakarīyā', a. l-Faraḡ an-Nahrawānī: *al-Ġalīs aṣ-ṣālīḥ al-kāfi wa-l-anīs an-nāṣiḥ aṣ-ṣāfi*. I-II. Ed. Muḥammad Mursī al-Ḥulī. Beirut 1981-83. III-IV. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1407-13/1987-93.
- Mu'āwiya b. a. Sufyān *Dīwān Mu'āwiya b. a. Sufyān*. Ed. Fārūq Aslīm b. Aḥmad. Beirut 1996.
- Mubarrad Faḍīl al-Mubarrad, a. l-'Abbās Muḥammad b. Yazīd: *al-Faḍīl*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī. Kairo 1375/1956.
- Mubarrad Kāmil id.: *al-Kāmil*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo o.J.
- Muḍarris b. Rib'ī *Šī'r Muḍarris b. Rib'ī*. Ed. Muḥammad 'Alī Daqqa. In: *Dīwān Banī Asad; aṣ'ār al-ḡāhiliyīn wa-l-muḥaḍramīn*. 2 Bde. Beirut 1999, II 249-310.
- Mufaḍḍal Amtāl al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-'Abbās b. Muḥammad: *Amtāl al-'arab*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1401/1981.
- Mufaḍḍal Fāḥir al-Mufaḍḍal b. Salama, a. Ṭalīb: *al-Fāḥir*. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī und Muḥammad 'Alī an-Naḡḡār. Kairo 1380/1960.
- Mufaḍḍal Muḍakkar id.: *Muḥtaṣar al-Muḍakkar wa-l-mu'an-naṭ*. Ed. Ramaḍān 'Abdattawwāb. Kairo 1972.

- Mufaḍḍaliyāt al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-‘Abbās b. Muḥammad: *Dīwān al-Mufaḍḍaliyāt; ma‘a šarḥ wāfir li-a. Muḥammad al-Qāsim b. Muḥammad b. Baššār al-Anbārī*. Ed. Charles James Lyall. Oxford 1921.
- Muğmal b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Muğmal al-luğa*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Zuhair ‘Abdalmuḥsin Sulṭān. Beirut ²1406/1986.
- a. Muḥammad al-Faq‘asī *Mā tabaqqā min arāğiz a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Rib‘ī b. Ḥālid al-Ḥaḍlamī al-Faq‘asī al-Asadī*. Ed. Muḥammad Ğabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 2001.
- Muḥibbaddīn ŠŠK Muḥibbaddīn, a. l-Faḍl Muḥammad b. Taqīaddīn al-Ḥamawī: *Tanzīl al-āyāt ‘alā š-šawāhid min al-abyāt; šarḥ šawāhid al-Kaššāf*. Kairo 1308.
- Muḥīt aš-Šāhib b. ‘Abbād, a. l-Qāsim Ismā‘īl: *al-Muḥīt fī l-luğa*. 11 Bde. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1414/1994.
- Muḥkam b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥkam wa-l-muḥīt al-a‘zam fī l-luğa*. 12 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo 1377-1418/1958-97.
- al-Muḥabbal as-Sa‘dī *al-Muḥabbal as-Sa‘dī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ḥātim Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 277-332.
- Muḥaššaš b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥaššaš fī l-luğa*. 17 Bde. Kairo 1316-21.
- Müller Kumait Müller, Kathrin: *Kritische Untersuchungen zum Diwan des Kumait b. Zaid*. Freiburg 1979 (Islamkundliche Untersuchungen 52).
- Murādī Ğanā al-Murādī, al-Ḥasan b. Qāsim: *al-Ğanā ad-dānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa und Muḥammad Nadīm Fāḍil. Beirut ²1403/1983.
- al-Muraqqiš al-Akbar Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *al-Muraqqiš al-Akbar. Aḥbāruhū wa-šī‘ruhū*. In: *Mağallat al-‘Arab* 3 (1389/1969), 485-495, 871-895.
- a. Mūsā Mağmū‘ a. Mūsā, Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Madīnī: *al-Mağmū‘ al-muğīt fī ġarībai al-Qur‘ān wa-l-ḥadīt*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm al-‘Izbāwī. Mekka 1406-10/1986-89.

- Muslim Şaḥīḥ Muslim b. al-Ḥağğāğ al-Quşairī: *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaḥīḥ*. 8 Bde. Kairo 1334.
- Muṣannaf a. ‘Ubaid, al-Qāsim b. Sallām al-Harawī: *al-Ġarīb al-muṣannaf*. 3 Bde. Ed. Muḥammad al-Muḥtār al-‘Ubaidī. Qarṭāğ 1989-96.
- al-Mutalammis *Dīwān šī‘r al-Mutalammis aḍ-Ḍuba‘ī; riwāyat al-Aṭram wa-a. ‘Ubaida ‘an al-Aṣma‘ī*. Ed. Ḥasan Kāmil aṣ-Şairafī. Kairo 1390/1970.
- an-Nābiġa aḍ-Ḍubyānī *Dīwān an-Nābiġa aḍ-Ḍubyānī; ṣan‘at b. as-Sikkīt*. Ed. Šukrī Faiṣal. Beirut ²1410/1990.
- an-Nābiġa al-Ġa‘dī *Le poesie di an-Nābiġah al-Ġa‘dī*. Ed. Maria Nallino. Rom 1953 (Università di Roma, Studi orientali pubblicati a cura della Scuola Orientale 2).
- b. an-Nadīm Fihrist b. an-Nadīm, a. l-Faraġ Muḥammad b. Ishāq: *K. al-Fihrist*. 2 Bde. in 1. Ed. Gustav Flügel. Beirut ²1964 (Rawā‘ī‘ at-turāt al-islāmī 1)/Ed. Riḍā Taġaddud. Teheran 1391/1971.
- Nahār b. Tausī‘a *Šī‘r Nahār b. Tausī‘a*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. In: Maurid 4/4 (1975), 93-104.
- Naḥḥās ŠMu‘all. an-Naḥḥās, a. Ġa‘far Aḥmad b. Muḥammad: *Šarḥ al-qaṣā‘id at-tis‘ al-mašhūrāt*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Ḥaṭṭāb. Bagdad 1393/1973 (Silsilat kutub at-turāt 23).
- Naisābūrī Bāhir an-Naisābūrī, Maḥmūd b. a. l-Ḥasan: *Bāhir al-burhān fī ma‘ānī muškilāt al-Qur‘ān*. 3 Bde. Ed. Su‘ād bint Şāliḥ b. Sa‘īd Bābiqī. Mekka 1418-20/1997-99 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-mūṣā bi-ṭab‘ihā 17).
- Naqā‘id a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Naqā‘id Ġarīr wa-l-Farazdaq*. 3 Bde. Ed. Anthony Ashley Bevan. Leiden 1905-12.
- Našwān Ḥūr Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *al-Ḥūr al-‘īm*. Ed. Kamāl Muṣṭafā. Kairo 1948.
- Nöldeke BW Kraemer, Jörg: *Theodor Nöldekes Belegwörterbuch zur klassischen arabischen Sprache*. Berlin 1950.

- a. Nu‘aim Ḥilya a. Nu‘aim al-Iṣfahānī, Aḥmad b. ‘Abdallāh: *Ḥilyat al-aulyā’ wa-ṭabaqāt al-aṣfiyā’*. 10 Bde. Kairo 1932-38.
- b. Nubāta Sarḥ b. Nubāta, Ğamāladdīn Muḥammad b. Muḥammad: *Sarḥ al-‘uyūn fī ṣarḥ Risālat b. Zaidūn*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1383/1964.
- b. Nūraddīn Maṣābiḥ b. Nūraddīn, Muḥammad b. ‘Alī al-Muwazza‘ī: *Maṣābiḥ al-mağānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. ‘Ā‘id b. Nāfi‘ b. Ḍaifallāh al-‘Umarī. Kairo 1414/1993.
- Nuwairī Nihāya an-Nuwairī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. ‘Abdalwahhāb: *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab*. 33 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo 1929-98.
- a. Nuwās *Dīwān a. Nuwās bi-riwāyat aṣ-Ṣūlī*. Ed. Bahğat ‘Abdalğafūr al-Ḥadītī. Bagdad 1980.
- Ps. b. Qutaiba Ğarātīm Ps. b. Qutaiba: *K. al-Ğarātīm*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Ğāsim al-Ḥumaidī. Damaskus 1997 (Iḥyā’ at-turāt al-‘arabī 105).
- Ps. b. Qutaiba Imāma Ps. b. Qutaiba: *K. al-Imāma wa-s-siyāsa*. 2 Tle. in 1. Kairo 1328.
- Ps. ‘Ukbarī ŠMutanabbī Ps. al-‘Ukbarī: *Šarḥ at-tibyān ‘alā Dīwān a. ṭ-Ṭaiyib Aḥmad b. al-Ḥusain al-Mutanabbī*. 2 Bde. Kairo 1308.
- Ps. Wāḥidī Wasīt Ps. al-Wāḥidī: *al-Wasīt fī l-amṭāl*. Ed. ‘Afīf ‘Abdarraḥmān. Kuwait 1395/1975.
- Ps. Zaid b. Rifā‘a Amṭāl Ps. Zaid b. Rifā‘a al-Hāšimī: *K. al-Amṭāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1423/2003.
- QA ‘Afīf ‘Abdarraḥmān: *Qāmūs al-amṭāl al-‘arabīya at-turātīya*. Beirut 1998.
- b. Qaiyim Aḥbār b. Qaiyim al-Ğauziya, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. a. Bakr: *Aḥbār an-nisā’*. Ed. Nizār Riḍā. Beirut 1979.
- Qālī Af‘al al-Qālī, a. ‘Alī Ismā‘īl b. al-Qāsim: *Af‘alu min kaḍā*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1421/2000.
- Qālī Amālī id.: *al-Amālī*. 2 Bde. /D. *Dail al-Amālī*. Kairo 1344/1926.

- Qālī Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Aḥmad ʿAbd-almağīd Harīdī. Kairo 1419/1999.
- Qāmūs al-Fīrūzābādī, a. ʿ-Ṭāhir Muḥammad b. Yaʿqūb: *al-Qāmūs al-muḥīṭ*. 4 Bde. Kairo 1332/1913.
- Qāsim Dalāʿil al-Qāsim b. Ṭābit as-Saraqustī, a. Muḥammad: *ad-Dalāʿil fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad b. ʿAbdallāh al-Qannās. Riyad 1422/2001.
- Qāsim Daqāʿiq al-Qāsim b. Muḥammad b. Saʿīd al-Muʿaddib: *Daqāʿiq at-taṣrīf*. Ed. Aḥmad Nāğī al-Qaisī et al. Bagdad 1407/1987.
- al-Qattāl al-Kilābī *Dīwān al-Qattāl al-Kilābī*. Ed. Iḥsān ʿAbbas. Beirut 1381/1961.
- b. al-Qaṭṭāʿ Abniya b. al-Qaṭṭāʿ, a. l-Qāsim ʿAlī b. Ğaʿfar: *K. Abniyat al-asmāʾ wa-l-afʿāl wa-l-maṣādir*. Ed. Aḥmad Muḥammad ʿAbdaddāʾim. Kairo 1999.
- b. al-Qaṭṭāʿ Qīṣār id.: *K. al-Qīṣār*. Ed. Reinhard Weipert. In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Hrsg. von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388-404.
- Qifṭī Inbāḥ al-Qifṭī, a. l-Ḥasan Ğamāladdīn ʿAlī b. Yūsuf: *Inbāḥ ar-ruwāt ʿalā anbāḥ an-nuḥāt*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1369-93/1950-73.
- Qudāma Ğawāhir Qudāma b. Ğaʿfar, a. l-Farağ al-Bağdādī: *Ğawāhir al-alfāz*. Ed. Muḥammad Muḥyiddīn ʿAbdalḥamīd. Beirut 1399/1979.
- Quḍāʿī Musnad al-Quḍāʿī, a. ʿAbdallāh Muḥammad b. Salāma: *Musnad aš-Šihāb*. 2 Bde. Ed. Ḥamdī ʿAbdalmağīd as-Silafī. Beirut 1405/1985.
- al-Qulāḥ *Arāğīz al-Qulāḥ b. Ḥazn*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 210-215.
- Qurašī Ğamhara al-Qurašī, a. Zaid Muḥammad b. a. l-Ḥaṭṭāb: *Ğamharat ašʿār al-ʿarab fī l-ğāhiliya wa-l-Islām*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī al-Hāšimī. Damaskus ²1406/1986.

- Qurṭubī Tafsīr al-Qurṭubī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *al-Ġāmi‘ li-aḥkām al-Qur’ān*. 20 Bde. Kairo ³1387/1967.
- b. Qutaiba ĠH b. Qutaiba, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Muslim: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1397/1977 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 23).
- b. Qutaiba Ma‘ānī id.: *al-Ma‘ānī l-kabīr fī abyāt al-ma‘ānī*. 3 Bde. Haidarabad 1949.
- b. Qutaiba Ma‘ārif id.: *al-Ma‘ārif*. Ed. Tarwat ‘Ukkāša. Kairo ²1388/1969 (Daḥā’ir al-‘arab 44).
- b. Qutaiba Ši‘r id.: *aš-Ši‘r wa-š-šu‘arā’*. Ed. M.J. de Goeje. Leiden 1904.
- b. Qutaiba Ta’wīl id.: *Ta’wīl muškil al-Qur’ān*. Ed. Aḥmad Ṣaqr. Kairo ²1393/1973 (Maktabat b. Qutaiba 1).
- b. Qutaiba ‘Uyūn id.: *‘Uyūn al-aḥbār*. 4 Bde. Kairo 1343-49/1925-30.
- al-Quṭāmī *Dīwān al-Quṭāmī*. Ed. J. Barth. Leiden 1902.
- Raba’ī Fuṣūṣ ar-Raba’ī, a. l-‘Alā’ Šā‘id b. al-Ḥasan: *K. al-Fuṣūṣ*. 6 Bde. Ed. ‘Abdalwahhāb at-Tāzī Sa‘ūd. Rabat 1413-15/1993-95.
- Raba’ī Nizām ar-Raba’ī, ‘Isā b. Ibrāhīm: *Nizām al-ġarīb*. Ed. Paul Brönnle. Kairo o.J. [1913].
- Raffā’ Muḥibb as-Sarī ar-Raffā’, a. l-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Muḥibb wa-l-maḥbūb wa-l-mašmūm wa-l-mašrūb*. I-III. Ed. Mišbāḥ al-Ġalāwunġī. IV. Ed. Māġid Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406-07/1986-87.
- ar-Rā’ī *Dīwān ar-Rā’ī an-Numairī*. Ed. Reinhard Weipert. Beirut 1401/1980 (Beiruter Texte und Studien 24).
- Rāmahurmuzī Amṭāl ar-Rāmahurmuzī, a. Muḥammad al-Ḥasan b. ‘Abdarrahmān: *Amṭāl al-ḥadīṭ*. Ed. ‘Abdal‘alī ‘Abdallḥamīd al-A‘zamī. Bombay 1403/1983 (Silsilat maṭbū‘āt ad-Dār as-salafiya 60).
- Rāzī Ġarḥ ar-Rāzī, a. Muḥammad ‘Abdarrahmān b. a. Ḥatīm: *K. al-Ġarḥ wa-t-ta’dīl*. 9 Bde. Haidarabad 1371-73/1952-53.

- Ru'ba *Dīwān Ru'ba b. al-ʿAğğāğ*. Ed. Wilhelm Ahlwardt. Berlin 1903 (Sammlungen alter arabischer Dichter 3).
- b. ar-Rūmī *Dīwān b. ar-Rūmī*. 6 Bde. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo 1973-81.
- Rummānī Alfāz ar-Rummānī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. ʿIsā: *al-Alfāz al-mutarādifa al-mutaqāribat al-maʿānī*. Ed. Faṭḥallāh Ṣāliḥ ʿAlī al-Miṣrī. Al-Manṣūra 1407/1987.
- Sabtī Rafʿ as-Sabtī, a. l-Qāsim Muḥammad b. Aḥmad: *Rafʿ al-ḥuḡub al-mastūra ʿan maḥāsīn al-Maqṣūra*. 4 Bde. Ed. Muḥammad al-Ḥaḡwī. Rabat 1418/1997.
- b. Saʿd Ṭabaqāt b. Saʿd, a. ʿAbdallāh Muḥammad: *K. at-Ṭabaqāt al-kabīr*. 9 Bde. Ed. Eduard Sachau et al. Leiden 1904-40.
- Saḥāwī Mufaḍḍal as-Saḥāwī, ʿAlamaddīn a. l-Ḥasan ʿAlī b. Muḥammad: *al-Mufaḍḍal fī šarḥ al-Mufaṣṣal (bāb al-ḥurūf)*. Ed. Yūsuf al-Ḥaškī. Amman 2002 (Kitāb aš-šahr 38).
- Saḥāwī Sifr id.: *Sifr as-saʿāda wa-safir al-ifāda*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad ad-Dālī. Damaskus 1403/1983.
- b. Saʿīd Našwa b. Saʿīd al-Maḡribī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Mūsā: *Našwat at-ṭarab fī taʾrīḥ ḡāhiliyat al-ʿarab*. 2 Bde. Ed. Nuṣrat ʿAbdarrahmān. Amman 1982.
- Salāma b. Ġandal *Dīwān Salāma b. Ġandal; ṣanʿat Muḥammad b. al-Ḥasan al-Aḥwal*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1407/1987.
- Sandayūnī Ṭaiyīʾ Wafāʾ Fahmī as-Sandayūnī: *Šiʿr Ṭaiyīʾ wa-aḥbāruhā fī l-ḡāhiliya wa-l-Islām*. 2 Bde. Riyad 1403/1983.
- Saraqustī Afʿāl as-Saraqustī, a. ʿUṭmān Saʿīd b. Muḥammad: *al-Afʿāl*. 4 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf und Muḥammad Maḥdī ʿAllām. Kairo 1395-1400/1975-80.
- Schaw. Ind. Fischer, August; Bräunlich, Erich: *Schawāhid-Indices*. Leipzig – Wien 1945.
- Seidensticker Šamardal Tilman Seidensticker: *Die Gedichte des Šamardal ibn Šarik. Neuedition, Übersetzung, Kommentar*. Wiesbaden 1983.

- Sībawaih Kitāb Sībawaih, a. Bišr ‘Amr b. ‘Utmān: *Kitāb Sībawaih*. 2 Bde. Būlāq 1316-17.
- b. as-Sikkīt Alfāz b. as-Sikkīt, a. Yūsuf Ya‘qūb b. Ishāq: *K. al-Alfāz*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1998.
- b. as-Sikkīt Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākīr und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ²1375/1956 (Daḥā’ir al-‘arab 3).
- b. as-Sikkīt Maqṣūr id.: *Hurūf al-mamdūd wa-l-maqṣūr*. Ed. Ḥasan Šādīlī Farhūd. Riyad 1405/1985.
- Sīrāfi Šabyāt Sīb. as-Sīrāfi, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ abyāt Sībawaih*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Sulṭānī. Damaskus 1396/1976.
- b. as-Sīrāfi Šabyāt Iṣlāḥ b. as-Sīrāfi, a. Muḥammad Yūsuf b. al-Ḥasan: *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Yāsīn Muḥammad as-Sauwās. Damaskus 1412/1992 (Maṭbū‘āt Markaz Ġum‘a al-Māğid li-t-taḳāfa wa-t-turāt bi-Dubaiy 11).
- Subkī Fatāwā as-Subkī, Taqīaddīn a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdalkāfi: *Fatāwā s-Subkī*. 2 Bde. Kairo 1355-56.
- Suḥaim *Dīwān Suḥaim ‘abd Banī l-Ḥašḥās*. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1369/1950.
- Sukkarī ŠHuḍ. as-Sukkarī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain: *Šarḥ aš‘ār al-Huḍalīyīn*. 3 Bde. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ und Maḥmūd Muḥammad Šākīr. Kairo 1384/1965 (Kunūz aš-ši‘r 3).
- Suwaid b. Kurā‘ *Suwaid b. Kurā‘ al-‘Uklī. Ḥayātuhū wa-šī‘ruhū*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍamīn. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 45-78.
- Suwaidī Ḍubyān Salāma ‘Abdallāh as-Suwaidī: *Šī‘r qabīlat Ḍubyān fī l-ğāhiliya*. Doha 1407/1987.
- Suyūṭī Ašbāh as-Suyūṭī, Ġalāladdīn a. l-Faḍl ‘Abdarraḥmān b. a. Bakr: *al-Ašbāh wa-n-naḏā’ir fī n-naḥw*. 4 Bde. Ed. ‘Abd-al’ilāh Nabḥān et al. Damaskus 1406-07/1985-87.
- Suyūṭī Buğya id.: *Buğyat al-wu‘āt fī ṭabaqāt al-luğawīyīn wa-n-nuḥāt*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1964f.

- Suyūṭī Fākiha id.: *Fākihat aṣ-ṣaif wa-anīs aḍ-ḍaif*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Salīm. Kairo 1988.
- Suyūṭī Ġāmi‘ id.: *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaġīr fī aḥādīṭ al-bašīr an-naḍīr*. 2 Bde. Kairo 1373/1954.
- Suyūṭī Muzhir id.: *al-Muzhir fī ‘ulūm al-luġa wa-anwā’ihā*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad Ġādalmawlā et al. Kairo o.J.
- Suyūṭī ŠŠM id.: *Šarḥ ṣawāhid al-Muġnī*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Zāfir Kūġān. Damaskus 1386/1966.
- Suyūṭī Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-tadnīb ‘alā Nihāyat al-ġarīb*. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Riyad 1402/1982 (al-Maktaba at-turāṭīya 1).
- b. aš-Šaġarī Amālī b. aš-Šaġarī, a. s-Sa‘ādāt Hibatallāh b. ‘Alī: *al-Amālī aš-Šaġarīya*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad at-Taṇāḥī. Kairo 1413/1992.
- b. aš-Šaġarī Ḥamāsa id.: *al-Ḥamāsa aš-Šaġarīya*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūḥī und Asmā’ al-Ḥimšī. Damaskus 1970.
- Šaibī Timṭāl aš-Šaibī al-‘Abdarī, a. l-Maḥāsīn Muḥammad b. ‘Alī: *Timṭāl al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. As‘ad Ḍubyān. Beirut 1402/1982.
- aš-Šammāḥ *Dīwān aš-Šammāḥ b. Dīrār aḍ-Ḍubyānī*. Ed. Šalāḥaddīn al-Hādī. Kairo 1388/1968 (Ḍaḥā’ir al-‘arab 42).
- Šams Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm*. 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī et al. Damaskus 1420/1999.
- Šarīf Maġāzāt aš-Šarīf ar-Raḍī, a. l-Ḥasan Muḥammad b. al-Ḥusain: *al-Maġāzāt an-nabawīya*. Ed. Ṭāḥā Muḥammad az-Zainī. Beirut ²1406/1986.
- Širwānī Ḥadīqa aš-Širwānī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ḥadīqat al-afrāḥ li-izāḥat al-atrāḥ*. Kairo 1320.
- b. Šuqair Ġumal b. Šuqair, a. Bakr Aḥmad b. al-Ḥusain: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa udT.: al-Ḥalīl b. Aḥmad: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Beirut ²1407/1987.

- Şafadî Taşhîf aş-Şafadî, a. ş-Şafā' Ḥalîl b. Aibak: *Taşhîḥ at-taşhîf wa-taḥrîr at-taḥrîf*. Ed. as-Saiyid aş-Şarqāwî. Kairo 1407/1987.
- Şafadî Wāfî id.: *al-Wāfî bi-l-Wafayât*. Ed. Hellmut Ritter et al. Wiesbaden 1962ff. (BI 6).
- Şaġānî Fa'ālî aş-Şaġānî, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *Mā banathu l-'arab 'alā fa'ālî*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1383/1964.
- Şaġānî Murtaġal id.: *al-Murtaġal fî Şarḥ al-Qilāda as-samṭiya fî tauṣîḥ ad-Duraidiya*. Ed. Aḥmad Ḥān. Mekka 1409/1989.
- Şihāḥ al-Ġauharî, a. Naşr Ismā'il b. Ḥammād: *aş-Şihāḥ. Taġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. Aḥmad 'Abdalġafūr 'Atṭār. Kairo 1376-77.
- Ta'abbāṭa Şarran *Dīwān Ta'abbāṭa Şarran wa-aḥbāruhū*. Ed. 'Alî Dū l-Faḡār Şakir. Beirut 1404/1984.
- Tāġ az-Zabīdî, a. l-Faid Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *Tāġ al-'arūs min ġawāḥir al-Qāmūs*. 10 Bde. Kairo 1306-07.
- Tahḍīb al-Azharî, a. Maşşūr Muḥammad b. Aḥmad: *Tahḍīb al-luġa*. 15 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn et al. Kairo 1384-87/1964-67. XVI = *al-Mustadrak 'alā l-aġẓā'* 7, 8, 9. Ed. Raşīd 'Abdarrahmān al-'Ubaidî. Kairo 1975.
- Takmila aş-Şaġānî, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-ş-şila li-K. Tāġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwî et al. Kairo 1970-79.
- a. Tammām *Dīwān a. Tammām bi-şarḥ al-Ḥaṭīb at-Tibrizî*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduḥ 'Azzām. Kairo 1951-65 (Ḍaḥā'ir al-'arab 5).
- a. Tammām Ḥamāsa s. Marzūqî ŞḤamāsa
- a. Tammām Waḥşīyāt a. Tammām, Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭā'î: *al-Waḥşīyāt wa-huwa l-Ḥamāsa aş-şuġrā*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanî ar-Rāġkūtî. Kairo ²1970 (Ḍaḥā'ir al-'arab 33).
- Tibrizî İdāḥ at-Tibrizî, a. Zakariyā' Yaḥyā b. 'Alî: *al-İdāḥ fî şarḥ Siqt az-zand wa-ḍau'ihî*. 2 Bde. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo 1419/1999.

- Tibrīzī ŠḤamāsa at-Tibrīzī, a. Zakarīyā' Yaḥyā b. 'Alī: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Būlāq 1296.
- Tibrīzī ŠMaqṣūra id.: *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid*. Damaskus 1380/1960.
- Tibrīzī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qāṣā'id al-'ašr*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo ²1393/1973.
- Tibrīzī Š a. Tammām id.: *Šarḥ Dīwān a. Tammām*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduh 'Azzām. Kairo 1951-65 (Ḍaḥā'ir al-'arab 5).
- Tibrīzī Tahdīb A. id.: *Tahdīb al-Alfāz*. Ed. Louis Cheikho. Beirut 1896-98.
- Tibrīzī Tahdīb I. id.: *Tahdīb Iṣlāḥ al-mantiq*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1403/1983.
- Ta'ālibī Fiqh at-Ta'ālibī, a. Maṣṣūr 'Abdalmalik b. Muḥammad: *Fiqh al-luḡa wa-sirr al-'arabīya*. 2 Bde. Ed. Ḥalid Fahmī. Kairo 1418/1998.
- Ta'ālibī Lubāb id.: *Lubāb al-ādāb*. 2 Bde. Ed. Qaḥṭān Rašīd Ṣāliḥ. Bagdad 1988.
- Ta'ālibī Ṭimār id.: *Ṭimār al-qulūb fī l-muḍāf wa-l-mansūb*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1965.
- Ta'lab Faṣīḥ Ta'lab, a. l-'Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *K. al-Faṣīḥ*. Ed. 'Āṭif Madkūr. Kairo 1984.
- Ta'lab Maḡālis id.: *Maḡālis Ta'lab*. 2 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1949-50 (Ḍaḥā'ir al-'arab 1).
- Ta'lab ŠZuhair id.: *Šarḥ Dīwān Zuhair b. a. Sulmā*. Kairo 1363/1944.
- Ṭabarī Tafsīr at-Ṭabarī, a. Ġa'far Muḥammad b. Ġarīr: *Ġāmi' al-bayān fī tafsīr al-Qur'ān*. 30 Bde. Beirut ²1398/1978.
- Ṭabarī Ta'rīḥ id.: *Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk*. 15 Bde. Ed. J. Barth et al. Reprint Beirut 1965 der Ausgabe Leiden 1879-1901 (Rawā'i' at-turāṭ al-'arabī 3).
- a. ṭ-Ṭaiyib Ibdāl a. ṭ-Ṭaiyib al-Luḡawī, 'Abdalwāḥid b. 'Alī: *al-Ibdāl*. 2 Bde. Ed. 'Izzaddīn at-Tanūḥī. Damaskus 1379-80/1960-61.

- a. Ṭālib *Dīwān a. Ṭālib b. ‘Abdalmuṭṭalib; ṣan‘at a. Hiffān al-Mihzamī al-Baṣrī wa-‘Alī b. Ḥamza al-Baṣrī at-Tamīmī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1421/2000.
- Ṭarafa *Dīwān Ṭarafa b. al-‘Abd*. Ed. Durriya al-Ḥaṭīb und Luṭfi aṣ-Ṣaqqāl. Damaskus 1395/1975.
- Ṭufail *Ši‘r Ṭufail b. ‘Auf al-Ġanawī; riwāyat a. Ḥātim as-Siġistānī ‘an al-Aṣma‘ī*. Ed. Fritz Krenkow. London 1927 (GMS 25).
- ‘Ubāb aṣ-Ṣaġānī, a. l-Faḍā’il al-Ḥasan b. Muḥammad: *al-‘Ubāb az-zāḥir wa-l-lubāb al-fāḥir*. I, XII, XVI, XIX, XX. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Bagdad 1977-87.
- a. ‘Ubaid Amṭāl a. ‘Ubaid, al-Qāsim b. Sallām: *al-Amṭāl*. Ed. ‘Abdalmaġīd Qaṭāmiš. Damaskus – Beirut 1400/1980 (Min at-turāt al-islāmī 7).
- a. ‘Ubaid ĠH id.: *Ġarīb al-ḥadīt*. 5 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf. Kairo 1404-15/1984-94.
- a. ‘Ubaid Ġarībain a. ‘Ubaid, Aḥmad b. Muḥammad al-Harawī: *K. al-Ġarībain, ġarīb al-Qur’ān wa-l-ḥadīt*. 6 Bde. Ed. Saiyida Muhrannisā’. Haidarabad 1406-13/1985-93.
- a. ‘Ubaida Maġāz a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Maġāz al-Qur’ān*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Fu‘ād Sezgin. Kairo 1374-81/1955-62.
- Ullmann Neger Ullmann, Manfred: *Der Neger in der Bildersprache der arabischen Dichter*. Wiesbaden 1998.
- Ullmann Raġazpoesie id.: *Untersuchungen zur Raġazpoesie. Ein Beitrag zur arabischen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Wiesbaden 1966.
- Ullmann Vielleicht id.: *Arabisch ‘asā „vielleicht“: Syntax und Wortart*. München 1984 (Beiträge zur Lexikographie des Klassischen Arabisch 5).
- Ullmann Wörterbuch id.: *Wörterbuch zu den griechisch-arabischen Übersetzungen des 9. Jahrhunderts*. Wiesbaden 2002.

- b. 'Uṣfūr ŠĠumal b. 'Uṣfūr al-Iṣbīlī, a. l-Ḥasan 'Alī b. Mu'min: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī*. 2 Bde. Ed. Šāḥib Abū Ġanāḥ. Bagdad 1400-02/1980-82 (Iḥyā' at-turāṭ al-islāmī 42).
- a. Waġza *Banū Waġza as-Sulamīyūn*. Ed. 'Abdalmaġīd al-Isdāwī. Al-Minyā 1416/1995 (Dīwān aš-ši'r al-'arabī 7).
- b. Wallād Maqṣūr b. Wallād, a. l-'Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Paul Brönnle. London 1900 (Contributions towards Arabic Philology, Part I).
- Waššā' Muwaššā al-Waššā', a. ṭ-Ṭaiyib Muḥammad b. Iṣḥāq: *[al-Muwaššā] az-Zarf wa-z-zurafā'*. Ed. Fahmī Sa'd. Beirut 1405/1985.
- Wašīfī Ši'r 'Abdarraḥmān Muḥammad al-Wašīfī: *Ši'r Banī 'Āmir min al-ġāhiliya ḥattā āḥir al-'aṣr al-umawī 132 H*. 2 Bde. Medina 1415/1995 (Nādī al-Madīna al-munauwara al-adabī 87).
- b. Ya'īš ŠMufaṣṣal b. Ya'īš, a. l-Baqā' Ya'īš b. 'Alī: *Šarḥ al-Mufaṣṣal*. 10 Tle. Kairo o.J.
- Ya'qūb 'Āmirīyīn Ya'qūb, 'Abdalkarīm Ibrāhīm: *Aš'ār al-'Āmirīyīn al-ġāhiliyīn*. Lattakia 1982.
- Yāqūt Buldān Yāqūt ar-Rūmī, a. 'Abdallāh Šihābaddīn: *Mu'ġam al-buldān*. 5 Bde. Beirut 1397/1977.
- Yāqūt Mu'ġam id.: *Mu'ġam al-udabā'*. 7 Bde. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1993.
- Yūsī Zahr al-Yūsī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Mas'ūd: *Zahr al-akam fī l-amtāl wa-l-ḥikam*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Ḥaġġī und Muḥammad al-Aḥḍar. Casablanca 1404/1981.
- Zabīdī Takmila az-Zabīdī, a. l-Faiḍ Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-s-šila li-mā fāta šāḥib al-Qāmūs min al-luġa*. 7 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiġāzī et al. Kairo 1406-16/1986-96.
- Zaġġāġī Amālī az-Zaġġāġī, a. l-Qāsim 'Abdarraḥmān b. Iṣḥāq: *Amālī z-Zaġġāġī*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382.

- Zağğāğī Ğumal id.: *K. al-Ğumal fī n-naḥw.* Ed. ‘Alī Taufīq al-Ḥamad. Beirut – Irbid ³1407/1986.
- Zağğāğī Lāmāt id.: *K. al-Lāmāt.* Ed. Māzin al-Mubārak. Damascus 1389/1969.
- Zāhid Mudāḥal az-Zāhid, a. ‘Umar Muḥammad b. ‘Abdalwaḥid Ğulām Ta‘lab: *al-Mudāḥal fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalġawād. Kairo 1375/1956.
- a. Zaid Nawādir a. Zaid al-Anṣārī, Sa‘īd b. Aus: *an-Nawādir fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Beirut 1401/1981.
- Zamaḥṣarī Kaššāf az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. ‘Umar: *al-Kaššāf ‘an ḥaqā’iq at-tanzīl.* 2 Bde. Kairo 1308.
- Zamaḥṣarī Mufaṣṣal id.: *K. al-Mufaṣṣal.* Ed. J. P. Broch. Christianiae ²1879.
- Zamaḥṣarī Mustaqṣā id.: *al-Mustaqṣā fī amṭāl al-‘arab.* 2 Bde. Haidarabad 1381/1962.
- Zamaḥṣarī Rabī‘ id.: *Rabī‘ al-abrār wa-nuṣūṣ al-aḥbār.* 4 Bde. Ed. Salīm an-Nu‘aimī. Bagdad 1976-82 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 13).
- Zauzanī ŠMu‘all. az-Zauzanī, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *Šarḥ al-Mu‘allaqāt as-sab‘.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Kairo 1407/1987.
- Ziriklī A‘lām az-Ziriklī, Ḥairaddīn: *al-A‘lām. Qāmūs tarāğīm li-ašḥar ar-riğāl wa-n-nisā’ min al-‘arab wa-l-musta‘ribīn wa-l-mustašriqīn.* 13 Bde. Beirut ³1389/1969.
- Zubaidī Istidrāk az-Zubaidī, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Istidrāk ‘alā Sībawaiḥ fī kitāb al-abniya wa-z-ziyādāt ‘alā mā auradahū fiḥi muḥaddaban.* Ed. Ḥannā Ğamīl Ḥaddād. Riyad 1407/1987.
- Zubair Aḥbār az-Zubair b. Bakkār, a. ‘Abdallāh: *al-Aḥbār al-Muwaffaqīyāt.* Ed. Sāmī Makkī al-‘Ānī. Bagdad 1972 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 7).
- Zubair Ğamhara id.: *Ğamharat nasab Quraiš wa-aḥbāriḥā.* 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad Šākir. Riyad 1419/1999.

Zubairī Quraiš az-Zubairī, a. ‘Abdallāh al-Muṣ‘ab b. ‘Abdallāh: *Nasab Quraiš*. Ed. É. Lévi-Provençal. Kairo ²1976 (Ḍaḥā-
‘ir al-‘arab 11).

Zuhair s. Ṭa‘lab ŠZuhair